

Beiträge zur Statistik

des

Herzogtums Braunschweig.

Herausgegeben

vom

Statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.

Heft XXI.

1907.

785
(21)

UB Braunschweig 84



10108-801-5

Beiträge zur Statistik

des

Herzogtums Braunschweig.

Herausgegeben

vom

Statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.

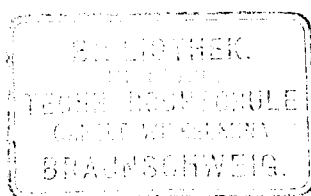
Heft XXI.

Die Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig in der Zeit vom 1. Januar 1897
bis zum 1. Januar 1902.

Bearbeitet

vom

Geheimen Finanzrat Dr. F. W. R. Zimmermann,
Vorstand des Statistischen Bureau des Herzoglichen Staatsministeriums.



1907.

Die Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig in der Zeit vom 1. Januar 1897 bis zum 1. Januar 1902.

Bearbeitet

vom

Geheimen Finanzrat Dr. F. W. R. Zimmermann.

Vorstand des Statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums.

Druck von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
I. Einleitung. Verhältnis von Bestandesaufnahme und Statistik der Bewegung der Hypothekenbelastung zueinander	1
1. Allgemeines Verhältnis zur früheren Bearbeitung	1
2. Doppelter Zweck der Bewegungsstatistik	1
3. Geringere Schwierigkeit der Materialbeschaffung	2
4. Gleiche Schwierigkeit bei der Verarbeitung des Materials im allgemeinen	2
5. Sondererscheinungen bei der Bewegungsstatistik	2
a) Veränderungen im Stande des Grund und Bodens	2
b) Stärkere Wirkung der Fehler bei der Materialbeschaffung	4
6. Beschränkung der Bewegungsstatistik	4
a) Ursache und tatsächliches Verhältnis	4
b) Berechtigung der Beschränkung nach den zu erreichenden Erfolgen	4
II. Stand der Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung im Deutschen Reich	5
1. Neue Verschuldungsstatistik für das Königreich Preußen	6
2. Stand der Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung	6
a) Königreich Preußen	6
b) Königreich Bayern	6
c) Königreich Sachsen	7
d) Königreich Württemberg	7
e) Großherzogtum Baden	7
f) Großherzogtum Hessen	8
g) Übrige deutsche Staaten	8
3. Anregung einer Hypothekarstatistik für das Deutsche Reich	8
III. Die Grundlagen und die Ausgestaltung der braunschweigischen Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes	9
1. Der Umfang der Bewegungsstatistik	9
a) Bewegungsstatistik im allgemeinen Verhältnis zur Bestandesaufnahme	9
b) Einschränkung der Bewegungsstatistik	9
c) Verzinsung der Belastungen	10
d) Die nicht belasteten Besitzungen	10
2. Die Materialbeschaffung	10
a) Die Formulare für die Jahresnachweisungen	11
b) Register über die in der hypothekarischen Belastung vorgekommenen Veränderungen	11
c) Ausführungsvorschriften	11
d) Nachholung der Bewegungsstatistik für die Zeit von 1897 bis 1901	14
e) Die von der Bestandesaufnahme nicht berücksichtigten Ortschaften	14
IV. Das Grundergebnis bezüglich der eigentlichen Bewegung des Hypothekenstandes (Tabelle I und II, Spalte 2—20)	16
1. Einteilung der Nachweise	16
2. Unstimmigkeit der Daten mit der tatsächlichen Verschuldung	16
a) Zeitpunkt der Verlautbarung, nicht Zeitpunkt des Entstehens oder des Aufhörens der Verschuldung	16
b) Allmähliche Begründung und Tilgung der Schuld	17
c) Verspätete Löschung der Schuld	18
3. Ergebnisse der Statistik	18
a) Neu-Eintragungen	18
α) Überhaupt	18
β) Arten der Hypotheken	19
b) Löschungen	19
α) Überhaupt	19
β) Arten der Hypotheken	19

	Seite
c) Sicherheitshypotheken	20
d) Veränderungen in der Belastung	21
α) Im allgemeinen	21
β) Veränderung auf den Kopf der Bevölkerung	21
1 ¹ . Das braunschweigische Verhältnis insgesamt	21
2 ¹ . Vergleichung mit anderen Staaten	22
3 ¹ . Die größeren örtlichen Bezirke	23
γ) Die Veränderung in den Gemeinden	24
δ) Veränderungen für die einzelnen Kategorien der hypothekarischen Belastungen	25
1 ¹ . Ablösungskapitale	26
2 ¹ . Belastungen für Herzogl. Leihhaus	26
3 ¹ . Belastungen für Ritterschaftlichen Kreditverein pp.	26
4 ¹ . Belastungen für sonstige Gläubiger	27
V. Die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen	27
1. Verzinsungsfeststellung bei Bestandesaufnahme und bei Bewegungsstatistiken	27
2. Die braunschweigischen Verzinsungsfeststellungen	27
a) Im allgemeinen	27
b) Beschränkung der Aufnahme	28
c) Zinsfußwechsel beim Herzogl. Leihhause	28
3. Die Ergebnisse der Statistik	29
a) Allgemeines	29
b) Zahl der Eintragungen	30
α) Verzinsung zu 4 %	30
β) Verzinsung über 4 %	30
γ) Verzinsung unter 4 %	30
c) Betrag der hypothekarischen Belastungen	30
α) Verzinsung zu 4 %	31
β) Verzinsung über 4 %	31
γ) Verzinsung unter 4 %	31
d) Die Daten für das Jahr 1901	32
VI. Grundergebnis bezüglich des tatsächlichen Standes der Hypothekenbelastung (Tabellen I und II, Spalte 21—33)	33
1. Umgestaltung in den Daten der Bestandesaufnahme von 1897	33
2. Anordnung und Sonderheit der jetzigen Daten	34
3. Ergebnisse der Statistik	35
a) Die gesamte hypothekarische Belastung	35
b) Die Belastung im Verhältnis zum Wert	35
α) Die Wertdaten	35
β) Die prozentuale Wertbelastung	35
γ) Die Veränderungen in der prozentualen Wertbelastung	36
VII. Die durchschnittliche Belastung des Grundbesitzes in der Gemeinde	37
1. Die Belastung des Grundbesitzwertes	37
2. Die Veränderungen in der Belastung des Grundbesitzwertes	39
3. Die höchstbelasteten Gemeinden	39
VIII. Die Belastung im Durchschnitt für das Hektar	42
1. Allgemeines	42
2. Wert für das Hektar	43
3. Durchschnittliche Belastung für das Hektar	44
4. Veränderung im durchschnittlichen Wert	44
5. Veränderung in der durchschnittlichen Belastung	44
a) Absolut	44
b) Prozentual	44
IX. Die Belastung unter Ausscheidung von Stadt und Land	45
1. Allgemeines	45
2. Gesamtbetrag der Belastungen	45
3. Prozentuale Belastung der Werte	45
a) Herzogtum	45
b) Kreise	47
4. Veränderung in der prozentualen Wertbelastung	47
X. Die unbelasteten Besitzungen	47
1. Allgemeines	47
2. Mängel in den Daten	48
a) Unstimmigkeit zwischen Materialbeschaffung und Materialbearbeitung	48
b) Wechsel in der Zahl der Besitzungen	48
c) Tragweite der Mängel	48
3. Ergebnisse der Statistik	49
a) Allgemeines	49
b) Zugang an belasteten und unbelasteten Besitzungen	49

	Seite
c) Die unbelasteten Besitzungen 1901	50
d) Die Veränderungen in der Zahl der unbelasteten Besitzungen	50
e) Die Ergebnisse für die einzelnen Gemeinden	51
α) Gemeinden ohne unbelastete Besitzungen	51
β) Gemeinden mit Zunahme der unbelasteten Besitzungen	51
γ) Gemeinden mit unverändertem Stand	52

XI. Das Fortschreiten im Stand der hypothekarischen Belastung an und für sich und in seinem Verhältnis zu der Entwicklung der Brandversicherungswerte

1. Allgemeines	52
2. Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1857 bis 1902	53
a) Absolute Zunahme	53
b) Prozentuale Zunahme	53
α) Die letzte Periode speziell im Verhältnis zu den früheren	53
β) Der Gesamtzeitabschnitt	56
3. Fortschreiten der hypothekarischen Belastung in kleineren Perioden von 1875 bis 1902	56
4. Die hypothekarische Belastung und die Brandversicherungswerte	58
a) Vorbemerkung	58
b) Fortschreiten der Brandversicherungswerte von 1857 bis 1902	58
c) Fortschreiten der Brandversicherungswerte in kleineren Perioden von 1875 bis 1902	60
d) Vergleich zwischen dem Fortschreiten der hypothekarischen Belastung und dem Fortschreiten der Brandversicherungswerte	61
α) Im allgemeinen	61
β) Die prozentuale Belastung der Brandversicherungswerte mit Hypotheken 1857, 1875, 1897 und 1902	62
γ) Unterschied zwischen der Zunahme der Brandversicherungswerte und der Zunahme der hypothekarischen Belastung für kleinere Perioden von 1875 bis 1902	63

XII. Die hypothekarische Belastung nach ihrem Gesamtbetrage

1. Die tatsächliche und die formelle Belastung als Grundlage	66
2. Die formelle Gesamtbelastung von 1897	66
3. Die formelle Gesamtbelastung von 1902	66
a) Vorbemerkung	66
b) Gesamtbelastung	67
α) Gesamtbelastung nach absoluter Höhe	67
β) Gesamtbelastung im Verhältnis zum Wert	68
γ) Gesamtbelastung im Durchschnitt für die einzelne Besitzung	70
δ) Gesamtbelastung im Durchschnitt für das Hektar	72
ε) Gesamtbelastung im Durchschnitt für den Einwohner	72
c) Jahresaufwendung	72
d) Veränderung der Gesamtbelastung und der Jahresaufwendung von 1897 zu 1902	73
α) Gesamtbelastung	73
β) Jahresaufwendung	74

T a b e l l e n .

Tabelle I. Bewegung des Hypothekenstandes während der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden	76
Tabelle II. Bewegung des Hypothekenstandes während der Jahre 1897 bis 1901 für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum	98
Tabelle 1. Die hypothekarische Mehrbelastung in den Jahren 1897 bis 1901 im Verhältnis zu der Bevölkerung für Amtsgerichtsbezirke, Kreise und Herzogtum	22
Tabelle 2. Die Abnahme und die Zunahme der hypothekarischen Belastung in den Gemeinden	24
Tabelle 3. Die Verzinsung der in den Jahren 1897 bis 1901 neu eingetragenen Hypotheken	29
Tabelle 4. Die durchschnittliche Belastung des Grundbesitzwertes in den Gemeinden	38
Tabelle 5. Veränderung der durchschnittlichen Belastung des Grundbesitzwertes in den Gemeinden in den Jahren 1897 bis 1901	40
Tabelle 6. Der Wert und die Belastung im Durchschnitt für das Hektar	43
Tabelle 7. Der Wert und die Belastung des Grundbesitzes mit Ausscheidung von Stadt und Land	46
Tabelle 8. Die nicht belasteten Besitzungen	49
Tabelle 9. Das Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1857 bis 1902	54
Tabelle 10. Das Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1875 bis 1902 in kleineren Perioden	57
Tabelle 11. Die Zunahme der Gebäudeversicherungssummen von 1857 bis 1902	59
Tabelle 12. Die Zunahme der Gebäudeversicherungssummen von 1875 bis 1902 in kleineren Perioden	60
Tabelle 13. Die prozentuale Belastung der Gebäudeversicherungssummen mit Hypotheken 1857, 1875, 1897 und 1902	62
Tabelle 14. Unterschied zwischen der Zunahme der Gebäudeversicherungssummen und der Zunahme der Hypotheken für die kleineren Perioden von 1875 bis 1902	64
Tabelle 15. Die formelle hypothekarische Gesamtbelastung und die Jahresaufwendung auf dieselbe am 1. Januar 1897	68
Tabelle 16. Die formelle hypothekarische Gesamtbelastung und die Jahresaufwendung auf dieselbe am 1. Januar 1902	70
Tabelle 17. Veränderung der hypothekarischen Gesamtbelastung und der Jahresaufwendung auf dieselbe von 1897 zu 1902	74

I.

Einleitung. Verhältnis von Bestandesaufnahme und Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung zu einander.

1. Allgemeines Verhältnis zur früheren Bearbeitung. Die vorliegende statistische Veröffentlichung stellt sich nach ihrem Gegenstand als eine Ergänzung und in gewisser Weise auch Fortsetzung der in Heft XV und XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig gegebenen Klarlegung der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes im Herzogtum Braunschweig dar und muß sich daher notwendig nach Form und Inhalt enger an die genannte frühere Publikation anschließen. Die frühere Arbeit gibt den Stand der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes zu einem gewissen Zeitpunkte — 1. Januar 1897 — an und beruht auf einer derzeit angestellten besonderen Aufnahme des hypothekarischen Belastungsbestandes. Die jetzige Bearbeitung dagegen soll, indem sie sich an den Zeitpunkt der früheren Nachweisung anschließt, die Veränderungen in der hypothekarischen Grundbelastung, wie sie sich während eines gewissen längeren Zeitraumes — den fünf Jahren von 1897 bis 1901 einschließlich — tatsächlich vollzogen haben, darlegen und damit des weiteren dann in Verbindung mit den früheren Resultaten auch den Stand der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes für die bezüglichen späteren Momente und speziell den Endzeitpunkt zu Ausgang des Jahres 1901 zur Anschauung bringen. Schon hierin muß sich die unmittelbare Beziehung der beiden statistischen Veröffentlichungen zu einander auf das Deutlichste betätigen.

2. Doppelter Zweck der Bewegungstatistik. Die statistische Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes verfolgt nach der besonderen Entwicklung, welche sie im großen und ganzen derzeit genommen hat, einen doppelten Zweck, nämlich einmal den, die Verschiebungen, welche während eines gewissen Zeitraumes in der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes stattgefunden haben, im speziellen nachzuweisen, und daneben den weiteren, im Anschluß an eine bestimmte Aufnahme des Bestandes der hypothekarischen Belastung auch einen Nachweis des Standes dieser Belastung für spätere Zeitpunkte durch Verbindung der Veränderungen mit dem für früher ermittelten Stand zu ermöglichen. Der letztere

Zweck, welcher an und für sich wohl als der nebensächlichere und entfernter liegende erscheinen dürfte, hat sich zurzeit tatsächlich als der wesentlichere herausgebildet. Unter dem starken Vorwiegen dieses Zwecks muß dann aber die statistische Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes mehr oder weniger als eine Aushilfsmaßregel erscheinen, da man den gedachten Zweck am sachgemähesten stets durch fortgesetzte Wiederholungen der Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung erreichen wird.

Wie schon in der früheren Veröffentlichung näher dargetan wurde, verursacht jede Aufnahme des Gesamtbestandes der hypothekarischen Grund- und Bodenbelastung eines Gebiets, mag es sich um ein größeres oder um ein kleineres Gebiet, um ein Gebiet mit einfacheren oder mit verwickelteren Verhältnissen handeln, ganz besondere Weiterungen und Schwierigkeiten nicht nur was die Beschaffung des Erhebungsmaterials, sondern auch was die Verarbeitung desselben anlangt, Weiterungen und Schwierigkeiten, welche sich zwar ihrer Bedeutung nach auch nach den berührten Momenten, Größe des Erhebungsgebietes, Kompliziertheit der Verhältnisse desselben, nicht unerheblich und nach oben hin sich verschärfend abstufen, welche aber durchgehends ganz wesentlich anwachsen, je vollständiger und den allgemeinen Bedürfnissen entsprechender man die Erhebung selbst ausgestaltet und in ihren Ergebnissen verarbeitet.

Wenn man es schon als einen ziemlich allgemein und zum mindesten bis zu einem gewissen Grade gültigen Satz hinstellen kann, daß eine Statistik um so nutzbarer und damit um so wertvoller wird, je mehr sie in die Einzelheiten ihres Stoffes eindringt und diesen nach jeder Richtung hin, die eine wissenschaftliche oder praktische, eine ideelle oder wirtschaftliche und sonstige Bedeutung haben kann, zahlenmäßig im speziellen klarlegt, so wird man gerade für die hier in Frage stehende Hypothekarstatistik die Gültigkeit dieses Satzes in einem ganz besonderen Maße anerkennen müssen. Die Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung erhält danach erst einen volleren Wert, wenn sie sich über die engsten Grenzen hinaus bewegt und in ihren Kreis weitere

Momente nach dem sich mehr oder weniger lebhaft geltend machenden Bedürfnis von Wissenschaft und Praxis hineinzieht. Wenn auch dadurch die an sich schon vorhandenen Schwierigkeiten der Erhebung erweitert werden, so wird man sich doch zu der besagten Vertiefung der Erhebung bis zu einer gewissen Grenze in der Regel verstehen müssen, weil auf diese Weise erst das Ganze einen wirklichen Wert erhält und die an sich schon gegebenen Schwierigkeiten mit einem nutzbaren Zweck und Gehalt ausgestaltet werden.

Vermöge der damit notwendig verbundenen größeren Opfer, die selbstredend auch stark die finanzielle Seite berühren müssen, wird man aber wiederum die Zahl der Bestandesaufnahmen der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes stets soviel als möglich einzuschränken suchen, wie solches ja auch die Darstellung der bisherigen bezüglich der Entwicklung in unserer früheren Bearbeitung ersehen läßt. Man wird deshalb gern zu einem mit weniger Schwierigkeiten verbundenen Aushilfsmittel greifen, wie es in der Erhebung der Bewegung des Hypothekenstandes geboten ist.

3. Geringere Schwierigkeit bei der Materialbeschaffung. Die Verminderung der Schwierigkeiten und finanziellen Aufwendungen, welche bei der Erhebung über die Bewegung der Hypothekarbelastung gegenüber der Bestandesaufnahme zutage tritt, liegt im wesentlichen in der Materialbeschaffung, die bei beiden Erhebungen sich unter Inanspruchnahme der mit der Führung der Hypothekenbücher betrauten Behörden, also meist der Gerichte, vollziehen muß. Während aber die Bestandesaufnahme der hypothekarischen Grundbelastung stets ein eigenes Herausarbeiten des Materials aus den Hypothekenbüchern — also eine ganz besondere, meist sehr umfassende Arbeit, welche je nach Alter und Beschaffenheit der Hypothekenbücher der einzelnen Bezirke noch wesentlich erschwert werden kann — erfordert und häufig in zahlreicheren Fällen auch noch eine Ergänzung aus den Grundbuchakten der einzelnen Besitzungen, die gleicherweise mit einer besonderen, durchweg nicht geringfügigen, Tätigkeit der beteiligten Beamten verbunden sein muß, — behuf Beschaffung der Einzelmomente, bezüglich deren das Hypothekenbuch den erforderlichen Aufschluß nicht zu geben vermag, — notwendig macht, schließt sich die Materialbeschaffung bei der Erhebung über die Bewegung der Hypothekarbelastung durchweg unmittelbar an den für die Bewegung in Frage kommenden Akt der Grundbuchsveränderung an, welcher eben nur in einer gewissen Weise, wie sie sich durch die statistische Erhebung selbst näher bestimmt, festgehalten werden muß.

Mag die Statistik der Hypothekenbewegung im einzelnen Fall umfassender oder weniger umfassend ausgestaltet sein, sich auf eine größere oder eine kleinere Zahl von einzelnen Momenten beziehen, stets wird die in den Grundbuchakt angeschlossene Festhaltung der betreffenden Einzelheiten nur eine verhältnismäßig ganz untergeordnete Arbeitsbelastung im Gefolge haben, da die Feststellung der Einzelheiten selbst so gut wie nie ernsteren Schwierigkeiten begegnen und regelmäßig durch persönliche Auskunft der Beteiligten

bei Vornahme des Grundbuchakts erfolgen kann. Auf dieses Verhältnis, dessen außerordentliche Tragweite nicht unterschätzt werden darf, gründet sich prinzipiell im wesentlichen die Möglichkeit einer ungleich leichteren Durchführung der Statistik über die Hypothekenbewegung im Vergleich zu der Bestandesaufnahme der Hypothekarbelastung.

4. Gleiche Schwierigkeit bei der Verarbeitung des Materials im allgemeinen. Was nun aber die den statistischen Stellen obliegende Verarbeitung des Materials im weitesten Sinne anlangt, so macht sich bezüglich dieser ein erheblicher Unterschied zwischen den Mühewaltungen, welche einerseits Bestandesaufnahme und andererseits Bewegung der Hypothekarbelastung veranlassen, kaum bemerkbar, sofern man davon ausgeht, daß beide Erhebungen zu einander im Verhältnis stehen und in dem gleichen Umfange durchgeführt werden sollen. Wir nehmen hier entsprechend dem tatsächlichen Verhältnis, das allerdings verschiedentlich Ausnahmen gezeitigt hat, als das Normale und Regelmäßige an, daß die Erhebung der Bewegung der Hypothekarbelastung an eine zunächst durchgeführte Bestandesaufnahme angegliedert wird, zumal ja nur unter dieser Sachlage von einem Ersatz fortgesetzter Bestandesaufnahmen durch die Bewegungsstatistik die Rede sein kann. Rein prinzipiell muß sich dabei aber immer als das in erster Linie Sachgemäße ergeben, daß die Statistik der Hypothekenbewegung genau in demselben Umfange wie die Bestandesaufnahme, also unter Berücksichtigung aller der Einzelheiten, welchen die letztere Rechnung getragen hat, zur Durchführung gebracht wird; dabei treten allerdings tatsächlich einige nicht unwesentliche Hemmungserscheinungen zutage, auf welche wir demnächst noch näher einzugehen haben werden.

Bei einer Gleichmäßigkeit in dem Umfang der Ausführung wird aber die durch die eigentliche Verarbeitung entstehende Mühewaltung in der Hauptsache bei beiden Erhebungen die gleiche sein, da die Verschiedenheit in dem zu verarbeitenden Material keine erhebliche sein wird und dadurch ein nennenswertes Ansteigen der Arbeitslast bei der einen oder bei der anderen Erhebung nicht veranlaßt werden kann. In einem geringeren Maße mag sich die Verarbeitungsschwierigkeit immerhin noch zugunsten der Bewegungsstatistik verschieben, weil diese als fortgesetzte und in kurzen Terminen wiederkehrende Erhebung mehr auf eine bezügliche Schulung der die Arbeit verrichtenden Kräfte einwirkt und auf diese Weise zu tatsächlichen Erleichterungen führt. Es ist dieses aber durchaus nicht mit dem Zurücktreten der Gesamtschwierigkeiten, wie es sich bei der Materialbeschaffung bietet, in Vergleich zu bringen.

5. Sondererscheinungen bei der Bewegungsstatistik. Nunmehr würden wir aber noch jene Sondererscheinungen zu berühren haben, welche als der Bewegungsstatistik eigenartig sich zeigen und sich gleichzeitig für dieselbe als ein Hemmnis und eine vollständig wohl überhaupt nicht zu überwindende Schwierigkeit darstellen.

a. Veränderungen im Stande des Grund und Bodens. Es handelt sich dabei um Veränderun-

gen sozusagen in dem Stande des Grund und Bodens selbst, welche nach der Bestandesaufnahme in der Zeit, bezüglich deren die Hypothekenbewegung verfolgt wird, eintreten, Veränderungen, welchen bei der Ermittlung des Hypothekenstandes auf Grund der Ergebnisse aus der Bewegungsstatistik entsprechend Rechnung getragen werden muß, um eine volle Vergleichbarkeit des neueren Standes der hypothekarischen Grundbelastung mit dem früheren und speziell dem durch die Bestandesaufnahme festgelegten zu ermöglichen.

Diese Veränderungen in dem Stande des Grund und Bodens beziehen sich einmal auf die Zugehörigkeit der einzelnen Grundflächen zu den Gemeindebezirken. Es betrifft dieses diejenigen Fälle, in denen Grundparzellen von dem Gemeindebezirk, bei welchem sie in der Bestandesaufnahme berücksichtigt waren, abgetrennt und zu einem anderen Gemeindebezirk zugelegt werden, Fälle, welche zwar nicht zu den häufigeren und regelmäßigen gehören, welche aber doch vereinzelt während jeder Erhebungsperiode sich zeigen dürften, wie wir sie auch demnächst in unserer Darstellung der Braunschweigischen Hypothekenbewegungsstatistik erscheinen sehen werden. Diese Art der Veränderungen wird stets mehr oder weniger weitgreifende Umrechnungen der Ergebnisse der ersten Bestandesaufnahme beziehungsweise früherer Standfeststellungen überhaupt veranlassen, die namentlich bei einem tieferen Eingehen auf die Einzelheiten namhaftere Schwierigkeiten bereiten eventuell auch bis zu einem gewissen Grade die Veranlassung für kleinere unvermeidbare Abweichungen und Fehler bieten dürften, obwohl letzteres bezüglich der Festlegung der Hauptdaten kaum oder nur in ganz geringem Maße der Fall sein wird.

Des weiteren treten aber die Veränderungen in dem Stande des Grund und Bodens und zwar in einem ungleich breiteren und sehr beachtenswerten Rahmen bezüglich der Zugehörigkeit der Grundflächen zu den einzelnen Grundbesitzkomplexen innerhalb der Gemeinden, zu den Gütern, Gehöften, Anwesen pp. hervor, sei es, daß sie in der Zerlegung eines ganzen solchen Grundbesitzkomplexes (Gutszertrümmerung), sei es, daß sie nur in einer Teilabtrennung von dem Komplex begründet sind. Um die sehr erhebliche tatsächliche Bedeutung dieser Art der Veränderungen zu kennzeichnen, brauchen wir nur auf die Statistik der Gutszertrümmerungen hinzuweisen, wie sie für das Herzogtum Braunschweig in Heft XX der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig S. 41 ff. zur Veröffentlichung gebracht ist. Dabei kann man aber mit einiger Sicherheit annehmen, daß die Wirkung der Gutszertrümmerungen auf die Zusammensetzung der Gutskomplexe gegenüber der Wirkung der Einzelabtretungen von den Komplexen noch die geringere ist.

Zu beachten ist besonders noch, daß als Wirkung hier nicht etwa nur die Verschiebung in den Größenklassen der Grundbesitzungen, welche nicht einmal von so vorragendem Einfluß zu sein braucht, sondern jede Einzelveränderung an dem Grundbesitzkomplex selbst in Frage kommt, weil jede derartige Einzelveränderung auch eine Veränderung in der

hypothekarischen Belastung einer Grundbesitzseinheit zur Folge haben kann und meist zur Folge haben wird. Hieraus erhellt zur Genüge einer wie außerordentlich großen Zahl von Einzelverschiebungen behuf Ermöglichung einer vollen Vergleichbarkeit mit den früheren Ergebnissen zumal in den Einzelheiten würde Rechnung getragen werden müssen. Speziell würde solches überall da der Fall sein, wo bei der Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung der die äußerste Grundbesitzseinheit darstellende Einzelbesitz, das Gut, Gehöft, Anwesen pp., wie bei der Braunschweigischen Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 zugrunde gelegt worden ist, eine Zugrundelegung, wie sie wiederum die notwendige Voraussetzung für eine weitergehende Vertiefung der Hypothekenstatistik bis in die Einzelheiten hinein bildet.

Gerade dieser Umstand muß es aber unbedingt zur Folge haben, daß die Materialverarbeitung bei der Bewegungsstatistik an Umfang und an inneren Schwierigkeiten die bezügliche Verarbeitung bei der Bestandesaufnahme noch übertrifft und je nach der Lage der Sache wie speziell zu Zeiten größerer Beweglichkeit im Grundeigentum sogar ganz erheblich übertrifft, daß mithin die Vereinfachung, die die Bewegungserhebung der Bestandesaufnahme gegenüber bieten sollte, in mehr oder weniger weitem Maße in das Gegenteil verkehrt wird.

Würde man auch die erforderlichen Arbeitskräfte und Mittel für eine derartige umfassendere Verarbeitung voll zur Verfügung haben und die Mehraufwendung gänzlich außer acht lassen können, so würde man doch zu einem unanfechtbaren und zweifellosem Ergebnis nicht gelangen. In den tatsächlichen Verhältnissen, in der ungemeinen Masse der einzelnen kleinen Verschiebungen sowohl wie auch der einzelnen Grundbesitzseinheiten steht dem ein unüberwindliches Hindernis entgegen. Jedem, der nur einen Einblick in den praktischen Betrieb und in die Art und Weise der bezüglichen Verarbeitung getan hat, muß ohne weiteres die Unmöglichkeit klar sein, daß hier in allen Einzelheiten eine volle Kongruenz zwischen der ersten Bestandesaufnahme und den Bewegungsverarbeitungen erzielt wird, namentlich wenn die letzteren sich der Zahl nach erst weiter ausdehnen. Auch bei der größten Genauigkeit und Sorgfalt steht es nicht zu erreichen, daß das neue Verfahren in alle den tatsächlichen Einzelheiten, um die es sich hier handelt, vollkommen an das frühere sich angliedert; bei der außerordentlich großen Zahl von einzelnen Tatumständen sind Abweichungen und auch diese wieder in einem nicht zu unterschätzenden Maße unvermeidlich.

Es liegt hierin für das Erhebungsergebnis eine Fehlerquelle, welche nicht zu beseitigen ist und sich im Laufe der Zeit stetig verstärken muß. Dadurch wird aber das Ergebnis, welches nur mit einem so erheblichen Aufwand von Arbeitskraft und Mitteln zu erreichen stand, zu einem unsicheren und mit der Wirklichkeit nicht voll im Einklang stehenden und es wird sich ohne weiteres die Frage aufdrängen, ob denn ein so außerordentlicher Aufwand für ein nicht einmal zweifelloses und unanfechtbares Ergebnis gerechtfertigt erscheinen könne.

b. Stärkere Wirkung der Fehler bei der Materialbeschaffung. Dazu kommt noch ein Weiteres. Bei der Feststellung des Bestandes der hypothekarischen Belastung aus dem Material der Bewegungsstatistik werden stets zu einem zunächst in anderer Erhebung ermittelten Bestande die neuen Belastungen eines gewissen Zeitraums zugezählt und die im gleichen Zeitraum fortgefallenen Belastungen dann entsprechend abgerechnet. Dafür müssen eben die hinzugekommenen und die in Wegfall kommenden Belastungen Jahr für Jahr besonders ermittelt werden. Bei diesen Ermittlungen können nun aber, da sie sich zum Teil wieder in einer komplizierten Weise vollziehen, kleinere oder größere Irrtümer und infolgedessen Fehler in den Ergebnissen unterlaufen, für deren Einbesserung weitere Mittel nicht zur Verfügung stehen, so daß sie also auch auf die Bestandesfeststellungen stets ihren Einfluß ausüben und diese bis zu einem gewissen Grade zu unrichtigen und dem tatsächlichen Stande nicht entsprechenden machen müssen.

Der Lauf der Zeit wird natürlich hier immer mehr zur Verstärkung beitragen und die Ergebnisse stets weiter von der Wirklichkeit entfernen. Zu welcher Erheblichkeit die letztere Differenz anwachsen kann, ist für das Herzogtum Braunschweig zahlenmäßig in unserer früheren Arbeit (Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig, 1901, Heft XVI, S. 5) nachgewiesen; in einer ähnlichen Weise wird sich das Verhältnis für die Regel gestalten. Es ergibt sich daraus, daß die Feststellung des Standes der hypothekarischen Belastung sich doch nur für einen gewissen, nicht allzulangen Zeitraum mit dem Material der Bewegungsstatistik verwirklichen läßt, ohne mit dem tatsächlichen Verhältnis in einen stärkeren Widerstreit zu geraten, und daß daher zur Erzielung einer festen, der jeweiligen Wirklichkeit entsprechenden Grundlage periodenweise immer wiederum auf eine ordentliche Bestandesaufnahme zurückgegriffen werden muß.

6. Beschränkung der Bewegungsstatistik. a. Ursache und tatsächliches Verhältnis. Wenn nach vorstehendem zur Durchführung einer guten und sachgemäßen Hypothekarstatistik mit zuverlässigen und nicht ohne weiteres anfechtbaren Ergebnissen eine Wiederholung der eigentlichen Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung nach einer gewissen, sei es kürzeren, sei es längeren, Frist sich so wie so als notwendig erweist, so wird sich von selbst die Frage aufdrängen, ob unter diesen Umständen die Feststellung des Standes der Hypothekenbelastung aus dem Material der Bewegungsstatistik für den zwischen zwei eigentlichen Bestandesaufnahmen liegenden Zeitraum in dem vollen Umfang wie diese Bestandesaufnahmen selbst vorzunehmen oder ob nicht für diese Zwischenzeit eine Feststellung in beschränkteren Grenzen, wie sie sich mit geringerer Arbeitskraft und Finanzaufwand ermöglichen lassen würde, als für das vorhandene Bedürfnis ausreichend anzusehen sei. Auf eine Entscheidung nach der Beschränkung der Bewegungsstatistik hin würde dann aber noch das vorher erörterte Moment in

einem stärkeren Maße einwirken, daß die Materialverarbeitung bei einer Ausdehnung der Bewegungsstatistik auf alle Einzelheiten einer voll durchgeführten Bestandesaufnahme zum mindesten die gleichen Schwierigkeiten und Aufwendungen wie letztere, wahrscheinlich aber sogar in der Regel sogar noch mehr verursachen würde und daß solches speziell für eine Zurückführung der Bewegungsstatistik auf die kleinste Grundbesitzeinheit (Gut, Gehöft, Anwesen pp.) der Fall sein würde, wobei dann trotzdem noch eine nicht außer acht zu lassende Fehlerquelle auch bei dem sorgfältigsten Verfahren gegeben wäre.

Bei der hohen Bedeutung der beiden geltend gemachten, in der gleichen Richtung wirkenden Momente, welche kaum ein mit der Statistik Vertrauter unterschätzen wird, kann es nicht wunder nehmen, daß dieselben tatsächlich allgemeiner auf eine Beschränkung der Bewegungsstatistik eingewirkt haben. Überall wo die Bewegung der hypothekarischen Belastung in den einzelnen deutschen Staaten statistisch festgelegt wird, bewegt sich die bezügliche Erhebung in mehr oder weniger engen Grenzen und werden dabei die vorherberührten Momente unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf den geringeren finanziellen Aufwand und den Aufwand an Arbeitskraft wesentlich mit maßgebend gewesen sein. Unter den gleichen Gesichtspunkten ist auch die Braunschweigische Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes enger als die Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 eingegrenzt worden, wie wir des näheren demnächst nachzuweisen haben werden. Sofern man hier nicht in jeder wesentlich auf äußeren Gründen beruhenden Beschränkung einen gewissen Mangel erblicken will, wird man der tatsächlich allgemeiner getroffenen Einengung der Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes die Zustimmung wohl nicht versagen dürfen, denn für den dadurch geschaffenen Stand ist auch eine innere Berechtigung gegeben; es hat dieses allerdings zur Voraussetzung, daß die Gesamthypothekarstatistik — also Bestandesaufnahme und Bewegungsstatistik — in regelrechter Verbindung ihrer einzelnen Teile voll zur Durchführung gebracht wird, was zurzeit zwar nur weniger der Fall ist, aber im Laufe der Zeit sich doch voraussichtlich immer mehr und ausgedehnter entwickeln wird.

b. Berechtigung der Beschränkung nach den zu erreichenden Erfolgen. Nach dem den Ausgangspunkt bildenden normalen Stand würde also eine eingehendere, die Einzelmomente tunlichst berücksichtigende Bestandesaufnahme der hypothekarischen Grundbelastung stets nur in längeren Zwischenräumen — unter längeren Zwischenräumen verstehen wir hier schon immerhin mehrere Jahrzehnte — stattfinden; dieselbe würde sich in der Hauptsache als eine einmalige, wenn auch nach längeren Fristen wiederkehrende darstellen. Daneben würde dann ständig Jahr für Jahr der Zugang und der Abgang in der hypothekarischen Belastung des Grund und Bodens aber unter Beschränkung auf gewisse Hauptmomente festgelegt und so eine fortlaufende

Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes geführt. Für die zwischen den Bestandesaufnahmen liegende Zeit würde der Stand der hypothekarischen Belastung jährlich oder in bestimmten Fristen aus der Statistik über die Bewegung der Hypothekarbelastung durch eine entsprechende fortgesetzte Zu- oder Abrechnung der nachgewiesenen Veränderungen von der Belastungssumme, wie sie die letzte Bestandesaufnahme ergeben hat, bestimmt, natürlich nur in der enger begrenzten Weise, in welcher sich die Bewegungsstatistik hält. Unserer Ansicht nach wird man unbedenklich anzuerkennen haben, daß durch ein derartiges Verfahren den berechtigten Anforderungen, welche an eine Hypothekarstatistik im ganzen zu stellen sind, vollauf Genüge geleistet wird und daß in diesem Verfahren in einer glücklichen Weise das vorhandene Bedürfnis nach bezüglichen Festlegungen mit den dafür aufzuwendenden Opfern in Einklang gebracht ist.

Die Entwicklung der hypothekarischen Belastung des Grund und Bodens vollzieht sich in der Regel langsamer und allmählich, so daß es kaum für erforderlich erachtet werden kann, sie fortgesetzt in alle den irgend Interesse bietenden Einzelheiten und mit weitgehender Genauigkeit festzulegen. Hat man eine Bestandesaufnahme, welche den letztberührten Anforderungen entspricht, vorgenommen, so wird man deren Ergebnisse für die Regel noch eine längere Zeit unbedenklich für die Entscheidung wissenschaftlicher und praktischer Fragen gebrauchen können, namentlich wenn man gleichzeitig für die Hauptdaten den Nachweis der Veränderung, wie hier durch die Bewegungsstatistik, zur Verfügung hat. Sollte aber ausnahmsweise für die Hypothekarbewegung sich in einem bestimmten Augenblicke ein sprunghafteres Vorgehen, schroffere Übergänge zeigen und danach ein Bedürfnis nach eingehenderen Nachweisen sich geltend machen, so hat man es ja immer in der Hand, die Frist für die größere Bestandesaufnahme abzukürzen oder eine außerordentliche Bestandesaufnahme eintreten zu lassen, um so berechtigten Anforderungen zu genügen.

Wenn die Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes sich in engeren Grenzen hält, so wird dieses, was den ersten, wenn auch tatsächlich jetzt mehr zurücktretenden Zweck der Erhebung, die Festlegung der Bewegung, anlangt, kaum als ein nennenswerter Nachteil zu erachten sein, weil man, wie schon gesagt, nur mit einer langsameren Fortentwicklung zu rechnen hat und es für eine solche kein wesentliches

Bedürfnis sein wird, ständig für alle Einzelheiten volle Klarheit zu haben. Um aber für die größeren Zeitabschnitte die Entwicklung der hypothekarischen Grundbelastung bis in alle Einzelheiten zu verfolgen, bieten die Bestandesaufnahme eine vorzügliche und vollkommen ausreichende Handhabe, deren Ergebnisse nur entsprechend in Vergleich gestellt zu werden brauchen. Wenn so für die eigentliche Verfolgung der Bewegung der Hypothekarbelastung die begrenzte Statistik im allgemeinen als genügend und ausreichend anzuerkennen ist, so scheint das Gleiche, wenn auch vielleicht nicht voll in demselben Maße, auch bezüglich der durch die Bewegungsstatistik zu gebenden Bestandesnachweise der Fall zu sein. Auch hier dürften die Nachweise in der beschränkteren Form im großen und ganzen dem Bedürfnisse entsprechen, obwohl dabei nicht zu verkennen ist, daß unter Umständen für einen einzelnen Fall oder eine besondere Frage auch eine speziellere Festlegung bezüglich dieser oder jener Einzelheit erwünscht sein kann. In letzterem wird man aber doch immer mehr oder weniger nur einen Ausnahmezustand zu erblicken haben, wie er auch sonst bei anderen Statistiken nicht stets volle Befriedigung finden kann; das allgemeine Bedürfnis dürfte regelmäßig durch die begrenzteren Nachweise erfüllt werden. Wenn aber die begrenzte Erhebung nach der einen oder anderen Richtung hin nicht allen Anforderungen gerecht werden sollte, so ist demgegenüber des Ferneren zu erwägen, ob der Wert, der in der Erfüllung der Anforderungen liegt, den Aufwendungen, welche für die betreffende Erfüllung zu machen wären, irgendwie entspricht; wir halten es für ausgeschlossen, daß man hierbei je zu einer Bejahung der aufgeworfenen Frage kommen wird.

Kann man so der in Frage stehenden Regelung der Hypothekarstatistik — eingehendere Bestandesaufnahmen der Hypothekarbelastung in längeren zeitlichen Abständen und ständige Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes in beschränkteren Grenzen — eine innere Berechtigung nicht absprechen, so wird man es um so mehr erklärlich finden, daß man sich in der Praxis dieser Regelungsart zuwendet, wie solches für die Braunschweigische bezügliche Statistik nunmehr geschehen ist. Eine Durchführung läßt sich ermöglichen, ohne Arbeitskräfte und Finanzen allzu erheblich zu belasten und das erreichte Resultat wird trotz der Beschränkung im wesentlichen den berechtigten Anforderungen im allgemeinen Genüge leisten können.

II.

Stand der Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung im Deutschen Reich.

Wenn wir nunmehr in Übereinstimmung mit unserer früheren Bearbeitung auf das Verhältnis der bezüglichen Statistik in den übrigen Staaten des Deutschen Reiches einen kurzen Blick werfen wollen, so können wir uns dabei auf die Betrachtung

des derzeitigen Standes der Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung beziehungsweise auf Neuerscheinungen auf dem betreffenden Gebiet beschränken, da wir der früheren Entwicklung auch der Bewegungsstatistik in unserer ersten Bearbeitung schon entsprechend Rech-

nung getragen haben und hier eine Bezugnahme darauf genügen dürfte. Vorweg müssen wir aber noch eine Erscheinung berühren, welche allerdings nicht die Bewegungsstatistik betrifft, die aber immerhin als so bedeutungsvoll anzusehen ist, daß wir sie hier zur Vervollständigung unserer früheren Ausführungen nicht übergehen können. Es ist dieses die neue Verschuldungsstatistik für das Königreich Preußen.

1. Neue Verschuldungsstatistik für das Königreich Preußen. Nachdem man in Preußen aus den bezüglichen Teilerhebungen vom Jahre 1883 und 1896 (vergl. Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig, Heft XVI, S. 7) die großen Schwierigkeiten, welche jede umfassendere Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes für das gesamte Königreich bereiten würde, erkannt hatte, glaubte man zunächst den entschieden leichter durchzuführenden Weg, um zu einem Aufschluß über die Grundverschuldung zu gelangen, nach dem Vorgang von Baden und Oldenburg mit einer Verschuldungsstatistik versuchen zu sollen. Es wurde daher für das Jahr 1902 eine Ermittlung der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes oder vielmehr der ländlichen Grundeigentümer auf der Grundlage der Staatssteuerlisten über die Einkommensteuer beziehungsweise der für die Ergänzungssteuer-Veranlagung zu gebenden Vermögensnachweisungen sowie demnächst auch der bezüglichen Gemeindesteuerlisten angeordnet und mit bestem Erfolge für das Gesamtgebiet des Preussischen Staates durchgeführt.

Die von dem Regierungsrat Dr. F. Kühnert bearbeiteten Ergebnisse sind in der Preussischen Statistik (Amtliches Quellenwerk) unter Nr. 191 als „Die ländliche Verschuldung in Preußen“ (Berlin 1905) veröffentlicht worden. Die Bearbeitung zerfällt in zwei Teile, deren erster Verschuldung und sonstige wirtschaftliche Verhältnisse der Eigentümer von Grundstücken mit mindestens 60 M. Grundsteuer-Reinertrag nach Grundsteuer-Reinertragsklassen sowie nach Einkommensgruppe, deren zweiter Verschuldung und sonstige wirtschaftliche Verhältnisse der Grundeigentümer mit mindestens 60 M. Grundsteuer-Reinertrag und mit Haupterwerb aus Land- oder Forstwirtschaft nach Grundsteuer-Reinertragsklassen sowie nach Verschuldungsgruppen enthält. Mit Rücksicht auf unser eigentliches Thema müssen wir es uns leider versagen auf die Einzelheiten der vorzüglich durchgeführten Bearbeitung hier näher einzugehen.

2. Stand der Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung. a. Königreich Preußen. Die Statistik der Bewegung der hypothekarischen Belastung ist für Preußen in der Hauptsache unverändert seit der Wiedereinführung im Jahre 1886 dieselbe geblieben. Wie Kühnert in der jüngsten Bearbeitung der fraglichen Bewegungsstatistik (siehe unten) ausführt, handelt es sich bei dieser Statistik nur um eine fortlaufende Verfolgung der jährlichen Eintragungen und Löschungen der Realschulden in den städti-

schen und ländlichen Bezirken, wobei weder die Größe und der Wert der Unterpfänder noch die bereits vorhandene Belastung usw. Berücksichtigung findet. Die für den ganzen Preussischen Staat angeordnete Erhebung vollzieht sich, indem jedes Amtsgericht jährlich eine Nachweisung über die Beträge der in den Grund- bzw. Hypothekenbüchern seines Bezirks im Laufe des Etatsjahres eingetragenen und gelöschten Hypotheken aufzustellen hat. Die Aufstellungen, über welche im einzelnen alles Nähere angeordnet ist, umfassen lediglich die Eintragungen und Löschungen in ihrem Gesamtbetrage und zwar nur nach städtischen und nach ländlichen Bezirken getrennt; seit 1889/90 sind dabei noch die infolge von Zwangsversteigerungen eingetragenen und gelöschten Summen besonders zur Darstellung zu bringen.

Die Verarbeitung geschieht durch das Königl. Statistische Landesamt alljährlich und berücksichtigt zunächst nur die Amtsgerichtsbezirke, Landgerichtsbezirke und Oberlandesgerichtsbezirke, nunmehr aber auch die Verwaltungsbezirke, Kreise, Regierungsbezirke und Provinzen; im übrigen ist, abgesehen von einigen kleineren Ergänzungen und Vervollständigungen, die Form unverändert geblieben. Veröffentlicht werden die Ergebnisse in der Zeitschrift des Königl. Preussischen Statistischen Landesamts und zwar umfassender meist für einen fünfjährigen Zeitraum zusammengefaßt, daneben mehr vorläufig für Einzeljahre in der der Zeitschrift angegliederten Statistischen Korrespondenz. (Vergl. Dr. F. Kühnert, Die Hypothekenbewegung in Preußen während der Rechnungsjahre 1895 bis 1900, Zeitschrift des Königl. Preussischen Statistischen Bureaus, XLIII. Jahrgang, 1903, S. 325 ff.; vorläufiges Resultat für 1903, Zeitschrift des Königl. Preuß. Statistischen Landesamts, XLVI. Jahrgang, 1906, Statistische Korrespondenz S. XXXVI.)

b. Königreich Bayern. In Bayern ist die Statistik der Hypothekenbewegung, welche dort mit dem 1. Januar 1895, aber mit Außerbetrachtlassung des linksrheinischen Bayerns, zur Einführung gelangte, inzwischen im wesentlichen unverändert fortgeführt. Für die die preussische an Umfang übertreffende Erhebung liefern gleicherweise die Amtsgerichte das Material in jährlichen Nachweisungen über die in den Hypothekenbüchern zur Eintragung und zur Löschung gekommenen Hypotheken; die weitere Verarbeitung liegt dem Königl. Statistischen Bureau ob. Eingehend werden hier namentlich die einzelnen Arten der Hypotheken geschieden und zwar zunächst in Hypotheken auf Grund erklärten Privatwillens (Vertragshypotheken) und Hypotheken auf Grund gesetzlichen Titels; erstere zerfallen dann weiter in Darlehnhypotheken — mit der ferneren Trennung in Annuitätenhypotheken, in Hypotheken öffentlicher Kassen usw., in sonstige Darlehnhypotheken —, in Kauf- und Strichschillingshypotheken, in Hypotheken für Herauszahlungen an Eltern und Geschwister, in Hypotheken für Renten-, Unterhalts- und sonstige Ansprüche auf wiederkehrende Leistungen, in Kautionshypotheken und in sonstige Vertragshypotheken; die gesetzlichen Hypotheken sind nach zwei Klassen unterschieden, die erstere umfaßt die auf dem Hypothekengesetz § 12 und dem Brandversicherungsgesetz Artikel 46 beruhenden, die

zweite die Zwangs- und Arresthypotheken. Außerdem wird die Gattung des Unterpfandes noch spezieller berücksichtigt, ob solches land- oder forstwirtschaftlich benutztes Grundstück oder städtisches oder gewerblich benutztes Grundstück ist.

Die Ergebnisse werden regelmäßig in dem Statistischen Jahrbuch für das Königreich Bayern veröffentlicht; nachdem sie anfangs unvollständiger waren, sind sie nach und nach weiter ausgedehnt, so daß sie jetzt enthalten die Eintragungen und die Löschungen einmal für das Königreich in eins, aber geschieden nach der Benutzungsart der verpfändeten Grundstücke und den verschiedenen Arten der Hypotheken, und sodann für die einzelnen Regierungsbezirke, gleichfalls geschieden nach der Benutzungsart der gepfändeten Grundstücke und den besonderen Arten der Vertrags- und der gesetzlichen Hypotheken unter Beifügung verschiedener Prozentberechnungen und der Feststellung des Mehr der Eintragungen über die Löschungen bzw. das Mehr der Löschungen über die Eintragungen. Des ferneren sind dann die Ergebnisse der Statistik des Hypothekenverkehrs im rechtsrheinischen Bayern für die Jahre 1895 bis 1902 gesondert unter eingehender auch textlicher Verarbeitung und unter einem Zurückgreifen bis auf die Amtsgerichtsbezirke in ausführlicher tabellarischer Darstellung in den Statistischen Mitteilungen über die Landwirtschaft in Bayern nach Erhebungen von 1894—1904 veröffentlicht worden. (Statistisches Jahrbuch für das Königreich Bayern, 6. Jahrgang, 1901, S. 139 ff.; 8. Jahrgang, 1905, S. 141 ff.; Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayerns, LXVI. Heft, 1905, Statistische Mitteilungen über die Landwirtschaft in Bayern, II. Teil, A. Hypothekenverkehr, S. 1 ff.)

c. Königreich Sachsen. Für das Königreich Sachsen hatte man mit der Bestandesaufnahme von 1884 auch eine Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes vom Jahr 1885 an zur Einführung gebracht, welche sich im einzelnen genau an jene Bestandesaufnahme anschloß und daher eine weit begrenzte war. Es wurden nicht nur die Eintragungen und Löschungen, sondern auch die Übertragungen verfolgt. Im einzelnen hatte man zunächst dieselben Momente wie bei der Bestandesaufnahme, so die Gattung der verpfändeten Liegenschaften, Art, Entstehungsursache und Kapitalbetrag der Belastungen, die einzelnen Kategorien der Verleiher etc. aufgenommen, doch sah man bald, daß eine regelmäßige Verwertung des Materials in dieser sehr eingehenden Weise nicht möglich sein würde und traf dementsprechend Einschränkungen, wobei namentlich die Ausscheidung nach Stadt und Land und die Berücksichtigung der Entstehungsursachen und einzelnen Arten der Belastungen wegfiel. Im Jahre 1896 haben die Aufnahmen wegen der dadurch gegebenen und sonstigen Überbürdung der Justizbeamten wieder eingestellt werden müssen und ist damit die Statistik der Bewegung der hypothekarischen Belastung für das Königreich Sachsen überhaupt in Wegfall gekommen, ohne daß bislang von etwaiger Wiederaufnahme derselben etwas verlautbart ist. Die Ergebnisse sind für die Jahre 1885—1890 in der Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen

Bureaus ((38. Jahrgang, 1892, S. 110 ff.) veröffentlicht worden.

d. Königreich Württemberg. Wie schon in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 10) hervorgehoben, war im Königreich Württemberg vom 1. Januar 1897 ab eine umfangreichere Statistik über die Bewegung der hypothekarischen Grundbelastung auf Grund von Aufzeichnungen, welche die Unterpfandbehörden zu liefern und das Königl. Statistische Landesamt zu verarbeiten hatte, zur Einführung gebracht, dann aber vom 1. Januar 1900 an wegen der durch die Grundbuchanlegung verursachten starken Geschäftsbelastung der Grundbuchbeamten wieder aufgehoben worden. Nachdem der letztere Grund inzwischen hinfällig geworden ist, wurde die Statistik der Hypothekenbewegung durch einen Erlaß des Königl. Justizministeriums vom 23. Oktober 1903 vom 1. Januar 1904 im wesentlichen in dem früheren Umfang, abgeändert nur nach Maßgabe des inzwischen umgestalteten Grundbuchwesens, wieder ins Leben gerufen.

Die Grundlage bildet das Grundbuch; die Gewinnung des Materials vollzieht sich in der Weise, daß von den Grundbuchbeamten gleichzeitig mit jeder Eintragung einer Hypothek, Grundschuld oder Rentenschuld in das Grundbuch, sowie mit jeder (ganzen oder teilweisen) Löschung einer solchen Belastung je eine besondere Zählkarte auszufüllen ist; die Zählkarten gelangen dann an das Statistische Landesamt zu weiterer Verarbeitung. In den durch verschiedene Farbe gekennzeichneten Zählkarten für die Eintragungen und für die Löschungen ist übereinstimmend anzugeben: die Art der belasteten Grundstücke; der Name, Stand, Beruf und Wohnort des Schuldners und des Gläubigers; die Art der Belastung geschieden nach Hypothek mit den Unterabteilungen gewöhnliche Hypothek und Sicherheitshypothek sowie nach Grund- und Rentenschuld mit den Unterabteilungen Grundschuld, Eigentümergrundschuld und Rentenschuld; bei den Hypotheken der Schuldgrund; der Betrag der Schuld, bei Rentenschulden der Betrag der Ablösungssumme. Für die Eintragungen allein wird weiter noch eine Angabe über die Geldrente bei Rentenschulden, über den Zinsfuß und über den Rang des Rechts gefordert. Eine ausführliche tabellarische und textliche Bearbeitung der Ergebnisse für die Jahre 1897—1899 und 1904 vom Finanzrat Dr. Trüdinger ist in den Württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde (Jahrgang 1906, Erstes Heft, S. 174 ff.) veröffentlicht worden.

e. Großherzogtum Baden. Bezüglich des Großherzogtums Baden ist zunächst zur Ergänzung der früheren Ausführungen hervorzuheben, daß die schon für das Jahr 1901 geplante Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung für das gesamte Staatsgebiet, gegen welche sich Dr. Bielefeld-Karlsruhe in einem besonderen Aufsatz in dem Schmollerschen Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft (25. Jahrgang, S. 581 ff.) ausgesprochen hatte (vergl. meine frühere Arbeit in Heft XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig, S. 12), zufolge einer Verfügung des Großherzogl. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichtes vom

23. April 1903 nach dem Stande vom 1. April 1903 durchgeführt werden sollte. Nach dem Erhebungsformular war dabei, abgesehen von der Grundbuchbezeichnung des Grundstücks, im einzelnen festzustellen: der Beruf des Eigentümers des belasteten Grundstücks und zwar ob Landwirt und Gewerbetreibender, ob Sonstiger; der Kapitalbetrag der Forderung (Grund- oder Rentenschuld); der bereits abbezahlte Betrag der Forderung (Grund- oder Rentenschuld); der Zinsfuß; der Rechtsgrund der Forderung (Grund- oder Rentenschuld) und zwar ob Darlehn, ob Kaufschilling für Grundstücke, ob Erbgleichstellungsgeld, ob richterliches Urteil, ob Sonstiger; die Bezeichnung des Gläubigers und zwar ob Sparkasse, ob Gemeinde, ob Stiftung oder Kirche, ob Landesversicherungsanstalt Baden, ob Landwirt, ob sonstige juristische oder Privatperson, wobei Art bzw. Hauptberuf anzugeben ist; in der Rubrik Bemerkungen sind speziell Verweisungen bezüglich der Verhaftung mehrerer Grundstücke für die gleiche Forderung zu machen. Irgend welche Veröffentlichungen sind über die Ergebnisse dieser Erhebung bislang nicht erfolgt.

Was sodann die Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes anlangt, welche mit dem Jahre 1865 zunächst zur Einführung gebracht, sodann aber im Jahre 1883 wesentlich erweitert und neu ausgestaltet war, so beruht diese zwar noch auf der alten Grundlage, hat aber doch im Laufe der Zeit einige Änderungen erfahren, deren hauptsächliche sich als eine notwendige Folge der Einführung der neuen Grundbuchordnung für das Deutsche Reich darstellt. Die Erhebung beruht jetzt auf je 2 (früher 3) Formularen für die Eintragungen und für die Streichungen, welche von den Hypothekenbuchführern auszufüllen und von dem Statistischen Landesamt demnächst zu verarbeiten sind. Im einzelnen wird berücksichtigt: der Beruf des Eigentümers (Landwirt; Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibender; Landwirt und Gewerbe etc. Treibender zugleich; Sonstiger); die Rechtsform des Eintrags (Briefhypothek, Buchhypothek, Zwangshypothek, sonstige Sicherheitshypothek, Grundschuld, Rentenschuld); der Rechtsgrund der Forderung bzw. Grund- und Rentenschuld (Darlehn, Kaufschillinge für Grundstücke, Erbgleichstellungsgeld, Sonstiges); Kapitalbetrag der Forderung bzw. Grundschuld. Weggefallen gegen früher ist insbesondere die Angabe über den Flächeninhalt der Liegenschaften, weil die dadurch gegebene Belastung der Behörden als nicht im Verhältnis zum Wert der Ergebnisse stehend angesehen wurde. Die für jedes Jahr erfolgende Verarbeitung des Materials ist eine besonders eingehende und vielseitige. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt sowohl in den Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden (vergl. Band 14, Nr. 13, S. 282 ff.), als auch in dem Statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden (vergl. 35. Jahrgang, 1904/05, S. 762 ff.).

f. Großherzogtum Hessen. Für das Großherzogtum Hessen ist die umfangreichere neue Ausgestaltung, welche die Statistik der Hypothekenbewegung im Jahre 1885 unter Ausdehnung auf das gesamte Staatsgebiet (bezüglich der Provinz Rheinhessen in beschränkterer Weise) gefunden hat, bis jetzt im wesent-

lichen unverändert erhalten geblieben. In der Erhebung werden die hypothekarischen Eintragungen und Löschungen nach Art und Charakter (freiwillige Hypotheken, gesetzliche Hypotheken, Kauf- und Anschlags-gelder) geschieden; festgestellt wird ferner Stand (Landwirt, Gewerbetreibender, Sonstiger) und Wohnsitz des Schuldners, Kapitalbetrag und rechtliche Entstehungsursache (Darlehen, Bürgschaft oder Sicherheitsleistung, Kaufgeld, Anschlagsgeld, Herausgabe, Sonstige) der Belastung, Art (Gebäude, landwirtschaftliches Gelände, Wald, sonstige Liegenschaften) und Flächeninhalt der belasteten Liegenschaft und bei Löschungen auch das Jahr des ersten Eintrags. Das Material, welches auch hier die Amtsgerichte und die Hypothekenämter (Rheinhessen) liefern, wird von der Großherzogl. Zentralstelle für die Landesstatistik regelmäßig in einer sehr gründlichen und eingehenden Weise mit den mannigfachsten Zusammenstellungen und Kombinationen verarbeitet und entsprechend teils in den Mitteilungen der Großherzogl. Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik (vergl. Band 33, S. 286 ff.), teils in den Beiträgen zur Statistik des Großherzogtums Hessen (vergl. z. B. 43. Band, Heft 3, S. 64 ff.; 52. Band, Heft 1, S. 13 ff.), sowie jetzt auch abgekürzt in dem Statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Hessen (1903, S. 121 ff.) veröffentlicht.

g. Übrige deutsche Staaten. Früher besaß auch die Freie und Hansestadt Lübeck eine Statistik über die Bewegung der hypothekarischen Grundbelastung, welche sich schon aus älterer Zeit herschrieb, sodann aber im Jahre 1899 aus Rücksicht auf die Justizverwaltung eingestellt wurde. Die Statistik war übrigens eine ziemlich beschränkte und wies außer den Summen der neu eingetragenen und der gelöschten Hypotheken nur noch den Gegensatz zwischen Stadt und Land nach. Endlich ist hier noch kurz darauf hinzuweisen, daß in einer Anzahl von Staaten, wie im Großherzogtum Sachsen-Weimar, in den Fürstentümern Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß älterer Linie und Reuß jüngerer Linie, regelmäßig die Gesamtsumme beziehungsweise auch die Gesamtzahl der Eintragungen und der Löschungen von Hypotheken festgelegt wird; es handelt sich dabei aber weniger um eine Statistik der Hypothekenbewegung wie um eine Spezialübersicht der Justizstatistik zum Nachweis über die Beschäftigung der Gerichte.

3. Anregung einer Hypothekarstatistik für das Deutsche Reich. Im Anschluß an die Darstellung des Standes der bezüglichen Statistik in den anderen deutschen Staaten haben wir sodann noch einer besonderen Anregung der Einführung einer allgemeinen Hypothekarstatistik für das Deutsche Reich zu gedenken. In einer Petition, welche der Hofbesitzer Baring-Erschof Kreis Gifhorn mit anderen Hofbesitzern der Gegend gemeinsam im Jahre 1902 an den Reichstag gerichtet hatte, war darum nachgesucht, daß jährlich die ingrossierten Hypothekenschulden im ganzen Deutschen Reich geordnet nach Stadt und Land aufgenommen und veröffentlicht werden möchten. Nachdem bei Beratung in der Petitionskommission des Reichstags (Nr. 845 der Drucksachen im 8. Anlage-

band S. 5718 der Stenographischen Berichte über die Verhandlungen des Reichstages, 10. Legislaturperiode, II. Session 1900/03) aus der Mitte der Kommission Bedenken gegen eine bezügliche Feststellung an sich und die Zuverlässigkeit eventueller Resultate derselben geltend gemacht waren, auch ein Vertreter des Reichsjustizamtes bemerkt hatte, wie für die Anordnung der erwünschten Hypothekenstatistik das Reich als solches nicht zuständig sei und die Aufnahme einer allgemeinen Statistik, der aber doch auch nicht unerhebliche Hemmnisse entgegenständen, nur im Wege der Vereinbarung unter den verbündeten Regierungen ermöglicht werden könne, während andererseits von einem Vertreter des Reichsamts des Inneren darauf hingewiesen war, daß der Wunsch, die Hypothekenverhältnisse hinsichtlich der landwirtschaft-

lichen Betriebe statistisch aufzunehmen, in landwirtschaftlichen Kreisen schon seit längerer Zeit gehegt werde und eine dementsprechende Anregung auch von dem Deutschen Landwirtschaftsrat auf seiner XXX. Plenarversammlung von 1902 gegeben sei, stellte die Petitionskommission mit Mehrheitsbeschluß den Antrag, der Reichstag wolle beschließen, über die Petition des Hofbesitzers Baring und Genossen betreffend Aufnahme einer Hypothekenstatistik zur Tagesordnung überzugehen. Der Reichstag hat sodann in seiner Plenarversammlung vom 28. Februar 1903 dem Antrag seiner Kommission ohne weitere Verhandlung stattgegeben (Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages, 10. Legislaturperiode, II. Session 1900/03, Band VIII, S. 8277).

III.

Die Grundlagen und die Ausgestaltung der Braunschweigischen Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes.

1. Der Umfang der Bewegungsstatistik.

a. Bewegungsstatistik im allgemeinen Verhältnis zur Bestandesaufnahme. Wie schon in der früheren Bearbeitung der Hypothekarstatistik (Heft XVI, S. 24) angeführt, hatte man sich in der ministeriellen Verfügung vom 3. April 1897 über die neue Aufnahme des Bestandes der hypothekarischen Grundbelastung im Herzogtum Braunschweig die weitere Anordnung bezüglich der Aufstellung und Einsendung regelmäßig fortlaufender Übersichten über die seit dem 1. Januar 1897 eingetretenen und die fernerweit eintretenden Änderungen der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes vorbehalten. Man wollte zunächst die Bearbeitung der Bestandesaufnahme von 1897 vollständig durchführen, um nach den dabei gemachten Erfahrungen näher und sachgemäßer zu bestimmen, bis zu welchen Grenzen man in der statistischen Verfolgung der Bewegung des Hypothekenstandes nach Lage der Sache und Rücksichtnahme der einschlagenden besonderen Verhältnisse würde gehen können. Von vornherein mußte man sich nach Maßgabe des in der Einleitung Ausgeführten darüber klar sein, daß eine Ausdehnung der Bewegungsstatistik bis zu der Ausführlichkeit, mit welcher die Bestandesaufnahme zur Durchführung gebracht war, trotz der immerhin dabei schon geübten allgemeinen Beschränkung sich nicht als möglich erweisen würde. Dieses wurde dann nach den bei der Verarbeitung des Materials der Bestandesaufnahme gemachten Erfahrungen wieder voll bestätigt.

b. Einschränkung der Bewegungsstatistik. In erster Linie handelte es sich hierbei um die Frage, auf welcher Grundlage beziehungsweise auf welcher Einheit man die Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes aufbauen wollte, ob auf der gleichen wie die Bestandesaufnahme der Hypothekarbelastung

also der kleinsten Grundbesitzeinheit, dem Einzelbesitz, oder nur auf der nächsten Zusammenfassung von Grundbesitzeinheiten, wie sie in dem untersten politischen Bezirk, der Gemeinde, gegeben ist. Unbedingt mußte man sich hier zu letzterem entschließen. Es war dafür im wesentlichen schon dasjenige maßgebend, was wir in der Einleitung ausgeführt haben. Die Verarbeitung des Materials der Bestandesaufnahme ließ deutlich erkennen, welche Schwierigkeiten eine Zurückführung auch der Bewegungsstatistik auf den Einzelbesitz bereiten müsse, und wie ein zuverlässiges, nur einigermaßen sicheres Ergebnis damit doch nicht zu erzielen sei. Der dazu erforderliche außerordentliche Arbeitsaufwand, der sich gleicherweise auch als ein entsprechender finanzieller darstellen mußte, war mit den an sich nur beschränkteren Kräften, wie sie dem Herzogl. Statistischen Bureau zur Verfügung standen, in keiner Weise zu beschaffen, zumal es sich hier um eine ständige Aufgabe handelte. Gleichzeitig konnte man sich aber auch nicht verhehlen, daß das zu erzielende Ergebnis bei seinem nicht zu hebenden inneren Mangel niemals in einem richtigen Verhältnis zu dem notwendigen finanziellen Aufwand, wenn man sich zu einem solchen wirklich entschließen wollte, würde stehen können. Danach konnte man nicht umhin, nur die Gemeinde als Einheit für die Bewegungsstatistik zugrunde zu legen.

Überträgt man dieses auf das Erhebungsformular, wie es für die Bestandesaufnahme in der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 24) zum Abdruck gekommen ist, so wurden damit zunächst die Rubriken 2—5, welche die Bezeichnung des Eigentümers und des Grundstücks, sowie die Angabe der Größe in Hektar und des Grundsteuerkapitals enthalten sollen, für die Bewegungsstatistik überflüssig und konnten aus deren Formular fortgelassen werden. Bezüglich der Belastungen und der Ausscheidung

derselben in einzelne Arten ist dann eine Vereinfachung insofern vorgenommen, als in der Bewegungsstatistik nur die Ablösungskapitale, die eigentlichen hypothekarischen Belastungen des Grund und Bodens und die Sicherheitshypotheken berücksichtigt sind.

Bei der Bestandesaufnahme waren auch die bürgerlichen Belastungen, wie Abfindungen und Leibzuchten, und die sonstigen Belastungen festgestellt worden. Es zeigte sich aber, wie auch in der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 89 ff.) näher ausgeführt wurde, daß bezüglich dieser Belastungen eine zahlenmäßige Erfassung nur in einer höchst unvollkommenen und unvollständigen Weise möglich war, und daß deshalb die dadurch erlangten Ergebnisse, weil die Wirklichkeit nicht voll und richtig wiedergebend, nur sehr gering zu bewerten standen. Unter diesen Umständen konnte es nur angebracht erscheinen, bei der Bewegungsstatistik eine Berücksichtigung dieser Belastungen nicht eintreten zu lassen.

Die Ablösungskapitale und die eigentlichen hypothekarischen Belastungen sind in derselben Weise wie bei der Bestandesaufnahme nach dem Gläubiger geschieden, also die Ablösungskapitale in solche für Herzogl. Leihhaus und in solche für andere Berechtigte, die eigentlichen Hypotheken in solche für Herzogl. Leihhaus, für den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute, sowie für sonstige Gläubiger. Die Sicherheitshypotheken (Kautionshypotheken) sind wie auch bei der Bestandesaufnahme ohne eine weitere Scheidung anzugeben. Im Endresultat fallen danach nur die Rubriken 8 und 13 des Formulars der Bestandesaufnahme aus.

c. Verzinsung der Belastungen. Die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen war bei der Braunschweigischen Bestandesaufnahme nicht berücksichtigt worden. Die Unsicherheit, welche bei einer solchen Festlegung an sich gegeben ist, und die besonderen Gründe, welche zu einer Abstandnahme von der fraglichen Festlegung für die Braunschweigische Statistik geführt haben, sind in der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 100 ff.) angeführt. In gleicher Weise sind dort aber auch auf Grund anderweiter Feststellungen gewisse Nachweise über die Verzinsung aufgenommen (a. a. O. S. 102 ff.). Die Schwierigkeiten und Mängel, welche sich einer Ermittlung der Verzinsung der hypothekarischen Belastungen bei der Bestandesaufnahme entgegenstellen beziehungsweise für sie in Frage kommen, greifen bei der Bewegungsstatistik nicht in gleichem Maße Platz und es ist deshalb an sich kein Grund vorhanden, die Verzinsung bei der Bewegungsstatistik unberücksichtigt zu lassen. Für die neue Braunschweigische Bewegungsstatistik war dazu um so weniger Veranlassung, als, wie die frühere Bearbeitung nachweist (a. a. O. S. 102), für Braunschweig bereits eine selbständige Ermittlung über die Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken seit 1896 angeordnet war, welche bei Berücksichtigung der Verzinsung in der Bewegungsstatistik wieder in Wegfall kommen konnte; insgesamt betrachtet war hierdurch nur eine Vereinfachung zu erzielen.

In die Braunschweigische Bewegungsstatistik wurde deshalb unter Einstellung der früheren bezüglichlichen Sondererhebung die Feststellung über die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen aufgenommen; man hielt jedoch die Verzinsungsfeststellung nur für die sogenannten eigentlichen Belastungen und unter diesen wiederum nur für die Belastungen für sonstige Gläubiger für erforderlich, weil einerseits der Neubegründung von Ablösungskapitalen eine nur untergeordnete Bedeutung beizumessen war, andererseits der Zinsfuß für das Herzogl. Leihhaus, den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute im wesentlichen als ein für längere Zeit feststehender und einheitlicher sich darstellte. Eine Festlegung des Zinsfußes findet aber nur für die Eintragungen neuer Belastungen, nicht auch für die Löschungen früherer Belastungen statt, da sie nach Lage der Sache nur für erstere einen sicheren und wirklichen Wert besitzt, während für letztere in den Ergebnissen die gleichen Mängel wie bei einer Bestandesaufnahme in bezüglichlichen Festlegungen sich zeigen würden. Ausgeschieden ist lediglich die Verzinsung über 4%, die Verzinsung zu 4% und die Verzinsung unter 4%; es entspricht dieses in ausreichendem Maße dem derzeitigen Bedürfnis, auch war nur eine gleiche Ausscheidung bei der Bearbeitung der Bestandesaufnahme gemacht.

d. Die nicht belasteten Besitzungen. Bei der Verarbeitung der Bestandesaufnahme von 1897 waren die nicht belasteten Besitzungen, wenigstens der Zahl nach, besonders nachgewiesen, wie sich solche Nachweisung ja leicht infolge des Zurückgehens der Erhebung auf den Einzelbesitz geben ließ. Gerade diese Daten über die nicht belasteten Besitzungen boten allein schon durch ihre Vergleichung mit der Gesamtzahl der Besitzungen ein größeres Interesse und es mußte deshalb von Wert erscheinen, dieselben, so weit möglich, auch für die Folge zu gewinnen. Eine Möglichkeit zeigte sich aber dadurch geboten, daß man bei den Eintragungen nach der Zahl der bislang unverschuldeten, jetzt verschuldet gewordenen Besitzungen und bei den Löschungen nach der Zahl der bislang verschuldeten, jetzt schuldensfrei gewordenen Besitzungen fragte. Beide Fragen schienen von den das Material liefernden Amtsgerichten ohne Schwierigkeiten und mit einer gewissen Sicherheit zu beantworten zu sein. Bei der demnächstigen Verarbeitung zeigten sich in dieser Beziehung allerdings, namentlich bei der Zusammenstellung mit den früheren Ergebnissen, mancherlei Mängel, auf welche wir demnächst noch zurückzukommen haben werden.

Diese Angaben bezüglich des nicht belasteten Besitzes stellen sich übrigens insofern außer den allgemeinen Rahmen der Erhebung, als sie allein wiederum wie die Bestandesaufnahme auf die kleinste Einheit des Grundbesitzes, den Einzelbesitz, zurückgehen und sich nicht auf die kleinste politische Einheit, die Gemeinde, beschränken. Damit wäre der Umfang der neuen Braunschweigischen Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes dargestellt.

2. Die Materialbeschaffung. Das Material für die Erhebung haben die Herzogl.

Amtsgerichte zu liefern, welche dazu durch eine Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums vom 21. März 1902 Nr. 1572 C besonders angewiesen sind.

a. Die Formulare für die Jahresnachweisungen. Die Materialbeschaffung vollzieht sich danach derart, daß von den Herzogl. Amtsgerichten alljährlich eine Nachweisung über die vorgekommenen Eintragungen und Löschungen von hypothekarischen Belastungen nach besonders vorgeschriebenen Formu-

laren an das Herzogl. Statistische Bureau, dem die weitere Verarbeitung obliegt, einzusenden sind. Die Formulare für die Jahresnachweisungen der Amtsgerichte, in denen alle die oben angeführten Einzelmomente der Erhebung zum Ausdruck kommen, beziehen sich auf das Kalenderjahr und sind getrennt für die Eintragungen und für die Löschungen in folgender Form aufgestellt:

1. Formular für die Eintragungen.

Jahr

Amtsgericht

Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig.

I Eintragungen.

Gemeinde	Ablösungskapitale für		Hypothekarische Belastungen (Hypotheken, Grund- und Rentenschulden) für					Sicher- heits- hypo- theken	Zahl der bislang unverschul- deten, jetzt verschuldet gewordenen Besitzungen	Bemerkungen
	Herzogl. Leihhaus	andere Be- rechtigte	Herzogl. Leihhaus	den ritter- schaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute	sonstige Gläubiger zum Zinsfuß					
					über 4 ½/o	zu 4 ½/o	unter 4 ½/o			
	„	„	„	„	„	„	„	„		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

2. Formular für die Löschungen.

Jahr

Amtsgericht

Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig.

II. Löschungen.

Gemeinde	Ablösungskapitale für		Hypothekarische Belastungen (Hypotheken, Grund- und Rentenschulden) für			Sicherheits-hypothe-ken	Zahl der bislang verschuldeten, jetzt schuldenfrei gewordenen Besitzungen	Bemerkungen
	Herzogl. Leihhaus	andere Be-rechtigte	Herzogl. Leihhaus	den ritter-schaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute	sonstige Gläubiger			
	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.

b. Register über die in der hypothekarischen Belastung der Grundstücke vorgekommenen Veränderungen. Die Grundlage für die Ausfüllung dieser jährlichen Nachweisungen der Herzogl. Amtsgerichte bildet wiederum ein besonderes Register, in welchem der Grundbuchführer sofort nach der Aufnahme in das Grundbuch jede Eintragung oder Löschung entsprechend zu vermerken hat. Die einzelnen Rubriken dieses nach Gemeinden eingeteilten Registers stimmen mit denen der Nachweisungen vollkommen überein, so daß am Jahresende lediglich die einzelnen Rubriken aufzurechnen und die Summen in die

Nachweisung zu übertragen sind. Über die Führung und die Form des Registers, welches dort als Nachweisung über die in der hypothekarischen Belastung der Grundstücke vorgekommenen Veränderungen bezeichnet wird, trifft die Geschäftsordnung für die Gerichtsschreibereien der Amtsgerichte, welche vom Herzogl. Staatsministerium, Abteilung der Justiz, unter dem 15. Juli 1904 erlassen wurde, in ihrem siebenten Abschnitt § 50, S. 65 bzw. S. 112 und 113, die näheren Anordnungen.

c. Ausführungsvorschriften. Um von vornherein ein tunlichst gleichmäßiges Verfahren in der Ausfüllung der Nachweisungen bei den einzelnen Herzogl.

Amtsgerichten herbeizuführen, sind vom Herzogl. Staatsministerium nach dem Entwurf des Herzogl. Statistischen Bureaus besondere „Ausführungsvorschriften für die statistische Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig“ erlassen worden, in denen speziell auch die allgemeinen Gesichtspunkte, unter denen sich die Erhebung überhaupt vollziehen soll, zur Darstellung gebracht sind. Wenn wir im nachstehenden diese Ausführungsvorschriften wiedergeben, so werden wir behuf Vermeidung von Wiederholungen des weiteren Eingehens auf Einzelheiten nach der bezüglichen Richtung hin überhoben sein.

Ausführungsvorschriften

für die

statistische Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes im

Herzogtum Braunschweig.

1. Die statistische Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig hat einerseits den Selbstzweck, fortgesetzt das Vor- oder Rückschreiten der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes im Herzogtum mit tünlichster Genauigkeit und Vollständigkeit zahlenmäßig zur Nachweisung zu bringen, andererseits soll sie aber auch in Verbindung mit der Neuaufnahme des Gesamtbestandes der hypothekarischen Grund- und Bodenbelastung im Herzogtum vom 1. Januar 1897, welche durch die ministerielle Verfügung an die sämtlichen Amtsgerichte vom 3. April 1897 Nr. 181 angeordnet und demnächst in den Heften XV und XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig im einzelnen näher verarbeitet worden ist, dazu dienen, für die Folge zahlenmäßig einen der Tatsächlichkeit so weit als möglich nahekommenden Überblick über die hypothekarische Gesamtbelastung des Grundbesitzes in jedem Zeitpunkt zu ermöglichen. Zu letzterem Zweck muß sich die jetzt zu ordnende fortlaufende Erhebung eng an die frühere, die Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897, anschließen und es müssen im einzelnen die Grundsätze, welche bei der Sammlung und der Verarbeitung des Materials früher maßgebend gewesen sind, auch jetzt entsprechend Anwendung finden; hierauf beruht wieder ein wesentlicher Teil der nachstehenden Spezialvorschriften, der damit an sich unabänderlich von vornherein gegeben war.

2. Ein wesentlicher Unterschied zwischen der früheren Bestandesaufnahme und der jetzigen Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes zeigt sich darin, daß die frühere Aufnahme auf das einzelne Grundbesitzum gestellt war (es ermöglichte dieses die Berücksichtigung der verschiedenen Grundbesitzklassen in den einzelnen Gemeinden), während die jetzige Erhebung als die Einheit des Belastungsobjekts im wesentlichen die politische Gemeinde annimmt; diese Einschränkung, welche sich behuf Vermeidung einer allzu großen Belastung der Herzogl. Amtsgerichte durch Beschaffung des Erhebungsmaterials und behuf Ermöglichung einer regelmäßigen Verarbeitung jenes Materials durch das Statistische Bureau als notwendig erwies, bedeutet eine wesentliche Vereinfachung der jetzigen Erhebung, welche auch in den weiteren Einzelvorschriften zutage treten wird. Die einzige Ausnahme, mit welcher die jetzige fortlaufende Erhebung — weil solches ohne größere Weiterungen möglich — auch die einzelne Besitzung berücksichtigt, bildet die Frage bezüglich des schuldenfreien Grundbesitzes.

3. Während bei der früheren Bestandesaufnahme wegen entgegenstehender besonderer Schwierigkeiten verschiedene Gemeinden, wie die Städte Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminen sowie die Landgemeinden Pabstorf und Altendorf, ganz außer Betracht geblieben sind, soll sich die Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes auf die sämtlichen Gemeinden des Herzogtums ohne Ausnahme beziehen.

4. Die jetzige Erhebung verfolgt für jedes Jahr die Eintragungen und die Löschungen der hypothekarischen Belastungen; behuf Erzielung eines richtigen Ergebnisses ist es vor allem wesentlich, daß bei der Beschaffung des Urmaterials für die Erhebung keine Verwechslung dieser beiden Kategorien (Buchung einer Eintragung unter Löschung und umgekehrt) stattfindet und ist deshalb eine vollkommene Trennung beider in den Formularen durchgeführt.

5. Die im Grundbuch verlaublichen hypothekarischen Belastungen des Grundbesitzes im weiteren Sinne sind bei der Verfolgung der Bewegung der Belastung im allgemeinen in der gleichen Weise nach ihren einzelnen Arten auszuscheiden, wie bei

der früheren Bestandesaufnahme. Von diesen einzeln ausgeschiedenen Arten kommen aber für die jetzige Erhebung die bauerlichen Lasten (Abfindungen, Leibzuchten; Rubrik 9 und 10 der Haupttabellen im Heft XV der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig) und die sonstigen Belastungen (einmalige, jährliche; Rubrik 15 und 16 der Haupttabellen) überhaupt in Wegfall, weil eine richtige Wertbemessung beziehungsweise eine mit der früheren übereinstimmende Wertbemessung sich zum Teil nicht würde ermöglichen lassen und weil deshalb ein zuverlässiges Ergebnis ausgeschlossen erschien. Sind jedoch Abfindungen usw. als eigentliche hypothekarische Belastungen in das Grundbuch eingetragen, so sind sie in der gleichen Weise wie die übrigen eigentlichen hypothekarischen Belastungen zu berücksichtigen.

6. Die Ablösungskapitale, obwohl sie zahlenmäßig von immer untergeordneter Bedeutung werden, sind in Übereinstimmung mit der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 besonders ausgeschieden und unter sich wieder getrennt, je nachdem sie für Herzogliches Leihhaus oder für andere Berechtigte eingetragen sind. Nach den Ausführungsbestimmungen für die frühere Bestandesaufnahme sollte, wenn es ohne weiteres gerichtskundig war, daß ein bestimmtes noch nicht gelöschtes Ablösungskapital bereits zurückgezahlt worden, von dessen Berücksichtigung Abstand genommen werden; in den wenigen Fällen, in denen dieses praktisch geworden ist, darf das fragliche Ablösungskapital, wenn es nunmehr tatsächlich zur Löschung gelangt, auch nicht berücksichtigt werden.

7. Die eigentlichen Hypotheken sind gleichfalls übereinstimmend mit der früheren Bestandesaufnahme in drei Kategorien auseinanderzuhalten, nämlich je nachdem sie für das Herzogliche Leihhaus, für den Ritterschaftlichen Kreditverein und dergleichen Institute oder für sonstige Gläubiger bestellt sind. Da die für Herzogl. Leihhaus eingetragenen Hypotheken bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 in der vollen eingetragenen Summe (ohne Berücksichtigung noch nicht gelöschter Abtragsbeträge) in Anrechnung gebracht sind, so sind auch die Löschungen der Leihhausehypotheken, mögen sie sich auf einen Teil oder auf das Ganze beziehen, stets im vollen Umfange der formellen Löschung in Ansatz zu bringen, ganz unbeschadet des Umstandes, ob und inwieweit eine tatsächliche Abtragung der Schuld bereits früher stattgefunden hat. Die Rubrik für den Ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute soll alle die Hypotheken umfassen, bei welchen nach Lage der Sache oder nach Kenntnis des Gerichts eine Amortisation als Darlehensbedingung angenommen werden muß, gleichgültig, ob diese Amortisation direkt ausgesprochen ist oder in eine höhere Verzinsung äußerlich eingekleidet ist; Institute der fraglichen Art sind beispielsweise die Alters- und Invalidenversicherungsanstalt, verschiedene größere Sparkassen in Preussischen Nachbargemeinden usw.; bezüglich des einzustellenden Betrages sind die Hypotheken dieser Kategorie ebenso wie die Herzogl. Leihhauses zu behandeln.

8. Abweichend von der früheren Aufnahme ist bei der jetzigen Erhebung die Feststellung der Verzinsung bei den für sonstige Gläubiger neu eingetragenen eigentlichen Hypotheken mit aufgenommen. Es ist dieses geschehen, weil es in mannigfacher Beziehung von Interesse sein mußte, über die Verzinsung der neu entstehenden Hypotheken unterrichtet zu sein, wie ja auch bei der Bearbeitung der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 in Heft XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig Abschnitt XVII Seite 100 die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen auf Grund weiter vorhandenen Materials speziell behandelt worden ist. Durch Aufnahme der Feststellung der Verzinsung in die jetzige Erhebung sollen außerdem die bisherigen Nachweisungen, welche die Herzogl. Amtsgerichte bezüglich der Verzinsung der einzelnen neu eingetragenen Hypotheken vierteljährlich an das Herzogl. Finanzkollegium zu geben hatten, in Wegfall kommen; dem Herzogl. Finanzkollegium wird für die Folge und zwar vom Jahr 1903 ab (bis Ende 1902 sind die bisherigen Nachweisungen noch erforderlich, von da ab sind sie nicht mehr zu geben) das zahlenmäßige Ergebnis bezüglich der Verzinsung der Neu-Eintragungen entsprechend jährlich vom Statistischen Bureau übermittelt werden. Auch bei den Löschungen die Verzinsung festzustellen, erschien nicht erforderlich.

9. Die Sicherheitshypotheken mußten mit aufgenommen werden, weil sie namentlich in Anbetracht der größeren Einfachheit und der geringeren Kosten bei der Mehrheit der Amtsgerichte in neuester Zeit fortgesetzt an Umfang zugenommen haben, sich voraussichtlich auch noch immer mehr und in weiteren Kreisen einbürgern werden und dabei in ihrer großen Masse sich ihrem Charakter nach von einer eigentlichen hypothekarischen Belastung nur wenig unterscheiden. Um aber nur diejenigen Sicherheitshypotheken, bei denen das letztere zutrifft, beziehungsweise mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit als zutreffend anzunehmen ist, durch die Erhebung zu erfassen, sollen alle Sicherheitshypotheken, welche tatsächlich zu einer nur eventuell zum Zuge kommenden Sicherung eines Rechtsanspruchs dienen und keine dem Nominalbetrage entsprechende stetige Wertminderung des belasteten Grundstückes bedeuten, nicht mit

berücksichtigt werden; es gehören dahin die Sicherheitshypotheken, welche für Ehefrauen wegen ihres Eingebrauchten usw., für Kinder und Mündel wegen ihrer Rechte gegen Aszendenten usw., für Korporationen und Behörden usw., wegen bestimmter Steueransprüche oder wegen gewisser Kassen- und Amtsführungen eingetragen sind; alle diese Sicherheitshypotheken bleiben außer Berücksichtigung. Im übrigen sind die zu berücksichtigenden Sicherheitshypotheken zu ihrem vollen Betrage in Ansatz zu bringen.

10. Abgesehen von den vorbehandelten Kategorien der hypothekarischen Belastungen, welche nach ihrem Betrage aufzunehmen sind, ist in der jetzigen Erhebung noch eine Frage bezüglich der nicht belasteten Besitzungen gestellt, die zur Feststellung lediglich der Zahl dieser dienen soll; wie schon bemerkt ist dieses der einzige Punkt, in dem die jetzige Erhebung wieder auf die Besitzung zurückgreift. Bei der Bearbeitung der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 sind die nicht belasteten Besitzungen näher in Heft XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig Abschnitt XII Seite 66 ff. behandelt worden und muß es ein besonderes Interesse haben, die nicht belasteten Besitzungen auch in Zukunft weiter verfolgen zu können, was sich durch die jetzige Erhebung, ohne weitere Schwierigkeiten zu bieten, erreichen ließ. Als unbelastet im Sinne dieser Erhebung gilt eine Besitzung, wenn im Grundbuche bezüglich derselben keine Belastungen der Art, wie sie für diese Erhebung in Frage kommen, eingetragen stehen, also keine Ablösungskapitale, keine eigentlichen hypothekarischen Belastungen und keine Sicherheitshypotheken, welche bezüglich der Eintragung oder Löschung hier zu berücksichtigen gewesen sind oder gewesen wären; die bürgerlichen Lasten, die Sicherheitshypotheken, welche bei der jetzigen Erhebung nach Maßgabe von Nr. 9 dieser Vorschriften nicht zu berücksichtigen sind, und die sonstigen Belastungen kommen hier also nicht in Betracht. Als besondere Besitzung ist jedes Grundstück — ob Hof, ob flüchtiges Grundstück — zu zählen, welches selbständig bei der jetzigen Erhebung zu behandeln ist, vergleiche Nr. 12 dieser Vorschriften; kommen zwei oder mehrere Besitzungen desselben Eigentümers in der gleichen Gemeinde in Frage, welche jede für sich und nicht gemeinsam mit der oder den anderen bewirtschaftet werden, so sind diese nicht in eins, sondern jede für sich zu zählen.

11. Wie bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 so sollen auch durch die jetzige Erhebung nur die auf dem Privatgrundbesitz ruhenden hypothekarischen Belastungen festgestellt werden; es bleiben mithin alle Belastungen von Grundstücken, welche im Eigentum des Staates, der Gemeinden, der Kirchen und Schulen usw. stehen, gänzlich außer Betracht.

12. Eine besondere Sorgfalt erfordern diejenigen Fälle, in denen mehrere Besitzungen, seien es lediglich solche mit Gebäuden (Anbauerwesen, Höfe) oder seien es daneben auch solche ohne Gebäude (flüchtige Grundstücke), für ein und dieselbe Belastung verhaftet sind oder werden (Gesamthypotheken, Simultanhypotheken). Hierbei kommt es wesentlich darauf an, daß eine derartige Belastung nur einmal in den statistischen Nachweisungen erscheint und daß sie bezüglich ihrer Anrechnung bei sämtlichen Amtsgerichten einmal in sich und sodann mit den bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 zur Anwendung gebrachten Grundsätzen übereinstimmend behandelt werden, wozu folgende Einzelvorschriften dienen sollen.

a) Liegen die gemeinsam verhafteten Besitzungen in derselben Gemeinde, so ist, da die jetzige Erhebung ja lediglich auf die Gemeinde sich gründet, kein weiterer Zweifelspunkt gegeben, die Belastung ist nur einmal bei der bezüglichen Gemeinde in Anrechnung zu bringen. Nur bezüglich der Frage nach den schuldenfreien Besitzungen findet dann eine Ausnahme statt, wenn es sich um mehrere selbständige Besitzungen mit einer eigenen Bewirtschaftung handelt, solche sind bei der fraglichen Rubrik in analoger Anwendung der Grundsätze unter b gesondert zu zählen.

b) Liegen die Besitzungen in verschiedenen Gemeinden desselben Amtsgerichtsbezirkes, so ist zu unterscheiden je nachdem die Besitzungen in eins oder getrennt bewirtschaftet werden. Im ersteren Falle, also bei einer einheitlichen Bewirtschaftung von einer Hauptstelle aus, wird die gesamte Belastung nur bei derjenigen Gemeinde, welcher jene Hauptstelle angehört, in Anrechnung gebracht, bezüglich der übrigen Gemeinden bleibt die Mitverhaftung unberücksichtigt. Im zweiten Falle bei einer selbständigen und getrennten Bewirtschaftung der einzelnen Besitzungen ist die gesamte Belastung auf die einzelnen selbständig und getrennt bewirtschafteten Besitzungen nach deren ungefährem Wert zu verteilen und dementsprechend bei den betreffenden Gemeinden, zu denen die Besitzungen gehören, in Ansatz zu bringen. Die Wertabschätzung behuf Verteilung der Gesamtbelastung hat nur in großen Zügen und im allgemeinen nach der dem Gericht regelmäßig bekannten Sachlage zu erfolgen und wird dabei im wesentlichen der Umfang der einzelnen Besitzungen sowie die Bebauung oder Nichtbebauung derselben von Ausschlag sein.

c) Handelt es sich um Besitzungen, welche nicht nur in verschiedenen Gemeinden, sondern gleichzeitig auch in verschiedenen Amtsgerichtsbezirken liegen, so ist entsprechend den vorstehenden Vorschriften unter b zu verfahren. Dasjenige Amtsgericht, welches bezüglich der Gesamtbelastung zuerst in Tätigkeit tritt, hat die bezügliche Entscheidung — ob Anrechnung in eins oder Verteilung der Belastung auf verschiedene Besitzungen stattfinden muß — zu treffen und eventuell die Verteilung auf die einzelnen Besitzungen vorzunehmen; wenn sodann die Akten an das mitbeteiligte Amtsgericht behuf der ferneren Verlautbarung im dortigen Grundbuch übersandt werden, ist gleichzeitig entsprechende Mitteilung von der Entscheidung und eventuell der getroffenen Verteilung zu machen, wonach bei dem mitbeteiligten Amtsgericht weiter zu verfahren ist; etwa entstehende Zweifel sind im Korrespondenzwege zu heben.

d) Kommen neben Braunschweigischen Besitzungen solche in Nichtbraunschweigischen Gemeinden in Frage, so sind die letzteren einfach unberücksichtigt zu lassen; die Gesamtschuld ist in ihrem vollen Umfange bei der oder den Braunschweigischen Besitzungen zu verrechnen, also entweder ganz bei einer Gemeinde oder im vollen Umfange verteilt bei mehreren Braunschweigischen Gemeinden, sofern gleichzeitig die Vorschriften unter b und c Anwendung finden müssen.

e) Besitzungen, welche als Zubehörungen zu einer anderen Besitzung im Grundbuche zugeschrieben sind, mögen sie in der gleichen oder in verschiedenen Gemeinden oder auch verschiedenen Amtsgerichtsbezirken liegen, können selbstredend niemals als selbständige Grundstücke in Frage kommen, eine Belastung muß stets nur bei der Gemeinde der Hauptbesitzung in Rechnung gestellt werden.

13. Eine eigene Behandlung bedingen zum Teil auch größere industrielle Etablissements, da es sich bei denselben häufig um besonders hohe Belastungen handelt, deren Höhe in keinem Verhältnis zu dem Umfang und dem Wert des belasteten Grund und Bodens steht, weil für die Belastung das Unternehmen als solches oder andere durch dasselbe gegebene Rechte die wesentlichere Sicherung bieten.

a) Bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 sind, um kein in besonderer Richtung verschobenes Bild von der hypothekarischen Belastung einzelner Bezirke zu erhalten (vergl. Seite 27 des Heftes XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig), mit ihrer eventuellen Belastung die Besitzungen der „Ilseder Hütte“ zu Bodenstedt, Vallstedt und Oelsburg, die Salinengrundstücke zu Oelsburg, die Besitzungen der Gewerkschaften „Hedwigsburg“ zu Neindorf und „Thiederhall“ zu Thiede, des Eisenwerks „Karlshütte“ zu Delligsen, der „Deutschen Asphaltgesellschaft“ zu Eschershausen und der „Deutschen Spiegelglas-Aktiengesellschaft“ zu Grünplan überhaupt außer Betracht gelassen. In der gleichen Weise sind diese Etablissements auch bei der jetzigen Erhebung zu behandeln, sie werden auch für die Folge nicht berücksichtigt.

b) Die „Harzer Werke“ sind, soweit es sich um ihre Besitzungen in den Gemeinden Blankenburg, Heimbürg, Hüttenrode, Rübeland und Neuwerk handelte, in eins bei der Gemeinde Blankenburg, und soweit es sich um Besitzungen in Hasselfelde, Trautenstein, Wieda und Zorge handelte, in eins bei der Gemeinde Zorge berücksichtigt und sind die Belastungen zu drei Fünftel bei ersterer Gemeinde und zu zwei Fünftel bei letzterer in Rechnung gebracht. Die Besitzungen der „Aktiengesellschaft Braunschweigischer Kohlenbergwerke“ auf den Feldmarken Alversdorf, Büddenstedt, Offleben, Runstedt, Süplingen und Schöningen sind in eins bei der Gemeinde Schöningen in Rücksicht gezogen. Bei der jetzigen Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes ist bezüglich dieser Etablissements in der gleichen Weise zu verfahren.

c) Sofern es sich um die Belastung der vorbezeichneten Etablissements oder diejenige anderer bereits bestehender oder erst zur Existenz kommender ähnlicher Unternehmungen handelt und namentlich sich im letzteren Fall die Belastung als eine an sich hohe erweist, ist die fragliche Belastung (speziell die Höhe derselben und das belastete Etablissement) und das bezüglich derselben beobachtete Verfahren (Verteilung der Belastung auf mehrere Gemeinden usw.) in der Rubrik „Bemerkungen“ ausdrücklich anzugeben.

14. Eine Rentenschuld ist, ebenso wie sie im Grundbuche als Hypothek erscheint, auch hier bei der Erhebung zu berücksichtigen, sie ist mit dem Höchst-

betrage, gegen welchen sie abzulösen ist, in die Nachweisungen einzustellen.

15. Wo es sich weder um eine neue Eintragung noch um eine Löschung einer hypothekarischen Belastung handelt, sondern lediglich um die Veränderung einer Belastung, ohne daß die Belastung als solche davon berührt wird (Cession usw.), kommt die Erhebung nicht weiter in Frage, derartige Veränderungen sind überall nicht zu berücksichtigen. Eine Ausnahme findet nur statt, wenn eine hypothekarische Belastung, für welche regelmäßige Abträge zu leisten sind (Abtragshypothek; Hypothek für Herzogl. Leihhaus oder Hypothek für den Ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute), in eine gewöhnliche Hypothek (Hypothek für sonstige Gläubiger) oder umgekehrt und wenn eine Sicherheitshypothek in eine eigentliche hypothekarische Belastung (für Herzogl. Leihhaus, für den Ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute, für sonstige Gläubiger) oder umgekehrt verwandelt wird; in diesen Fällen ist die Veränderung gleichmäßig als Abgang und als Zugang in Rechnung zu bringen, der Belastungsbetrag ist bei den Löschungen in der Kategorie, zu welcher die Belastung bisher gehört hatte, und ebenso bei den Eintragungen in der Kategorie, zu welcher sie infolge der Umgestaltung gekommen ist, übereinstimmend beziehungsweise unter entsprechender Berücksichtigung einer etwaigen Änderung im Betrage aufzunehmen.

16. Sofern bezüglich einer einzelnen Eintragung oder Löschung besondere und eigenartige Umstände in Frage kommen, die eventuell auch auf die Beurteilung der Gesamtbelastung der Gemeinde von Einfluß sein und diese in einem besonderen Lichte erscheinen lassen können, wird in der Rubrik „Bemerkungen“ über dieselben kurze Mitteilung zu machen sein.

17. Die einzelnen Beträge sind stets in vollen Mark anzugeben, also eventuell auf solche abzurunden. Diese Abrundung hat schon bezüglich der einzelnen Belastung, nicht erst nach Zusammenziehung für die Gemeinden zu erfolgen.

18. Die Nachweisungen für die Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes sind je für das Kalenderjahr zu geben. Die vorschriftsmäßig ausgefüllten Formulare haben die Herzogl. Amtsgerichte für das abgelaufene Jahr bis zum 1. Februar des anschließenden Jahres an das Statistische Bureau des Herzogl. Staatsministeriums einzusenden, welchem letzteren auch über etwaige Zweifelpunkte auf Anfordern sachgemäße Auskunft zu erteilen ist.

19. Die Formulare für die Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes im Herzogtum Braunschweig werden vom Statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums besorgt und den Herzogl. Amtsgerichten geliefert.

d. Nachholung der Bewegungsstatistik für die Zeit von 1897 bis 1901. Die im vorstehenden näher beschriebene neue Braunschweigische Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes sollte sich unmittelbar an die Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 auch zeitlich angliedern, um auf diese Weise die Möglichkeit zu bieten, für die Folge durch entsprechende Berechnungen den jeweiligen Stand der hypothekarischen Grundbelastung festzulegen. Die Neuregelung der Bewegungsstatistik, in welcher die praktischen Erfahrungen aus der Bearbeitung der Bestandesaufnahme verwertet werden sollten, hatte sich aber infolge der längeren Frist, welche jene Bearbeitung der Bestandesaufnahme erforderte, bis zum Jahre 1902 verschoben und war es daher erforderlich, die neue Bewegungsstatistik nicht nur für die Zukunft vorzuschreiben, sondern gleichzeitig auch die Nachholung der Statistik für die Zeit von 1897 bis 1901 — von 1902 ab setzt die volle Neuordnung ein — anzuordnen.

In der oben angeführten, die Regelung für die neue Statistik gebenden ministeriellen Verfügung war daher gleicherweise vorgeschrieben, daß von den Herzogl. Amtsgerichten für die Jahre von 1897 bis 1901 nachträglich eine bezügliche Nachweisung in der neu geordneten Form aufgestellt werden solle. Für diese

nachträgliche Nachweisung war ein besonderes Formular entworfen, in welches für die einzelnen Gemeinden die Daten für jedes der fünf Jahre untereinander einzutragen waren; auch hierbei waren Eintragungen und Löschungen getrennt gehalten; die Summen für die fünf Jahre, für welche in dem Formular ein entsprechender Raum vorgesehen war, sollten nicht von den Herzogl. Amtsgerichten gezogen werden, sie wurden demnächst erst bei der weiteren Verarbeitung im Herzogl. Statistischen Bureau ermittelt.

Diese Nachholung der Materialbeschaffung für fünf Jahre mußte natürlich den Herzogl. Amtsgerichten eine umfassendere Arbeitslast verursachen; um ihnen die Möglichkeit zu geben, solche in einer nach den jeweiligen Verhältnissen weniger durch den sonstigen Dienst in Anspruch genommenen Zeit zu bewältigen, wurde der Termin für die Einreichung der nachträglichen Nachweisungen bis zum 1. Januar 1903 hinausgerückt. Im großen und ganzen ist es auch den Amtsgerichten gelungen, diesen Termin ohne wesentliche Verspätung einzuhalten.

e. Die von der Bestandesaufnahme nicht berücksichtigten Ortschaften. Wie näher in der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 31) nachgewiesen, waren bei der Bestandesaufnahme von 1897 die Städte Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden, sowie die Landgemeinden Pabstorf und Altdorf wegen der bezüglich ihrer vorhandenen Ausnahmeverhältnisse außer Betracht gelassen. Diese Ausnahmeverhältnisse kamen aber für die Bewegungsstatistik nicht in der gleichen Weise in Betracht und es lag kein Grund vor, die Ausschließung auch bei der Bewegungsstatistik eintreten zu lassen. Innerhin würde aber doch die Nachlieferung des Materials für die fünf Jahre 1897—1901 verhältnismäßig größere Weiterungen für die betreffenden Amtsgerichte bereitet haben. Es ist deshalb von der Nachlieferung für die fünf Jahre Abstand genommen, wogegen aber vom Jahre 1902 an die Bewegung der hypothekarischen Belastung für sämtliche Gemeinden, also auch für die eben herausgehobenen, zur Durchführung gebracht wird. In der vorliegenden Veröffentlichung, welche nur die fünf nachgeholten Jahre umfaßt, werden aber die herausgehobenen Gemeinden noch nicht mit erscheinen.

Was die Verarbeitung des Materials der Erhebung durch das Herzogl. Statistische Bureau anlangt, so ist dabei wiederum die Nachholung für die vor der Neuregelung liegende Zeit 1897/1901 und die Verarbeitung der für die weiteren Jahre regelmäßig eingehenden Nachweisungen zu scheiden. Obwohl an sich bei dem verhältnismäßig weit hinausgerückten Einsendungstermin eine möglichst baldige Verarbeitung erwünscht erscheinen mußte, so ließ sich leider eine solche nicht ermöglichen, weil in der fraglichen Zeit die nicht überreichen Arbeitskräfte des Bureaus durch andere dringende Arbeiten für Reichs- und Landeszwecke schon voll in Anspruch genommen waren. Die dadurch später einsetzende Verarbeitung, für welche sodann aber nur einzelne Beamte des Bureaus zur Verfügung standen, erforderte ebenmäßig eine längere Zeit, da wesentlichere Schwierigkeiten, als man zunächst annehmen konnte und angenommen hatte, zu über-

winden waren und namentlich eine umfangreichere Arbeitslast dadurch verursacht wurde, daß zwischen den Daten der Bestandesaufnahme und denen der neuen Bewegungserhebung ein voller Einklang, wie er für eine Invergleichstellung und die weiteren Standesberechnungen durchaus notwendig war, hergestellt werden mußte, worauf wir im einzelnen unten noch näher zurückzukommen haben werden. Endlich mußte aber auch die vorliegende Ausarbeitung wiederholt zurückgeschoben werden, da der Verfasser derselben durch sonstige Dienstgeschäfte zu stark in Anspruch genommen war und für ihn andere unaufschiebbare größere Arbeiten vorweg zu erledigen standen.

So sind an dem Erscheinungstermine dieser Arbeit allerdings schon wieder fünf Jahre, für welche die neue Statistik der Hypothekenbewegung zur Durchführung gelangt ist, verstrichen, also gerade jener Zeitabschnitt, für welchen man eine regelmäßige Zusammenfassung und eventuell Veröffentlichung der Ergebnisse unter entsprechender Durcharbeitung von vornherein ins Auge gefaßt hatte. Man mußte sich danach immerhin die Frage vorlegen, ob es nicht zweckmäßiger sein würde, nunmehr die Ausarbeitung für die beiden fünfjährigen Zeitabschnitte von 1897 bis 1901 und von 1902 bis 1906 in eins zusammenzuziehen. Die Frage war jedoch zu verneinen, weil die augenblicklich wiederum außerordentlich starke Inanspruchnahme des Bureaus durch dringende Arbeiten die umfangreichere weitere Materialverarbeitung erst nach längerer Frist vorzunehmen gestatten würde, so daß es sich um ein Herausschieben der Publikation für eine weitere Spanne Zeit, deren Dauer mit Sicherheit noch nicht einmal zu überschauen stand, gehandelt hätte. Es mußte zudem erwünscht erscheinen, die durchgeführte Neuordnung der Braunschweigischen Hypothekarstatistik insgesamt, wie sie in der Bestandesaufnahme und in der Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes gegeben ist, nunmehr endlich abschließend zur Darstellung zu bringen.

Was sodann die Verarbeitung der nach Neuordnung der Statistik jährlich aufzustellenden Nachweisungen betrifft, so findet jährlich nach Eingang eine allgemeine Prüfung und Aufrechnung derselben statt, während die weiteren Zusammenstellungsarbeiten pp. für den Ablauf des fünfjährigen Zeitabschnitts vorbehalten sind. Nur bezüglich der Nachweisungen über die Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken werden sofort alljährlich Zusammenstellungen gemacht und solche dem Herzogl. Finanzkollegium, Abteilung für Leihhaussachen, übermittelt. Letzteres beruht auf der Verfügung Herzogl. Staatsministeriums vom 21. März 1902 und soll die früher von den Amtsgerichten dem Herzogl. Finanzkollegium, Abteilung für Leihhaussachen, unmittelbar zu liefernden besonderen Nachweisungen über Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken ersetzen, welche mit der Neuordnung der Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes kraft ausdrücklicher Verfügung Herzogl. Staatsministeriums in Wegfall gekommen sind.

In der äußeren Form schließt sich die vorliegende Veröffentlichung tunlichst eng an die über die Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung vom

1. Januar 1897 in Heft XV und XVI der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig an. Wie dort ist auch hier das Grundergebnis der Erhebung in zwei Haupttabellen (I und II) zusammengefaßt, welche in ihren zahlenmäßigen Ergebnis wiedergebenden Rubriken vollkommen mit einander übereinstimmen, deren erste aber die bezüglichen Daten für die einzelnen Gemeinden angibt, während deren zweite dieselben für die einzelnen Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum insgesamt zusammenfaßt.

Inhaltlich entsprechen diese Haupttabellen dem doppelten Charakter der Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes überhaupt, wenn sie wie hier für das Herzogtum Braunschweig von vornherein in eine unmittelbare Verbindung mit der Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung gebracht ist, um gleichzeitig eine häufigere Wiederholung der letzteren zu ersetzen. Sie enthalten nämlich einmal die Ergebnisse der eigentlichen Bewegungsstatistik, also die Daten über den Zugang und den Abgang an hypothekarischen Belastungen mit den dazu gehörigen Einzelheiten, sodann aber dadurch, daß diese Daten sofort mit den Ergebnissen der früheren Bestandesaufnahme in bezug gebracht sind, auch die zahlenmäßigen Nachweise über den Bestand der hypothekarischen Belastung am Ende der verfolgten Bewegungsperiode und über die Veränderungen, welche dieser Bestand dem früheren gegenüber aufzuweisen hat; den ersteren Teil umfassen die Spalten 2—20 der Tabellen, den zweiten Teil die Spalten 21—33.

Mit Rücksicht auf diesen doppelten Gehalt ist in die nachfolgende textliche Bearbeitung, soweit sie das Grundergebnis der Erhebung nach den Haupttabellen wiedergibt, in zwei getrennte Abschnitte (IV und VI) zerlegt, deren einer das Grundergebnis bezüglich der eigentlichen Bewegung des Hypothekenstandes (Spalte 2—20), deren anderer das Gesamtergebnis des tatsächlichen Standes (Gesamtbetrag) der hypothekarischen Grundbelastung (Spalte 21—33) zur Darstellung bringt; bei der wesentlichen inneren Verschiedenheit, welche der Inhalt der beiden Abschnitte bietet, mußte eine solche Trennung als das Sachgemäße erscheinen. Von den besonderen Abschnitten der früheren Bearbeitung bezieht sich XVII über die Verzinsung der hypothekarischen Belastung lediglich auf die eigentliche Bewegungsstatistik; derselbe ist daher abweichend von der früheren Anordnung hier unmittelbar an den Abschnitt IV über die eigentliche Bewegungsstatistik angeschlossen. Die weiteren Abschnitte betreffen dann durchweg die Bewegungsstatistik nach dem zweitangeführten Gehalt, also in der unmittelbaren und bereits vollzogenen Nutzanwendung auf den Stand der hypothekarischen Belastung und können sich dementsprechend an die Abschnitte der Bestandesaufnahme anschließen, wie solches auch bezüglich der Abschnitte VII, X, XI, XII, XVII und XVIII der letzteren der Fall ist. Bei dem früheren Abschnitt XVII über das Fortschreiten der hypothekarischen Belastung an und für sich und in seinem Verhältnis zur Entwicklung der Brandversicherungswerte ist zwar gleicherweise eine gewisse nähere Verbindung mit der eigentlichen Bewegungsstatistik gegeben,

doch erschien es zweckentsprechender den Abschnitt auch jetzt in der früheren Ordnung zu behandeln, wie bei dieser Behandlung selbst näher erörtert ist. Die sonstigen Abschnitte der früheren Bearbeitung, wie VIII, IX, XIII, XV und XVI, konnten hier nicht berücksichtigt werden,

weil die Bewegungsstatistik wegen ihrer oben näher erläuterten Beschränkungen und zwar speziell wegen des Umstandes, daß sie sich nicht auf dem einzelnen Grundbesitz, sondern nur auf der Gemeinde aufbaute, das nötige Material dazu nicht liefern konnte.

IV.

Das Grundergebnis bezüglich der eigentlichen Bewegung des Hypothekenstandes. (Tabelle I und II, Spalte 2—20.)

1. Einteilung der Nachweise. Die das Grundergebnis der eigentlichen Bewegungsstatistik nachweisenden Spalten der Tabellen I und II entsprechen bis auf eine Abweichung genau den Erhebungsformularen, soweit diese Daten über die Eintragungen und Löschungen enthalten. Jene einzige Abweichung ist die, daß bei den Neu-Eintragungen die Ablösungskapitale nicht in solche für Herzogl. Leihhaus und für sonstige Berechtigte geschieden, sondern gleich in eins zusammengezogen sind. Die Neu-Eintragung von Ablösungskapitalen ist, wie wir in den Ergebnissen demnächst sehen werden, eine verschwindende und geringfügige, so daß es sich nicht rechtfertigen konnte, die Teilung in zwei Rubriken, der sonst kein besonderer Wert beizumessen ist, aufrecht zu erhalten. Für die Löschungen war aber dieser Grund nicht zutreffend und ist dieserhalb dort die Teilung aufrecht erhalten, welche hier auch an sich mehr Interesse bietet.

Neben den Ablösungskapitalen sind übereinstimmend für die Neu-Eintragungen und für die Löschungen die sogenannten eigentlichen hypothekarischen Belastungen und zwar getrennt in solche für das Herzogl. Leihhaus, für den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute und für sonstige Gläubiger, sowie die Sicherheitshypotheken im einzelnen nach den Gesamtsummen für den fünfjährigen Zeitraum 1897 bis 1901 nachgewiesen. Des weiteren ist die durch Ausgleichung von Neu-Eintragungen und Löschungen sich ergebende Bestandesveränderung der fünf Jahre für Ablösungskapitale, für eigentliche hypothekarische Belastungen mit den oben genannten drei Ausscheidungen und für Sicherheitshypotheken berechnet.

An und für sich würde man bezüglich der Rubriken 18—20 zweifelhaft sein können, ob sie hier oder bei dem anderen die Ergebnisse der Haupttabellen behandelnden Abschnitt über den tatsächlichen Stand der hypothekarischen Belastung zu zählen sind. Sachgemäß schließen sie sich aber zunächst der eigentlichen Bewegung des Hypothekenstandes an und werden wir deshalb auf sie auch hier gleich bezug nehmen. Dieselben geben für Neu-Eintragungen und für Löschungen die Gesamtsummen (Periodensummen) an Ablösungskapitalen und eigentlichen hypothekarischen Belastungen — also unter Ausschluß der Sicherheitshypotheken — in eins und sodann

den Ausgleich beider Gesamtsummen an, lassen also ersehen, ob und inwieweit die hypothekarische Gesamtbelastung des Grund und Bodens in dem fünfjährigen Zeitabschnitt eine geringere oder eine größere geworden ist. Bezüglich der eigentlichen Bewegung des Hypothekenstandes sind für die einzelnen Ausscheidungen überall nur die absoluten Zahlen angegeben und irgend welche allgemeine Prozentberechnungen nicht gemacht, da für letztere ein Bedürfnis oder ein besonderes Interesse nicht vorlag.

2. Unstimmigkeit der Daten mit der tatsächlichen Verschuldung. Bevor wir uns den Ergebnissen der Erhebung, soweit sie die eigentliche Bewegung des Hypothekenstandes betrifft, zuwenden, müssen wir vorweg nochmals besonders darauf aufmerksam machen, daß diese Ergebnisse wie diejenigen einer jeden auf den Eintragungen in den Grund- und Hypothekenbüchern beruhenden Hypothekarstatistik nur die Wirklichkeit bezüglich der formalen Schuldbelastung des Grund und Bodens widerspiegeln, daß sie aber dementsprechend niemals vollkommen mit der tatsächlichen Verschuldung, wie sie allerdings ja im wesentlichen die Unterlage für die formale Schuldbelastung bildet, identisch sein können. Gerade bezüglich der Daten der eigentlichen Bewegung des Hypothekenstandes macht sich dieses verschiedenartig in besonderer Beziehung geltend und läßt diese Daten als mit der bezüglichen Veränderung und Verschiebung in der wirklichen Verschuldung nicht voll im Einklang stehend erscheinen.

a. Zeitpunkt der Verlautbarung, nicht Zeitpunkt des Entstehens oder Aufhörens der Verschuldung. So kann es vorkommen, daß eine tatsächliche Schuldbelastung nicht etwa gehoben, sondern nur auf eine andere Form gebracht wird. Es handelt sich in diesen Fällen nicht etwa um einen Wechsel des Gläubigers, welcher regelmäßig in der formellen Verlautbarung der Belastung eine Veränderung nicht herbeiführt, sondern um eine Veränderung in der eigentlichen Schuldbelastung, für welche die hypothekarische Sicherheit mit zu begründen ist, eine Veränderung, welche allerdings meist auch mit einem Gläubigerwechsel verbunden sein wird. Vielfach wird solches vorkommen, wenn die bislang einem Privatgläubiger zustehende Hypo-

thek, sei es mit, sei es ohne Veränderung der Schuldsomme auf eines der besonders herausgehobenen Geldinstitute (Herzogtl. Leihhaus, ritterschaftlicher Kreditverein pp.) übergeht, welche neben der Verzinsung auch Abzahlungen und sonstige Bedingungen ausmachen, so daß eine einfache Zession der Hypothek nicht immer angängig oder praktisch erscheint. Ein häufigerer hier einschlagender Fall ist es auch, wenn die Schuldverbriefung durch zahlreichere Veränderungen und Zessionen eine unübersichtliche und unklare geworden ist und deshalb bei einer weiteren Veränderung durch eine volle Neuordnung der Schuld (Löschung und Wiedereintragung) reine Verhältnisse geschaffen werden sollen.

In allen diesen Fällen tritt eine Veränderung in der tatsächlichen Verschuldung als solcher nicht ein, trotzdem kommt die nur in der Form geänderte Schuld mit ihrem ganzen unverändert gebliebenen Betrage sowohl bei den Eintragungen wie bei den Löschungen in der Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes zur Erscheinung. Die Daten der fraglichen Statistik über die Eintragungen und Löschungen müssen daher stets über die Summen der wirklichen Neuverschuldung und der wirklichen Schuldtilgung hinausgehen, ohne daß für den Grad dieses Hinausgehens durch die Statistik eine Aufklärung zu schaffen ist, bzw. geschafft wird. Bei Benutzung der fraglichen Daten wird dieses nicht außer acht zu lassen sein. Der Mangel, welcher sich bei den Eintragungsdaten und bei den Löschungsdaten stets in der ganz gleichen Weise geltend macht, fällt aber ohne weiteres weg, wenn man Eintragung und Löschung insgesamt gegeneinander zum Ausgleich bringt und dadurch die Veränderungssumme in Zu- oder Abnahme überhaupt für die hypothekarische Belastung feststellt. Da für die Verwertung der Bewegungsstatistik zu der Festlegung des jeweiligen Hypothekenbestandes lediglich die letztberührte Veränderungssumme in Betracht kommt, so bleibt der hervorgehobene Mangel für die Bestandesnachweisungen, welche aus der Bewegungsstatistik gegeben werden, außer Frage.

b. Allmähliche Begründung und Tilgung der Schuld. Eine weitere Abweichung der Daten der Bewegungsstatistik von dem tatsächlichen Verschuldungsverhältnis tritt dann ein, wenn eine Schuld einerseits nach und nach aber von vornherein mit der Absicht, einen Grundbesitz dafür zu verhaften, begründet und andererseits durch kleinere oder größere Abträge innerhalb einer längeren Frist getilgt wird, dabei aber der formelle Akt der Eintragung oder Löschung im Grund- oder Hypothekenbuche, welcher für die Statistik maßgebend ist, erst vorgenommen wird, wenn die Begründung oder Tilgung der Schuld bis zu der bestimmten Gesamtsumme vollendet ist. Hier erscheinen in dem Ergebnis der Statistik Schuldbeträge, welche schon in früherer Zeit entstanden sind, als im jeweiligen Zeitpunkt begründete und ebenso Schuldtilgungen, welche aus früherer Zeit herrühren, als erst jetzt vorgenommene. Zudem ist bei dieser Abweichung vom tatsächlichen Verschuldungsverhältnis irgend ein innerer Zusammenhang zwischen seinem Vorkommen bei der Eintragung und der Löschung nicht vorhanden; das Vorkommen, das je bei Eintra-

gung und bei Löschung vollkommen selbständig erscheint, wird vielmehr tatsächlich bei den beiden gegenüberstehenden Momenten ganz verschieden zum Ausdruck kommen. Daß eine Schuld, für welche ein Grundstück haftbar zu machen von vornherein der Wille besteht, erst nach und nach bis zu einem Gesamtbetrage kontrahiert und dann nach Erfüllung eines solchen in eins in das Grund- oder Hypothekenbuch eingetragen wird, dürfte, da für den Gläubiger ein Wesentliches, die besondere Sicherung, fehlt, immerhin seltener vorkommen und stets wohl nur unter kürzeren Fristen; man wird aber nicht umhin können, damit doch bis zu einem gewissen Grade zu rechnen. Andererseits werden gerade diese Fälle bei den Löschungen in vorragender Weise in Erscheinung treten. Bilden sie doch das Regelmäßige bezüglich der hypothekarischen Belastungen für alle diejenigen größeren Geldinstitute pp., welche ihre Darlehen nur gegen die Verpflichtung zu regelmäßigen Abträgen auf die Schuld gewähren.

Wie wir schon in unserer früheren Bearbeitung unter Abschnitt XVI (Heft XVI, S. 97 ff.) ausgeführt haben, ist es durchaus Regel, daß bezüglich der auf die Hypothekschuld geleisteten Abträge niemals sofort nach Leistung derselben eine Löschung der Hypothekschuld um den betreffenden Betrag vorgenommen wird, daß diese Löschung vielmehr entweder überhaupt erst nach Tilgung der Gesamtschuld, oder nach Anwachsen der Abträge zu einem größeren Gesamtbetrage erfolgt. Wie wesentlich die Beträge sind, welche auf diese Weise als Hypothek formell auf dem Grundbesitz haften bleiben, während die unterliegende Schuld materiell bereits getilgt worden ist, lassen uns die Daten, welche in dem oben zitierten Abschnitt XVI der früheren Bearbeitung nachgewiesen sind, ansehen. In demselben Grade muß sich aber der fragliche Umstand auch für die Bewegungsstatistik und ihre Daten bedeutungsvoll erweisen, da er entsprechend bei jeder Löschung einer für die angeführten Geldinstitute eingetragenen Belastung zum Zuge kommt, diese Löschungen aber für den jetzt in Betracht gezogenen fünfjährigen Zeitraum immerhin nahezu ein Fünftel der gesamten Löschungen an eigentlichen hypothekarischen Belastungen ausmachen. Dabei ist aber ferner zu berücksichtigen, daß die Ausbedingung von Abtragszahlungen oder die tatsächliche Leistung solcher auch bei den anderen hypothekarischen Belastungen für gewöhnliche Privatgläubiger eintreten kann und dann voraussichtlich die gleiche Behandlung erfahren wird. Demnach wird die Wirkung, welche der berührte Umstand auf die Daten der Löschungen hier ausübt, mit Sicherheit eine recht nennenswerte sein, während sich die Wirkung bei den Eintragungen, also die nach der entgegengesetzten Richtung hin, nur in verhältnismäßig geringen Grenzen bewegen kann.

Folge davon ist wiederum, daß in den Zu- und Abnahmesummen der hypothekarischen Belastung, welche durch Gegeneinanderrechnung von Eintragung und Löschung erzielt wird, nur eine geringfügige Ausgleichung der geltend gemachten Unstimmigkeit der Daten mit der wirklichen Verschuldungsbewegung herbeigeführt werden kann, und daß die Unstimmigkeit sich bis zu einem gewissen Grade, und zwar meist der

Hauptsache nach, auf die nach den Bewegungsdaten vorgenommene *Standesberechnung* übertragen muß. Der in der Unstimmigkeit liegende Mangel beschränkt sich also hier nicht wie bei dem zuerst berührten Umstand auf die Daten der eigentlichen Bewegungsstatistik, sondern kommt mit annähernd der gleichen Stärke auch in den Nachweisungen über den jeweiligen Stand der hypothekarischen Belastung, welche sich auf die Bewegungsdaten stützen, zur Erscheinung, so daß eine verstärkte Wirkung sich anläßlich des jetzt betrachteten Umstandes geltend macht. Diese Wirkung bewegt sich aber immer nach der gleichen Richtung hin und besteht darin, daß die Daten über die Löschungen der wirklichen Entschuldung gegenüber sich als zu hohe erweisen müssen; über den Grad der Wirkung lassen sich zahlenmäßige Nachweise oder nur irgendwie sichere Schätzungen nicht erbringen.

Tatsächlich wird aber die Wirkung, wie sie rein formell besteht, dadurch nicht unerheblich abgeschwächt, daß in dem für die Verfolgung der Hypothekenbewegung jeweilig in Frage kommenden Zeitraum Abträge auf die für jene Institute pp. eingetragenen hypothekarischen Belastungen erfolgen, bezüglich welcher entsprechende Löschungen nicht stattfinden; es vollzieht sich also auch eine tatsächliche Entlastung, welche in den auf der Form begründeten Daten nicht Berücksichtigung gefunden hat. Dadurch ist aber ein weiterer Ausgleich gegeben, der stets mehr oder weniger weit gehen wird. Für den Stand der hypothekarischen Belastung, wie er nach den Bewegungsdaten in Verbindung mit den Ergebnissen einer Bestandesaufnahme festzulegen ist, wird sodann noch in Betracht zu ziehen sein, daß in den Ergebnissen der Bestandesaufnahme der beregte Umstand, Nichtlöschung bereits erfolgter Abträge auf die Hypothekenschuld, sich auch schon geltend macht und zu dem Ausweis einer zu starken Hypothekenschuld der wirklichen Verschuldung gegenüber führt. Die entgegengesetzte Wirkung, welche hierin liegt, muß also notwendig wiederum einen weiteren Ausgleich bedingen und die Spezialwirkung der Hypothekenbewegungsstatistik wesentlich herabdrücken. Unter diesen Umständen kann schließlich der Einfluß, den der berügte Mangel tatsächlich ausübt, kaum als ein sehr erheblicher angesehen werden. Es dreht sich hier aber wiederum um einen Mangel, der in der Hypothekarstatistik als solcher, in den charakteristischen Eigenheiten derselben, seinen Grund hat und dessen Hebung damit ausgeschlossen sein wird.

c. *Verspätete Löschung der Schuld.* In einem gewissen allgemeinen Zusammenhang mit dem vorgehenden steht ein weiterer Umstand, welcher auf eine Unstimmigkeit zwischen den Daten der Statistik der Hypothekarbewegung und der tatsächlichen Verschuldung bzw. den Verschiebungen in letzterer einwirkt. Es ist dieses der Umstand, welcher auch bei der Bestandesaufnahme der Hypothekarbelastung von Einfluß ist und in unserer früheren Bearbeitung speziell für die bäuerlichen Belastungen (Heft XVI, S. 90) berührt wurde: daß die *Löschung* einer Grundbelastung häufig nicht unmittelbar an die Tilgung der unterliegenden Schuld angeschlossen wird, sondern erst später nach einer Reihe

von Jahren erfolgt. Es kommt dieses keineswegs nur für die bäuerlichen Belastungen, sondern ebenso, wenn auch in geringerer Ausdehnung, bei den eigentlichen hypothekarischen Belastungen in Frage. Für die Bestandesaufnahme hat dieser Umstand den Einfluß, daß die Belastungssumme insgesamt sich der tatsächlichen Verschuldung gegenüber als zu hoch erweist. Bezüglich der Bewegungsstatistik äußert sich die Wirkung dahin, daß unter den Löschungen für einen gewissen Zeitraum Beträge erscheinen, welche schon vor dem fraglichen Zeitraum als tatsächliche Verschuldungen überhaupt nicht mehr existierten, wodurch dann der Rückgang der Verschuldung in dem betreffenden Zeitraum als ein entsprechend höherer in den Daten zur Darstellung kommt.

In einem mehr oder weniger weitgehenden Maße wird diese Wirkung aber faktisch wieder dadurch ausgeglichen, daß in dem fraglichen Zeitraum auch umgekehrt eine tatsächliche Tilgung von Grundbelastungen ohne eine entsprechende formale Löschung im Grund- oder Hypothekenbuche stattfinden wird. Für die aus den Bewegungsdaten erfolgende Festlegung des jeweiligen Bestandes der Hypothekarbelastung muß durch den Umstand, daß schon früher tatsächlich nicht mehr bestandene Schulden nunmehr wegen der formalen Löschung in Absatz kommen, eine vollkommenere Übereinstimmung mit der tatsächlichen Verschuldung, als wie sie früher vorhanden gewesen ist, zur Folge haben, welche dann aber durch den letztberührten Ausgleich, tatsächliche Schuldtilgung ohne formale Löschung in dem für die Bewegungsstatistik maßgebenden Zeitraum, wiederum in das Gegenteil verkehrt wird. Mit Rücksicht auf das im Verhältnis nicht allzu häufige Vorkommen und die weitgehende Möglichkeit eines Ausgleichs wird man diesem Umstande, der wiederum auf dem Grundcharakter der Hypothekarstatistik überhaupt beruht und deshalb nicht zu heben ist, eine vorragendere Bedeutung nicht beimessen können.

3. *Ergebnisse der Statistik.* Wenn wir nunmehr zu der Betrachtung der Ergebnisse selbst übergehen, so werden wir dabei sowohl was Neu-Eintragungen wie was Löschungen anlangt, die letzte Kategorie der hypothekarischen Belastungen, die *Sicherheitshypotheken*, ihres eigenartigen Charakters wegen, welcher sie als vollkommene, den übrigen gleichstehende Schuldbelastungen des Grund und Bodens noch nicht erscheinen läßt, wenn sie es auch eventuell schon bis zu einem weiteren Grade sind und mit der Zeit voll in solche übergehen können, vorläufig ausscheiden, in gleicher Weise wie sie bei Berechnung und Ausgleichung der Gesamtsummen in den Spalten 18—20 außer Betracht geblieben sind. Wir werden dann demnächst die Sicherheitshypotheken in sich gesondert betrachten.

a. *Neu-Eintragungen.* *z. Überhaupt.* Die Gesamtsumme der Neu-Eintragungen an Ablösungskapitalen und eigentlichen hypothekarischen Belastungen belief sich für das Herzogtum insgesamt in den fünf Jahren von 1897 bis 1901 auf 92 602 855 M., an welcher Summe beteiligt sind: der Kreis Wolfenbüttel mit 26 048 861 M., der Kreis Helmstedt mit 24 013 114 M., der Kreis Braunschweig mit 14 584 743 M., der Kreis

Blankenburg mit 11 236 093 M., der Kreis Gandersheim mit 9 166 219 M. und der Kreis Holzminden mit 7 553 825 M.

Als in der Natur der Sache liegende und deshalb nicht anzufechtende Tatsachen dürfen wir es wohl hinstellen, daß meist mit der steigenden Entwicklung infolge des damit verbundenen größeren Kapitalbedarfs auch die hypothekarische Belastung des Grund und Bodens anzuwachsen pflegt und daß ferner in den Städten durch die vorragende Ausnutzung des Grund und Bodens zu Bauzwecken und das dadurch wiederum bedingte Bedürfnis nach größeren Kapitalien die hypothekarische Belastung des Bodens stärker zu sein und stärker anzuwachsen bestrebt ist als in den Landgemeinden. Beide Erscheinungen machen sich in unseren Daten geltend.

Zunächst steht, wie sonst im allgemeinen anzunehmen, der Kreis Braunschweig hier nicht an der Spitze, eben weil die Stadt Braunschweig aus der Erhebung ausgeschlossen werden mußte und der Kreis nunmehr ausschließlich Landgemeinden repräsentiert. Immerhin konnten aber doch nur die Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt vorkommen und speziell nicht Gandersheim und Holzminden, obwohl beide ja mehrere Städte enthalten; hier kommt eben die größere Allgemeinentwicklung, landwirtschaftliche wie auch industrielle, in Betracht, welche der Kreis Braunschweig aufzuweisen hat. Wenn der Kreis Wolfenbüttel, trotzdem daß die Stadt Wolfenbüttel außer der Erhebung geblieben ist, an erster Stelle steht, so wird man hierfür die rege wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks als den treibenden Einfluß anzusehen haben, daneben allerdings auch wohl mit die als Badeort in besonderem Aufblühen begriffene Stadt Bad Harzburg. Der Kreis Helmstedt, welcher unbeschränkt in die Erhebung einbezogen ist, reiht sich dicht an Wolfenbüttel an, weil für ihn sowohl vorgeschrittene Entwicklung als auch städtische Gemeinwesen in Frage kommen. Daß der Kreis Blankenburg Gandersheim und Holzminden überholen konnte, ist wesentlich auf den Einfluß der Stadt Blankenburg zurückzuführen, wie umgekehrt die Tatsache, daß Gandersheim in stärkerem Maße Holzminden vorgerückt ist, wohl nur darin ihre Erklärung findet, daß die Stadt Holzminden von der Erhebung unberücksichtigt gelassen ist.

β. Arten der Hypotheken. Von den rund 92½ Million Mark Neu-Eintragungen entfallen auf die Ablözungskapitale nur 4368 M. oder 0,04 %, auf die Hypotheken für Herzogl. Leihhaus 19 835 274 M. oder 21,4 %, auf die Hypotheken für den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute 6 626 058 M. oder 7,16 % und auf die Hypotheken für sonstige Gläubiger 66 137 155 M. oder 71,4 %.

Die Daten bestätigen zunächst das, was wir oben schon hervorhoben, daß die Ablözungskapitale für die Neu-Eintragungen nur eine ganz untergeordnete Bedeutung haben; insgesamt bringen sie es nicht einmal auf ein halbes Zehntel Prozent innerhalb der gesamten Neu-Eintragungen. Im Kreise Braunschweig sind Ablözungskapitale überhaupt nicht neu eingetragen, im Kreise Blankenburg erreichen sie nur eine ganz untergeordnete

Summe. Auch in der größeren Mehrheit der Amtsgerichtsbezirke fehlen die Ablözungskapitale gänzlich, sie kommen für die fünf Jahre nur in den Amtsgerichtsbezirken Schöppenstedt, Vorsfelde, Calvörde, Lutter am Barenberge, Stadtoldendorf und Hasselfelde vor.

Die Hypotheken für die Herzogl. Leihhausanstalt machen etwas über ein Fünftel der gesamten Neubelastung aus und weichen in diesem Verhältnis auch innerhalb der einzelnen Kreise nicht wesentlich ab, nur für den Kreis Gandersheim erweist sich die bezügliche Vertretung als eine etwas geringere. Die neuen Hypotheken für den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute erreichen etwa ein Drittel der Höhe der vorigen Kategorie und bringen es in der Gesamtheit der Belastungen auf nicht ganz den zehnten Teil; sie treten im Verhältnis stärker vor in den Kreisen Holzminden und Gandersheim, während sie umgekehrt für Blankenburg und Braunschweig mehr zurückbleiben. Weit aus den Hauptanteil an den neuen Belastungen haben endlich die Hypotheken für sonstige Gläubiger, welche mehr als sieben Zehntel der gesamten Neubelastung ausmachen; auch die einzelnen Kreise entfernen sich nicht weit von diesem Durchschnittsverhältnis, nur bleibt Holzminden ein wenig zurück, während Blankenburg entgegengesetzt etwas vorragt.

b. Löschungen. α. Überhaupt. Die Gesamtsumme der Löschungen von Ablözungskapitalen und eigentlichen hypothekarischen Belastungen hat für das Herzogtum in den fünf Jahren 1897 bis 1901 insgesamt eine Höhe von 50 239 620 M. erreicht und bleibt damit wesentlich hinter der Summe der Neu-Eintragungen zurück, von der sie nur 54,2 % ausmacht. Die Beteiligung der einzelnen Kreise an dem genannten Gesamtbetrage stellt sich für Helmstedt auf 13 687 872 M., für Wolfenbüttel auf 13 043 404 M., für Braunschweig auf 8 954 485 M., für Blankenburg auf 7 239 070 M., für Gandersheim auf 4 393 670 M. und für Holzminden auf 2 911 119 M. Die Reihenfolge der Kreise verschiebt sich also insofern, als Wolfenbüttel hier vor Helmstedt tritt; bei dem verhältnismäßig geringen Unterschied, den beide Kreise sowohl bezüglich der Neu-Eintragungen wie bezüglich der Löschungen aufweisen, ist dem kaum eine besondere Bedeutung beizulegen. Für den normalen Stand dürfte es der Natur der Sache entsprechen, daß im allgemeinen die Löschungen sich in demselben Verhältnis wie die Neu-Eintragungen bewegen, wie solches ja auch im großen und ganzen in unseren Daten zur Erscheinung kommt.

β. Arten der Hypotheken. Die einzelnen Arten der hypothekarischen Belastungen sind in der Gesamtsumme der Löschungen in folgender Weise vertreten: Ablözungskapitale für Herzogl. Leihhaus mit 736 265 M. oder 1,4 %, Ablözungskapitale für andere Berechnigte mit 30 221 M. oder 0,1 %, Hypotheken für Herzogl. Leihhaus mit 7 374 876 M. oder 14,7 %, Hypotheken für den ritterschaftlichen Kreditverein oder ähnliche Institute mit 2 004 847 M. oder 3,9 % und Hypotheken für

sonstige Gläubiger mit 40 083 411 M. oder 79,9 %.

Die Ablözungskapitale spielen hier immerhin eine wesentlich größere Rolle, obwohl sie doch noch stark zurückbleibend das Minimum bilden, insgesamt aber wenigstens anderthalb Prozent ausmachen. Sie sind die einzige Kategorie, in welcher die Löschungen über die Neu-Eintragungen und zwar sehr erheblich auf beinahe das zweihundertfache hinausgehen. Löschungen von Ablözungskapitalen kommen überall in den Kreisen und auch in sämtlichen Amtsgerichtsbezirken vor, mit alleiniger Ausnahme des Amtsgerichtsbezirkes Walkenried, in welchem keine der beiden Arten der Ablözungskapitale mit einer Löschung vertreten ist.

Die Löschungen der Hypotheken Herzogl. Leihhauses treten im Verhältnis mehr zurück, sie machen nicht ganz anderthalb Zehntel der Gesamtheit aus, während sie es bei den Neu-Eintragungen auf mehr als zwei Zehntel brachten. Durch eine ganz besonders niedrige Summe zeichnet sich der Kreis Wolfenbüttel bei dieser Kategorie der Hypotheken aus, der Kreis Blankenburg dagegen durch einen verhältnismäßig hohen Betrag. Auch bezüglich der Hypotheken des ritterschaftlichen Kreditvereins und ähnlicher Institute haben wir ein gleiches Verhältnis wie bei der vorbehandelten Hypothekenkategorie, sogar noch etwas verstärkt; gegenüber dem Prozentsatz, welchen diese Hypothekenart bei den Neu-Eintragungen einnimmt, zeigt sich hier in dem bezüglichen Prozentsatz für die Löschungen ein Rückgang von nur wenig mehr als die Hälfte. Unter den Kreisen macht sich eine erheblichere Verschiedenheit bemerkbar; bei Blankenburg fehlen bezügliche Löschungen ganz, auf höhere Beträge erheben sich die letzteren bei Wolfenbüttel und Gandersheim, Braunschweig steht etwa auf dem Durchschnitt und Helmstedt und Holzminden zeichnen sich wieder durch geringe Beträge aus. Die Hypotheken für sonstige Gläubiger ragen bei den Löschungen noch etwas mehr wie bei den Neu-Eintragungen vor, fast genau vier Fünftel der gesamten Löschungen ausmachend; beachtenswerter überschritten wird der Durchschnittsprozentsatz nur im Kreise Holzminden, die übrigen Kreise entfernen sich nicht wesentlich von demselben.

c. Sicherheitshypotheken. Hier wollen wir nunmehr gleich die Betrachtung der Sicherheitshypotheken anschließen, bezüglich deren wir noch besonders auf das unter Ziffer 9 der oben abgedruckten Ausführungsbestimmungen für die statistische Erhebung Ausgeführte verweisen. Wie dort bemerkt, sind alle diejenigen Sicherheitshypotheken nicht berücksichtigt worden, welche tatsächlich zu einer nur eventuell zum Zuge kommenden Sicherung eines Rechtsanspruchs dienen und keine dem Nominalbetrage entsprechende stetige Wertminderung des belasteten Grundstückes bedeuten, so speziell nicht Sicherheitshypotheken, welche für Ehefrauen wegen ihres Eingebachten etc., für Kinder und Mündel wegen ihrer Rechte gegen Ascendenten etc., für Korporationen und Behörden etc. wegen bestimmter Steueransprüche oder gewisser Kassen- und Amtsführungen eingetragen sind.

An Sicherheitshypotheken, wie sie nach Maßgabe des Vorstehenden nur in Betracht gezogen sind, wurden in den fünf Jahren 1897 bis 1901 für das Herzogtum insgesamt 12 542 932 M. neu eingetragen. Die einzelnen Kreise sind an der Summe in folgender Reihenfolge beteiligt: Helmstedt mit 4 920 890 M., Wolfenbüttel mit 3 050 722 M., Braunschweig mit 1 528 330 M., Blankenburg mit 1 311 635 M., Gandersheim mit 1 084 820 M., Holzminden mit 646 517 M. Daß der Kreis Helmstedt sich hier so weit vor den Kreis Wolfenbüttel schiebt, welcher letztere sonst bezüglich der Neu-Eintragungen der vorher betrachteten hypothekarischen Belastungen der vorragendere war, ist wesentlich auf den Einfluß des Amtsgerichtsbezirks Schöningen zurückzuführen, dessen bezügliche Neu-Eintragungssumme schon allein die des Kreises Wolfenbüttel übertrifft. Neben dem Amtsgerichtsbezirk Schöningen, wenn auch dessen außerordentliche Höhe weitaus nicht erreichend, zeichnen sich durch größere Beträge bezüglicher Neu-Eintragungen namentlich die Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen, Wolfenbüttel, Helmstedt, Schöppenstedt und Blankenburg aus. Für den Amtsgerichtsbezirk Calvörde sind Neu-Eintragungen von Sicherheitshypotheken überhaupt nicht zu verzeichnen gewesen; als Amtsgerichtsbezirke mit besonders niedrigen Beträgen sind Thedinghausen, Holzminden und Greene hervorzuheben.

Die Löschungen der Sicherheitshypotheken beziffern sich für das Herzogtum insgesamt in den betreffenden fünf Jahren auf 5 973 539 M.; sie bleiben danach in gleicher Weise wie solches bei den zunächst behandelten hypothekarischen Belastungen zu beobachten stand, stark hinter den Neu-Eintragungen zurück, ja dieses Zurückbleiben verstärkt sich sogar noch um einiges, denn bei den erst behandelten Belastungen machten die Löschungen immerhin etwas mehr als die Hälfte (54,2 %) der Neu-Eintragungen aus, hier erreichen sie diese Hälfte jedoch nicht und kommen nur auf 47,6 %. Die Reihenfolge der Kreise nach der Höhe ihres Anteils verschiebt sich der oben angegebenen Reihenfolge für die Neu-Eintragungen gegenüber insofern als sowohl Helmstedt und Wolfenbüttel wie auch Braunschweig und Blankenburg ihre Plätze tauschen, wodurch folgende Reihe gegeben ist: Wolfenbüttel mit 1 820 552 M., Helmstedt mit 1 464 480 M., Blankenburg mit 975 404 M., Braunschweig mit 634 540 M., Gandersheim mit 626 013 M., Holzminden mit 452 550 M. Unter den Amtsgerichtsbezirken hebt sich Schöningen nicht in der gleichen Weise wie bei den Neu-Eintragungen hervor; Schöningen ist zwar unter den Amtsgerichtsbezirken, welche höhere Löschungsbeträge aufweisen, wird aber in dieser Beziehung doch noch von Schöppenstedt, Blankenburg, Wolfenbüttel und Helmstedt übertroffen. Keine Löschung an Sicherheitshypotheken ist auch hier für den Amtsgerichtsbezirk Calvörde, daneben aber noch für Thedinghausen zu verzeichnen gewesen; durch besonders geringe Löschungsbeträge zeichnen sich daneben die Amtsgerichtsbezirke Greene, Holzminden und Eschershausen aus.

Zweckmäßig schließen wir hier gleich bezüglich der

Sicherheitshypotheken die Betrachtung der Veränderungen, wie sie nach Ausgleich von Neu-Eintragungen und Löschungen sich für die fünfjährige Periode ergaben, an; die bezüglichen Daten zeigt uns die Spalte 17 der Haupttabellen. Nach den von uns bereits erörterten Daten über die Neu-Eintragungen und Löschungen muß sich für das Herzogtum insgesamt eine nennenswerte Mehrbelastung mit Sicherheitshypotheken ergeben; die Gesamtsumme derselben beläuft sich denn auch auf 6 569 393 M. Von dieser gesamten Mehrbelastung entfällt über die Hälfte, 3 456 410 M., auf den Kreis Helmstedt, welcher diese Sonderstellung wiederum dem Amtsgerichtsbezirk Schöningen in der Hauptsache verdankt. Für den Kreis Wolfenbüttel ergibt sich eine Mehrbelastung von 1 230 170 M., für Braunschweig eine solche von 893 790 M., für Gandersheim eine solche von 458 807 M., für Blankenburg eine solche von 336 349 M. und für Holzminden eine solche von 193 967 M., so daß also sämtliche Kreise als mehr belastet erscheinen, wenn auch in einer Abstufung mit ziemlich großen Verschiedenheiten. Von den Amtsgerichtsbezirken weisen übrigens nicht alle eine Mehrbelastung mit Sicherheitshypotheken auf, es sind vielmehr drei, nämlich Stadtoldendorf, Ottenstein und Walkenried, vorhanden, in denen sich die bezügliche Belastung vermindert hat. Daran schließt sich dann der Amtsgerichtsbezirk Calvörde, für welchen keinerlei Veränderung gegeben ist, da weder Neu-Eintragungen noch Löschungen für denselben zu verzeichnen waren. Mit einer an sich nur geringeren Mehrbelastung würden Holzminden, Greene und Gandersheim hervorzuheben sein, während umgekehrt durch eine besonders große Mehrbelastung neben Schöningen, welches hier über das Doppelte des an zweiter Stelle stehenden Kreises Wolfenbüttel hinausgeht, sich noch Riddagshausen, Salder und Wolfenbüttel auszeichnen.

d. Veränderungen in der Belastung.
 α. Im allgemeinen. Nunmehr haben wir, wie zuletzt schon für die Sicherheitshypotheken, den wirklichen Erfolg der Hypothekenbewegung, wie er sich aus der Zusammenziehung von Neu-Eintragungen und Löschungen im einzelnen ergibt, auch für die Ablösungskapitale und die eigentlichen hypothekarischen Belastungen ins Auge zu fassen und zwar wollen wir diesen Erfolg für die Zusammenfassung dieser beiden Hypothekenkategorien, welcher in der Spalte 20 der Haupttabellen berechnet worden ist, zunächst betrachten. Ebenmäßig wie bei den Sicherheitshypotheken wird man es auch hier nach den schon erörterten Daten über die Neu-Eintragungen und die Löschungen für die Regel nur mit einer Mehrbelastung an Hypotheken zu tun haben und wir können vorweg bemerken, daß diese Mehrbelastung nicht nur für die sämtlichen Kreise sondern ebenso auch ohne Ausnahme für alle Amtsgerichtsbezirke zur Erscheinung kommt. Das fortgesetzte, an sich und im Verhältnis nicht unerhebliche Anwachsen der hypothekarischen Belastung des Grund und Bodens hatten wir in gleicher Weise schon für die Vorzeit in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 76 ff) für das Herzogtum Braunschweig zu kon-

statieren; ebenso zeigt sich dasselbe auch sonst in den übrigen Staaten des Deutschen Reiches, wie die bezüglichen Ergebnisse der Statistiken über die Bewegung des Hypothekenstandes nachweisen.

Man wird aber diese stetige Steigerung der Hypothekenbelastung an sich als ein wirtschaftlich ungünstiges Moment nicht auffassen können, wie wohl schon ohne weiteres der angeführte tatsächliche Stand rechtfertigen dürfte; als materielles Moment wollen wir daneben nur hervorheben, wie ja gleichzeitig auch der Gesamtwert des Grund und Bodens infolge der Verbesserung des Kulturzustandes desselben und der ausgedehnteren und besseren Bebauung im Wachsen begriffen ist. Wirtschaftlich ungünstig würde das Ansteigen der Hypothekenbelastung nur werden, wenn es über ein bestimmtes nach den jeweiligen Verhältnissen sich regelndes Maß hinausgehen würde. Daß eine Gefahr hierfür bezüglich des Herzogtums Braunschweig nach dem derzeitigen Stande begründet erscheinen könnte, steht zur Zeit nicht anzunehmen, wie eine nähere Betrachtung der in unserer Statistik zutage kommenden Ergebnisse verdeutlichen wird.

Insgesamt beträgt die Mehrbelastung des Grund und Bodens im Herzogtum mit Hypotheken in den fünf Jahren 1897/1901 42 373 235 M., was für das einzelne Jahr eine Mehrbelastung von 8 474 647 M. bedeuten würde. Mit wesentlichen Verschiedenheiten verteilt sich diese Gesamtbelastung auf die einzelnen Kreise und in einem noch erhöhtem Maße auf die einzelnen Amtsgerichtsbezirke.

β. Veränderung auf den Kopf der Bevölkerung. Für eine Vergleichstellung nach Verhältnis wird sich als einziger brauchbarer Maßstab nur die Bevölkerungsziffer der einzelnen Bezirke verwenden lassen, obwohl das Ergebnis keineswegs als ein voll zutreffendes anerkannt werden kann, weil die Leistungsfähigkeit damit nicht entsprechend gewürdigt ist.

1. Das Braunschweigische Verhältnis insgesamt. Wir haben diesen Maßstab zur Anwendung gebracht und in der umstehenden Tabelle 1 für Herzogtum, Kreise und Amtsgerichtsbezirke berechnet, wieviel die bezügliche Mehrbelastung mit Hypotheken für den Kopf der Bevölkerung — nach den Daten der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, welche hierfür als maßgebend zu crachten sein wird — bringt. Vorweg wollen wir dazu noch bemerken, daß sich die betreffenden Bevölkerungszahlen für die einzelnen Kreise infolge der Nichtberücksichtigung einzelner Ortschaften in der Statistik folgendermaßen — die Kreise nach der Einwohnerzahl geordnet — stellen: Helmstedt mit 73 611 Einwohnern, Wolfenbüttel mit 65 617 Einwohnern, Gandersheim mit 48 105 Einwohnern, Braunschweig mit 43 587 Einwohnern, Holzminden mit 40 100 Einwohnern, Blankenburg mit 34 095 Einwohnern; die Reihenfolge erscheint also als eine wesentlich andere wie die sonst übliche.

(Siehe umstehende Tabelle 1.)

Nach der Tabelle berechnet sich also die Gesamtsumme von 42 373 235 M., um welche die hypothekarische Belastung des Grund und Bodens im Herzogtum

Tabelle 1.

Die hypothekarische Mehrbelastung in den Jahren 1897/1901 im Verhältnis zu der Bevölkerung für Amtsgerichts- bezirke, Kreise und Herzogtum.

Bezirk	Verschiebung der hypothekarischen Belastung in den fünf Jahren 1897/1901	
	absolut	auf den Kopf der Bevölke- rung
1.	2.	3.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	+ 3 401 008	151,6
» Vechelde	+ 1 923 860	112,4
» Thedinghausen	+ 305 390	75,4
Kreis Braunschweig	+ 5 630 258	129,2
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel (ohne Stadt Wolfenbüttel) und Nortenhof	+ 4 270 083	194,9
» Schöppenstedt (ohne Pabstorf)	+ 3 152 401	214,1
» Salder	+ 1 377 170	87,7
» Harzburg	+ 4 205 803	316,5
Kreis Wolfenbüttel	+ 13 005 457	198,2
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt (ohne Marienthal)	+ 1 387 840	76,3
» Schöningen	+ 3 600 892	170,5
» Königslutter (ohne Schickelsheim)	+ 3 678 040	213,0
» Vorsfelde (ohne Neuhaus)	+ 1 164 482	93,0
» Calvörde	+ 493 988	109,3
Kreis Helmstedt	+ 10 325 242	140,3
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim (ohne Clus)	+ 1 287 865	100,7
» Seesen	+ 1 508 261	106,1
» Lutter a. Bbge. (ohne Frau-Sophienhütte)	+ 1 551 440	123,0
» Greene	+ 424 983	50,1
Kreis Gandersheim	+ 4 772 549	99,2
Amtsgerichtsbezirk Holzminden (ohne Stadt Holzminden und Altendorf)	+ 338 920	37,7
» Stadoldendorf	+ 1 670 926	122,3
» Eschershausen	+ 2 285 075	173,4
» Ottenstein	+ 347 785	81,6
Kreis Holzminden	+ 4 642 706	115,8
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg	+ 2 618 181	131,9
» Hasselfelde	+ 1 046 259	119,7
» Walkenried	+ 332 583	60,4
Kreis Blankenburg	+ 3 997 023	117,2
Herzogtum	+ 42 373 235	138,9

Braunschweig in dem fünfjährigen Zeitabschnitt sich vermehrt hat, mit einem Betrage von 138,9 M. auf den Kopf der Bevölkerung; zieht man daraus durch einfache Division das Ergebnis für ein einzelnes Jahr, so würde sich dieses auf 27,8 M. stellen. Wenn wir diese Daten mit den entsprechenden, welche uns für andere deutsche Staaten zur Verfügung stehen, in Vergleich brin-

gen, so zeigt sich die betreffende relative Mehrbelastung keineswegs als etwas Außerordentliches, sie bewegt sich vielmehr im großen und ganzen in einem durchaus ähnlichen Verhältnis wie in den übrigen Staaten.

2¹. Vergleichung mit anderen Staaten. Berechnet man für das Königreich Preußen nach den Jahren 1902 und 1903 (Zeitschrift des K. Preuß. Statistischen Landesamts, 36. Jahrgang, 1906, Statistische Korrespondenz S. XXXVI) die durchschnittliche Mehrbelastung an Hypotheken für ein Jahr, so würde das für den Staat insgesamt 1775,70 Millionen Mark, für die Städte allein 1355,90 Millionen und für die Landgemeinden allein 419,19 Millionen Mark ergeben und nach der Bevölkerung von 1900 würden davon für den Staat insgesamt 51,5 M., für die Städte 91,3 M. und für die Landgemeinden 21,4 M. auf den Kopf der Bevölkerung entfallen; da die Braunschweigische Erhebung einen für das allgemeine Verhältnis nicht unwesentlichen Teil der Städte und so namentlich die Stadt Braunschweig ausschließt, so ist sie im wesentlichen mit dem Preussischen Verhältnis für die Landgemeinden vergleichbar, das sie aber nach der Natur der Sache etwas überragen muß, weil sie immerhin doch einen Teil der Städte berücksichtigt. Zieht man dieses in Erwägung, so wird man das Braunschweigische und das Preussische bezügliche Verhältnis als im allgemeinen übereinstimmend anerkennen müssen.

Bezüglich des Königreichs Bayern, in welchem lediglich für die Bezirke rechts des Rheins die Bewegung des Hypothekenstandes verfolgt wird, gibt das Statistische Jahrbuch für das Königreich Bayern (8. Jahrgang, 1905, S. 141) den Überschuß der Eintragungen über die Löschungen von Hypotheken für 1903 auf 111 368 445 M. und für 1904 auf 91 762 959 M. an; auf den Kopf der Bevölkerung von 1900 würde das für 1903 den Betrag von 20,8 M. und für 1904 einen solchen von 17,2 M. ausmachen; damit ist allerdings die bezügliche Braunschweigische Mehrbelastung nicht erreicht worden, was aber aus der Verschiedenheit der Verhältnisse genügend erklärt sein dürfte.

Für das Königreich Württemberg (Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1906, Heft I, S. 178) beläuft sich nach dem Durchschnitt aus den Jahren 1897, 1898, 1899 und 1904 der Jahresüberschuß der Eintragungen von Hypotheken über die Löschungen auf 58 883 342 M.; im Verhältnis zu der Bevölkerung von 1900 beziffert sich danach der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Betrag auf 27,1 M., mithin fast genau übereinstimmend mit dem bezüglichen Braunschweigischen Betrag.

Das Großherzogtum Baden weist in seinen amtlichen Publikationen (Statistische Mitteilungen, XIV. Bd., 29. Jahrgang, 1897, S. 282 ff.) für das Jahr 1896 einen Überschuß der Neu-Eintragungen an hypothekarischen Belastungen über die Löschungen derselben von 40 809 000 M. nach und berechnet sich danach unter Zugrundelegung der Bevölkerungsdaten von 1900 die Mehrbelastung für den Kopf der Bevölkerung auf 21,9 M., ein Minderbetrag der Braunschweigischen bezüglichen Mehrbelastung gegenüber, wie er nach der Verschiedenheit der

allgemeinen Verhältnisse kaum besonders auffallend erscheinen dürfte.

Endlich haben wir auch für das Großherzogtum Hessen, von welchem aber nach der Beschränkung der betreffenden Statistik nur die Provinzen Starkenburg und Oberhessen, nicht also Rheinhessen, in Betracht kommen, das gleiche Ergebnis gezogen; wir hatten hier (Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle f. Landesstatistik, 33. Band, 1903, S. 286) für das Jahr 1901/02 mit einer hypothekarischen Mehrbelastung von 22 615 487 M. zu rechnen, was auf den Kopf der Bevölkerung von 1900 den Betrag von 29,3 M. bringen würde, so daß also hier die relative Braunschweigische Mehrbelastung um etwas überragt wird.

Mag nun aber auch die Bevölkerungszahl im vorliegenden Fall nur als ein unvollkommener und nicht nach jeder Richtung hin zuverlässiger Maßstab für die Festlegung relativer Daten erscheinen, mag durch die verschiedenartige Regelung der zugrunde liegenden Statistik in den einzelnen Staaten das Ergebnis derselben in manchen Beziehungen so beeinflußt sein, daß eine uneingeschränkte und vollständige Vergleichbarkeit der Daten für die einzelnen Staaten nicht anerkannt werden kann, so wird man aus den nachgewiesenen Zahlen, welche eine nennenswertere Abweichung voneinander nicht zeigen, wohl immerhin das mit einer gewissen Sicherheit folgern dürfen, daß die in den Braunschweigischen Daten zutage tretende hypothekarische Mehrbelastung nichts Außerordentliches, von dem Verhältnis im übrigen Deutschland beachtenswerter Abweichendes darstellt und sich damit gleichzeitig nicht als ein ungesundes Moment im allgemeinen wirtschaftlichen Leben erweist. Nur um nach dieser Richtung hin einen allgemeinen Nachweis zu erbringen, haben wir auf die bezüglichlichen Daten zurückgegriffen, welche für diesen allgemeinen Nachweis als vollkommen brauchbar und ausreichend anzusehen sind.

31. Die größeren örtlichen Bezirke. Gegenüber der für das Herzogtum insgesamt berechneten Mehrbelastungssumme auf den Kopf der Bevölkerung zu 138,9 M. weisen die einzelnen Bezirke desselben die Kreise und sodann in vortretenderem Maße die Amtsgerichtsbezirke nach oben und nach unten hin stärkere Abweichungen auf. Von den Kreisen hebt sich zunächst Wolfenbüttel mit dem besonders hohen Satze von 198,2 M. heraus, damit eigentlich allein das Überschreiten des Durchschnitts für das Herzogtum repräsentierend, denn neben Wolfenbüttel überragt nur noch Helmstedt mit 140,3 M. den Durchschnitt, dieses Überragen ist aber doch ein so unbedeutendes, daß es kaum in Rechnung gezogen zu werden braucht. Nur wenig unter dem Durchschnitt steht der Kreis Braunschweig mit 129,2 M., wogegen sich die Kreise Blankenburg mit 117,2 M. und Holzminden mit 115,8 M. schon mehr von ihm entfernen; nicht unerheblich weiter bleibt aber endlich Gandersheim mit nur 99,2 M. zurück, insgesamt allerdings doch noch nicht um so viel, als Wolfenbüttel sich über den Durchschnitt erhebt.

Ganz beträchtlich verstärken sich die Unterschiede bei den Amtsgerichtsbezirken, in denen sich

die in Frage stehenden Daten zwischen 316,5 in maximo und 37,7 in minimo bewegen. Jener Maximalbetrag von 316,5 ist in seiner Höhe aber doch nur ein alleinstehender, von dem sofort ein schroffer Abfall erfolgt; denselben weist der Amtsgerichtsbezirk Harzburg auf, wesentlich wiederum infolge des Einflusses der Stadt Bad Harzburg, welche in der fraglichen Periode als stetig weiter aufblühender Badeort speziell in baulicher Beziehung sich außerordentlich fortentwickelte und dafür nach der Natur der Sache großer Kapitalien bedurfte, die am leichtesten und vielfach vielleicht auch allein durch eine entsprechende Belastung des Grund und Bodens flüssig zu machen waren; unter diesem Gesichtspunkte wird aber die hohe relative Belastungsziffer als solche für ein bedenkliches Symptom nicht gehalten können, sie findet vielmehr in den besonderen Umständen ihre sachgemäße Erklärung.

Die beiden Harzburg am nächsten kommenden Amtsgerichtsbezirke erheben sich nur wenig über 200, es sind Schöppenstedt mit 214,1 M. und Königslutter mit 213,0 M. Demnächst folgt als einziger Amtsgerichtsbezirk zwischen 175 und 200 M. Wolfenbüttel mit 194,9 M.; zwischen 150 und 175 M. stehen drei Amtsgerichtsbezirke: Eschershausen mit 173,4 M., Schöningen mit 170,5 M. und Riddagshausen mit 151,6 M. Die Kategorie von 125—150 M., in welche also der Durchschnitt des Herzogtums fällt, nimmt wiederum nur Blankenburg mit 131,9 M. ein, es bleibt mithin schon unter dem Durchschnitt des Herzogtums, so daß für ein Erheben über den fraglichen Durchschnitt nur die 7 Amtsgerichtsbezirke der vorgehenden Kategorien in Betracht kommen, wogegen 16 den Durchschnitt nicht erreichen. Der Zahl nach am besetztsten ist die folgende Kategorie mit einer Belastung von 100—125 M., es gehören derselben die nachstehenden sieben Amtsgerichtsbezirke an: Lutter am Barenberge mit 123,0 M., Stadtoldendorf mit 122,3 M., Hasselfelde mit 119,7 M., Vechelde mit 112,4 M., Calvörde mit 109,3 M., Seesen mit 106,1 M. und Gandersheim mit 100,7 M. Eine größere Zahl zeigt auch noch die nächste Kategorie von 75—100 M. mit den fünf Amtsgerichtsbezirken Vorsfelde mit 93,0 M., Salder mit 87,7 M., Ottenstein mit 81,6 M., Helmstedt mit 76,3 M. und Thedinghausen mit 75,4 M.; zwischen 50 und 75 M. stehen darauf die beiden Amtsgerichtsbezirke Walkenried mit 60,4 M. und Greene mit 50,1 M.; allein unter 50 M. bleibt mit dem Minimum von 37,7 M. endlich der Amtsgerichtsbezirk Holzminden.

Sucht man nach einer inneren Begründung für diese so erhebliche Verschiedenheit unter den einzelnen Amtsgerichtsbezirken, so sind es hauptsächlich die zwei oben schon berührten Momente, welche auf den Grad der hypothekarischen Belastung des Grund und Boden einwirken und daher auch in den Ergebnissen der Bewegungsstatistik maßgebend erscheinen müssen. Einmal bedingen nicht nur eine aufstrebende wirtschaftliche Entwicklung sondern ebensowohl der durch eine solche erreichte höhere wirtschaftliche Stand eines Bezirks einer wesentlich ausgiebigeren Kapitalkraft und damit ein höheres Kapitalbedürfnis, welches wiederum durch eine hypothekarische Belastung des Grundbesitzes am einfachsten und leichtesten befriedigt

digst werden kann. Das zweite Moment ist die städtische Entwicklung als solche, welche durch die vorherrschendere und intensivere Bebauung des Grund und Bodens ganz erheblicher Kapitalien bedarf und sich diese gleichfalls in erster Linie durch eine hypothekarische Belastung des Grund und Bodens, der vermöge der Bebauung für eine solche noch ausgiebiger zu verwerten ist, schafft. Beide Momente zugleich äußern wohl ihren Einfluß in dem hohen Stand der Amtsgerichtsbezirke Schöppenstedt, Königslutter, Eschershausen, Schöningen, wenn auch bei den ersteren dreien das letztere Moment nur in einem geringeren Grade in Betracht kommen dürfte. Nur die Wirkung des ersten Moments haben wir in dem Stand von Wolfenbüttel und Riddagshausen zu erblicken, nur die des letzteren, neben dem in dieser Richtung schon herausgehobenen Harzburg, in Blankenburg.

Da es sich in unseren statistischen Ergebnissen nur um die hypothekarische Mehrbelastung für eine fünfjährige Periode, also um eine verhältnismäßig kurze Spanne Zeit, handelt und naturgemäß der Einfluß der fraglichen Momente nicht stets und zu jeder Zeit ein gleicher sein kann, vielmehr zeitweise stärker, zeitweise geringer abhängig von dieser oder jener Zufälligkeit auftreten wird, so darf es nicht auffallend erscheinen, wenn wir in unseren Ergebnissen auch dort, wo man eine Wirkung der genannten Momente an und für sich erwarten könnte, eine solche tatsächlich mehrfach nicht hervortreten sehen. In dieser Richtung heben wir nur den niedrigen Stand von Salder heraus, für welches man nach seiner größeren wirtschaftlichen Entwicklung eine höhere Stellung für wahrscheinlich erachten durfte, daneben den Umstand, daß Seesen und Gandersheim als Amtsgerichtsbezirke mit Städten von Lutter am Barenberge, welches keine Stadt besitzt und an wirtschaftlicher Entwicklung von den ersteren sich nicht wesentlich scheidet, an hypothekarischer Mehrbelastung übertroffen werden.

γ. Die Veränderung in den Gemeinden.
Wie die Unterschiede in den Veränderungen der hypo-

thekarischen Grundbelastung sich von den Kreisen zu den Amtsgerichtsbezirken in einer beträchtlichen Weise steigerten, so ist solches in einem noch wesentlich höheren Grade der Fall, wenn man den Amtsgerichtsbezirken die einzelnen Gemeinden gegenüberstellt. War bei den Amtsgerichtsbezirken insofern noch eine Einhelligkeit vorhanden, als es sich bei ihnen durchweg nur um eine Mehrbelastung mit Hypotheken handelte, so fällt solches bei den Gemeinden hinweg, indem bei einzelnen derselben nicht die Neu-Eintragungen die Löschungen, sondern letztere die ersteren überwiegen, so daß also statt einer Zunahme eine Abnahme der hypothekarischen Belastung in Frage kommt. Es würde uns natürlich hier zu weit führen, wenn wir die einzelnen Gemeinden mit ihren Verschiedenheiten in derselben Weise wie die Kreise und die Amtsgerichtsbezirke behandeln wollten; auch dürfte dafür kaum ein allgemeines Interesse vorliegen. Die Daten sind im einzelnen für die Gemeinden in der Haupttabelle I veröffentlicht und werden dieselben dort für Sonderfragen und Sonderinteressen entnommen werden können, womit dem Bedürfnis Genüge geschehen sein wird.

Um aber wenigstens einen kurzen Überblick über die Verschiedenheiten, welche in den Ergebnissen für die einzelnen Gemeinden zutage treten, zu geben, haben wir in der nachstehenden Tabelle 2 der Zahl nach die Gemeinden in Zusammenfassung für Kreis und Herzogtum aufgeführt, wie sie eine Abnahme oder eine Zunahme der hypothekarischen Gesamtbelastung aufweisen, dabei je noch ausscheidend, ob Ab- oder Zunahme weniger als 10 Tausend Mark, 10—100 Tausend Mark, 100—500 Tausend Mark, oder über 500 Tausend Mark beträgt; da in einigen Gemeinden auch lediglich ein Ausgleich zwischen Neu-Eintragungen und Löschungen hervortritt, so war eine weitere Rubrik für die Zahl der Gemeinden ohne Verschiebung einzuschalten; neben Angabe der absoluten Zahlen ist gleicherzeit das bezügliche Prozentualverhältnis berechnet.

Tabelle 2.

Die Abnahme und die Zunahme der hypothekarischen Belastung in den Gemeinden.

Kreis	Zahl der Gemeinden									Von 100 Gemeinden weisen auf											
	mit einer Abnahme der hypothekarischen Belastung von					mit einer Zunahme der hypothekarischen Belastung von				ohne Ver- schie- bung	eine Abnahme der hypothe- karischen Belastung von					eine Zunahme der hypothe- karischen Belastung von					keine Ver- schie- bung
	weniger als 10 000 ./.	10 000 bis 100 000 ./.	100 000 bis 500 000 ./.	über 500 000 ./.	weniger als 10 000 ./.	10 000 bis 100 000 ./.	100 000 bis 500 000 ./.	über 500 000 ./.	über- haupt		weniger als 10 000 ./.	10 000 bis 100 000 ./.	100 000 bis 500 000 ./.	über 500 000 ./.	über- haupt	weniger als 10 000 ./.	10 000 bis 100 000 ./.	100 000 bis 500 000 ./.	über 500 000 ./.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	
Braunschweig . .	5	4	1	.	4	51	23	.	2	11,11	5,56	4,44	1,11	.	86,67	4,44	56,67	25,56	.	2,22	
Wolfenbüttel . .	3	10	3	.	5	46	28	6	.	15,84	2,97	9,90	2,97	.	84,16	4,95	45,55	27,72	5,94	.	
Helmstedt . . .	3	6	1	.	4	48	17	6	.	11,76	3,53	7,06	1,17	.	88,24	4,71	56,17	20,00	7,06	.	
Gandersheim . .	4	9	.	.	7	38	8	3	2	18,31	5,63	12,68	.	.	78,87	9,86	53,52	11,27	4,22	2,82	
Holzminde . . .	3	2	.	.	17	35	9	2	2	7,14	4,28	2,86	.	.	90,00	24,28	50,00	12,86	2,86	2,86	
Blankenburg . .	1	2	.	.	1	14	4	2	.	12,50	4,17	8,33	.	.	87,50	4,17	58,34	16,66	8,33	.	
Herzogtum . .	19	33	5	.	38	232	89	19	6	12,93	4,31	7,18	1,14	.	85,71	8,61	52,60	20,18	4,32	1,36	

Wir wollen hier die Gemeinden ohne eine Verschiebung in der hypothekarischen Gesamtbelastung vorwegnehmen. Da es sich um eine Spezialerscheinung handelt, welche lediglich von besonderer Zufälligkeit, dem vollen Ausgleich zwischen Neubelastung und Entlastung für die bestimmte Zeitfrist, abhängig ist, so kann naturgemäß hier nur eine an sich geringe Zahl von Gemeinden erscheinen. Es sind für das Herzogtum nur 6 Gemeinden oder 1,36 % der Gesamtheit, welche sich zu je zwei auf die Kreise Braunschweig, Gandersheim und Holzminden verteilen. Neben diesen sozusagen indifferenten Gemeinden scheidet sich die übrige Hauptmasse in Gemeinden mit einer Abnahme und in Gemeinden mit einer Zunahme der hypothekarischen Gesamtbelastung. Daß auf die letzteren wiederum weitaus der Hauptteil entfällt, wird man schon aus den vorerörterten Ergebnissen für Kreise und Amtsgerichtsbezirke, in denen durchweg eine erhebliche Mehrbelastung mit Hypotheken zutage trat, schließen können.

Immerhin erhebt sich die Zahl der Gemeinden mit einer Abnahme der hypothekarischen Gesamtbelastung für das Herzogtum insgesamt auf 57 oder auf 12,93 %, also ein wenig mehr als ein Achtel der Gesamtzahl der Gemeinden. Von diesen 57 Gemeinden gehören 16 dem Kreise Wolfenbüttel an, 13 dem Kreise Gandersheim, je 10 den Kreisen Braunschweig und Helmstedt, 5 dem Kreise Holzminden und 3 dem Kreise Blankenburg. Die Verteilung der fraglichen Gemeinden auf die einzelnen Kreise ist demgemäß eine ziemlich ungleiche und schließt sich keineswegs lediglich an die Verschiedenheit an, welche die Kreise nach der Zahl der überhaupt zu ihnen gehörenden Gemeinden aufweisen, wenngleich diese Verschiedenheit zum Teil in ihrem Einfluß zum Durchbruch kommt. Letzteres dokumentiert sich speziell darin, daß die Kreise Braunschweig, Helmstedt und Blankenburg in dem prozentualen Anteil, welchen die Gemeinden mit Abnahme in der Gesamtzahl der Gemeinden ausmachen, im wesentlichen unter sich und ebenso auch mit dem Prozentsatz für das Herzogtum übereinstimmen, obwohl nach der absoluten Zahl Braunschweig und Helmstedt sich weiter von Blankenburg scheiden. Nicht dem vorherührten Verhältnis entspricht dagegen das Ergebnis für die übrigen Kreise. So ist in Gandersheim und ebenso, wenn auch nicht ganz in dem gleichen Maße, in Wolfenbüttel der Prozentsatz der Gemeinden mit einer Abnahme über den Durchschnitt für das Herzogtum in die Höhe gestiegen, während er umgekehrt im Kreise Holzminden stärker hinter demselben zurückbleibt; für erstere Kreise muß daher das Verhältnis als ein günstigeres, für den Kreis Holzminden dagegen als ein weniger günstiges erscheinen.

Von den nach der Höhe der Ab- oder Zunahme übereinstimmend gemachten Ausscheidungen sind hier bei der Abnahme der hypothekarischen Gesamtbelastung nur die drei untersten mit Gemeinden besetzt und zwar die unterste, Abnahme von weniger als 10 Tausend Mark, mit 19 Gemeinden, die zweite, Abnahme von 10—100 Tausend Mark, mit 33 und die dritte, Abnahme von 100—500 Tausend Mark, mit 5 Gemeinden. Auch bei den einzelnen Kreisen

findet sich stets vorwiegend die Hauptzahl der Gemeinden in der Kategorie mit einer Abnahme zwischen 10 und 100 Tausend Mark; nur die Kreise Braunschweig und Holzminden bilden insofern eine Ausnahme, als sich bei ihnen die unterste Kategorie der vorletzten um je eine Gemeinde überlegen erweist. Die dritte Kategorie ist überhaupt nur für die Hälfte der Kreise vertreten; sie fehlt bei Gandersheim, Holzminden und Blankenburg.

Die Zahl der Gemeinden, in denen eine Zunahme der hypothekarischen Gesamtbelastung zutage tritt, beläuft sich insgesamt für das Herzogtum auf 378 oder 85,71 %, also über vier Fünftel der Gesamtheit der Gemeinden. Nach der absoluten Zahl gliedern sich die Kreise in folgender Reihe aneinander: Wolfenbüttel mit 85, Braunschweig mit 78, Helmstedt mit 75, Holzminden mit 63, Gandersheim mit 56, Blankenburg mit 21. In den Prozentdaten weicht namentlich Gandersheim von dem Durchschnitt für das Herzogtum stärker nach unten ab mit 78,87 %, daneben steht nur noch Wolfenbüttel mit 84,16 % ein Weniges unter dem Durchschnitt; gering über diesen Durchschnitt gehen sodann Braunschweig mit 86,67 %, Blankenburg mit 87,50 % und Helmstedt mit 88,24 % hinaus, etwas stärker endlich Holzminden mit 90,00 %.

Auf die einzelnen Ausscheidungen nach der Höhe der Belastungszunahme, welche hier sämtlich mit Gemeinden besetzt sind, verteilen sich die Gemeinden mit folgenden Zahlen und Verhältnissen zur Gesamtzahl der Gemeinden: unterste Kategorie, weniger als 10 Tausend Mark, 38 Gemeinden oder 8,61 %; zweite Kategorie, 10—100 Tausend Mark, 232 Gemeinden oder 52,60 %; dritte Kategorie, 100—500 Tausend Mark, 89 Gemeinden oder 20,18 %; letzte Kategorie, über 500 Tausend Mark, 19 Gemeinden oder 4,32 %. Weitaus am vorragendsten ist mithin auch hier die zweite Kategorie vertreten und zeigt sich das gleiche Verhältnis scharf ausgeprägt bei sämtlichen Kreisen. An zweiter Stelle kommt die nächsthöhere dritte Kategorie, welche wiederum in übereinstimmender Weise vertreten bei den einzelnen Kreisen sich zeigt; nur macht der Kreis Holzminden hier eine Ausnahme, in welchem die unterste Kategorie erheblicher als die dritte vortritt. Die Zahl der Gemeinden, in denen die hypothekarische Gesamtbelastung über 500 Tausend Mark zugenommen hat, ist nur eine geringfügigere. Als ein Gesamtergebnis ist herauszuheben, daß die überwiegende Mehrheit der Gemeinden, und zwar fast genau drei Viertel derselben, sich zwischen einer Zu- und Abnahme der hypothekarischen Gesamtbelastung von 100 Tausend Mark bewegt.

5. Veränderungen für die einzelnen Kategorien der hypothekarischen Belastungen. Wir wenden uns nunmehr der Betrachtung der Veränderungen zu, welche unter Ausgleich der Neu-Eintragungen und der Löschungen für die einzelnen Kategorien der hypothekarischen Belastungen in der maßgebenden Periode entstanden sind. Dabei werden wir uns aber kürzer zu fassen haben und können daher lediglich das Verhältnis für die Kreise und die Amtsgerichtsbezirke berühren, bezüglich der Veränderungen für die Gemein-

den, obwohl solche die am schärfsten ausgeprägten sind, allein auf die Daten in den Haupttabellen (Rubrik 13—17) verweisend.

1^a. **Ablösungskapitale.** Fassen wir als erste Kategorie der Grundbelastungen die **Ablösungskapitale** ins Auge, so macht sich bei denselben als eine allgemeine aber allein dastehende Erscheinung das geltend, daß die Daten überall eine **Abnahme** statt der sonst bei den anderen Belastungskategorien üblichen Zunahme zeigen. Insgesamt für das Herzogtum beläuft sich diese Abnahme bei den Ablösungskapitalen auf 762 118 M. Die Kreise zeichnen sich durch eine größere Abweichung voneinander aus und scheiden sich je zu zwei in drei Gruppen, deren erste Wolfenbüttel und Gandersheim mit 251 229 M. bzw. 216 995 M., deren zweite Holzminden und Braunschweig mit 118 799 M. bzw. 111 089 M., und deren dritte Helmstedt und Blankenburg mit 53 961 M. bzw. 10 045 M. bilden; es ist dieses eine eigenartige Gruppierung der Kreise, welche sich an die sonst mehr oder weniger maßgebenden Verhältnisse wie Größe, Einwohnerzahl, wirtschaftliche Lage nicht näher anschließt.

Auch in den Daten für die **Amtsgerichtsbezirke** sehen wir überall eine Abnahme der **Ablösungskapitale** hervortreten; nur Walkenried, für welches in unserem Zeitraum weder Neu-Eintragungen noch Löschungen bezüglich der Art stattgefunden haben, wird überhaupt von keiner Veränderung betroffen. Die Abnahmebeträge sind bei den Amtsgerichtsbezirken von ziemlich weitgehender Verschiedenheit; bei zwei Bezirken, Gandersheim und Salder, erheben sie sich über 100 Tausend Mark, bei drei, Vechelde, Wolfenbüttel und Schöppenstedt, bewegen sie sich zwischen 50 und 100 Tausend Mark, bei acht, Seesen, Riddagshausen, Eschershausen, Holzminden, Harzburg, Ottenstein, Vorsfelde und Stadtoldendorf, zwischen 25 und 50 Tausend, bei drei, Greene, Lutter am Barenberge und Königslutter, zwischen 10 und 25 Tausend Mark, bei zwei, Helmstedt und Blankenburg, zwischen 5 und 10 Tausend Mark und endlich bei vier, Hasselfelde, Schöningen, Thedinghausen und Calvörde, verbleiben sie unter 5 Tausend Mark.

2^a. **Belastungen für Herzogl. Leihhaus.** Für die **hypothekarischen Belastungen** zu Gunsten des Herzogl. Leihhauses bildet in der gleichen Weise wie für die sonst noch in Betracht kommenden Belastungskategorien die **Zunahme** der Belastung die ausgeprägte Regel, welche hier auch gleich mit sehr nennenswerten Beträgen sich äußert. Insgesamt für das Herzogtum haben die Hypotheken für Herzogl. Leihhaus um 12 460 398 M. zugenommen. Die Kreise reihen sich wieder mehr den allgemeinen Verhältnissen nach aneinander, nur Gandersheim bleibt stärker zurück, in etwas auch Holzminden; die Reihe ist folgende: Wolfenbüttel mit 4 532 824 M., Helmstedt mit 2 968 030 M., Braunschweig mit 2 150 442 M., Blankenburg mit 1 155 757 M., Holzminden mit 1 101 827 M. und Gandersheim mit 551 518 M.

Unter den **Amtsgerichtsbezirken** müssen wir vorweg Thedinghausen herausnehmen, welches bei der fraglichen Belastungskategorie entgegen der all-

gemeinen Regel keine Zunahme, sondern vielmehr eine Abnahme um nahezu 40 Tausend Mark aufweist. Die durchgängige Zunahme für die übrigen Amtsgerichtsbezirke zeigt sich aber im einzelnen wieder recht verschieden, so haben wir vier Amtsgerichtsbezirke, Wolfenbüttel, Salder, Riddagshausen und Königslutter, mit einer Belastungszunahme von mehr als einer Million Mark, sieben Amtsgerichtsbezirke, Schöppenstedt, Blankenburg, Vechelde, Schöningen, Stadtoldendorf, Vorsfelde und Harzburg, mit einer solchen von einer halben bis zu einer ganzen Million Mark, vier Amtsgerichtsbezirke, Helmstedt, Holzminden, Gandersheim und Hasselfelde, mit einer solchen von einer viertel bis zu einer halben Million, vier Amtsgerichtsbezirke, Calvörde, Seesen, Eschershausen und Lutter am Barenberge, mit einer solchen von 100—250 Tausend Mark und endlich drei Amtsgerichtsbezirke, Walkenried, Ottenstein und Greene, mit einer solchen von weniger als 100 Tausend Mark.

3^a. **Belastungen für den ritterschaftlichen Kreditverein pp.** Für die **hypothekarischen Belastungen** für den **ritterschaftlichen Kreditverein** und andere derartige Institute ist für das Herzogtum insgesamt eine Zunahme um 4 621 211 M. ermittelt worden. Von der die allgemeine Regel bildenden Belastungszunahme machen sich bei dieser Kategorie mehrfache Ausnahmen geltend. Schon bei den Kreisen haben wir die Abweichung, daß sich für den Kreis Braunschweig nicht eine Zunahme, sondern Abnahme der Belastung um 7850 M. ergibt. Bei drei der übrigen Kreise überschreitet die Belastungszunahme den Betrag von einer Million, es sind Holzminden mit 1 624 950 M., Helmstedt mit 1 340 741 M. und Wolfenbüttel mit 1 042 260 M.; sodann folgt der Kreis Gandersheim, welcher mit 567 400 M. eine halbe Million um etwas überragt, den Schluß endlich bildet Blankenburg mit 53 710 M., nur wenig über ein halbes Hunderttausend hinausgehend. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Kreisen sind demnach an sich und im Verhältnis ziemlich erhebliche.

Eine Verstärkung nach letzterer Richtung tritt der Lage der Sache entsprechend bei den **Amtsgerichtsbezirken** zur Erscheinung. Statt der Zunahme eine Abnahme der Belastung findet sich bei drei derselben, Salder, Lutter am Barenberge und Vechelde; bei dem ersten dieser Bezirke erhebt sich die Abnahme auf etwas über 100 Tausend Mark, bei den beiden anderen bleibt sie unter 50 Tausend. Bei vier Amtsgerichtsbezirken, Thedinghausen, Calvörde, Ottenstein und Blankenburg, waren für die fragliche Belastungskategorie weder Neu-Eintragungen und Löschungen in unserem Zeitraum vorgekommen, so daß dieselben hier ohne irgend eine Veränderung dastehen. Unter dem Rest der Amtsgerichtsbezirke zeichnet sich einer, Schöningen, durch eine Zunahme von mehr als einer Million Mark aus; eine Zunahme von einer halben bis zu einer ganzen Million weisen drei Amtsgerichtsbezirke, Stadtoldendorf, Schöppenstedt und Eschershausen, auf, eine solche von 100—500 Tausend Mark wiederum fünf, Greene, Seesen, Helmstedt, Wolfenbüttel und Gandersheim, eine solche von 50—100 Tausend Mark drei,

Vorsfelde, Harzburg und Holzminden, eine solche von 10—50 Tausend Mark zwei, Walkenried und Hasselfelde, und endlich eine solche von weniger als 10 Tausend Mark gleichfalls zwei, Königslutter und Riddagshausen.

4'. Belastungen für sonstige Gläubiger. Bei den hypothekarischen Belastungen für sonstige Gläubiger endlich kommt das regelmäßige Verhältnis, die Zunahme der Belastung, voll und ausnahmslos für die Kreise sowohl wie für die Amtsgerichtsbezirke zum Durchbruch und gleicherweise, vielleicht im ursächlichen Zusammenhang damit, erreichen die Mehrbelastungsbeträge durchgehend nicht unerheblich höhere Sätze. So erhebt sich der Gesamtbetrag der Mehrbelastung für das Herzogtum in dieser Kategorie auf 26 053 744 M., also auf mehr als das Doppelte der sich in der Höhe zunächst anschließenden Kategorie, der hypothekarischen Belastungen für das Herzogl. Leihhaus. Die Summen für die Kreise bewegen sich sämtlich in den Millionen; im einzelnen reihen sich die Kreise folgendermaßen aneinander: Wolfenbüttel mit 7 681 602 M., Helmstedt mit 6 070 432 M., Ganders-

heim mit 3 870 626 M., Braunschweig mit 3 598 755 M., Blankenburg mit 2 797 601 M. und Holzminden mit 2 034 728 M.

Von den Amtsgerichtsbezirken gehen zwölf in ihrer Mehrbelastung über eine Million Mark hinaus, elf bleiben hinter diesem Betrage zurück. Über 3 Millionen erhebt sich nur ein Amtsgerichtsbezirk, Harzburg, über zwei Millionen sodann drei, Königslutter, Wolfenbüttel und Riddagshausen, über 1½ Millionen vier, Schöningen, Blankenburg, Eschershausen und Lutter am Barenberge, und endlich über eine Million bis zu 1½ Millionen gleichfalls vier, Schöppenstedt, Vechelde, Seesen und Gandersheim. Von den die Million nicht erreichenden Amtsgerichtsbezirken kommen drei, Hasselfelde, Helmstedt und Vorsfelde, über eine halbe Million, danach vier, Thedinghausen, Ottenstein, Calvörde und Walkenried über 200 bis zu 500 Tausend Mark, dann wiederum drei, Greene, Stadtoldendorf und Salder, über 100 bis zu 200 Tausend, und endlich einer, Holzminden, nur um ein wenig über 10 Tausend Mark.

V.

Die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen.

1. Verzinsungsfeststellung bei Bestandesaufnahme und bei Bewegungsstatistik. Wir haben in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 100 ff.) im einzelnen näher nachgewiesen, wie die Berücksichtigung der Verzinsung der hypothekarischen Belastungen bei der Bestandesaufnahme nicht nur ganz erheblichen Schwierigkeiten begegnet, sondern auch in der Hauptsache nur zu mangelhaften und anfechtbaren Ergebnissen führen kann, zu Ergebnissen, welche als den tatsächlichen Stand richtig und sicher wiedergebend nicht anerkannt werden können, welchen daher irgend ein Wert für Praxis und Wissenschaft nicht beizumessen ist. Alle die einzelnen Momente, welche die Daten über die Verzinsung der Hypotheken bei einer Bestandesaufnahme zu einer mangelhaften machen, greifen bei der Bewegungsstatistik nicht in der gleichen Weise Platz, soweit es sich lediglich um die Feststellung der Verzinsung für die neu eingetragenen hypothekarischen Belastungen handelt. Selbstredend kann eine Feststellung der Verzinsung einer Hypothek im Augenblick der Eintragung, also des Entstehens der hypothekarischen Qualifikation, niemals auf Schwierigkeiten stoßen und ebenso wird kein Grund vorhanden sein, bezügliche Feststellungen in Zweifel zu ziehen, ihr Übereinstimmen mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht anzuerkennen. Mit einer derartigen Festlegung der Verzinsung für die Neu-Eintragungen dürfte aber den Anforderungen einer eigentlichen Bewegungsstatistik als solcher vollauf Genüge geschehen sein, denn aus den Daten ergibt sich für jeden Zeitpunkt der jeweilige Stand be-

züglich der Verzinsung und läßt sich aus einer Reihe von Daten einzelner Zeitpunkte wiederum die Entwicklung, welche die Verzinsung in ihren Einzelheiten genommen hat, speziell verfolgen.

Um den berührten Ausweis sachgemäß zu erbringen, wird es einer Angabe der Verzinsung auch bei den Löschungen nicht bedürfen, eine solche Angabe würde vielmehr nur notwendig sein, wenn man die Daten zu der Feststellung der Verzinsung für den gesamten Stand der hypothekarischen Belastungen zu gewissen Zeitpunkten verwerten könnte und verwerten wollte, was wiederum eine brauchbare Verzinsungsfestlegung bei der Bestandesaufnahme, deren Unmöglichkeit wir früher nachgewiesen, zur Voraussetzung haben würde. Für die Bewegungsstatistik als solche wird man deshalb von einer Berücksichtigung der Verzinsung bei den Löschungen unbedenklich absehen können, zumal die letzte tatsächliche Verzinsung keineswegs mit der zunächst bei Begründung der Hypothek übereinzustimmen braucht und die erste Verzinsung auch noch andere Wechsel in der Zwischenzeit erfahren haben kann, welche durch die Statistik nicht nachzuweisen sind.

2. Die Braunschweigischen Verzinsungsfeststellungen. a. Im allgemeinen. Die Braunschweigische Hypothekarstatistik hat mit Rücksicht auf diese besondere Sachlage bei der Bestandesaufnahme die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen unberücksichtigt gelassen, wie unsere frühere Bearbeitung ersehen läßt, dagegen aber in die Bewegungsstatistik den Nachweis für die Neu-Eintragungen in bestimmter Begrenzung, wie oben schon ausgeführt, aufgenommen.

Um nun aber in der textlichen Bearbeitung der Ergebnisse der Bestandesaufnahme die Verzinsung nicht ganz außer Betracht zu lassen, war derzeit auf besondere Feststellungen über die Verzinsung der Hypotheken zurückgegriffen, welche im Interesse des unter Gewähr des Staates stehenden Landes-Kredit-Instituts des Herzogtums, der Herzogl. Leihhausanstalt, nach einer Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums vom Jahre 1896 an durch Herzogl. Finanzkollegium im Verein mit den Herzogl. Amtsgerichten vorzunehmen waren. Wie die frühere Bearbeitung (Heft XVI, S. 102 ff.) des Näheren ergibt, sind derzeit die bezüglichen Daten über die Hypothekenverzinsung für die Jahre 1896 bis 1900 einschließlich in bestimmter Weise angeführt und zur Gewinnung eines Anhalts für die Verzinsung im Augenblick der Bestandesaufnahme benutzt. Damit war den bezüglichen Feststellungen für den jetzt für uns in Frage kommenden Zeitraum aber schon vorgegriffen, da ja vier der fünf Jahre unseres Zeitraums dort bereits zur Darlegung gebracht sind.

Mit Rücksicht hierauf und überhaupt auf die bereits erfolgten Sonderfeststellungen über die Verzinsung hat man es unterlassen, die Statistik der Bewegung der hypothekarischen Belastung, welche für unsere fünf Jahre durch eine nachträgliche Erhebung, wie oben ausgeführt, zur Durchführung kam, für den besagten Zeitraum auf die Verzinsung zu erstrecken, die Festlegung der Verzinsung setzt vielmehr in dieser Statistik erst vom Jahre 1902 an ein. Für eine Betrachtung über die Verzinsung der hypothekarischen Belastungen in unserem Zeitraum steht uns also nur das Material aus den erwähnten früheren Feststellungen zur Verfügung, welches allerdings als vollkommen ausreichend für unseren Zweck erachtet werden muß. Da aber jenes Material für vier der fünf Jahre unserer Periode bereits in unserer früheren Bearbeitung zur Darlegung gelangt ist, so werden wir uns in unserer jetzigen Betrachtung wesentlich beschränken können.

b. Beschränkung der Aufnahme. Vorweg haben wir aber noch besonders zu berühren, daß sich sowohl die früheren Feststellungen über die Verzinsung wie auch die demnächst sich anschließenden Erhebungen über dieselbe in der Bewegungsstatistik nicht auf sämtliche hypothekarische Belastungen, sondern nur auf einen Teil derselben, die Belastungen für sonstige Gläubiger, beziehen. Für die beiden anderen ausgeschiedenen Kategorien, die Hypotheken für Herzogl. Leihhaus und die Hypotheken für den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute, wird regelmäßig die Höhe der Verzinsung generell durch besondere Verfügung geregelt werden; es wird sich nach diesen Verfügungen die jeweilige Verzinsung und die Verzinsung für einzelne Zeitabschnitte zur Genüge feststellen lassen, so daß es einer besonderen statistischen Ermittlung in dieser Beziehung nicht bedürfen wird. Aus diesem Grunde mußte es im Interesse der Vereinfachung der Erhebung angebracht erscheinen, die Feststellungen über die Verzinsung in entsprechender Weise einzuschränken.

c. Zinsfußwechsel beim Herzoglichen Leihhause. Für unsere Periode ist dann im Anschluß

hieran des weiteren noch eines besonderen Umstandes zu gedenken. Gerade in dieser Periode und zum Teil noch etwas darüber hinaus hat nämlich in der Verzinsung der Hypothekendarlehen des Herzogl. Leihhauses auf Grund besonderer ministerieller Verfügungen ein mehrfacher Wechsel stattgefunden, bezüglich dessen allerdings später Zweifel entstanden sind, ob derselbe mit dem vorhandenen wirtschaftlichen Bedürfnis in den betreffenden Zeitpunkten voll im Einklang gewesen ist, eine Frage, welche wir hier nicht näher zu erwägen haben, bezüglich deren nur das Auftauchen zu bemerken ist. Dieser Wechsel hat sich vom Jahr 1897 an in einer verschiedenen Weise für die Darlehen an Gemeinden und für die Darlehen an Private vollzogen, während vorher übereinstimmend für beide Kategorien von Darlehen der Zinsfuß 4 % betrug.

Zunächst die Veränderungen bezüglich der Darlehen an Gemeinden. Die Verzinsung der letzteren wurde allgemein vom 1. Juli bzw. 1. Oktober 1897 (je nach dem Zinsenfälligkeitstermin) auf $3\frac{1}{2}$ % herabgesetzt; eine Erhöhung des Zinsfußes auf $3\frac{3}{4}$ % trat dann für die Neuausleihungen vom 15. Juni 1899 und demnächst für sämtliche Gemeinde-Darlehen vom 1. April 1900 an ein; vom 5. Juli 1900 an wurde für Neuausleihungen eine Verzinsung von $4\frac{1}{4}$ % gefordert und vom 1. Januar 1901 an für alle nicht zu $4\frac{1}{4}$ % ausgeliehenen Darlehen eine solche von 4 %; endlich wurde für sämtliche Darlehen die Verzinsung vom 1. April 1902 an auf 4 % und vom 1. Oktober 1902 auf $3\frac{3}{4}$ % festgesetzt.

Analog nur durchweg mit einer Erhöhung um $\frac{1}{4}$ % vollzieht sich die Entwicklung bezüglich der Darlehen an Private. Vom 1. April 1898 an trat eine Ermäßigung der Verzinsung auf $3\frac{3}{4}$ % ein, dann ging man für die Neuausleihungen vom 15. Juni 1899 an und für die sämtlichen Darlehen vom 1. April 1900 an wieder auf den alten Zinsfuß von 4 % zurück; letzterer wurde aber für die Neuausleihungen vom 5. Juli 1900 an auf $4\frac{1}{2}$ % erhöht und später zum 1. Januar 1901 für alle nicht zu $4\frac{1}{2}$ % ausgeliehenen Darlehen auf $4\frac{1}{4}$ %; schließlich ging man vom 1. April 1902 an für sämtliche Darlehen auf eine Verzinsung von $4\frac{1}{4}$ % und dann weiter vom 1. Oktober 1902 an auf die frühere Verzinsung von 4 %.

Wenn ein dem Staat näher angegliedertes Landes-Kredit-Institut, wie das Herzogl. Leihhaus, einen derartigen häufigeren und kurzfristigen Wechsel in der Verzinsung der von ihm gewährten Hypothekendarlehen eintreten läßt, so mußte dieses schon an und für sich, mag der Wechsel durch ein wirtschaftliches Bedürfnis gedeckt sein oder nicht, eine nicht unwesentliche Rückwirkung auf die Verzinsung der übrigen Hypothekendarlehen ausüben. Es ist dieses nicht nur in der größeren Bedeutung, welche das Hypothekengeschäft des Herzogl. Leihhauses überhaupt besitzt, begründet, — diese Bedeutung tritt in unseren oben erörterten Daten über die Neuausleihungen pp. zur Genüge zutage —, sondern ebenso und vielleicht sogar noch vorragender in dem Umstande, daß es sich um ein größeres Institut und gleichzeitig um ein Staatsinstitut handelt, dessen bezügliche Maßnahmen vorbildlich für das Vor-

gehen der Privaten auf dem betreffenden Gebiete zu sein pflegen.

In den Daten, welche uns das vorhandene Material über die Verzinsung bietet, muß daher bis zu einem gewissen Grade auch die Einwirkung jenes Wechsels zutage treten. Wesentlich wird dieses in den Daten für die einzelnen Jahre der Fall sein, welche wir in unserer früheren Bearbeitung berührt haben; in etwas aber jedoch auch in der fünfjährigen Zusammenfassung, auf welche wir uns jetzt beschränken wollen. Die Daten werden dadurch stets in einem besonderen Lichte erscheinen und sind daher vielleicht nicht als voll normale anzuerkennen; jedenfalls wird man bei Benutzung derselben die besonderen Umstände, welche auf ihre Gestaltung eingewirkt haben müssen, nicht außer Betracht lassen dürfen und waren wir deshalb genötigt hier besonders auf diesen Sachverhalt hinzuweisen.

3. Die Ergebnisse der Statistik. a. Allgemeines. Nunmehr wollen wir uns den Ergebnissen selbst zuwenden, welche wir in der nachstehenden Tabelle 3 zusammengefaßt haben. Wir haben uns

dabei, wie schon bemerkt, auf eine Zusammenfassung der fünf Jahre unserer Periode in eins beschränkt, so daß in den Daten der vorherführte Sondereinfluß vermöge einer gewissen Ausgleichung vielleicht nur geringer zur Erscheinung kommt. Ebenso wie die Nachweise über die Verzinsung in unserer früheren Bearbeitung (Tabelle 30 und 31, Heft XVI, S. 102 und 103) umfassen die Ergebnisse, welche sich ja auf eine besondere Erhebung begründen, auch hier das Herzogtum in uneingeschränkter Vollständigkeit, so daß also ein Ausschluß einzelner Ortschaften, wie er bei der Aufnahme des Bestandes der hypothekarischen Belastung sich als notwendig erwies, nicht Platz greift. Die Tabelle, welche die übliche örtliche Einteilung nach Amtsgerichtsbezirken, Kreisen und Herzogtum aufweist, berücksichtigt einerseits die Zahl der Eintragungen und andererseits den Betrag der eingetragenen Hypotheken und gibt übereinstimmend für beide an, einmal die gesamte Zahl beziehungsweise den gesamten Betrag und sodann wieviel darunter die Verzinsung über 4 %, zu 4 % und unter 4 % nach absoluter Zahl und im Prozentverhältnis ausmacht.

Tabelle 3.

Die Verzinsung der in den Jahren 1897 bis 1901 neu eingetragenen Hypotheken.

Bezirk	Zahl der Eintragungen							Betrag der Hypotheken						
	insgesamt	darunter						insgesamt	darunter					
		über 4 0/0		zu 4 0/0		unter 4 0/0			über 4 0/0		zu 4 0/0		unter 4 0/0	
		absolut	0/0	absolut	0/0	absolut	0/0		absolut	0/0	absolut	0/0	absolut	0/0
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amtsgerichtsbezirk Braunschweig	4 855	2726	56,15	1 783	36,72	346	7,13	81 049 400	41 057 500	50,66	32 477 400	40,07	7 514 500	9,27
» Riddagshausen	1 314	339	25,80	777	59,13	198	15,07	8 751 300	2 462 300	28,14	4 924 300	56,27	1 364 700	15,59
» Vechelde . . .	814	164	20,15	503	61,79	147	18,06	5 315 500	1 251 100	23,54	3 083 600	58,01	980 800	18,45
» Thedinghausen	168	35	20,83	103	61,31	30	17,86	700 900	123 600	17,64	394 000	56,21	183 300	26,15
Kreis Braunschweig . . .	7 151	3264	45,64	3 166	44,28	721	10,08	95 817 100	44 894 500	46,86	40 879 300	42,66	10 043 300	10,48
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	1 494	350	23,43	939	62,85	205	13,72	15 555 300	4 995 200	32,11	7 773 100	49,97	2 787 000	17,92
» Schöppenstedt	584	73	12,50	418	71,58	93	15,92	6 613 700	1 134 500	17,15	3 395 200	51,34	2 084 000	31,51
» Salder . . .	567	106	18,69	326	57,50	135	23,81	4 446 800	992 300	22,31	2 194 900	49,36	1 259 600	28,33
» Harzburg . . .	791	250	31,61	502	63,46	39	4,93	6 799 400	2 368 800	34,84	4 098 000	60,27	332 600	4,89
Kreis Wolfenbüttel . . .	3 436	779	22,67	2 185	63,59	472	13,74	33 415 200	9 490 800	28,40	17 461 200	52,26	6 463 200	19,34
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .	869	249	28,65	534	61,45	86	9,90	5 298 700	1 653 200	31,20	2 957 100	55,81	688 400	12,99
» Schöningen . .	784	133	16,96	503	64,16	148	18,88	9 173 800	2 119 100	23,10	4 638 400	50,56	2 416 300	26,34
» Königslutter . .	811	179	22,07	513	63,26	119	14,67	6 937 500	2 723 400	39,26	3 087 400	44,50	1 126 700	16,24
» Vorsfelde . . .	781	117	14,98	604	77,34	60	7,68	3 401 500	500 100	14,70	2 362 300	69,45	539 100	15,85
» Calvörde . . .	216	43	19,91	135	62,50	38	17,59	904 900	144 500	15,97	625 900	69,17	134 500	14,86
Kreis Helmstedt	3 461	721	20,83	2 289	66,14	451	13,03	25 716 400	7 140 300	27,77	13 671 100	53,16	4 905 000	19,07
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim .	464	72	15,52	327	70,47	65	14,01	2 599 300	516 300	19,86	1 713 800	65,93	369 200	14,21
» Seesen . . .	545	89	16,33	378	69,36	78	14,31	3 784 500	1 235 100	32,63	2 007 900	53,06	541 500	14,31
» Lutter a. Bbge.	445	58	13,03	304	68,32	83	18,65	2 698 000	360 600	13,37	1 774 900	65,78	562 500	20,85
» Greene . . .	187	32	17,11	138	73,80	17	9,09	1 556 100	922 800	59,30	509 500	32,74	123 800	7,96
Kreis Gandersheim . . .	1 641	251	15,29	1 147	69,90	243	14,81	10 637 900	3 034 800	28,53	6 006 100	56,46	1 597 000	15,01
Amtsgerichtsbezirk Holzminden .	699	106	15,17	520	74,39	73	10,44	4 018 700	680 900	16,94	2 848 300	70,88	489 500	12,18
» Stadoldendorf	671	137	20,42	396	59,02	138	20,56	3 107 200	552 800	17,79	2 114 500	68,05	439 900	14,16
» Eschershausen	425	63	14,82	290	68,24	72	16,94	3 432 700	883 400	25,73	2 162 200	62,99	387 100	11,28
» Ottenstein . .	128	13	10,16	97	75,78	18	14,06	646 400	112 000	17,33	472 000	73,02	62 400	9,65
Kreis Holzminden . . .	1 923	319	16,59	1 303	67,76	301	15,65	11 205 000	2 229 100	19,89	7 597 000	67,80	1 378 900	12,31
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg .	959	348	36,29	496	51,72	115	11,99	7 987 300	2 514 600	31,48	4 599 500	57,59	873 200	10,93
» Hasselfelde . .	685	126	18,39	407	59,42	152	22,19	2 929 400	870 700	29,72	1 456 500	49,72	602 200	20,56
» Walkenried . .	307	70	22,80	177	57,66	60	19,54	1 186 200	297 000	25,04	536 600	45,24	352 600	29,72
Kreis Blankenburg . . .	1 951	544	27,88	1 080	55,36	327	16,76	12 102 900	3 682 300	30,43	6 592 600	54,47	1 828 000	15,10
Herzogtum	19 563	5878	30,05	11 170	57,10	2515	12,85	188 894 500	70 471 800	37,31	92 207 300	48,81	26 215 400	13,88

Unsere nähere Betrachtung werden wir auf die Verhältniszahlen, welche das wesentlichste Interesse bieten, beschränken.

b. Zahl der Eintragungen. Was zunächst die Zahl der Eintragungen in den fünf Jahren anlangt, so verteilt sich dieselbe für das Herzogtum insgesamt mit 30,05 % auf die Verzinsung über 4 %, mit 57,10 % auf die zu 4 % und mit 12,85 % auf die unter 4 %; weitaus vorherrschend mit mehr als der Hälfte der Fälle kommt also die vierprozentige Verzinsung in Betracht, dann folgt die über 4 % mit nicht ganz einem Drittel der Fälle und endlich am Schluß die unter 4 % mit einem Achtel.

α. Verzinsung zu 4 %. Der Anteil der vierprozentigen Verzinsung verstärkt sich in der Mehrheit der Kreise und zwar in Gandersheim bis auf 69,90 %, in Holzminden bis auf 67,76 %, in Helmstedt bis auf 66,14 % und in Wolfenbüttel bis auf 63,59 %; die beiden übrigen Kreise bleiben unter dem Durchschnitt, nämlich Blankenburg mit 55,36 % und Braunschweig mit 44,28 %. Das letztere Zurückbleiben ist wohl wesentlich dem Einflusse der Städte Braunschweig und Blankenburg, bei denen die stärkere Inanspruchnahme des Realkredits, welche zum Teil bis zu der äußersten Grenze herangeht, in zahlreicheren Fällen eine höhere Verzinsung bedingen muß.

Den höchsten Prozentsatz der vierprozentigen Verzinsung weist unter den Amtsgerichtsbezirken Vorsfelde mit 77,34 % auf; über 70 % stehen daneben noch fünf Amtsgerichtsbezirke: Ottenstein, Holzminden, Greene, Schöppenstedt und Gandersheim; zwischen 60 und 70 % haben wir sodann folgende elf Amtsgerichtsbezirke: Seesen, Lutter am Barenberge, Eschershausen, Schöningen, Harzburg, Königslutter, Wolfenbüttel, Calvörde, Vechelde, Helmstedt und Thedinghausen; demnächst zwischen 50 und 60 % sechs, von denen aber noch fünf über dem Durchschnitt des Herzogtums stehen: Hasselfelde, Riddagshausen, Städtoldendorf, Walkenried, Salder und Blankenburg; das Minimum endlich bildet Braunschweig mit 36,72 %. Bis auf die beiden letztgenannten überragen hier also sämtliche Amtsgerichtsbezirke den Durchschnittssatz für das Herzogtum, welcher letzterer namentlich durch das stärkere Vorwiegen der Stadt Braunschweig beeinflusst ist.

β. Verzinsung über 4 %. Bei der Verzinsung über 4 % hebt sich durch einen hohen Satz unter den Kreisen Braunschweig wiederum vermöge des Einflusses der Stadt Braunschweig in stärkerer Weise mit 45,64 % hervor; sämtliche übrigen Kreise erreichen den Durchschnitt des Herzogtums nicht und reihen sich folgendermaßen aneinander: Blankenburg mit 27,88 %, Wolfenbüttel mit 22,67 %, Helmstedt mit 20,83 %, Holzminden mit 16,59 % und Gandersheim mit 15,29 %; der letztere Satz geht mithin auf nahezu die Hälfte des Durchschnitts für das Herzogtum herab.

Unter den Amtsgerichtsbezirken steht hier Braunschweig mit 56,15 % weitaus obenan, ihm schließen sich dann in weiterem Abstände Blankenburg mit 36,29 % und Harzburg mit 31,61 % an; diese drei Amtsgerichtsbezirke sind die einzigen, welche den Durchschnitt des

Herzogtums überragen. Von den übrigen Amtsgerichtsbezirken stehen zwei zwischen 25 und 30 %: Helmstedt und Riddagshausen; sechs zwischen 20 und 25 %: Wolfenbüttel, Walkenried, Königslutter, Thedinghausen, Städtoldendorf und Vechelde; acht zwischen 15 und 20 %: Calvörde, Salder, Hasselfelde, Greene, Schöningen, Seesen, Gandersheim und Holzminden; zwischen 10 und 15 % die übrigen fünf: Vorsfelde, Eschershausen, Lutter am Barenberge, Schöppenstedt und Ottenstein. Unter 10 % geht also der Satz nicht herab; das Minimum zeigt Ottenstein mit 10,16 %.

γ. Verzinsung unter 4 %. Der Prozentsatz der Verzinsung unter 4 % wechselt unter den Kreisen zwischen 16,76 %, Blankenburg, und 10,08 %, Braunschweig; dazwischen stehen Holzminden mit 15,65 %, Gandersheim mit 14,81 %, Wolfenbüttel mit 13,74 % und Helmstedt mit 13,03 %.

Das Maximum unter den Amtsgerichtsbezirken zeigt Salder mit 23,81 %, daneben haben wir noch zwei Amtsgerichtsbezirke mit mehr als 20 %, Hasselfelde und Städtoldendorf; demnächst neun zwischen 15 und 20 %: Walkenried, Schöningen, Lutter am Barenberge, Vechelde, Thedinghausen, Calvörde, Eschershausen, Schöppenstedt und Riddagshausen; sieben zwischen 10 und 15 %, von denen wieder fünf über dem Durchschnitt für das Herzogtum hinausgehen: Königslutter, Seesen, Ottenstein, Gandersheim, Wolfenbüttel, Blankenburg und Holzminden; vier zwischen 5 und 10 %: Helmstedt, Greene, Vorsfelde und Braunschweig; das Minimum endlich bildet mit 4,93 % Harzburg.

c. Betrag der hypothekarischen Belastungen. Wenn wir uns nunmehr dem Betrag der hypothekarischen Belastungen zuwenden und näher ins Auge fassen, wie dieser sich auf die verschiedenen Verzinsungen verteilt, so werden wir mannigfache Abweichungen nach den entgegengesetzten Richtungen hin gegenüber den vorbehandelten Daten nach der Zahl der Eintragungen finden, die ein wesentlich anderes Bild als das erstere geben. Dieses hat uns auch veranlaßt, die Besprechung nach beiden Momenten nicht zusammenzufassen, sondern ganz zu trennen.

Schon die Durchschnittsdaten für das Herzogtum zeigen eine beachtenswerte Abweichung, welche sich allerdings in der Hauptsache nur auf die Verzinsung zu und über 4 % erstreckt. Dem Betrage der hypothekarischen Belastung nach macht für das Herzogtum insgesamt aus: die Verzinsung über 4 % einen Satz von 37,31 %; die zu 4 % einen solchen von 48,81 %; die unter 4 % einen solchen von 13,88 %. Der letztere Satz ist von dem nach der Zahl der Eintragungen (12,85 %) nur wenig verschieden, wenngleich er sich immerhin auch um ein Prozent erhöht. Dahingegen ist die vierprozentige Verzinsung hier zugunsten der Verzinsung über 4 % verhältnismäßig erheblich zurückgegangen, so daß sie nicht einmal mehr auf der Hälfte verbleibt. Es ergibt sich aus dieser Verschiebung, daß im allgemeinen die Verzinsung über 4 % bei den dem Betrage nach höheren hypothekarischen Belastungen in einem vorragenderen Maße Platz zu greifen pflegt, ein Verhältnis, von dem in den Einzeldaten für die Amts-

gerichtsbezirke aber wieder verschiedentlich Ausnahmen geltend zu machen sind, während es in den Daten der Kreise noch voll zum Durchbruch kommt.

α. Verzinsung zu 4 %. Der Prozentsatz der Verzinsung zu 4 % bleibt aber doch nur bei einem Kreise unter der Hälfte, bei Braunschweig mit 42,66 %; über zwei Drittel geht hier Holzminden mit 67,80 % hinaus, damit fast ganz den gleichen Satz wie bei der Zahl der Eintragungen aufweisend; die übrigen Kreise bleiben weiter dahinter zurück und scheiden sich verhältnismäßig nur wenig voneinander; sie reihen sich folgendermaßen an: Gandersheim mit 56,46 %, Blankenburg mit 54,47 %, Helmstedt mit 53,16 % und Wolfenbüttel mit 52,26 %. Gegenüber dem Satz nach der Zahl der Eintragungen bleiben außer Blankenburg, dessen Sätze ziemlich miteinander übereinstimmen, die vorgenannten Kreise sämtlich nennenswerter zurück.

Unter den Amtsgerichtsbezirken nimmt hier Greene mit nur 32,74 % eine sofort ins Auge fallende Sonderstellung ein, zu der die entsprechende Ergänzung ein ähnliches Ausschlagen nach der entgegengesetzten Seite hin bei der Verzinsung über 4 % bildet; veranlaßt ist dieses außerordentliche Verhältnis durch eine höhere hypothekarische Belastung für ein gewerbliches Etablissement zu dem höheren Zinsfuß, eine Belastung, die für das Etablissement selbst nicht einmal als besonders hoch zu erachten, die aber doch im Verhältnis bei den sonst kleineren Daten des Amtsgerichtsbezirks eine ausschlaggebende Wirkung ausüben mußte. Unter die Hälfte herab gehen außerdem noch sechs Amtsgerichtsbezirke, von denen aber drei über dem Durchschnitt des Herzogtums verbleiben: (von unten nach oben) Braunschweig, Königslutter, Walkenried, Salder, Hasselfelde und Wolfenbüttel; zwischen 50 und 60 % halten sich acht Amtsgerichtsbezirke: Schöningen, Schöppenstedt, Seesen, Helmstedt, Thedinghausen, Riddagshausen, Blankenburg und Vechelde; zwischen 60 und 70 % sieben Amtsgerichtsbezirke: Harzburg, Eschershausen, Lutter am Barenberge, Gandersheim, Stadtoldendorf, Calvörde und Vorsfelde; endlich überschreiten zwei Amtsgerichtsbezirke 70 %: Holzminden und Ottenstein, von denen der letztere mit 73,02 % auf das Maximum kommt. Eine Abweichung gegenüber den Sätzen nach der Zahl der Eintragungen findet sich in erheblicherem Betrage nach unten hin namentlich bei Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Königslutter, Seesen, Greene, Hasselfelde und Walkenried, andererseits aber auch eine Abweichung nach oben bei Braunschweig, Calvörde, Stadtoldendorf und Blankenburg.

β. Verzinsung über 4 %. Die Verzinsung über 4 % zeigt bei den einzelnen Kreisen und Amtsgerichtsbezirken meist das entgegengesetzte Bild in ihren speziellen Abweichungen wie die vorbehandelte vierprozentige Verzinsung. So ragt von den Kreisen allein Braunschweig mit 46,86 % über den Durchschnittssatz des Herzogtums hinaus, während die übrigen sich unter dem letzteren in nachstehender, der bei der vierprozentigen Verzinsung aber doch nicht voll entsprechender Reihenfolge aneinander gruppieren: Blankenburg mit 30,43 %, Gandersheim mit 28,53 %, Wolfenbüttel mit

28,40 %, Helmstedt mit 27,77 % und Holzminden mit 19,89 %.

Auch hier nimmt unter den Amtsgerichtsbezirken Greene eine Sonderstellung ein, indem es mit 59,30 % stark an die Spitze tritt; der besondere Grund dafür ist oben bereits klargelegt. Der Amtsgerichtsbezirk Braunschweig mit 50,66 % bleibt immerhin noch erheblicher dahinter zurück, obwohl beide Amtsgerichtsbezirke sich von den anderen beachtenswerter abheben. Die nächsten Amtsgerichtsbezirke bewegen sich nämlich erst zwischen 30 und 40 %; es sind deren sechs, von denen aber der erste, Königslutter, mit 39,26 % der genannten Höchstgrenze sehr nahe steht; außerdem gehören hierher Harzburg, Seesen, Wolfenbüttel, Blankenburg und Helmstedt; zu bemerken ist, daß hier also lediglich Amtsgerichtsbezirke mit Städten und zwar gerade mit den größeren Städten des Herzogtums in Frage stehen; bezüglich der Stellung, die Wolfenbüttel einnimmt, ist weiter hervorzuheben, daß dieselbe in vorragender Weise mit durch ein von einem größeren gewerblichen Etablissement aufgenommenes Anlehen in einem höheren Betrage veranlaßt worden ist. Zwischen 20 und 30 % haben wir sodann sieben Amtsgerichtsbezirke: Hasselfelde, Riddagshausen, Eschershausen, Walkenried, Vechelde, Schöningen und Salder; die übrigen neun Amtsgerichtsbezirke: Gandersheim, Stadtoldendorf, Thedinghausen, Ottenstein, Schöppenstedt, Holzminden, Calvörde, Vorsfelde und Lutter am Barenberge, stehen zwischen 20 und 10 %; der letztgenannte erreicht das Minimum mit 13,37 %.

γ. Verzinsung unter 4 %. Bei der Verzinsung unter 4 % verteilen sich nach dem Betragsprozentsatz die Kreise in drei Gruppen. Die erste derselben, welche das Maximum repräsentiert, bilden Wolfenbüttel mit 19,34 % und Helmstedt mit 19,07 %, also diejenigen Kreise, welche hauptsächlich die Bezirke mit der entwickeltsten und am günstigsten stehenden Landwirtschaft enthalten. Die zweite Gruppe setzt sich sodann aus Blankenburg mit 15,10 % und Gandersheim mit 15,01 % zusammen; sie steht ziemlich genau in der Mitte der beiden andern, gleichzeitig aber doch noch im Verhältnis beachtenswerter über dem Durchschnitt für das Herzogtum zu 13,88 %. Die dritte Gruppe allein geht unter den letzteren Durchschnitt hinab, sie umfaßt Holzminden mit 12,31 % und Braunschweig mit 10,48 %; Braunschweig verdankt seinen untersten Platz lediglich der ausschlaggebenden Einwirkung der Stadt Braunschweig, wie die Einzeldaten für die Amtsgerichtsbezirke mit Deutlichkeit erschen lassen.

Von den Amtsgerichtsbezirken erreicht das Maximum im Prozentsatz Schöppenstedt mit 31,51 %, allein 30 % überschreitend. Zwischen 20 und 30 % haben wir sodann aber noch sechs Amtsgerichtsbezirke: Walkenried, Salder, Schöningen, Thedinghausen, Lutter am Barenberge und Hasselfelde; demnächst zwischen 15 und 20 % fünf Amtsgerichtsbezirke: Vechelde, Wolfenbüttel, Königslutter, Vorsfelde und Riddagshausen; zwischen 10 und 15 % acht Amtsgerichtsbezirke: Calvörde, Seesen, Gandersheim, Stadtoldendorf, Helmstedt, Holzminden, Eschershausen und Blankenburg; zwischen 5 und

10 % drei Amtsgerichtsbezirke: Ottenstein, Braunschweig und Greene; das Minimum mit 4,89 % bildet endlich Harzburg, allein unter 5 % hinabgehend. Der Prozentsatz von Greene ist naturgemäß auch hier durch das oben berührte Sonderverhältnis beeinflusst, obwohl dieser Einfluß sich nicht in der gleichen auffallenden Weise wie bei den beiden anderen Verzinsungskategorien zeigt.

d. Die Daten für das Jahr 1901. Wie schon zu Anfang dieses Abschnitts bemerkt, waren in unserer früheren Bearbeitung die Daten, welche wir soeben behandelt haben, für die vier ersten Jahre unserer Periode, für jedes einzelne Jahr gesondert, in den Tabellen 30 und 31 (Heft XVI, S. 102 und 103) angegeben worden. Um diese Daten wenigstens im allgemeinen für unsere ganze Periode zu vervollständigen, ist bezüglich des bisher fehlenden Jahres 1901 für das Herzogtum insgesamt eine gleiche Feststellung, wie in den Tabellen 30 und 31 für die 4 vorgehenden Jahre vorgenommen worden, so daß eine Vergleichung und ein Zusammenhalt mit diesen sich ermöglicht.

Es belief sich danach die Zahl der für sonstige Gläubiger im Jahre 1901 neu eingetragenen Hypotheken insgesamt für das Herzogtum auf 3875; sie bleibt also etwas hinter der der Mehrheit der Vorjahre 1897 bis 1900 zu 3931 bzw. 4007 bzw. 3809 bzw. 3941 zurück, ohne sich aber als eine wesentliche Abweichung, die auf besondere Umstände schließen ließe, darzustellen. Diese Gesamtsumme des Jahres 1901 verteilt sich auf die Verzinsung über 4 % mit 2079 Eintragungen oder 53,65 %, auf die Verzinsung zu 4 % mit 1652 Eintragungen oder 42,63 % und auf die Verzinsung unter 4 % mit 144 Eintragungen oder 3,72 %.

Der Betrag der im Jahre 1901 für sonstige Gläubiger neu eingetragenen Hypotheken berechnet sich für das Herzogtum insgesamt auf 34 548 300 M.; auch er bleibt ebenso wie die Zahl der neu eingetragenen Hypotheken hinter den Vorjahren zurück und zwar für sämtliche Jahre von 1897 bis 1900, welche hier auf 37 121 000 M. bzw. 41 301 000 M. bzw. 35 615 800 M. bzw. 40 307 500 M. kommen; dieses Zurückbleiben kann aber auch hier nicht als etwas außerordentliches, sondern lediglich als innerhalb der gewöhnlichen Schwankungen liegend angesehen werden. Von der Gesamtsumme des Jahres 1901 entfallen wieder auf die Verzinsung über 4 % 21 770 500 M. oder 63,02 %, auf die Verzinsung zu 4 % 11 354 600 M. oder 32,86 % und auf die Verzinsung unter 4 % 1 423 200 M. oder 4,12 %.

Was nun die Anteilssätze der verschiedenen Verzinsungskategorien nach Zahl der Eintragungen wie nach Betrag derselben anlangt, so machte sich schon für das Jahr 1900 eine starke Verschiebung zugunsten der höheren Ver-

zinsung geltend. Hinsichtlich der Zahl der Eintragungen steigt der Prozentsatz der Verzinsung über 4 % von 19,56 % im Jahre 1899 auf 40,09 % im Jahre 1900, während der Satz der Verzinsung zu 4 % von 60,80 % auf 54,76 % und der der Verzinsung unter 4 % von 19,64 % auf 5,15 % zurückgeht; hinsichtlich des Betrages der Hypotheken stellt sich die Verschiebung ähnlich wenn auch nicht ganz übereinstimmend; die Verzinsung über 4 % erhebt sich von 27,84 % auf 55,21 %, wogegen die Verzinsung zu 4 % von 56,68 % auf 40,34 % und die unter 4 % von 15,48 % auf 4,45 % fällt. Diese Verschiebung in dem verhältnismäßigen Anteil nach der höheren Verzinsung zu setzt sich im Jahre 1901 noch etwas, wenn auch weitaus nicht in dem Maße, wie sie im Vorjahre aufgetreten, fort, wobei die allgemeine Erhöhung des Zinsfußes für die Ausleihungen des Herzogl. Leihhauses, welche mit dem 1. Januar 1901 einsetzte, nachdem schon für die Neuausleihungen vom Juli 1900 eine Zinsfußsteigerung stattgefunden hatte, nicht ohne Einfluß geblieben sein wird.

Wir sehen die Verzinsung über 4 % nach der Zahl der Eintragungen von 40,09 % auf 53,65 % und nach dem Betrage von 55,21 % auf 63,02 % sich heben und dagegen die Verzinsung zu 4 % nach der Zahl der Eintragungen von 54,76 % auf 42,63 % und nach dem Betrage von 40,34 % auf 32,86 % sowie die Verzinsung unter 4 % nach der Zahl der Eintragungen von 5,15 % auf 3,72 % und nach dem Betrage von 4,45 % auf 4,12 % herabsinken.

Die Umgestaltung des Jahres 1900 vollzog sich wesentlich mit zu ungunsten der Verzinsung unter 4 %; im Jahre 1901 wird diese Kategorie nur in einer ganz untergeordneten Weise mitbetroffen und zwar namentlich was den Betrag der Neu-Eintragungen anlangt; es kommt dabei allerdings in Betracht, daß diese geringste Verzinsungskategorie auch schon auf einen nur ganz untergeordneten Anteil zurückgedrängt war.

Der Zug nach Zinsfußerhöhung macht sich im Jahre 1901 in der Hauptsache nur zu ungunsten der vierprozentigen Verzinsung geltend; dabei ist der Prozentsatz letzterer Verzinsung nach der Zahl der Eintragungen etwas stärker als der nach dem Betrage zurückgegangen, so daß also auch vorzugsweise kleinere Darlehen, die sich unter dem Durchschnitt halten, mit in Mitleidenschaft gezogen sind. Dem entspricht dann das Verhältnis bei der Verzinsung über 4 %, das sich sogar noch etwas schärfer ausgeprägt zeigt; der Prozentsatz nach der Zahl der Eintragungen ist beachtenswert stärker als der nach dem Betrage der Eintragungen in die Höhe gegangen; dieses verstärkte Indiehögehen übertrifft aber die gleiche Erscheinung bei der Verzinsung zu 4 % noch um etwas.

VI.

Das Grundergebnis bezüglich des tatsächlichen Standes der Hypothekenbelastung.

(Tabellen I und II, Spalte 21–33.)

1. Umgestaltung in den Daten der Bestandesaufnahme von 1897. Wenn wir im folgenden die zweite Aufgabe unserer Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes erfüllend, die Ergebnisse derselben dazu benutzen, um den jeweiligen tatsächlichen Stand der hypothekarischen Grundbelastung, die tatsächliche Gesamtbelastung des Grund und Bodens, mit den bezüglichen Veränderungen im allgemeinen und im einzelnen näher festzulegen, so müssen wir vorweg auf einige wenn auch nur geringfügigere Umgestaltungen besonders hinweisen, welche mit den Daten der früheren Bestandesaufnahme der hypothekarischen Grundbelastung von 1897 infolge eingetretener Veränderungen in den grundgebenden Verhältnissen oder sonstwie eigenartiger Umstände vorzunehmen waren, damit dieselben mit den Ergebnissen der jetzigen Bewegungserhebung in einer richtigen, der Wirklichkeit entsprechenden Weise in Verbindung gebracht werden konnten und sich das durch die Verbindung erzielte Ergebnis wiederum als ein vollständig einheitliches und fehlerfreies darstellte. Es handelt sich dabei zunächst um einige Verschiebungen, welche infolge besonderer Umstände mit einzelnen Grundstücken in der Zulegung zu dem einen oder dem anderen Gemeindebezirke vorzunehmen waren.

So sind durch das Gesetz, die Verlegung von Grundstücken des Gemeindebezirks von Groß-Stöckheim zum Stadtbezirk von Wolfenbüttel betreffend vom 6. Mai 1899 Nr. 34 verschiedene im Gesetz näher bezeichnete meist bebaute Grundstücke von dem Gemeindebezirk von Groß-Stöckheim abgetrennt und dem Stadtbezirke von Wolfenbüttel zugelegt. Die so abgetrennte Gesamtfläche umfaßt 29,98 ha, während der Brandversicherungswert der Gebäude 444 800 M. und die hypothekarische Belastung 344 300 M. betrug. Diese Besitzungen waren entsprechend in den betreffenden Momenten bei Groß-Stöckheim abzusetzen und kommen vorläufig in den Ergebnissen nicht wieder zur Erscheinung, da die Stadt Wolfenbüttel bislang in der Hypothekarstatistik nicht berücksichtigt wird.

Das Rittergut Haus Harderode mit dem Vorwerk Neuhaus stand bis zum Jahre 1898 in einheitlichem Eigentum und desgleichen Bewirtschaftung mit dem Rittergut Bisperode; dabei war auch die Brandversicherung eine gemeinsame und ungetrennte, weshalb in der Bestandesaufnahme von 1897 Haus Harderode pp. der Gemeinde Bisperode mit zugerechnet werden mußte. Mit dem 1. Januar 1898 ist eine vollständige Trennung der Güter auch im Eigentum eingetreten und ist infolgedessen das Rittergut Haus Harderode mit dem Vorwerk Neuhaus für die Hypothekarstatistik von Bisperode abgetrennt und der Gemeinde Harderode zugesetzt. Die Größe des fraglichen Grundbesitzes beläuft sich auf

82,50 ha, das Grundsteuerkapital auf 3302,00 M., der Brandversicherungswert auf 175 930 M.; eine hypothekarische Belastung war 1897 nicht vorhanden.

Wie in der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 27) ausgeführt, mußten die Besitzungen einzelner größerer gewerblicher Etablissements außer Betracht gelassen werden, weil sie mit Rücksicht auf andere Momente wie Bergwerkseigentum pp. hypothekarisch ganz unverhältnismäßig hoch belastet waren und dadurch das Gesamtbild zu einem unzutreffenden verschoben sein würde. Zu diesen industriellen Etablissements gehörte auch die Deutsche Spiegelglas-Aktiengesellschaft zu Grünenplan. Letztere hat inzwischen ein weiteres Grundstück in Grünenplan in der Größe von 1,60 ha mit einem Grundsteuerkapital von 116,3 M. und einem Brandversicherungswert von 23 500 M., welches bislang hypothekarisch nicht belastet war, zu Eigentum erworben. Infolgedessen war dieses Grundstück in der gleichen Weise wie die übrigen Besitzungen der Deutschen Spiegelglas-Aktiengesellschaft für die Hypothekarstatistik außer Betracht zu lassen und ist deshalb bei der Gemeinde Grünenplan abgesetzt.

Auf dem gleichen Grunde beruhen die Veränderungen, welche nunmehr in den Daten für die Gemeinden Blankenburg und Rübeland zur Erscheinung kommen. Nach einer Mitteilung Herzogl. Amtsgerichts Blankenburg waren verschiedene Besitzungen dieser Gemeindebezirke an die im Jahre 1898 gegründete Gesellschaft „Harzer Kalkindustrie“ zu Elbingerode abgetreten worden. Bei der genannten Gesellschaft lagen die Verhältnisse aber im wesentlichen ebenso wie bei der Deutschen Spiegelglas-Aktiengesellschaft in Grünenplan und den mit dieser gleichbehandelten Etablissements. Es waren daher auch die Besitzungen der Harzer Kalkindustrie bei der Hypothekarstatistik außer acht zu lassen und sind bei den betreffenden Gemeinden abgesetzt worden; dieses mußte um so mehr geboten erscheinen, weil sich der Betrieb der Harzer Kalkindustrie zum größeren Teil auf Grundstücke im Königreich Preußen erstreckt und der lediglich auf die Braunschweigischen Grundstücke entfallende Betrag der hypothekarischen Belastungen nicht berechnet werden kann.

Endlich wären noch zwei Druck- oder Rechenfehler zu berichtigen. In der Haupttabelle II in Heft XV, S. 205 war für den Amtsgerichtsbezirk Schöningen der Gesamtwert der Besitzungen nach I (das 40 fache Grundsteuerkapital plus Brandversicherungswert) in Spalte 18 fälschlich mit 60 330 400 M. statt, wie richtig, mit 60 330 300 M. angegeben. Ferner war an der gleichen Stelle und auf derselben Seite für den Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde der Gesamtwert der Besitzungen nach II (der zur Ergänzungssteuer durchschnittlich ange-

nommene Grundwert plus Brandversicherungswert) in Spalte 19 zu 37 536 450 M. und nicht, wie richtig, zu 37 526 450 M. berechnet.

Eine allgemeine Unstimmigkeit zwischen den Daten der Bewegungsstatistik und denen der Bestandesaufnahme über die Gesamtbelastung mußte sich daraus ergeben, daß die einmaligen sonstigen Belastungen (Spalte 15 der Haupttabellen in Heft XV) bei der Bestandesaufnahme der Gesamtbelastung (Spalte 17 daselbst) zugerechnet waren, während eine gleiche Berücksichtigung für die Bewegungsstatistik nicht erfolgen konnte, weil die letztere auf die einmaligen Belastungen überhaupt nicht mit ausgedehnt war, wie solches hier schon früher berührt, speziell auch in den oben gegebenen Ausführungsvorschriften für die statistische Erhebung über die Bewegung des Hypothekenstandes unter Nr. 5 dargestellt ist. Diese Unstimmigkeit ließ sich nur dadurch heben, daß die betreffenden Daten der Bestandesaufnahme entsprechend umgestaltet wurden. Es ist deshalb von der Gesamtsumme der Belastungen, wie sie die Spalte 17 der Haupttabelle der Bestandesaufnahme gibt, überall der Betrag der einmaligen sonstigen Belastungen (Spalte 15 der Haupttabellen der Bestandesaufnahme) abgesetzt worden und ist lediglich die auf diese Weise reduzierte Summe mit den Ergebnissen der Bewegungsstatistik, mit denen sie nunmehr voll im Einklang steht, in Verbindung gebracht.

Was die Brandversicherungswerte anlangt, so war bei den von der Landes-Brandversicherungs-Anstalt früher angegebenen Werten der 1. Januar 1898 zugrunde gelegt, da für diesen Termin die Daten entsprechend zur Verfügung standen, als die Bearbeitung des Erhebungsmaterials der Bestandesaufnahme sich nach dieser Richtung hin vollzog. Die im Laufe des zweiten Halbjahrs 1898 bei der genannten Anstalt zur Versicherung gelangten Gebäude, welche bei der statistischen Erhebung über den Hypothekenstand außer Betracht gelassen wurden, sind dann aber entsprechend aus den Zusammenstellungen der Landes-Brandversicherungs-Anstalt entfernt und ihre Brandversicherungswerte in Absatz gebracht. Für die jetzige Festlegung ist der Stand der Brandversicherungswerte vom 1. Januar 1902 grundlegend gewesen, dem vorbezeichneten Umstand war dabei aber entsprechend Rechnung zu tragen, indem von den im Bureau der Landes-Brandversicherungs-Anstalt festgestellten Beträgen die Differenz zwischen der Bestandesaufnahme (statistische Erhebung) und dem Stand am 1. Januar 1898 abgesetzt wurde. Die Versicherungswerte der bei Privatversicherungsgesellschaften versicherten Gebäude sind durch die Versicherungsgesellschaften in dankenswertem Entgegenkommen nach dem Stande vom 1. Januar 1902 von neuem festgelegt worden.

2. Anordnung und Sonderheit der jetzigen Daten. Die Daten über den Gesamtbetrag der Belastungen, welche die frühere Veröffentlichung über die Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung vom 1. Januar 1897 in Heft XV gibt, sind nach Maßgabe der aus dem Vorerörterten sich als notwendig ergebenden Veränderungen umgestaltet worden; als Gesamtbelastung von 1896 (Jahresschluß) erscheinen sie so modifiziert in der Spalte 21 der jetzigen Haupttabellen I und II;

verhältnismäßig erscheint die Abweichung von den früheren bezüglichen Daten nicht von besonderer Bedeutung, was schon daraus erhellt, daß die Gesamtsumme der Belastung für das Herzogtum sich nur von 215 287 250 M. auf 214 419 772 M. vermindert hat.

Auf Grund der den Stand der hypothekarischen Belastung (Gesamtbelastung) von 1896 nachweisenden Daten der Spalte 21 ist der betreffende Stand von 1901 (Jahresschluß) in der Weise berechnet, daß lediglich für die einzelnen Bezirke die durch die Bewegungsstatistik festgestellten Verschiebungen in den hypothekarischen Belastungen aus den Jahren 1897 bis 1901, wie sie im Endresultat die Spalte 20 unserer Tabellen angibt, entsprechend auf die Daten der Spalte 21 übertragen sind; die Spalte 22 zeigt demgemäß den Stand der Gesamtbelastung von 1901.

In den Spalten 23 bis 27 sind darauf die Daten über die unbelasteten Besitzungen aufgeführt, weil es von Interesse erschien, diese für die einzelnen Gemeinden zu geben, wozu sich hier in den Haupttabellen allein die passende Gelegenheit bot. Es ist zunächst der Zugang an belasteten und an unbelasteten Besitzungen (Spalte 23 und 24), den das Material der Bewegungsstatistik ersehen läßt, aufgeführt und sodann die Veränderung (Spalte 25), welche sich danach für die Zahl der unbelasteten Besitzungen in dem fünfjährigen Zeitraum 1897 bis 1901 ergeben muß, berechnet. Die nächste Spalte (26) führt die Zahl der unbelasteten Besitzungen von 1896 (Jahresschluß) auf, welche in der Weise für die einzelnen Gemeinden in der früheren Bearbeitung der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 nicht zur Veröffentlichung gelangt ist. Endlich ist wiederum aus der Zusammenziehung der Daten der letzteren Spalte mit denen der vorhergehenden über die Veränderungen in der Zahl der unbelasteten Besitzungen in der Zeit 1897 bis 1901 die Zahl der unbelasteten Besitzungen von 1901 (Jahresschluß) festgelegt. Die nähere Erörterung der Daten über die unbelasteten Besitzungen werden wir aber nicht gleich in diesem Abschnitt, sondern in Anlehnung an die frühere Publikation in einem besonderen Abschnitt (X) geben.

Die letzten Spalten der Haupttabellen (28—33) behandeln schließlich die hypothekarische Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und die Veränderung in dem Verhältnis und schließen sich im allgemeinen wiederum an die frühere Veröffentlichung an. Es sind dabei wie früher zwei Werte angenommen, Wert I das vierzigfache Grundsteuerkapital plus Brandversicherungswert, Wert II der zur Ergänzungssteuer durchschnittlich angenommene Grundwert plus Brandversicherungswert; über diese Werte und den Grund ihrer Annahme ist das Nähere in der früheren Veröffentlichung (Heft XVI, S. 37) angeführt, das jetzt noch in der gleichen Weise Geltung hat. Die früheren Werte sind, soweit sie auf dem Grundsteuerkapital und dem zur Ergänzungssteuer durchschnittlich angenommenen Grundwert beruhen, unverändert wie bei der früheren Publikation zugrunde gelegt, weil solches als das der Sachlage am besten Entsprechende anerkannt werden mußte. Die Gesamtwerte I und II sind daher

übereinstimmend für 1901 dadurch ermittelt, daß den bezüglichen Beträgen der früheren Veröffentlichung (Spalte 18 und 19 der Haupttabellen I und II in Heft XV) lediglich die Brandkassenwerte, welche in den fünf Jahren 1897 bis 1901 neu hinzugekommen sind, zugezählt wurden; die auf diese Weise für die Werte I und II festgelegten Gesamtsummen für 1901 (Jahresschluß) sind in den Spalten 28 und 29 der jetzigen Haupttabellen angegeben. In der gleichen Weise wie in der früheren Bearbeitung ist demnächst in den beiden folgenden Spalten 30 und 31 das Prozentualverhältnis der Gesamtbelastung von 1901 zu dem Wert von 1901 und zwar sowohl für Wert I wie für Wert II berechnet. Endlich ist in den beiden letzten Spalten 32 und 33 wiederum für beide Werte die Differenz zwischen dem bezeichneten Prozentverhältnis von 1901 und dem von 1896 (Jahresschluß) nachgewiesen worden.

3. Ergebnisse der Statistik. a. Die gesamte hypothekarische Belastung. Die gesamte hypothekarische Belastung des Grund und Bodens, wie wir sie jetzt, also unter Außerachtlassung der bauerlichen Lasten, der Sicherheitshypotheken und der sonstigen Belastungen, zur Darstellung gebracht haben, beläuft sich zu Ende des Jahres 1901 für das Herzogtum im ganzen auf 256 793 007 M., also auf etwas über eine Viertel Milliarde. Da die bezügliche Belastung sich im Jahre 1896 für das Herzogtum auf 214 419 772 M. stellte, so ist sie in den fünf Jahren bis 1901 um 19,8 % vorgeschritten.

Die Kreise sind in sehr ungleicher Weise an der Gesamtbelastung beteiligt; sie gruppieren sich danach folgendermaßen: Helmstedt mit 72 514 075 M. oder 28,3 %, Wolfenbüttel mit 65 461 774 M. oder 25,5 %, Braunschweig mit 41 656 834 M. oder 16,2 %, Gandersheim mit 28 121 035 M. oder 10,9 %, Blankenburg mit 27 966 957 M. oder 10,9 %, Holzminden mit 21 072 332 M. oder 8,2 %. Die Belastung von Helmstedt bleibt danach nur wenig hinter der der drei untersten Kreise Gandersheim, Blankenburg und Holzminden zusammengekommen zurück und übertrifft in gleicher Weise die Gesamtbelastung der beiden Kreise Braunschweig und Gandersheim oder Braunschweig und Blankenburg. Zu betonen ist demgegenüber aber, daß die durch die stärkere Belastung sich auszeichnenden Kreise keineswegs auch nach der prozentualen Zunahme der Belastung in unserem fünfjährigen Zeitabschnitt sich in der gleichen Richtung abheben; nach der prozentualen Zunahme rangieren die Kreise vielmehr, wie wir demnächst noch näher im Abschnitt XI zu erörtern haben werden, in nachstehender Reihenfolge: Holzminden mit 28,3 %, Wolfenbüttel mit 24,8 %, Gandersheim mit 20,4 %, Blankenburg mit 16,7 %, Helmstedt mit 16,6 %, Braunschweig mit 15,6 %; Helmstedt ist mithin gegen oben von der ersten auf die vorletzte, Braunschweig von der dritten auf die letzte Stelle gerückt.

Eine noch erheblich größere Verschiedenheit als unter den Kreisen zeigt sich unter den Amtsgerichtsbezirken. Während nach der Gesamtbelastung von 1896 nur ein Amtsgerichtsbezirk (Riddagshausen) auf einen Betrag von mehr als 20 Millionen Mark kam, sehen wir jetzt nach der Gesamtbelastung von 1901 vier der-

selben diese Grenze überschreiten: Riddagshausen, Schöningen, Wolfenbüttel und Blankenburg. Mit einer Gesamtbelastung von 15 bis 20 Millionen Mark finden sich sodann fünf Amtsgerichtsbezirke, Königsutter, Helmstedt, Schöppenstedt, Harzburg und Vechelde, mit einer solchen von 10 bis 15 Millionen einer, Salder, mit einer solchen von 5 bis 10 Millionen sieben, Vorsfelde, Gandersheim, Seesen, Stadtoldendorf, Eschershausen, Lutter am Barenberge und Hasselfelde, endlich mit einer solchen von 1 bis 5 Millionen sechs, Calvörde, Greene, Holzminden, Walkenried, Thedinghausen und Ottenstein. Eine Gesamtbelastung von weniger als eine Million zeigte sich schon 1896 für keinen Amtsgerichtsbezirk.

Das Fortschreiten der Gesamtbelastung von 1896 zu 1901 (Jahresschluß) werden wir im Anschluß an die frühere Bearbeitung unten im Abschnitt XI gesondert behandeln.

b. Die Belastung im Verhältnis zum Wert. α. Die Wertdaten. Die beiden eingesetzten Werte des Grundbesitzes, I und II, stehen insofern in einem allgemeinen gleichmäßigen Verhältnis zu einander, als der Wert I durchweg etwas niedriger, wenngleich in den einzelnen Bezirken in einem abweichenderen Maße, als der Wert II sich hält, nur der Kreis Gandersheim sowie die vier Amtsgerichtsbezirke Gandersheim, Seesen, Greene und Walkenried machen eine Ausnahme, indem bei ihnen der Wert I der höhere ist. Die Reihenfolge der Kreise und Amtsgerichtsbezirke bietet für beide Werte in der Hauptsache das gleiche Bild und wollen wir daher unsere Erörterung nach dieser Richtung hin auf einen Wert beschränken, um Wiederholungen zu vermeiden. Wir greifen den Wert II heraus, welcher sich für das Herzogtum insgesamt auf 888 169 900 M. berechnet. Die Kreise sind an letzterer Summe in folgender Abstufung beteiligt: Wolfenbüttel mit 247 027 300 M., Helmstedt mit 205 272 300 M., Braunschweig mit 162 271 400 M., Gandersheim mit 120 586 400 M., Holzminden mit 87 461 200 M. und Blankenburg mit 65 551 300 M. Von den Amtsgerichtsbezirken erheben sich zwei, Wolfenbüttel und Riddagshausen, über 80 Millionen Mark, demnächst stehen drei, Schöningen, Salder, Vechelde, zwischen 60 und 80 Millionen, wiederum drei, Schöppenstedt, Königsutter, Blankenburg, zwischen 40 und 60 Millionen, dann sechs, Gandersheim, Vorsfelde, Eschershausen, Seesen, Helmstedt, Harzburg, zwischen 30 und 40 Millionen, zwei, Lutter am Barenberge, Stadtoldendorf, zwischen 20 und 30 Millionen, sechs, Greene, Calvörde, Holzminden, Hasselfelde, Thedinghausen, Ottenstein, zwischen 10 und 20 Millionen, sowie endlich einer, Walkenried, unter 10 aber noch über 5 Millionen Mark.

β. Die prozentuale Wertbelastung. Die prozentuale Belastung des Grund und Bodens gegenüber den beiden Werten I und II desselben wollen wir in der Weise im nachstehenden behandeln, daß wir in erster Linie den Wert I, bezüglich dessen sich durchweg die höhere prozentuale Belastung ergeben muß, berücksichtigen und daneben sogleich in Klammer den Prozentsatz nach Wert II, sofern erforderlich unter entsprechender näherer Erläuterung, beifügen. Der Gesamtwert des Grundbesitzes im Her-

zogtum ist danach zu Ende des Jahres 1901 im Durchschnitt zu 31,5 % (28,9 %) hypothekarisch belastet, eine Belastung, welche aber immerhin unter Berücksichtigung der ferner bezüglich ihrer sich geltend machenden Einzelmomente, wie sie für die Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 speziell festgelegt wurden und wie sie in der Hauptsache auch jetzt noch als zutreffend anzusehen sind, als eine besonders hohe oder wirtschaftlich ungünstige und bedenkliche nicht betrachtet werden kann.

Von den Kreisen gehen zwei, und zwar beide in einem beachtenswerteren Maße, über den genannten Durchschnitt für das Herzogtum hinaus nämlich Blankenburg mit 45,9 % (42,7 %) und Helmstedt mit 39,6 % (35,3 %); nur wenig unter dem Durchschnitt bleiben dann wieder zwei Kreise, Braunschweig mit 30,4 % (25,7 %) und Wolfenbüttel mit 29,0 % (26,5 %, so daß also nach Wert II Wolfenbüttel vor Braunschweig zu stehen kommen würde); die letzten beiden Kreise sinken endlich im Verhältnis erheblicher unter den Durchschnitt herab, Holzminden mit 24,9 % (24,1 %) und Gandersheim mit 22,9 % (23,3 %, der höhere Prozentsatz, da für den Kreis Gandersheim der Wert I höher ist als der Wert II).

Die Verschiedenheit, welche unter den Amtsgerichtsbezirken bezüglich der prozentualen Wertbelastung hervortritt, ist naturgemäß auch hier wieder eine bedeutendere, doch treten die Abweichungen von dem Gesamtdurchschnitt im allgemeinen ziemlich gleichmäßig nach oben wie nach unten hervor. Zunächst geht die hypothekarische Belastung für zwei Amtsgerichtsbezirke über 50 %, also über die Hälfte des Wertes hinaus; es sind Helmstedt mit 59,3 % (54,9 %) und Harzburg mit 52,3 % (51,8 %); bei beiden wird man den Einfluß der Stadt (Helmstedt, Bad Harzburg) als das Ausschlaggebende für die hohe prozentuale Belastung anzusehen haben. Wiederum folgen zwei Amtsgerichtsbezirke mit einer Wertbelastung zwischen 40 und 50 %, Blankenburg mit 49,8 % (45,7 %) und Königslutter mit 42,6 % (41,5 %); auch bei diesen beiden wird man wesentlich mit städtischem Einfluß zu rechnen haben. Zwischen 30 und 40 % und dabei gleicherzeit noch über der Durchschnittsbelastung für das Herzogtum stehen fünf Amtsgerichtsbezirke, welche sich gleicherweise auch für den Wert II sämtlich über 30 % halten; die fraglichen Amtsgerichtsbezirke sind: Hasselfelde mit 39,4 % (36,1 %), Staddoldendorf mit 36,4 % (35,8 %), Walkenried mit 35,9 % (36,9 %; vermöge des Zurückbleibens des Wertes II hinter dem Wert I für diesen Bezirk überragt der Prozentsatz für Wert II den für Wert I und ist dabei gleicherzeit auch höher als die Prozentsätze der beiden vorgehenden Amtsgerichtsbezirke nach Wert II, so daß also Walkenried für Wert II hier an die erste Stelle rücken würde), Schöningen mit 35,3 % (32,0 %) und Riddagshausen mit 35,0 % (30,4 %); abgesehen von Walkenried wird sich in den höheren Daten dieser Bezirke wesentlich noch der städtische Einfluß geltend machen, beziehungsweise für Riddagshausen die Nähe der Großstadt Braunschweig, welche in den benachbarten Landgemeinden in mancher Beziehung den städtischen ähnliche Verhältnisse zeitigt.

Daneben haben wir noch zwei Amtsgerichtsbezirke, welche den Satz von 30 % aber nur für den Wert I überschreiten und gleichzeitig auch hinter der Durchschnittsbelastung für das Herzogtum zurückbleiben, so daß also als den Durchschnitt des Herzogtums überschreitend nur die vorbehandelten 9 Amtsgerichtsbezirke in Frage kommen, während 14 hinter jenem Durchschnitt zurückbleiben; die beiden bezüglichen Amtsgerichtsbezirke sind Schöppenstedt mit 30,7 % (26,9 %) und Vorsfelde mit 30,6 % (24,2 %). Zwischen 25 und 30 % bewegen sich vier Amtsgerichtsbezirke, welche bis auf eine Ausnahme (Seesen), sämtlich bezüglich des Wertes II schon unter 25 % hinuntergehen; sie schließen sich nach Wert I folgendermaßen aneinander: Vechelde mit 27,6 % (22,4 %), Wolfenbüttel mit 26,0 % (22,8 %, mithin in diesem Satz Vechelde überragend), Calvörde mit 25,9 % (19,9 %), Seesen mit 25,5 % (26,8 %, vermöge des von der allgemeinen Regel abweichenden Verhältnisses der Werte zu einander ist der Prozentsatz nach Wert II hier der höhere und dabei hebt sich der Prozentsatz nicht nur über die drei Amtsgerichtsbezirke dieser Kategorie, sondern auch noch über den letzten Bezirk der vorigen Kategorie (Vorsfelde) heraus, so unter den Bezirken, welche unter dem Durchschnitt bleiben, die zweite Stelle einnehmend). Einen Prozentsatz zwischen 20 und 25 weisen ebenmäßig vier Amtsgerichtsbezirke auf, von denen auch bezüglich des Wertes II nur einer (Salder) schon unter die Grenze von 20 % hinabsinkt: Eschershausen mit 23,6 % (22,1 %, damit sich über Calvörde der vorigen Kategorie erhebend), Lutter am Barenberge mit 23,0 % (22,8 %, nach Wert II rangiert Lutter am Barenberge mit Wolfenbüttel und geht nicht nur Eschershausen, sondern auch Calvörde und Vechelde in der vorigen Kategorie vor), Gandersheim mit 22,9 % (23,2 %; das Zurückbleiben des Wertes II hinter Wert I bewirkt wieder ein Vortreten des Prozentsatzes von Wert II über den von Wert I, sowie ferner ein Anfrücken von Gandersheim über die sämtlichen Bezirke dieser Kategorie und auch der vorhergehenden mit Ausnahme von Seesen) und Salder mit 20,8 % (19,9 %). Zwischen 15 und 20 % — einer (Thedinghausen) bezüglich des Wertes II die genannte Minimalgrenze schon nicht mehr erreichend — befinden sich die drei Amtsgerichtsbezirke Holzminden mit 19,2 % (19,1 %), Greene mit 17,6 % (17,9 %; das Zurückbleiben des Wertes II hinter Wert I hat hier nur die Folge, daß die prozentuale Belastung für Wert II die von Wert I überragt, bleibt aber auf die Reihenfolge der Amtsgerichtsbezirke nach den Prozentsätzen für Wert II ohne Einfluß) und Thedinghausen mit 17,2 % (14,8 %). Unter 15 % verbleibt die Wertbelastung nur für einen Amtsgerichtsbezirk: Ottenstein mit 13,8 % (13,6 %).

Wir sehen daraus, daß zwischen den äußersten Grenzen der Belastungssätze für die Amtsgerichtsbezirke immerhin ein recht beachtenswerter Unterschied sich zeigt, bei Wert I ist das Maximum 59,3 %, das Minimum 13,8 %, bei Wert II 54,9 % und 13,6 %; noch weiter nach beiden Seiten hin dehnen sich dann aber die Grenzen bei den Sätzen für die einzelnen Gemeinden aus, wie wir demnächst noch näher zu erörtern haben.

γ. Die Veränderungen in der prozen-

tualen Wertbelastung. Endlich haben wir noch die Veränderungen, welche die vorerörterten Daten über die prozentuale Wertbelastung den Daten der Bestandesaufnahme gegenüber aufweisen, näher zu erörtern, wie sie die Spalten 32 und 33 der Haupttabellen I und II nachweisen; es kommt darin die Entwicklung, welche sich in dem fünfjährigen Zeitraum von 1897 bis 1901 vollzogen hat zum Ausdruck. In der gleichen Weise wie die hypothekarische Belastung des Grund und Bodens überhaupt in den fünf Jahren durchweg angestiegen ist, zeigt sie auch in ihrem Verhältnis zu dem Wert der Grundbesitzungen und zwar zu beiden Werten, welche wir hier zugrunde gelegt haben, eine ansteigende Entwicklung. Im nachstehenden werden wir unsere Betrachtung ebenso wie vorher bei der Erörterung der prozentualen Wertbelastung an sich an Wert I anschließen und dabei in Klammer die Daten für Wert II eventuell unter Heraushebung der besonderen Erscheinungen anfügen. Vorweg muß aber bemerkt werden, daß die Differenz, welche in den Daten der Spalten 32 und 33 zur Erscheinung kommt, nicht einfach durch eine Gegeneinanderrechnung der jetzt über die Wertbelastung erzielten Daten, welche die Spalten 30 und 31 unserer Haupttabellen enthalten, und der bezüglichen Daten der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897, wie sie die frühere Veröffentlichung in Heft XV in den Spalten 20 und 21 der derzeitigen Haupttabellen I und II angibt, festgestellt worden ist, sondern daß die früheren Prozentsätze erst in eine die volle Vergleichbarkeit ermöglichende Form gebracht sind. Letztere wurde dadurch beschafft, daß nach den Veränderungen, welche, wie wir oben näher dargestellt haben, bezüglich der Begrenzung der Gesamtbelastung vorgenommen und auch sonst stets entsprechend bei Vergleichen pp. berücksichtigt worden sind, eine Umrechnung auch der prozentualen Wertbelastung, bei welcher es sich im Erfolg aber stets nur um Zehntel Prozente handelte, durchgeführt wurde. Das dadurch gewonnene Datenmaterial ist zur Vergleichung herangezogen.

Für das Herzogtum insgesamt ist der Prozentsatz der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzwertes um 3,3 (3,2) in den fünf Jahren in die Höhe gegangen, also um etwas mehr als ein Neuntel des früheren Standes. In ihrer Reihenfolge zeigen die Kreise gegenüber der nach der absoluten Zunahme der Belastung ein vollständig anderes Bild; gleicherweise sind die Unterschiede, die

zwischen den einzelnen Kreisen selbst sich geltend machen, keineswegs unbedeutende. An die Spitze tritt hier Holzminden, bei dem sich der Prozentsatz der Wertbelastung um 4,3 (4,2) gehoben hat; nächst dem folgen Wolfenbüttel mit 3,9 (3,8) und Helmstedt mit 3,9 (3,6); dann Gandersheim mit 2,5 (2,5), dem Braunschweig mit 2,4 (2,3) wiederum ziemlich gleichkommt; am Schluß steht endlich allein Blankenburg mit 1,5 (1,9, so daß also die Veränderung nach Wert II hier als die größere erscheint).

Unter den Amtsgerichtsbezirken haben wir zunächst einen herauszuheben, welcher entgegen der allgemeinen Regel nicht eine Zunahme, sondern eine Abnahme der prozentualen Wertbelastung aufweist; diese Abnahme stellt sich allerdings nur als eine ziemlich geringfügige dar; der Amtsgerichtsbezirk ist Walkenried mit — 0,5 (— 0,6; bei Wert II also noch etwas stärkere Abnahme als bei Wert I). In umgekehrter Richtung zeichnet sich durch eine hohe Zunahme Harzburg mit 7,0 (7,1) am meisten aus; daneben erheben sich noch zwei Amtsgerichtsbezirke über 6, Königslutter mit 6,7 (6,5) und Eschershausen mit 6,1 (5,7), einer über 5, Schöppenstedt mit 5,1 (4,5) und drei über 4, Stadtoldendorf mit 4,3 (4,2), Lutter am Barenberge mit 4,2 (4,1) und Schöningen mit 4,1 (3,8). Über dem Durchschnitt des Herzogtums steht außerdem nur noch der Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel mit 3,9 (3,6). Die größte Zahl der Amtsgerichtsbezirke, sieben, finden wir in der Differenz von 2—3 vertreten, nämlich Hasselfelde mit 2,8 (3,0, also Wert II den Wert I in der Differenz überragend), Calvörde mit 2,8 (2,3), Vorsfelde mit 2,4 (2,2), Riddagshausen mit 2,3 (2,3, also für Wert II den vorangeführten, nach Wert I vorgehenden Amtsgerichtsbezirk überragend), Ottenstein mit 2,3 (2,2), Vechelde mit 2,3 (2,0) und Gandersheim mit 2,0 (2,0). Ganz nahe nach der Höhe der Zahl, mit sechs Amtsgerichtsbezirken schließt sich die Differenz zwischen 1 und 2 an und zwar Seesen mit 1,9 (1,8), Thedinghausen mit 1,9 (1,7), Blankenburg mit 1,6 (1,9; dadurch, daß die Differenz bei Wert II die bei Wert I verhältnismäßig hoch überschreitet, reiht sich Blankenburg bezüglich des Wertes II hier vor Seesen und Thedinghausen, welche nach Wert I höher rangieren), Greene mit 1,6 (1,6), Helmstedt mit 1,4 (1,5; Wert II auch hier über Wert I) und Holzminden mit 1,0 (1,0). Unter 1 herab geht dann schließlich nur der Amtsgerichtsbezirk Salder mit 0,9 (0,9).

VII.

Die durchschnittliche Belastung des Grundbesitzes in der Gemeinde.

1. Die Belastung des Grundbesitzwertes. In Übereinstimmung mit der Form der früheren Veröffentlichung über die Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 bringen wir nunmehr in einem besonderen Abschnitt die durchschnittliche Belastung des Grundbesitzes der Gemeinden im Verhältnis zu dem Gesamtwert dieses Grund-

besitzes zur Darstellung, wofür die grundlegenden Daten bereits in der Haupttabelle I angeführt worden sind. Ebenso wie früher beschränken wir uns dabei, und gleichfalls auch in den Spezialnachweisen der weiteren Abschnitte, lediglich auf den Wert I (das Vierzigfache des Grundsteuerkapitals unter Zurechnung der vollen Brandversicherungswerte), welcher also ausschließlich die Daten

angibt, wenn nicht in besonderem Zusatz auf Wert II verwiesen wird.

Der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 39, Tabelle 2) entspricht auch die nachstehende Tabelle 4, in welcher für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das

Herzogtum insgesamt die Zahl der Gemeinden nach der Höhe der prozentualen Belastung des Grundbesitzwertes angegeben wird und zwar bis zu der Belastung von 50 % in Abstufungen von fünf zu fünf und darüber hinaus in Abstufungen von zehn zu zehn.

Tabelle 4.

Die durchschnittliche Belastung des Grundbesitzwertes in den Gemeinden.

B e z i r k	Zahl der Gemeinden, in denen die durchschnittliche Belastung nach Wert I beträgt:														
	0 bis 5 %	5 bis 10 %	10 bis 15 %	15 bis 20 %	20 bis 25 %	25 bis 30 %	30 bis 35 %	35 bis 40 %	40 bis 45 %	45 bis 50 %	50 bis 60 %	60 bis 70 %	70 bis 80 %	80 bis 90 %	90 % und dar- über
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	1	.	3	3	3	12	4	3	5	3	3	2	1	1	.
» Vechelde.....	.	1	.	9	8	4	4	3	.	1	1	1	2	.	.
» Thedinghausen	.	4	.	3	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Braunschweig.....	1	5	3	15	14	17	8	6	5	4	4	3	3	1	.
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel ..	1	3	2	5	7	3	10	2	3	1	.	.	1	1	.
» Schöppenstedt	.	2	5	3	5	3	1	1	.	2	3	1	.	.	.
» Salder .....	.	3	5	4	8	5	1	3	.	.	.	.	.	.	.
» Harzburg ....	.	.	.	1	.	3	.	.	.	.	1	2	.	.	.
Kreis Wolfenbüttel	1	8	12	13	20	14	12	6	3	3	4	3	1	1	.
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt.....	.	.	.	.	1	.	2	1	.	1	1	1	.	.	.
» Schöningen...	.	.	.	4	3	3	1	4	1	1	1	.	.	.	.
» Königslutter..	.	.	.	3	3	3	1	5	1	.	.	1	2	1	.
» Vorsfelde ...	.	1	2	2	6	8	5	1	2	2	2	.	.	.	.
» Calvörde ....	.	1	1	3	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Helmstedt.....	.	2	3	12	16	14	9	12	4	4	4	2	2	1	.
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim..	.	3	6	10	1	2	.	1	.	2	1	.	.	.	.
» Seesen .....	.	1	3	1	3	1	3	1	.	.	.	.	.	.	.
» Lutter a. Bbge.	2	.	5	2	1	.	2	1	1	.	.	.	1	.	.
» Greene.....	.	3	3	5	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Gandersheim.....	2	7	17	18	8	5	6	3	1	2	1	.	1	.	.
Amtsgerichtsbezirk Holzminden ..	.	2	2	3	1	3	.	1	1	1	.	.	.	.	.
» Stadtoldendorf	.	.	.	1	4	4	1	5	3	.	.	.	.	1	.
» Eschershausen	3	2	5	5	2	2	3	2	2	.	.	.	2	.	.
» Ottenstein ...	.	1	6	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Holzminden.....	3	5	13	10	7	10	4	8	6	1	.	.	2	1	.
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg..	.	.	1	.	2	.	1	1	2	1	1	4	.	.	.
» Hasselfelde...	.	.	.	.	1	1	1	1	.	1	1	1	.	.	.
» Walkenried ..	.	.	.	.	.	2	.	1	1	.	1	.	.	.	.
Kreis Blankenburg .....	.	.	1	.	3	3	2	3	3	1	3	5	.	.	.
Herzogtum.....	7	27	49	68	68	63	41	38	22	15	16	13	9	4	.

Bezüglich der Verteilung der Gesamtzahl der Gemeinden auf die einzelnen in der Tabelle nach der prozentualen Wertbelastung gebildeten Klassen ist im allgemeinen das Bild ein gleiches wie nach der früheren Veröffentlichung bei der Bestandesaufnahme geblieben, wenn auch im einzelnen sich manche Verschiebungen wesentlich nach einem etwas stärkeren Vortreten der Klassen mit den höheren Prozentsätzen zeigen. Das von den unteren Klassen (mit den niederen Prozentsätzen) ausgehende Ansteigen der Zahl der Gemeinden für die einzelnen Klassen bis zu einem gewissen Höhepunkte hin und das sich daran schließende, allmählich sich vollziehende Abfallen jener Zahl nach den höchsten Klassen zu finden wir auch jetzt noch. Während aber früher die Klasse mit der Belastung zu 15 bis 20 % den

Höhepunkt bildete, geschieht solches jetzt durch zwei Klassen, welche mit ganz der gleichen Zahl von Gemeinden vertreten sind, nämlich die genannte und die sich nach oben daran schließende Klasse mit der Belastung zu 20 bis 25 %. Dabei ist das Ansteigen aber ein etwas weniger schroffes und infolgedessen auch die Maximalzahl jener beiden genannten Klassen eine niedrigere wie nach der früheren Veröffentlichung. Auch der Abfall nach den hohen Prozentsätzen zu verlangsamt sich zunächst etwas, so daß namentlich die Klassen mit einer Belastung von 25—30 %, von 30—35 %, von 35—40 % und 40—45 % jetzt höhere Gemeindezahlen wie früher aufweisen; ein Gleiches tritt dann auch noch bezüglich der vorletzten Klassen mit einer Belastung von 70—80 % und von 80—90 % in Erscheinung.

Abgesehen vom Kreise Blankenburg, bei welchem die an sich kleineren Zahlen der Gemeinden in den einzelnen Klassen mehr hin und her wechseln und auffallender Weise gerade die höchste der vertretenen Klassen mit einer Belastung von 60—70 % auch die höchste Zahl der Gemeinden aufweist, tritt das Ansteigen der Gemeindezahlen von unten an bis zu einem gewissen Höhepunkte und von da wiederum das Abfallen nach den Klassen der höchsten Belastung hin auch bei den sämtlichen Kreisen zutage, nur daß die Klasse, mit welcher der Höhepunkt gewonnen wird, nicht stets die gleiche ist. Beim Kreise Braunschweig wird der Höhepunkt am spätesten, in der Klasse mit einer Belastung von 25—30 % erreicht; für die Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt geschieht solches um eine Klasse früher bei einer Belastung von 20—25 %; beim Kreise Gandersheim ist der Höhepunkt wiederum um eine Klasse, auf die Belastung von 15—20 %, vorgeückt und endlich beim Kreise Holzminden nochmals um eine, auf die Belastung von 10—15 %, wobei dann aber bei letzterem Kreise der Abfall nach den oberen Klassen durch ein Vortreten höherer Zahlen für einzelne spätere Klassen zu einem unregelmäßigeren wird.

In den Daten für die Amtsgerichtsbezirke verwischt sich das Ansteigen und Abfallen bei den kleineren Gemeindezahlen vielfach, so daß nur ein mehr oder weniger ungleichmäßiger Wechsel in den Zahlen, die im allgemeinen sich jedoch in den mittleren Klassen am stärksten zeigen, zu bemerken ist. Bei einzelnen Amtsgerichtsbezirken prägt sich aber das für das Herzogtum und die Kreise geschilderte Bild bereits ähnlich aus, wobei dann der Höhepunkt gleichfalls wie bei den Kreisen wechselt; zu diesen Amtsgerichtsbezirken gehören Wolfenbüttel und Helmstedt mit dem Höhepunkt bei einer Belastung von 30—35 %, Riddagshausen und Vechelde mit demselben bei der Belastung von 25—30 %, Sakler bei einer solchen von 20—25 %, Vechelde, Gandersheim und Greene bei einer solchen von 15—20 % und endlich Lutter am Barenberge und Ottenstein mit dem Höhepunkt bei einer Belastung von 10—15 %.

2. Die Veränderungen in der Belastung des Grundbesitzwertes. Um die Veränderungen näher nachzuweisen, welche in den Zahlen, mit denen die Gemeinden in den einzelnen nach der prozentualen Belastung gebildeten Klassen vertreten sind, gegenüber dem Ergebnis nach der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 sich geltend machen, haben wir in der umstehenden Tabelle 5 die Ab- oder Zunahme der Gemeindezahlen in den einzelnen Klassen in einer sich genau an die vorgehende Tabelle 4 anschließenden Form besonders angegeben.

(Siehe umstehende Tabelle 5.)

Durchgehends, wenngleich von einzelnen Ausnahmen unterbrochen, tritt hier eine Abnahme in den unteren Klassen etwa bis zu einer Belastung von 20—25 % hin und entsprechend eine Zunahme in den oberen Klassen mit der höheren Belastung zur Erscheinung, doch handelt es sich regelmäßig nur um kleinere Zahlenverschiebungen. Für das Herzogtum insgesamt weisen die untersten fünf Klassen bis zu einer Belastung von 20—25 % einschließlich eine Abnahme auf, die ihren Höhepunkt in

der Klasse mit einer Belastung von 15—20 % erreicht und insgesamt die Zahl von 46 ausmacht. Ein sehr starkes Ansteigen, welches nicht viel unter der Hälfte der Gesamtabnahme der vorhergehenden Klassen zurückbleibt, macht sich sofort für die nächste Klasse mit einer Belastung von 25—30 % bemerkbar. Nach einer nur geringfügigen Verschiebung in der nächsten Klasse folgt wieder eine größere in der Klasse mit einer Belastung von 35—40 %. Für die weiteren Klassen ist die Verschiebung stets nur eine niedrige; es ist dabei nur zu bemerken, daß die Klassen mit einer Belastung von 45 bis 50 % und mit einer solchen von 90 % und darüber keine Zunahme, sondern nochmals eine Abnahme zeigen.

Von den Kreisen stimmen Braunschweig, Helmstedt und Holzminden im allgemeinen am meisten mit dem Verhältnis für das Herzogtum überein, nur tritt bei Braunschweig die Zunahme in der Belastungsklasse von 35—40 % nicht so wie für das Herzogtum hervor, während umgekehrt bei Helmstedt gerade die Zunahme dieser Klasse besonders hoch ist und sogar noch die der Belastungsklasse von 25—30 % ein wenig übertrifft; außerdem findet sich bei Braunschweig für die Belastungsklasse bis zu 5 % und bei Holzminden für die Klasse von 10 bis 15 % eine Zunahme und umgekehrt in den höheren Klassen noch mehrfach eine Abnahme statt der die Regel bildenden Zunahme. Der Kreis Wolfenbüttel hat in der zweituntersten Belastungsklasse von 5—10 % eine Zunahme und ferner setzt bei ihm die Hauptzunahme nicht so scharf bei der Belastungsklasse von 25—30 % ein, sondern verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf diese und die folgende Klasse zu 30—35 %. Bei dem Kreise Gandersheim umfaßt die Abnahme nur die drei untersten Klassen und tritt sodann schon bei der vierten mit einer Belastung von 15—20 % die Hauptzunahme ein; die Verschiebungen sind hier übrigens verhältnismäßig wohl die geringfügigsten. Für den Kreis Blankenburg verteilt sich die Abnahme und Zunahme in den kleinsten Zahlen vollkommen unregelmäßig.

Die letztere Erscheinung macht sich mehr oder weniger vorherrschend auch bei den einzelnen Amtsgerichtsbezirken, welche häufig nur mit ganz geringen Zahlen vertreten sind, geltend, doch kommt bei einzelnen wie Riddagshausen, Wolfenbüttel, Salder, Königslutter, Vorsfelde auch wohl ein ähnliches Verhältnis wie für die Kreise und das Herzogtum zum Durchbruch.

3. Die höchstbelasteten Gemeinden. In der früheren Bearbeitung über die Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 sind zu diesem Abschnitt (Heft XVI, S. 40) noch diejenigen Gemeinden besonders herausgehoben, für welche die hypothekarische Belastung des Grundbesitzes auf über 50 % des Wertes dieses Grundbesitzes (nach Wert I) angestiegen war, und sind dabei die besonderen Verhältnisse der bezüglichen Gemeinden, welche eine derartige Belastung rechtfertigen beziehungsweise als bestimmend für dieselbe angesehen werden konnten, näher nachzuweisen versucht. Wir wollen ein Gleiches, soweit die fehlende Ausscheidung nach Grundbesitzgrößenklassen solches zuläßt, nunmehr auch für den derzeitigen Stand tun und dabei die in den fünf Jahren vorgekommenen Veränderungen speziell berühren.

Insgesamt wurden bei der früheren Bearbeitung dreißig Gemeinden mit einer hypothekarischen Grundbelastung von mehr als 50 % des Wertes nachgewiesen, welche etwa ein Fünftel der Gemeinden des Herzogtums ausmachen; jetzt beträgt die betreffende Zahl 42, also etwas mehr als ein Elftel und nicht ganz ein Zehntel der Gesamtheit der Braunschweigischen Gemeinden, sie hat demnach um 12 oder 40 % in den fünf Jahren zugenommen.

Die oberste Klasse mit einer Belastung von mehr als 90 % ist jetzt nicht mehr vertreten; Michaelstein, Amtsgerichtsbezirk Blankenburg, welches früher allein in dieser Klasse stand, ist infolge einer Abnahme der Belastung nunmehr in die Klasse mit einer Belastung von 50—60 % gerückt; die früher angeführten Gründe für eine an sich höhere Belastung bestehen auch jetzt noch unverändert fort.

Tabelle 5.

Veränderung der durchschnittlichen Belastung des Grundbesitzwertes in den Gemeinden in den Jahren 1897 bis 1901.

B e z i r k	Zu- oder Abnahme der Zahl der Gemeinden, in denen die durchschnittliche Belastung nach Wert I beträgt:														
	0 bis 5 %	5 bis 10 %	10 bis 15 %	15 bis 20 %	20 bis 25 %	25 bis 30 %	30 bis 35 %	35 bis 40 %	40 bis 45 %	45 bis 50 %	50 bis 60 %	60 bis 70 %	70 bis 80 %	80 bis 90 %	90 % und dar- über
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	+ 1	— 1	— 1	— 1	— 4	+ 6	— 2	— 1	+ 2	.	.	.	.	+ 1	.
» Vechelde.....	.	— 1	— 3	+ 2	— 1	.	+ 2	+ 2	— 1	— 2	.	+ 1	+ 1	+ 1	.
» Thedinghausen	.	.	.	— 2	+ 1	+ 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Braunschweig....	+ 1	— 2	— 4	— 1	— 4	+ 7	.	+ 1	+ 1	— 2	.	+ 1	+ 1	+ 1	.
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	— 1	+ 2	— 2	— 3	— 4	.	+ 6	.	+ 2	.	.	.	.	.	.
» Schöppenstedt.	.	— 1	+ 1	— 3	.	+ 1	.	.	— 2	+ 1	+ 2	+ 1	.	.	.
» Salder.....	— 1	+ 1	— 2	— 4	+ 6	+ 1	— 1	+ 1	.	— 1	.	.	.	.	.
» Harzburg ...	.	.	.	.	— 2	+ 2	.	.	— 1	.	.	+ 1	.	.	.
Kreis Wolfenbüttel	— 2	+ 2	— 3	— 10	.	+ 4	+ 5	+ 1	— 1	.	+ 2	+ 2	.	.	.
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt....	.	.	.	— 2	+ 1	.	+ 1	.	.	.	.	.	.	.	.
» Schöningen...	.	.	— 2	+ 1	— 3	+ 1	— 1	+ 2	+ 1	+ 1	.	.	.	.	.
» Königslutter..	.	.	.	— 2	.	.	— 3	+ 4	+ 1	— 1	.	— 1	+ 1	+ 1	.
» Vorsfelde....	— 1	— 1	+ 1	— 3	— 2	+ 5	+ 1	.	.	— 1	+ 1	.	.	.	.
» Calvörde ....	.	.	.	— 1	+ 1	.	— 1	+ 1	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Helmstedt	— 1	— 1	— 1	— 7	— 3	+ 6	— 3	+ 7	+ 2	— 1	+ 1	— 1	+ 1	+ 1	.
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim..	.	.	— 4	+ 5	— 2	+ 1	.	.	— 1	.	+ 1	.	.	.	.
» Seesen .....	.	+ 1	— 1	— 3	+ 2	— 1	+ 2	.	.	.	.	.	.	.	.
» Lutter a. Bbge.	.	— 5	+ 3	+ 2	.	— 2	.	+ 1	+ 1	.	.	— 1	+ 1	.	.
» Greene	— 1	+ 1	— 3	+ 1	+ 1	+ 1	+ 1	— 1	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Gandersheim.....	— 1	— 3	— 5	+ 5	+ 1	— 1	+ 3	.	.	.	+ 1	— 1	+ 1	.	.
Amtsgerichtsbezirk Holzminden ..	.	.	.	— 1	.	+ 2	— 1	.	.	.	.	.	.	.	.
» Stadtoldendorf	.	.	.	— 4	+ 1	+ 2	— 2	+ 2	+ 2	— 1	— 1	.	.	+ 1	.
» Eschershausen	.	— 1	— 3	+ 3	— 1	.	.	+ 1	+ 1	.	— 1	— 1	+ 2	.	.
» Ottenstein ...	.	— 4	+ 4	— 1	.	+ 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreis Holzminden.....	.	— 5	+ 1	— 3	.	+ 5	— 3	+ 3	+ 3	— 1	— 2	— 1	+ 2	+ 1	.
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg..	.	.	.	.	.	— 2	+ 1	.	.	+ 1	.	+ 1	.	.	— 1
» Hasselfelde..	.	.	.	.	.	.	.	.	.	— 1	+ 1	.	.	.	.
» Walkenried ..	.	.	.	.	.	+ 1	— 1	+ 1	— 1	— 1	+ 1	.	.	.	.
Kreis Blankenburg .....	.	.	.	.	.	— 1	.	+ 1	— 1	— 1	+ 2	+ 1	.	.	— 1
Herzogtum.....	— 3	— 9	— 12	— 16	— 6	+ 20	+ 2	+ 13	+ 4	— 5	+ 4	+ 1	+ 5	+ 3	— 1

Die nächste Klasse mit einer Belastung von 80 bis 90 % nahm früher allein Kalme, Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel, ein; für dieses macht sich aber eine Abnahme der hypothekarischen Belastung geltend, so daß es nunmehr erst in der folgenden Klasse mit einer Belastung von 70—80 % erscheint; auch bei ihm sind die allgemeinen Verhältnisse unverändert. In der zunächst zu erörternden Klasse finden sich jetzt vier Gemeinden, welche also sämtlich neu in dieselbe hineingekommen sind; zwei derselben, Königslutter Stadt, Amtsgerichtsbezirk Königs-

lutter, und Steterburg, Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel sind aus der nächst niedrigeren Belastungsklasse, und eine dritte, Riddagshausen, Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen, aus der zu dritt folgenden Belastungsklasse (50—60 %) durch Belastungszunahme in die Höhe gerückt; das, was früher für Begründung der hohen Belastung angeführt war, gilt auch jetzt noch und kann ebensowohl für die Erhöhung als maßgebend betrachtet werden. Zum ersten Male mit einer hohen Belastung erscheint dann aber die vierte Gemeinde Vorwohle, Amtsgerichtsbezirk Stadt-

oldendorf; bei ihr liegt jedoch ein besonderes Verhältnis vor; die hohe Belastung beruht im wesentlichen auf einer einzigen verhältnismäßig großen Hypothekschuld, welche ein bedeutendes daselbst belegenes gewerbliches Etablissement, die Vorwohler Portland Zementfabrik Planck u. Comp., kontrahiert hat, bei der aber die Sicherheit weniger in dem Grundbesitz des Etablissements wie in dem ganzen Unternehmen als solchem gegeben ist; es ist dieses ein Fall, wie wir ihn in ähnlicher Weise schon in der früheren Bearbeitung berührt haben und auch in nachstehenden noch zu berühren haben werden.

In der Klasse mit einer Belastung zu 70—80 % des Wertes stehen jetzt an Stelle der früheren vier Gemeinden neun. Zwei derselben, Veltenhof, Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen, und Vechelde, Amtsgerichtsbezirk Vechelde, sind von früher in der Klasse verblieben, während die beiden anderen 1897 in derselben stehenden Gemeinden, Steterburg und Königslutter, wie wir schon sahen, in die nächst höhere Klasse (80—90 %) gerückt sind. Umgekehrt dem Letzteren ist Kalme, wie wir gleichfalls schon anführten, aus jener höheren Klasse nach hier herabgesunken. Drei Gemeinden: Stift Königslutter, Amtsgerichtsbezirk Königslutter, Herzog Juliushütte, Amtsgerichtsbezirk Lutter am Barenberge, und Coppengrave, Amtsgerichtsbezirk Eschershausen, sind aus der Klasse mit der Belastung von 60—70 %, sowie zwei Gemeinden: Fürstenau, Amtsgerichtsbezirk Vechelde, und Brunkensen, Amtsgerichtsbezirk Eschershausen, aus der Klasse mit der Belastung zu 50—60 % in diese Belastungsklasse hinaufgehoben; die früher geltend gemachten Sonderheiten werden ebenmäßig auch für die nunmehrige höhere Belastung als maßgebend zu erachten sein. Ganz neu hinzugekommen ist die letzte Gemeinde der Klasse, Frellstedt, Amtsgerichtsbezirk Helmstedt, bei welcher die Sache genau so liegt wie mit Vorwohle; es handelt sich auch hier in der Hauptsache um eine bedeutendere hypothekarische Belastung für ein großes gewerbliches Etablissement, die Norddeutsche Zucker-Raffinerie Frellstedt.

Die Klasse mit einer Wertbelastung von 60 bis 70 % hatte früher zwölf, jetzt dreizehn Gemeinden aufzuweisen; drei von den früheren Gemeinden, Stift Königslutter, Herzog Juliushütte und Coppengrave, sind, wie wir schon sahen, zu der nächst höheren Klasse übergetreten, die übrigen neun sind dagegen der Klasse verblieben, nämlich: Oberlutter, Amtsgerichtsbezirk Königslutter; Bad Harzburg, Amtsgerichtsbezirk Harzburg; Helmstedt, Amtsgerichtsbezirk Helmstedt; Blankenburg, Amtsgerichtsbezirk Blankenburg; Gliesmarode und Lehnendorf, Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen; Altenbrak und Treseburg, Amtsgerichtsbezirk Blankenburg; Tanne, Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde; dazu kommen noch zwei Gemeinden, Oker, Amtsgerichtsbezirk Harzburg, und Rübeland, Amtsgerichtsbezirk Blankenburg, welche aus der nächsten Klasse (50—60 %) nach hier hinaufgerückt sind; bezüglich sämtlicher Gemeinden bestehen die außerordentlichen Verhältnisse, durch welche früher die hohe Belastung erklärt worden ist, noch unverändert fort, ebenso wie sie auch als die jetzige zum Teil noch höhere Belastung begründend angesehen werden können. Als voll-

ständig neue sind endlich in dieser Klasse zwei Gemeinden vertreten, Samleben, Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt, und Vechelde, Amtsgerichtsbezirk Vechelde; die höhere Belastung von Samleben hat wesentlich darin ihren Grund, daß ein in der Gemeinde belegener und weitaus den Hauptteil der Feldmark ausmachender Großgrundbesitz in andere Hände übergegangen und dabei zunächst stärker hypothekarisch in Anspruch genommen ist; für Vechelde kommt als außerordentlicher Umstand in Frage, daß die Arbeiter der industriellen Etablissements von Vechelde zum Teil hier Wohnung suchen, wofür umfassendere Bauten einzelner Privater ausgeführt wurden, die wiederum stärkere Inanspruchnahme des Realkredits notwendig machten.

Die letzte der besonders herausgehobenen Klassen, die mit einer Belastung von 50—60 % enthielt früher 12, jetzt 16 Gemeinden. Von den früheren Gemeinden der Klasse sind, wie wir schon anzuführen hatten, fünf, nämlich Riddagshausen, Fürstenau, Oker, Brunkensen und Rübeland, nach oben aufgerückt, des weiteren sind infolge eines Rückgangs der hypothekarischen Gesamtbelastung zwei Gemeinden, Velpke, Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde (jetzt 45,7 %), und Stadtoldendorf, Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf (jetzt 44,1 %), aus der Klasse nach unten hin ausgeschieden. Es sind mithin fünf der früheren Gemeinden verblieben, nämlich: Schöppenstedt, Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt; Schöningen, Amtsgerichtsbezirk Schöningen; Querum und Thune im Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen; Barmke, Amtsgerichtsbezirk Helmstedt; die besonderen, den Grund für die hohe Belastung abgebenden Verhältnisse sind auch für diese Gemeinden unverändert geblieben. Aus den oberen Klassen ist sodann, wie schon berührt, eine Gemeinde, Michaelstein, hier zugekommen, für welche immer noch die früher angeführten Sonderverhältnisse in Betracht kommen. Neu sind endlich in die Klasse von unten aufgerückt die folgenden zehn Gemeinden (nach der Höhe ihrer Belastung rangiert): Volkmarode, Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen; Küblingen, Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt; Bentierode mit Rimmerode, Amtsgerichtsbezirk Gandersheim; Braunlage, Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde; Bündheim, Amtsgerichtsbezirk Harzburg; Neubrück, Amtsgerichtsbezirk Vechelde; Meinkoth, Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde; Walkenried, Amtsgerichtsbezirk Walkenried; Vorsfelde, Amtsgerichtsbezirk Vorsfelde; Bansleben, Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt.

Für Volkmarode zunächst gilt im großen und ganzen ähnliches wie oben für Vorwohle angeführt; es kommt hier neben einigen sonstigen nennenswerteren Hofbelastungen namentlich eine größere Hypothek für ein industrielles Etablissement, Ziegelei Moorhütte, in Frage. Bündheim steht mit unter dem Einfluß des Aufschwungs von Bad Harzburg als Badeort; unmittelbar angeschlossen an letztere Stadt nimmt es einen stetig wachsenden Teil der Kurgäste mit auf und sind dafür erweiterte Baulichkeiten erforderlich, zu deren Durchführung der Realkredit notwendig in stärkerem Maße in Anspruch genommen werden muß. Ebenso liegt der Fall auch bei Braunlage, dessen hohe Lage im Harz es immer mehr zu einem stark besuchten Luftkurort auswachsen läßt und dadurch wieder

Baulichkeiten, wie sie sonst eine Landgemeinde nicht zeitigen kann, ins Leben ruft, wobei notwendig besonders auf den Realkredit gegriffen werden muß. In etwas ist das Gleiche auch für Walkenried als Sommeraufenthalt für Fremde gegeben, daneben wird hier aber mit der Wirkung einiger industriellen Etablissements zu rechnen sein.

Für Küblingen macht sich das Gleiche geltend, was wir oben bezüglich Samblebens hervorzuheben hatten; ein Wechsel im Eigentum des hier wesentlich ausschlaggebenden Großgrundbesitzes bedingte eine stärkere hypothekarische Belastung desselben. Auch für Bentierode mit Rimmerode ist in erster Linie die starke Belastung des Großgrundbesitzes maßgebend; dieselbe bestand allerdings schon bei der früheren Erhebung, muß aber doch als Hauptursache des hohen Standes an sich angesehen werden, wenngleich das jetzige Aufrücken in eine der herausgehobenen Klassen auf eine etwas höhere Belastung des bislang nur wenig beschwerten bäuerlichen Grundbesitzes zurückzuführen ist. Bei Vorsfelde wirkt wohl wesentlich seine Eigenschaft als Flecken und Hauptort des Amtsgerichtsbezirks, durch welche den städtischen sich mehr annähernde Verhältnisse bedingt werden, die dann an sich eine größere Inanspruchnahme des Realkredits im Gefolge haben. Bansleben, Meinkoth und Neubrück endlich hielten sich schon bei der Bestandesaufnahme ganz dicht an der Grenze unserer Belastungsklasse und sind nur durch eine Belastungsvermehrung um 0,5 bzw. 2,5 bzw. 3,8 Procente in die Klasse aufgerückt; bei diesen Gemeinden werden die Verhältnisse in der Hauptsache ähnlich liegen, wie für Thune, Coppengrave, Brunkensen, Kahne, die wir in unserer früheren Bearbeitung hervorgehoben haben.

Aus unseren vorstehenden Ausführungen muß sich jedenfalls soviel ergeben, daß die *Schl u ß f o l g e r u n g e n*, welche wir aus den ähnlichen Ausführungen bei der früheren Bearbeitung am Ende des in Betracht kommenden Abschnitts gezogen haben, auch für jetzt und trotz der Zunahme der hypothekarischen Belastung und des Anwachsens der Gemeinden mit einer Belastung von mehr als der Hälfte des Wertes noch volle *B e r e c h t i g u n g* haben. Es wird namentlich auch für den jetzigen Zeitpunkt noch voll anzuerkennen sein, daß die höhere Belastung des Grundbesitzes, wie sie für einen immerhin doch nur kleineren Teil der Gemeinden des Herzogtums in den statistischen Nachweisen zur Erscheinung tritt, keineswegs auf krankhaften oder ungesunden

Verhältnissen der betreffenden Ortschaften beruht, sondern daß sich durchweg für die hohe Belastung besondere Ursachen nachweisen lassen, welche in einem durchaus normalen Zustand gegründet sind und daher auch selbst als normale erscheinen müssen. Dementsprechend wird man aus der zutage getretenen teilweisen höheren Wertbelastung niemals folgern können, daß für das Herzogtum insgesamt oder auch nur für einzelne Teile desselben irgendwie Momente, die auf eine ungünstige Umgestaltung der wirtschaftlichen Lage oder wohl gar auf einen Verfall in derselben hindeuten würden, in Betracht kommen. Jene höhere hypothekarische Belastung hat sich vielmehr in durchaus normaler Weise und unter vollständig gesunden wirtschaftlichen Verhältnissen entwickelt und kann insofern als eine wirtschaftlich ungünstige Erscheinung nicht angesehen werden.

Selbst da, wo bei einzelnen Gemeinden eine besonders starke Zunahme der hypothekarischen Grundbelastung für den in Frage stehenden Zeitraum zur Erscheinung kommt, handelt es sich durchweg um regelrechte Verhältnisse, so daß auch in dieser Beziehung das Vorausgeführte als geltend anerkannt werden muß und keinerlei Einschränkung zu erleiden hat. Bezüglich aller derjenigen Fälle, in denen für eine einzelne Gemeinde eine vorragend große Veränderung der hypothekarischen Grundbelastung in den Daten der Erhebung sich zeigte, ist das Statistische Bureau nochmals mit den betreffenden Herzogl. Amtsgerichten in Verbindung getreten, schon um für die an sich auffallenderen Erscheinungen noch besonders zu kontrollieren, ob nicht möglicherweise bezüglich derselben ein Versehen untergelaufen sein könne. Seitens der Herzogl. Amtsgerichte wurde demgegenüber bereitwilligstes Entgegenkommen gezeigt und sodann durchweg für die betreffenden Gemeinden bezüglich der hohen Belastungszunahme eine besondere Begründung gegeben, welche jene Zunahme als einen vollkommen normalen und ordnungsmäßigen Hergang erkennen ließ. Auch auf diese Einzelheiten hier speziell einzugehen, würde uns zu weit führen und müssen wir uns mit dem allgemeinen Hinweis begnügen. Nicht unterlassen wollen wir aber aus den Rückschreiben der Herzogl. Amtsgerichte besonders die Antwort hervorzuheben, daß die fraglichen Belastungszunahmen mit einem Rückgang des Wohlstandes oder einer besonderen Notlage der Landwirtschaft nicht in Beziehung gebracht werden könnten.

VIII.

Die Belastung im Durchschnitt für das Hektar.

1. *Allgemeines.* Wiederum der äußeren Form nach sich dem gleichnamigen Abschnitt der früheren Bearbeitung anschließend soll hier nachgewiesen werden, welche Belastung sich durchschnittlich auf ein Hektar der Grundfläche berechnet; dabei ist gleichzeitig in derselben Weise wie früher auch der

Wert (Wert I) der Grundflächen für das Hektar berücksichtigt. Um die volle Vergleichbarkeit der früheren und der jetzigen Ergebnisse zu ermöglichen, war es wieder wie auch sonst erforderlich den Veränderungen, welche in dem jetzigen Material gegenüber dem früheren sich geltend machen, wie sie oben näher hervorgehoben sind, im einzel-

nen Rechnung zu tragen und die früheren Ergebnisse entsprechend in etwas zu modifizieren. Wie sich die Daten danach gestalteten, war näher nachzuweisen und bezieht sich daher die nachstehende Tabelle 6 in gleicher Weise auf das Ergebnis von 1896 (Jahresschluß) wie auf das von 1901 (Jahresschluß). Im einzelnen enthält die Tabelle 6 für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum insgesamt bezüglich der beiden genannten Termine

die Daten über die Gesamtgröße der Grundstücke, über deren durchschnittlichen Wert für das Hektar und über die durchschnittliche hypothekarische Belastung für das Hektar; daneben ist noch die Veränderung, welche sich in dem zur Betrachtung stehenden Zeitraum in dem durchschnittlichen Wert und in der durchschnittlichen Belastung für das Hektar vollzogen hat, nach absoluter Zahl und nach Prozentverhältnis nachgewiesen.

Tabelle 6.

Der Wert und die Belastung im Durchschnitt für das Hektar.

B e z i r k	1896			1901			Veränderung			
	Gesamt- größe der Grund- stücke ha	durch- schnitt- licher Wert (I) pro ha M	durch- schnitt- liche Be- lastung pro ha %	Gesamt- größe der Grund- stücke ha	durch- schnitt- licher Wert (I) pro ha M	durch- schnitt- liche Be- lastung pro ha %	des durchschnitt- lichen Wertes		der durchschnitt- lichen Belastung	
							absolut M	%	absolut M	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	19 335	3 319	1 084	19 335	3 597	1 260	+ 278	8,4	+ 176	16,2
» Vechelde	13 604	3 827	967	13 604	4 023	1 109	+ 196	5,1	+ 142	14,7
» Thedinghausen	4 995	2 498	382	4 995	2 582	443	+ 84	3,4	+ 61	16,0
Kreis Braunschweig ...	37 934	3 393	950	37 934	3 616	1 098	+ 223	6,6	+ 148	15,6
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	17 830	4 091	903	17 830	4 394	1 143	+ 303	7,4	+ 240	26,6
» Schöppenstedt	11 444	4 321	1 108	11 444	4 504	1 383	+ 183	4,2	+ 275	24,8
» Salder	13 201	4 689	935	13 201	4 987	1 040	+ 298	6,4	+ 105	11,2
» Harzburg	2 977	8 402	3 807	2 977	9 975	5 219	+ 1 573	18,7	+ 1 412	37,1
Kreis Wolfenbüttel	45 452	4 605	1 154	45 452	4 959	1 440	+ 354	7,7	+ 286	24,8
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt....	5 236	5 532	3 204	5 236	5 850	3 469	+ 318	5,7	+ 265	8,3
» Schöningen...	9 827	6 139	1 916	9 827	6 472	2 283	+ 333	5,4	+ 367	19,2
» Königslutter..	9 815	4 361	1 567	9 815	4 562	1 941	+ 201	4,6	+ 374	23,0
» Vorsfelde	17 484	1 680	473	17 484	1 766	540	+ 86	5,1	+ 67	14,2
» Calvörde	7 872	1 608	372	7 872	1 680	434	+ 72	4,5	+ 62	16,7
Kreis Helmstedt.....	50 234	3 466	1 238	50 234	3 645	1 444	+ 179	5,2	+ 206	16,6
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim..	9 982	3 869	795	9 982	4 033	924	+ 164	4,2	+ 129	16,2
» Seesen	7 413	4 250	999	7 413	4 720	1 203	+ 470	11,1	+ 204	20,4
» Lutter a. Bbge.	7 238	3 845	722	7 238	4 079	937	+ 234	6,1	+ 215	29,8
» Greene	5 524	3 130	502	5 524	3 294	579	+ 164	5,2	+ 77	15,3
Kreis Gandersheim	30 157	3 821	774	30 157	4 077	932	+ 256	6,7	+ 158	20,4
Amtsgerichtsbezirk Holzminden ..	4 645	3 357	609	4 645	3 558	682	+ 201	6,0	+ 73	12,0
» Stadtoldendorf	7 230	2 917	937	7 230	3 209	1 168	+ 292	10,0	+ 231	24,7
» Eschershausen	10 792	2 944	515	10 792	3 080	726	+ 136	4,6	+ 211	41,0
» Ottenstein ...	4 228	2 654	301	4 228	2 773	383	+ 119	4,5	+ 82	27,2
Kreis Holzminden	26 895	2 962	611	26 895	3 149	784	+ 187	6,3	+ 173	28,3
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg..	5 216	6 979	3 363	5 216	7 760	3 865	+ 781	11,2	+ 502	14,9
» Hasselfelde...	4 399	2 732	999	4 399	3 136	1 237	+ 404	14,8	+ 238	23,8
» Walkenried ..	922	6 070	2 207	922	7 153	2 568	+ 1 083	17,8	+ 361	16,4
Kreis Blankenburg	10 537	5 126	2 275	10 537	5 777	2 654	+ 651	12,7	+ 379	16,7
Herzogtum.....	201 209	3 783	1 066	201 209	4 047	1 276	+ 264	7,0	+ 210	19,7

Die Veränderungen, welche die Daten für 1896 gegenüber den früheren Nachweisungen in den Spalten 32 bis 34 der Tabelle 11 in Heft XVI zeigen, sind nur verhältnismäßig untergeordnete und machen sich überhaupt nur für einzelne Kreise geltend. Wesentlicher ist dagegen die Abweichung, welche sich nunmehr in den Daten für 1901 (Jahresschluß) dem früheren Stand gegenüber darstellt, und zwar haben wir es durchweg sowohl mit höheren Werten wie mit einer höheren Belastung für das Hektar zu tun, wobei aber in den Daten

für die einzelnen Kreise und Amtsgerichtsbezirke nicht unerhebliche Verschiedenheiten zutage treten.

2. Wert für das Hektar. Nach dem Gesamtdurchschnitt für das Herzogtum berechnet sich der Wert für das Hektar jetzt auf 4047 M.; dieser Durchschnitt wird von drei Kreisen, Blankenburg, Wolfenbüttel und Gandersheim, überragt und von den anderen dreien, Helmstedt, Braunschweig und Holzminden, nicht erreicht; unter den Amtsgerichtsbezirken heben sich durch besonders hohe Daten namentlich Harzburg, Blankenburg,

Walkenried, Schöningen und Helmstedt hervor, durch besonders niedrige Ottenstein, Thedinghausen, Vorsfelde und Calvörde.

Bezüglich dieser Wertdaten für das Hektar ist aber, wie schon in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 55) spezieller hervorgehoben wurde, niemals außer acht zu lassen, daß die Durchschnitte nicht aus den reinen Grundwerten, sondern aus diesen Grundwerten einschließlich der Gebäudewerte gezogen sind. Diese Einbeziehung der Gebäudewerte übt selbstredend einen starken Einfluß aus; der Durchschnittswert für das Hektar muß namentlich stärker in die Höhe gehen, wo einerseits die Gebäudewerte an sich vorragendere sind, andererseits die Gesamtfläche des Grund und Bodens mehr zurücktritt; Amtsgerichtsbezirke mit Städten und Amtsgerichtsbezirke mit geringerer Gesamtfläche erscheinen daher mit den besonders hohen Werten, und umgekehrt Amtsgerichtsbezirke mit geringerer Bebauung und weiteren Flächen mit den besonders niedrigen Werten.

3. Durchschnittliche Belastung für das Hektar. Die durchschnittliche Belastung für das Hektar stellt sich am Jahres-schluß von 1901 nach dem Gesamtdurchschnitt für das Herzogtum auf 1276 M., damit nicht ganz den dritten Teil des Durchschnittswertes für das Hektar ausmachend. Von den Kreisen weist einer, Blankenburg, mit 2654 M., über das Doppelte der Durchschnittsbelastung für das Herzogtum auf; es folgen zwei Kreise, welche unter sich ziemlich gleich nur verhältnismäßig geringer über dem Durchschnitt des Herzogtums stehen, Helmstedt mit 1444 M. und Wolfenbüttel mit 1440 M.; die übrigen drei Kreise stufen sich unter dem Durchschnitt in folgender Weise ab: Braunschweig mit 1098 M., Gandersheim mit 932 M. und Holzminden mit 784 M. Auch das Verhältnis der Belastung zum Wert stellt sich verschieden; bei Blankenburg macht die Belastung nahezu die Hälfte des Wertes aus, bei Helmstedt etwas mehr und bei Braunschweig und Wolfenbüttel etwas weniger als ein Drittel und bei Gandersheim und Holzminden nicht ganz ein Viertel.

Mit einer besonders hohen Belastung für das Hektar hebt sich aus den Amtsgerichtsbezirken Harzburg mit 5219 M. hervor. Danach kommen zwei Amtsgerichtsbezirke zwischen 3 und 4 Tausend Mark, Blankenburg und Helmstedt, dann wiederum zwei zwischen 2 und 3 Tausend, Walkenried und Schöningen, einer zwischen 1½ und 2 Tausend, Königslutter, acht zwischen 1 und 1½ Tausend, Schöppenstedt, Riddagshausen, Hasselfelde, Seesen, Stadtoldendorf, Wolfenbüttel, Vechelde und Salder, sechs zwischen ½ und 1 Tausend, Lutter am Barenberge, Gandersheim, Eschershausen, Holzminden, Greene, Vorsfelde, und endlich drei unter ½ Tausend, Thedinghausen, Calvörde und Ottenstein.

4. Veränderung in durchschnittlichen Wert. Die Veränderungen in dem durchschnittlichen Wert für das Hektar beläuft sich für das Herzogtum insgesamt bezüglich des fünfjährigen Zeitraumes auf eine Zunahme um 264 M. oder 7,0 %. Die höchste bezügliche Wertzunahme hat unter den Kreisen Blankenburg mit 651 M. oder 12,7 %, es folgen Wolfenbüttel mit 354 M. oder 7,7 %, Ganders-

heim mit 256 M. oder 6,7 %, Braunschweig mit 223 M. oder 6,6 %, Holzminden mit 187 M. oder 6,3 %, Helmstedt mit 179 M. oder 5,2 %. Durch eine starke Wertzunahme für das Hektar zeichnet sich unter den Amtsgerichtsbezirken namentlich Harzburg aus, so- dann die drei Bezirke des Kreises Blankenburg, Walkenried, Blankenburg und Hasselfelde, sowie Seesen; umgekehrt bleibt die Zunahme besonders gering in den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen, Vorsfelde und Calvörde; bei der prozentualen Wertzunahme verringern sich die Unterschiede namentlich nach unten hin, wo sie sich zum Teil geradezu verwischen, in stärkerem Maße.

5. Veränderung in der durchschnittlichen Belastung. In den absoluten Zahlen zeigt sich die Zunahme der durchschnittlichen Belastung für das Hektar im allgemeinen geringer als die Zunahme des Wertes, während in den Prozentdaten durchgehend das Umgekehrte der Fall ist.

a. Absolut. Für das Herzogtum insgesamt stellt sich die absolute Zunahme der durchschnittlichen Belastung für das Hektar auf 210 M., also um 54 M. oder etwa ein Fünftel geringer als die bezügliche Wertzunahme. Die Kreise zeigen nach der absoluten Höhe der Belastungszunahme eine etwas andere Reihenfolge als nach der Wertzunahme; sie ist hier die nachstehende: Blankenburg mit 379 M., Wolfenbüttel mit 286 M., Helmstedt mit 206 M., Holzminden mit 173 M., Gandersheim mit 158 M., Braunschweig mit 148 M.; nur für Helmstedt ist die Belastungszunahme höher als die Wertzunahme und ist infolgedessen der Kreis auch von der untersten Stelle hier auf die dritte gerückt.

Die höchste Belastungszunahme unter den Amtsgerichtsbezirken und zwar eine solche von mehr als 1000 M. hat wiederum Harzburg; zwischen 500 und 1000 M. steht dann allein Blankenburg, übrigens nur ganz unbedeutend über 500 M. hinausgehend; zwischen 250 und 500 M. folgen fünf Amtsgerichtsbezirke, Königslutter, Schöningen, Walkenried, Schöppenstedt und Helmstedt, zwischen 100 und 250 M. zehn, Wolfenbüttel, Hasselfelde, Stadtoldendorf, Lutter am Barenberge, Eschershausen, Seesen, Riddagshausen, Vechelde, Gandersheim und Salder, und endlich zwischen 50 und 100 M. die übrigen sechs, Ottenstein, Greene, Holzminden, Vorsfelde, Calvörde und Thedinghausen. Nach der absoluten Zahl überschreitet die Belastungszunahme die Wertzunahme in den vier Amtsgerichtsbezirken Schöppenstedt, Schöningen, Königslutter und Eschershausen.

b. Prozentual. Die prozentuale Belastungszunahme für das Hektar endlich stellt sich für das Herzogtum auf 19,7 %, also auf nahezu das Dreifache der prozentualen Wertzunahme. Die Reihenfolge der Kreise verschiebt sich der nach der absoluten Zahl gegenüber gänzlich zu nachstehender Abstufung: Holzminden mit 28,3 %, Wolfenbüttel mit 24,8 %, Gandersheim mit 20,4 %, Blankenburg mit 16,7 %, Helmstedt mit 16,6 % und Braunschweig mit 15,6 %.

Eine ähnliche Verschiebung findet auch bei den Amtsgerichtsbezirken statt. An der Spitze sehen wir hier Eschershausen mit 41,0 %, dem sich dann

allerdings Harzburg, welches sonst überall die erste Stelle einnimmt, mit 37,1 % anreicht; zwischen 25 und 30 % befinden sich die drei Amtsgerichtsbezirke Lutter am Barenberge, Ottenstein und Wolfenbüttel, zwischen 20 und 25 % die fünf Amtsgerichtsbezirke Schöppenstedt, Stadtoldendorf, Königslutter, Hasselfelde und Seesen,

zwischen 15 und 20 % die sieben Amtsgerichtsbezirke Schöningen, Calvörde, Walkenried, Riddagshausen, Gandersheim, Thedinghausen und Greene, zwischen 10 und 15 % die fünf Amtsgerichtsbezirke Blankenburg, Vechelde, Vorsfelde, Holzminden und Salder, und endlich unter 10 % nur der eine Amtsgerichtsbezirk Helmstedt.

IX.

Die Belastung unter Ausscheidung von Stadt und Land.

1. Allgemeines. Daß der Unterschied zwischen Stadt und Land, zwischen städtischen und ländlichen Besitzungen, einen wesentlichen Einfluß auf die hypothekarische Belastung des Grund und Bodens ausübt, ist in den vorstehenden Ausführungen schon verschiedentlich angedeutet, näher und unter Hervorhebung der einzelnen maßgebenden Momente aber in unserer früheren Darstellung (Heft XVI, S. 59 ff.) geschildert worden; wir brauchen deshalb hierauf nicht nochmals besonders zurückzukommen. Bei der großen Bedeutung, welche die Ausscheidung nach Stadt und Land für die Daten der Hypothekarstatistik zweifellos hat, mußte es aber von Interesse sein, auch nach dieser Richtung hin die Veränderungen näher klarzulegen, welche innerhalb der zur Betrachtung gezogenen fünf Jahre sich für den Stand der hypothekarischen Belastung ergeben haben. Diesen Zweck soll die umstehende Tabelle 7 erfüllen, welche sich in ihrem sachlichen Gehalt der Tabelle 12 der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 61) anschließt.

Die Tabelle stellt nebeneinander, getrennt für Städte und Landgemeinden, den Gesamtbetrag der Belastungen, den Gesamtwert der Besitzungen (und zwar hier sowohl nach Wert I wie nach Wert II) und endlich das prozentuale Verhältnis der Belastung zum Wert (und auch hier wiederum nach Wert I und Wert II) fest, insoweit der früheren Tabelle 12 auch in der Form gleichend. Die Daten sind für die sämtlichen Kreise und das Herzogtum gegeben und sind dabei je für den einzelnen Bezirk die bezüglichen Daten für 1896 (Jahresschluß) und 1901 (Jahresschluß) untereinandergestellt und gleichzeitig auch die Veränderungen für den fraglichen Zeitraum im einzelnen nachgewiesen.

Die Daten für 1896 (Jahresschluß) sind wiederum nach Maßgabe der oben hervorgehobenen Einzelmomente umgestaltet worden, um die volle Vergleichbarkeit mit den Daten von 1901 zu ermöglichen; daraus erklären sich die an sich geringfügigeren Abweichungen von den Zahlen der Tabelle 12 in der früheren Bearbeitung. Der letzteren entspricht, daß die Amtsgerichtsbezirke nicht berücksichtigt worden sind; es ist, wie schon derzeit angeführt, geschehen, weil für die Amtsgerichtsbezirke die Verschiedenheit zum Teil mangels einer Stadtgemeinde ganz in Wegfall kommen würde und sich außerdem die Daten für die städtische Belastung durchweg nur auf eine Ortschaft hätten begründen lassen. Als ein Mangel muß es sich bei diesen Nachweisungen fühlbar machen, daß für

die Bestandesaufnahme einige Städte und darunter gerade die bedeutungsvollsten fortgelassen sind, nach dieser Richtung hin ist auf die Ausführungen in der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 60) zu verweisen.

(Siehe umstehende Tabelle 7.)

2. Gesamtbetrag der Belastungen. Für das Herzogtum stellt sich der Gesamtbetrag der Belastungen jetzt bezüglich der städtischen Besitzungen auf 66 836 162 M., bezüglich der ländlichen auf 189 956 845 M., so daß auf erstere etwa ein Viertel, auf letztere drei Viertel der Gesamtbelastung entfallen. Zu letzterem Verhältnis ist aber zu berücksichtigen, daß unter den Städten die wesentlichsten fehlen; es kann deshalb dem Verhältnis, wie es in den Daten sich zeigt, nur ein untergeordneter Wert beigemessen werden. Auch bei den Daten für die einzelnen Kreise muß der Zufall der besonderen Zusammensetzung hier ausschlaggebend sein und werden dadurch die Verhältnisziffern entwertet werden, weshalb wir von einer besonderen Berechnung derselben auch Abstand genommen haben.

3. Prozentuale Belastung der Werte. Für eine Vergleichung der Daten für Stadt und Land kommen hier wesentlich die Nachweisungen über die prozentuale Belastung der Werte in Betracht.

a. Herzogtum. Insgesamt für das Herzogtum ist der städtische Grundbesitz nimmehr bis zu 58,5 % nach Wert I und bis zu 56,8 % nach Wert II hypothekarisch belastet, der ländliche Grundbesitz dagegen nur bis zu 27,1 % nach Wert I und 24,7 % nach Wert II. Die prozentuale Wertbelastung berechnet sich also für den städtischen Grundbesitz nach Wert I etwas mehr als doppelt so hoch wie die des ländlichen Grundbesitzes, nach Wert II aber nicht ganz so hoch; 1896 war auch nach Wert II die städtische Belastung etwas mehr als doppelt so stark wie die ländliche belastet. Zwischen Stadt und Land tritt hier also ein höchst beachtenswerter Unterschied in der Wertbelastung zutage.

Behuf richtiger Würdigung dieses Unterschiedes müssen wir aber auf die spezielleren Ausführungen unserer früheren Bearbeitung verweisen, welche wir wegen ihrer Bedeutung auch für die weiteren Daten hier nochmals einschalten wollen. „Dazu ist aber im allgemeinen noch zu bemerken, daß bei den Wertberechnungen für den Grund und Boden der Stadtgemeinden und den der Landgemeinden durchweg die gleichen Grundsätze

zur Anwendung gebracht sind, daß bei beiden wesentlich die landwirtschaftliche Nutzbarkeit in Rücksicht gezogen ist. Dadurch sind aber die städtischen Grundstücke bezüglich ihrer Wertbemessung gegenüber dem tatsächlichen Wert zu kurz gekommen, es ist nämlich die oft so wesentliche Wertsteigerung nicht berücksichtigt, welche die Grundstücke durch ihre Zugehörigkeit zum städtischen Baubezirk oder durch ihre Lage in unmittelbaren An-

schluß an denselben, durch die Möglichkeit sofort oder demnächst als Bauplatz verwertet zu werden, erfahren haben; diese Wertsteigerung zeigt sich in ihrer Hauptbedeutung allerdings erst bei den größeren Städten, sie kommt aber doch auch schon bei Landstädten in einem beachtenswerteren Maße namentlich bei allgemein entwickelteren Verhältnissen wie im Herzogtum Braunschweig in Frage. Daneben ist ferner auch noch zu be-

Tabelle 7.

Der Wert und die Belastung des Grundbesitzes mit Ausscheidung von Stadt und Land.

Kreis	a. Städte.					b. Landgemeinden.				
	Gesamt- betrag der Belastungen <i>M</i>	Gesamt- wert der Besitzungen		Die Belastung beträgt ‰ des Wertes		Gesamt- betrag der Belastungen <i>M</i>	Gesamt- wert der Besitzungen		Die Belastung beträgt ‰ des Wertes	
		I <i>M</i>	II <i>M</i>	I	II		I <i>M</i>	II <i>M</i>	I	II
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Braunschweig										
1896 . . .	.	.	.	.	.	36 026 576	128 711 650	153 817 000	28,0	23,4
1901 . . .	.	.	.	.	.	41 656 834	137 166 000	162 271 400	30,4	25,7
Veränderung	.	.	.	.	.	+ 5 630 258	+ 8 454 350	+ 8 454 400	+ 2,4	+ 2,3
Wolfenbüttel										
1896 . . .	10 612 196	17 977 300	18 472 500	59,0	57,4	41 844 121	191 328 600	212 452 200	21,9	19,7
1901 . . .	14 254 593	21 907 600	22 402 800	65,1	63,6	51 207 181	203 500 900	224 624 500	25,2	22,8
Veränderung	+ 3 642 397	+ 3 930 300	+ 3 930 300	+ 6,1	+ 6,2	+ 9 363 060	+ 12 172 300	+ 12 172 300	+ 3,3	+ 3,1
Helmstedt										
1896 . . .	25 561 565	38 894 900	40 099 300	65,7	63,7	36 627 268	135 237 200	156 183 300	27,1	23,5
1901 . . .	27 883 720	42 444 100	43 648 500	65,7	63,9	44 630 355	140 677 800	161 623 800	31,7	27,6
Veränderung	+ 2 322 155	+ 3 549 200	+ 3 549 200	+ 0,0	+ 0,2	+ 8 003 087	+ 5 440 600	+ 5 440 500	+ 4,6	+ 4,1
Gandersheim										
1896 . . .	5 147 495	12 822 300	12 422 800	40,1	41,4	18 200 991	102 412 200	100 438 100	17,8	18,1
1901 . . .	6 231 657	14 646 200	14 246 700	42,5	43,7	21 889 378	108 313 800	106 339 700	20,2	20,6
Veränderung	+ 1 084 162	+ 1 823 900	+ 1 823 900	+ 2,4	+ 2,3	+ 3 688 387	+ 5 901 600	+ 5 901 600	+ 2,4	+ 2,5
Holzminde										
1896 . . .	2 969 692	6 606 100	6 738 700	45,0	44,1	13 459 934	73 068 200	75 702 850	18,4	17,8
1901 . . .	3 244 546	7 783 900	7 916 500	41,7	41,0	17 827 786	76 910 100	79 544 700	23,2	22,4
Veränderung	+ 274 854	+ 1 177 800	+ 1 177 800	+ 3,3	+ 3,1	+ 4 367 852	+ 3 841 900	+ 3 841 850	+ 4,8	+ 4,6
Blankenburg										
1896 . . .	13 410 388	24 083 200	26 165 300	55,7	51,3	10 559 546	29 933 800	32 533 050	35,3	32,5
1901 . . .	15 221 646	27 397 600	29 479 700	55,6	51,6	12 745 311	33 472 000	36 071 600	38,1	35,3
Veränderung	+ 1 811 258	+ 3 314 400	+ 3 314 400	+ 0,1	+ 0,3	+ 2 185 765	+ 3 538 200	+ 3 538 550	+ 2,8	+ 2,8
Herzogtum										
1896 . . .	57 701 336	100 383 800	103 898 600	57,5	55,5	156 718 436	660 691 650	731 126 500	23,7	21,4
1901 . . .	66 836 162	114 179 400	117 694 200	58,5	56,8	189 956 845	700 040 600	770 475 700	27,1	24,7
Veränderung	+ 9 134 826	+ 13 795 600	+ 13 795 600	+ 1,0	+ 1,3	+ 33 238 409	+ 39 348 950	+ 39 349 200	+ 3,4	+ 3,3

rücksichtigen, daß in den Städten, selbst in kleineren, mannigfache andere Faktoren, welche als solche in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Grund und Boden nicht stehen, eine Wertsteigerung für diesen im Gefolge haben können, so die Verwertbarkeit für einen bestimmten Zweck, für ein spezielles Geschäft etc. Mit Rücksicht hierauf müssen allerdings die für die Stadtgemeinden zugrunde gelegten Werte den tatsächlichen gegenüber als zu gering erscheinen, wie solches in der Beziehung für die Landgemeinden nicht so zutrifft; bei der speziellen

Benutzung der Daten wird dieses nicht außer acht zu lassen sein.“

Trägt man dem entsprechend Rechnung, so muß sich allerdings der Gegensatz, wie er in unseren Daten zwischen Land und Stadt zutage kommt, in etwas wieder ausgleichen, weil mit dem Steigen der Werte für die Stadtgemeinden die prozentuale Belastung in derselben Weise zurückgehen und dadurch den Sätzen für die Landgemeinden näher kommen würde. Dieses greift ebenso wie bezüglich der Daten für das Herzogtum insgesamt

auch bezüglich der Daten für die einzelnen Kreise Platz und ist dort ebenso wie hier zu berücksichtigen.

b. Kreise. Von den Kreisen fällt bezüglich der städtischen Belastung der Kreis Braunschweig aus, weil er abgesehen von der nicht berücksichtigten Stadt Braunschweig weitere Städte nicht umfaßt. In der Höhe der prozentualen Wertbelastung — wir berücksichtigen im folgenden wie sonst in erster Linie den Wert I und fügen in Klammern den Wert II zu, etwaige Sondererscheinungen dabei bemerkend — steht nur der Kreis Blankenburg mit 55,6 % (51,6 %) dem Durchschnitt für das Herzogtum ziemlich nahe; stark über letzteren hinaus gehen Helmstedt mit 65,7 % (63,9 %) und Wolfenbüttel mit 65,1 % (63,6 %), wogegen andererseits Gandersheim mit 42,5 % (43,7 %; der Wert II übertrifft hier den Wert I) und Holzminden mit 41,7 % (41,0 %) stärker hinter demselben zurückbleiben.

Für die Landgemeinden weichen die Daten über die prozentuale Wertbelastung vom vorigen nicht unwesentlich ab; dem Durchschnitt für das Herzogtum ziemlich nahe befinden sich hier drei Kreise, von denen zwei, Helmstedt mit 31,7 % (27,6 %) und Braunschweig mit 30,4 % (25,7 %), etwas höhere, der letzte, Wolfenbüttel mit 25,2 % (22,8 %) dagegen etwas niedrigere Daten zeigen; durch einen besonders hohen Prozentsatz zeichnet sich dann Blankenburg mit 38,3 % (35,3 %) aus, während umgekehrt die beiden übrigen Kreise, Holzminden mit 23,2 % (22,4 %) und Gandersheim mit 20,2 % (20,6 %; wie bei den Städten der Prozentsatz nach Wert II höher als der nach Wert I) mit besonders niedrigen Belastungsdaten hervortreten.

Das Verhältnis der prozentualen Wertbelastung in den Städten zu derselben Belastung in den Landgemeinden bewegt sich entsprechend dem, was wir für das Herzogtum insgesamt zu konstatieren hatten, bei drei Kreisen ungefähr um den Satz von 2 (Städte) zu 1 (Landgemeinden) und zwar bleibt in den Kreisen Helmstedt und Gandersheim die ländliche Belastung etwas unter, im Kreise Holzminden dagegen etwas über der Hälfte der städtischen Belastung. Von den beiden anderen Kreisen weicht der eine nach oben, der andere nach unten ab; in Blankenburg kommt die ländliche Belastung nahezu auf zwei

Drittel der städtischen und in Wolfenbüttel bleibt sie weiter unter der Hälfte zurück, ungefähr $\frac{2}{13}$ ausmachend.

4. Veränderung in der prozentualen Wertbelastung. Was endlich noch die Verschiebungen in den Sätzen der prozentualen Wertbelastung von 1896 (Jahresschluß) zu 1901 (Jahresschluß) anlangt, so zeigt sich diese nach dem Gesamtdurchschnitt für das Herzogtum bezüglich der Landgemeinden stärker als bezüglich der Städte. Eine Zunahme der Prozentsätze findet sich bei beiden; für die Städte berechnet sich dieselbe aber nur auf 1,0 (1,3), für die Landgemeinden auf 3,4 (3,3). Zu bemerken ist dabei, daß für die Städte die Zunahme nach Wert II die nach Wert I übertrifft, während für die Landgemeinden das Umgekehrte der Fall ist.

Für die einzelnen Kreise gestalten sich die Veränderungen seit 1896 aber bezüglich der Städte und der Landgemeinden in einer eigenen bunten Mannigfaltigkeit. Während wir für die Landgemeinden durchgehend nur eine Zunahme der prozentualen Wertbelastung haben, tritt bei den Städten auch eine Abnahme derselben hervor, nämlich zunächst für den Kreis Holzminden mit — 3,3 (— 3,1), dann aber was Wert I anlangt auch für den Kreis Blankenburg mit 0,1 (+ 0,3; so daß also hier zwischen den beiden Werten ein Gegensatz in Abnahme und Zunahme zur Erscheinung kommt). Ferner ist bei den Städten für den Kreis Helmstedt nach Wert I überhaupt eine Veränderung nicht vorgekommen, während allerdings Wert II eine Zunahme um 0,2 aufweist. Entsprechend stärker zugenommen hat dafür die städtische Belastung für den Kreis Gandersheim mit 2,4 (2,3, so daß also Wert II auch hier gegen Wert I zurückbleibt) und besonders vortretend im Kreise Wolfenbüttel mit 6,1 (6,2).

Für die Landgemeinden sind die Unterschiede unter den Kreisen weniger markant; oben nach der Höhe der Zunahme steht Holzminden mit 4,8 (4,6), es folgt Helmstedt mit 4,6 (4,1), demnächst Wolfenbüttel mit 3,3 (3,1), Blankenburg mit 2,8 (2,8, also die gleiche Zunahme für beide Werte), Gandersheim mit 2,4 (2,5, wiederum Wert II Wert I übertreffend) und endlich Braunschweig mit 2,4 (2,3).

X.

Die unbelasteten Besitzungen.

1. Allgemeines. Wie schon oben hervorgehoben, ist die Braunschweigische Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes in einer Beziehung bis auf die kleinste räumliche Ausscheidung, den einzelnen Grundbesitz, zurückgegangen. Dadurch, daß in den von den Herzogl. Amtsgerichten zu gebenden Nachweisungen bei den Eintragungen gefragt war: Wird durch die Eintragung ein bislang unverschuldeter Besitz zu einem verschuldeten? und anschließend daran bei den Löschen-

gen: Wird durch die Löschung ein bislang verschuldeter Besitz zu einem unverschuldeten?, war die Möglichkeit gegeben, unter Benutzung der bezüglichen Ergebnisse der Bestandesaufnahme festzustellen, wieviel von den Besitzungen überhaupt zu einem gegebenen Zeitpunkte hypothekarisch belastet und nicht hypothekarisch belastet waren.

Wenn nun aber auch die Ausfüllung der fraglichen Rubriken in den Erhebungsformularen überall von den

Herrzogl. Amtsgerichten vorgenommen wurde und naturgemäß keine Zweifel darüber zu erheben sind, daß die Ausfüllung mit der nötigen Sorgfalt und Pünktlichkeit geschehen ist, so wird man doch die dadurch erzielten Ergebnisse nicht als vollkommen einwandfrei und in ihren Zahlenangaben bis ins einzelne unbedingt genau erachten können. Der Grund liegt in der Sache selbst und wird daher mit aller Mühe nicht zu beseitigen sein.

Wir haben oben schon darauf hingewiesen, welchen Schwierigkeiten die Statistik über die Bewegung des Hypothekenstandes begegnen müßte, wenn man sie allgemein bis auf den kleinsten räumlichen Faktor, die einzelne Besetzung, zurückführen wollte, und wie es dabei so gut wie ausgeschlossen sei, unter Mitbenutzung der bezüglichen Daten früherer Bestandesaufnahmen der hypothekarischen Belastung aus den Bewegungsdaten den Stand der Hypothekenbelastung für jeden Zeitpunkt bezüglich aller der Einzelheiten, deren Berücksichtigung an und für sich das Zurückgehen auf die einzelne Besetzung ermöglicht, festzulegen. Bis zu einem gewissen Grade spielen diese Schwierigkeiten auch hier mit, wenngleich und ebennmäßig, weil es sich nur um ein einzelnes Moment bei dem Zurückgehen auf die einzelne Besetzung handelt.

2. Mängel in den Daten. a. Unstimmigkeit zwischen Materialbeschaffung und Materialbearbeitung. Der wesentlichste Punkt, der hier seinen Einfluß üben muß, ist, daß die Stellen, welche das Material für die Bewegungsstatistik liefern, im einzelnen niemals darüber vollkommen genau unterrichtet sind und unterrichtet sein können, welche Besetzungen tatsächlich bei der Bestandesaufnahme als unbelastete in Betracht gezogen sind, weil in letzterer Beziehung die Entscheidung nicht bei den das Material liefernden, sondern bei den das Material verarbeitenden Stellen liegt und ein lückenloser Austausch zwischen den beiden Stellen sich nie wird ermöglichen lassen. Es wird sich dadurch niemals eine volle Kongruenz zwischen den bezüglichen Eintragungen für die Bewegungsstatistik und den Grundlagen bzw. Ergebnissen der vorgehenden Bestandesaufnahme erzielen lassen. Dieses wird leicht erklärlich scheinen, wenn man berücksichtigt, um wieviele Belastungsmöglichkeiten, die wieder einer verschiedenartigen Auffassung Raum bieten, gegeben sein können, wie verschieden, und wie verschieden offensichtlich, diese Belastungsmöglichkeiten wiederum in den Grund- und Hypothekenbüchern verlaublich sein können etc. Es muß daher stets fraglich bleiben, ob nicht in den Nachweisungen der Bewegungsstatistik ein Teil der jetzt als belastet bezeichneten, früher unbelasteten Grundbesitzungen oder der jetzt unbelastet bezeichneten früher belasteten Grundbesitzungen für die Qualifikation, in welcher er jetzt als neu hinzugekommen erscheint, auch früher schon in Rechnung gestellt ist.

Dieser in der Sache selbst liegende und daher aus den Daten über die unbelasteten Besitzungen niemals vollständig zu beseitigende Mangel muß sich naturgemäß verschärfen je länger zurück die Bestandesaufnahme liegt, mit welcher die Bewegungsstatistik in Verbindung zu bringen ist. In unserem vorliegenden Fall, in welchem es sich um die erste Periode der Bewegungs-

statistik nach einer Bestandesaufnahme handelt, werden die Unstimmigkeiten in den Daten der unbelasteten Besitzungen sich immer nur in engeren Grenzen halten, obwohl an und für sich über das Maß kaum etwas zu veranschlagen sein wird.

Da die Fehler, welche hier unterlaufen, nach zwei entgegengesetzten Seiten hin gemacht, die Zahlen der belasteten wie der unbelasteten Besitzungen zu hoch oder zu niedrig dargestellt werden können, so wird vielfach bis zu einem gewissen Grade eine Ausgleichung für die Gesamtzahlen eintreten, wodurch sich die Ungenauigkeiten wieder verringern werden. Im allgemeinen kann man wohl annehmen, daß in den Ergebnissen die Zahlen der unbelasteten Besitzungen eher zu niedrig als zu hoch erscheinen. Es zeigte sich dieses praktisch auch bei der Bearbeitung der Ergebnisse unserer Statistik insofern, als bei sieben Gemeinden (Dibbesdorf, Veltenhof, Volkmarode, Wittmar, Stift Königslutter, Bergfeld, Velstove) die Ausgleichung der in den Nachweisungen der Amtsgerichte für die fünf Jahre angegebenen Zugänge an belasteten und an unbelasteten Besitzungen zunächst eine höhere Abnahmezahl für die unbelasteten Besitzungen ergab, als unbelastete Besitzungen überhaupt bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 festgestellt waren. Da eine genaue Aufklärung sich nicht als tunlich erwies, so ist hier durch eine Einbesserung der Zugangsdaten ein Ausgleich bis soweit geschaffen, daß die Abnahme der unbelasteten Besitzungen der Zahl derselben nach der Bestandesaufnahme gleichkam; die fraglichen Ortschaften erscheinen also jetzt sämtlich unter denjenigen, welche unbelastete Besitzungen nicht mehr aufzuweisen haben, gleichzeitig, wie wir später sehen werden, weitaus die Hauptzahl dieser Ortschaften ausmachend.

b. Wechsel in der Zahl der Besitzungen. Wenn aber wie in der Braunschweigischen Bewegungsstatistik auf die Besitzungen als Unterlage nur bezüglich des einen Momentes, bei der Festlegung der unbelasteten Besitzungen, zurückgegangen wird, so ist damit ein weiterer Punkt für entstehende Unstimmigkeiten in den Daten gegeben, der in Verbindung mit dem ersteren noch besonders wirken muß. Bezüglich der Zahl der Besitzungen überhaupt ist man nämlich dann lediglich auf die Daten der Bestandesaufnahme angewiesen, da die Veränderungen in dieser Zahl nicht verfolgt werden. Dadurch, daß die neu hinzukommenden selbständigen Besitzungen nicht entsprechend berücksichtigt werden, daß sie namentlich später sehr leicht in den Nachweisungen der Amtsgerichte als früher unbelastete jetzt belastete Besitzungen in Zugang gebracht werden können, ist wiederum die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß in den Endergebnissen die Daten der unbelasteten Besitzungen dem tatsächlichen Verhältnis gegenüber als zu niedrige erscheinen.

c. Tragweite der Mängel. Konnten wir nicht umhin auf diese Mängel, welche den Daten über die unbelasteten Besitzungen notwendig anhaften müssen, näher hinzuweisen, um einer unrichtigen Bewertung derselben vorzubeugen, so müssen wir auf der anderen Seite doch wieder betonen, daß die Ungenauigkeit in den Daten keineswegs eine derartige Bedeutung hat, um eine

Benutzung dieser Daten von vornherein auszuschließen. Im Verhältnis wird es sich dabei immer nur um geringfügigere Abweichungen handeln, die in den Gesamtsummen nur weniger zu Buche schlagen können. Das allgemeine Bild, welches uns die Daten geben, wird daher unbedenklich als ein zutreffendes anerkannt werden dürfen, zumal in unserem praktischen Fall, wo es sich um die Bewegungsstatistik für den ersten Zeitraum nach einer Bestandesaufnahme handelt.

Von besonderem Wert ist es dabei noch, daß die Daten über die unbelasteten Besitzungen die Zahl dieser letzteren wohl niemals zu hoch, sondern umgekehrt nur zu niedrig angegeben werden, so daß man also nicht in die Gefahr laufen wird, auf Grund dieser Daten die hypothekarische Belastung des Grundbesitzes für geringer, als sie tatsächlich ist, zu halten.

3. Ergebnisse der Statistik. a. Allgemeines. Mit der Betrachtung über die unbelasteten Besitzungen müssen wir bezüglich der absoluten Zahlen wiederum auf die Haupttabellen I und II zurückgreifen, welche uns in den Spalten 23 bis 27 die näheren Nachweise geben. Es ist zunächst der Zugang an be-

lasteten und an unbelasteten Besitzungen (Spalte 23 und 24) aufgeführt; sodann ist durch Zusammenziehung dieser beiden Daten die Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen für den Zeitraum 1897/1901 berechnet (Spalte 25) und endlich ist die Zahl der unbelasteten Besitzungen 1896 (Jahresschluß) und 1901 (Jahresschluß) nachgewiesen (Spalte 26 und 27).

Um aber die Veränderungen in dem Stande der unbelasteten Besitzungen im Anschluß an die frühere Bearbeitung, speziell Tabelle 14 (Heft XVI, S. 67), für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum auch mit Verhältniszahlen darzulegen, haben wir die nachstehende Tabelle 8 eingeschaltet, in welcher für diese Bezirke die Besitzungen überhaupt, die unbelasteten Besitzungen für 1896 (Jahresschluß) und für 1901 (Jahresschluß) nach absoluter Zahl und nach Prozentverhältnis sowie endlich die Veränderungen in der Zahl der unbelasteten Besitzungen wiederum nach absoluter Zahl und nach Prozentverhältnis angegeben sind.

b. Zugang an belasteten und unbelasteten Besitzungen. Der Zugang an belasteten

Tabelle 8.

Die nicht belasteten Besitzungen.

Bezirk	Zahl der Besitzungen überhaupt	davon waren nicht belastet				Abnahme der nicht belasteten Besitzungen	
		1896		1901		absolut	%
		absolut	%	absolut	%		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	2 693	822	30,5	650	24,1	172	6,4
» Vechelde	2 203	811	36,8	684	31,0	127	5,8
» Thedinghausen	685	376	54,9	351	51,2	25	3,7
Kreis Braunschweig	5 581	2 009	36,0	1 685	30,2	324	5,8
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	2 146	827	38,5	711	33,1	116	5,4
» Schöppenstedt	1 760	709	40,3	658	37,4	51	2,9
» Salder	2 144	949	44,3	901	42,0	48	2,3
» Harzburg	1 238	338	27,3	255	20,6	83	6,7
Kreis Wolfenbüttel	7 288	2 823	28,7	2 525	34,6	298	4,1
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt	1 660	314	18,9	259	15,6	55	3,3
» Schöningen	1 804	498	27,6	465	25,8	33	1,8
» Königslutter	1 779	576	32,4	464	26,1	112	6,3
» Vorsfelde	1 770	551	31,1	460	26,0	91	5,1
» Calvörde	600	227	37,8	185	30,8	42	7,0
Kreis Helmstedt	7 613	2 166	28,5	1 833	24,1	333	4,4
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	1 627	685	42,1	652	40,1	33	2,0
» Seesen	1 825	801	43,9	782	42,8	19	1,1
» Lutter a. Bbge.	1 750	959	54,8	871	49,8	88	5,0
» Greene	1 030	452	43,9	429	41,7	23	2,2
Kreis Gandersheim	6 232	2 897	46,5	2 734	43,9	163	2,6
Amtsgerichtsbezirk Holzminden	1 000	298	29,8	286	28,6	12	1,2
» Stadtoldendorf	1 643	498	30,3	406	24,7	92	5,6
» Eschershausen	1 600	669	41,8	601	37,6	68	4,2
» Ottenstein	667	331	49,6	302	45,3	29	4,3
Kreis Holzminden	4 910	1 796	36,6	1 595	32,5	201	4,1
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg	2 595	863	33,3	716	27,6	147	5,7
» Hasselfelde	1 411	487	34,5	379	26,9	108	7,6
» Walkenried	780	270	34,6	201	25,8	69	8,8
Kreis Blankenburg	4 786	1 620	33,8	1 296	27,1	324	6,7
Herzogtum	36 410	13 311	36,6	11 668	32,0	1 643	4,6

ten (früher unbelasteten) Besitzungen und an unbelasteten (früher belasteten) Besitzungen, wie ihn uns die Haupttabellen I und II in den Spalten 23 und 24 nachweisen, beläuft sich für das Herzogtum insgesamt auf 4419 und 2776, so daß also der bezügliche Wechsel sich im ganzen für die fünf Jahre auf 7195 oder ungefähr den fünften Teil der in Rücksicht kommenden 36 410 Besitzungen des Herzogtums stellt; nach Lage der Sache wird man das Maß dieses Wechsels als ein nicht gerade unerhebliches auffassen müssen.

Ganz wesentlich verschärft sich übrigens der Wechsel noch im Kreise Blankenburg, welcher, obwohl auf ihn die kleinste Zahl der Besitzungen entfällt, hier nach beiden Richtungen durch die höchsten Veränderungsdaten, 982 für den Zugang an belasteten und 658 für den an unbelasteten Besitzungen, sich auszeichnet, so daß gegenüber den 4786 Besitzungen des Kreises der 1640 betragende Wechsel auf mehr als ein Drittel kommt. Von den übrigen Kreisen folgen dann entsprechend dem Rang nach der Zahl der Besitzungen überhaupt Helmstedt mit Zugängen von 888 und 555, sowie Wolfenbüttel mit solchen von 807 und 509; darauf schiebt sich aber wiederum Braunschweig mit Zugängen von 729 und 409 vor Gandersheim mit solchen von 511 und 348, obgleich an Zahl der Besitzungen Braunschweig übertrifft; an letzter Stelle kommt Holzminden mit Zugängen von 502 und 301, also nur ganz wenig hinter Gandersheim zurückbleibend; im Verhältnis erscheint danach der Wechsel von Gandersheim als der geringste.

Unter den Amtsgerichtsbezirken heben sich durch besonders hohe Zugänge Blankenburg (501 und 354, damit etwa den Kreisen Gandersheim und Holzminden gleichkommend), Riddagshausen (353 und 181), Vechelde (325 und 198), Vorsfelde (298 und 207), Hasselfelde (293 und 185) und Wolfenbüttel (288 und 172) hervor und umgekehrt durch besonders geringe Thedinghausen (51 und 26), Ottenstein (53 und 24), Greene (53 und 30), Calvörde (65 und 23), Holzminden (108 und 96) und Schöningen (117 und 84).

c. Die unbelasteten Besitzungen 1901. Nach Ausgleich der Zugänge an belasteten und unbelasteten Besitzungen für die fünf Jahre beläuft sich der Bestand an hypothekarisch nicht belasteten Grundbesitzungen für das Herzogtum insgesamt am Jahresschluß 1901 auf 11 668 oder 32,0 % der Besitzungen überhaupt. Man wird in diesem Stand immer noch ein recht günstiges Verhältnis zu sehen haben, wenngleich die unbelasteten Besitzungen nunmehr kein volles Drittel in der Gesamtheit der Besitzungen ausmachen, während sie am 1. Januar 1897 das Drittel noch um etwas überschritten.

Unter den Kreisen nimmt sowohl nach der absoluten Zahl wie auch nach der Verhältniszahl Gandersheim mit 2734 unbelasteten Besitzungen oder 43,9 % die erste Stelle ein; die unbelasteten Besitzungen bringen es hier also auf mehr als zwei Fünftel der Gesamtheit. Nächst Gandersheim folgt nach absoluter und nach Verhältniszahl Wolfenbüttel mit 2525 unbelasteten Besitzungen oder 34,6 %, so daß also hier auch jetzt noch das Drittel in der Gesamtheit um etwas übertroffen wird. Nach der

absoluten Zahl schließt sich Helmstedt, nach der Verhältniszahl Holzminden an, ersterer Kreis mit 1833 unbelasteten Besitzungen oder 24,1 %, letzterer mit 1595 oder 32,5 %; die Verhältniszahl von Helmstedt ist gleichzeitig die niedrigste, welche unter den Kreisen überhaupt vorkommt, die von Holzminden steht noch etwas über dem Durchschnitt des Herzogtums, so daß die Kreise sich je zur Hälfte über und unter diesen Durchschnitt verteilen. Nunmehr würden wir Braunschweig mit 1685 unbelasteten Besitzungen oder 30,2 % und zum Schluß Blankenburg mit 1296 oder 27,1 % zu nennen haben; Braunschweig übertrifft in der absoluten Zahl noch Holzminden, während in der Verhältniszahl Braunschweig wie Blankenburg Helmstedt überragen, so daß nur in einem, dem letzteren Kreis, das Verhältnis der unbelasteten Besitzungen auf etwas unter ein Viertel hinabgeht.

Unter den Amtsgerichtsbezirken haben wir jetzt nur noch einen, in welchem über die Hälfte der Besitzungen zu den hypothekarisch unbelasteten zählt, Thedinghausen mit 51,2 % unbelasteten Besitzungen. Das Gleiche trat am 1. Januar 1897 auch noch für Lutter am Barenberge in Erscheinung, dessen Prozentziffer jetzt aber ein ganz wenig unter 50 auf 49,8 % herabgegangen ist. Mit einer Verhältniszahl zwischen 40 und 50 % finden sich außerdem jetzt noch fünf Amtsgerichtsbezirke, Ottenstein mit 45,3 %, Seesen mit 42,8 %, Salder mit 42,0 %, Greene mit 41,7 % und Gandersheim mit 40,1 %; 1897 waren sieben Amtsgerichtsbezirke in dieser Kategorie vertreten, außer den genannten noch Schöppenstedt und Eschershausen. Zwischen 30 und 40 % bewegt sich die Verhältniszahl wiederum in fünf Amtsgerichtsbezirken: Eschershausen mit 37,6 %, Schöppenstedt mit 37,4 %, Wolfenbüttel mit 33,1 %, Vechelde mit 31,0 % und Calvörde mit 30,8 %; zu Beginn der Periode kamen für diese Stufe außerdem noch sieben Amtsgerichtsbezirke in Betracht: Riddagshausen, Königslutter, Vorsfelde, Stadtoldendorf, Blankenburg, Hasselfelde und Walkenried. Von 25 bis zu 30 % unbelasteter Besitzungen haben jetzt sieben Amtsgerichtsbezirke aufzuweisen, nämlich Holzminden mit 28,6 %, Blankenburg mit 27,6 %, Hasselfelde mit 26,9 %, Königslutter mit 26,1 %, Vorsfelde mit 26,0 %, Schöningen mit 25,8 % und Walkenried mit 25,8 %; früher gehörte auch noch Bad Harzburg hierher. Zwischen 20 und 25 % unbelastete Besitzungen haben wir jetzt in drei Amtsgerichtsbezirken: Stadtoldendorf mit 24,7 %, Riddagshausen mit 24,1 % und Harzburg mit 20,6 %, während früher in dieser Abstufung keine Amtsgerichtsbezirke vorkamen. Nur ein Amtsgerichtsbezirk bleibt jetzt wie auch bereits früher unter 20 % zurück, nämlich Helmstedt mit 15,6 %.

d. Die Veränderungen in der Zahl der unbelasteten Besitzungen. Die Zahl der hypothekarisch nicht belasteten Besitzungen ist insgesamt im Herzogtum in den fünf Jahren um 1643 oder 4,6 % zurückgegangen; es wird dieses immerhin eine beachtenswerte Erscheinung bilden, obwohl ein besonders ungünstiges Moment darin nicht zu erblicken sein dürfte, zumal wenn man berücksichtigt, daß nach unseren obigen Ausführungen mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit die hier nachgewiesene Ab-

nahmezahl der Wirklichkeit gegenüber als zu hoch angenommen werden kann. Bei den Kreisen und Amtsgerichtsbezirken scheiden sich hier die absolute und die prozentuale Abnahme weiter voneinander.

Nach der absoluten Zahl der Abnahme reihen sich die Kreise folgendermaßen aneinander: Helmstedt mit 333, Braunschweig und Blankenburg je mit 324, Wolfenbüttel mit 298, Holzminden mit 201 und Gandersheim mit 163; die Verschiedenheit zeigt sich immerhin als größere, da die höchste Abnahme etwas mehr als das Doppelte der niedrigsten ausmacht. Um hier gleich bezüglich der absoluten Zahlen die Amtsgerichtsbezirke zu berühren, wollen wir nur kurz hervorheben, daß von den letzteren durch eine besonders hohe Abnahmezahl (über hundert) Riddagshausen (172), Blankenburg (147), Vechelde (127), Wolfenbüttel (116), Königslutter (112) und Hasselfelde (108) sich auszeichnen, während umgekehrt mit niedrigen Abnahmezahlen (unter fünfzig) Salder (48), Calvörde (42), Schöningen (33), Gandersheim (33), Ottenstein (29), Thedinghausen (25), Greene (23), Seesen (19) und Holzminden (12) hervortreten.

Nach der prozentualen Abnahme der unbelasteten Besitzungen scheiden sich die Kreise in drei Gruppen. Die erste Gruppe ist die mit starker Abnahme, ihr gehören Blankenburg mit 6,7 % und Braunschweig mit 5,8 % an. Die zweite Gruppe mit der mittleren, dem Durchschnitt für das Herzogtum nahestehenden Abnahme umfaßt die drei Kreise Helmstedt mit 4,4 %, Wolfenbüttel mit 4,1 % und Holzminden gleichfalls mit 4,1 %. Die letzte Gruppe endlich, die der geringfügigen Abnahme, wird allein durch Gandersheim mit 2,6 % gebildet. Die Differenz zwischen Maximum und Minimum der prozentualen Abnahme ist danach eine verhältnismäßig weitgehende, sie wird dann allerdings bei den Amtsgerichtsbezirken, denen wir uns nunmehr zuzuwenden haben, eine noch wesentlich größere.

Unter den Amtsgerichtsbezirken erreicht hier bei den Abnahmedaten einer einen Satz von mehr als 8 Prozent, nämlich Walkenried mit 8,8 %; es folgen zwei Amtsgerichtsbezirke zwischen 7 und 8 %, Hasselfelde mit 7,6 % und Calvörde mit 7,0 %, dann drei Amtsgerichtsbezirke zwischen 6 und 7 %, Harzburg mit 6,7 %, Riddagshausen mit 6,4 % und Königslutter mit 6,3 %, demnächst sechs zwischen 5 und 6 %, Vechelde mit 5,8 %, Blankenburg mit 5,7 %, Stadtoldendorf mit 5,6 %, Wolfenbüttel mit 5,4 %, Vorsfelde mit 5,1 % und Lutter am Barenberge mit 5,0 %, nunmehr zwei zwischen 4 und 5 %, Ottenstein mit 4,3 % und Eschershausen mit 4,2 %, wiederum zwei zwischen 3 und 4 %, Thedinghausen mit 3,7 % und Helmstedt mit 3,3 %, vier zwischen 2 und 3 %, Schöppenstedt mit 2,9 %, Salder mit 2,3 %, Greene mit 2,2 % und Gandersheim mit 2,0 %, und endlich drei zwischen 1 und 2 %, Schöningen mit 1,8 %, Holzminden mit 1,2 % und Seesen mit 1,1 %.

e. Die Ergebnisse für die einzelnen Gemeinden. Die Verschiedenheit, welche bezüglich aller der einzelnen hier berührten Momente zwischen den einzelnen Gemeinden sich zeigt, ist naturgemäß noch eine viel größere als wie sie die vorbehandelten

Daten für Kreise und Amtsgerichtsbezirke zur Erscheinung bringen. Dieses insgesamt hier darzustellen würde uns zu weit führen, wir wollen nur einmal im allgemeinen hervorheben, daß diese Verschiedenheiten sich nach beiden Richtungen hin, nach Verringerung wie nach Vermehrung der hypothekarisch nicht belasteten Besitzungen hin, bewegen und daneben noch drei namentlich Interesse bietende Einzelpunkte berühren.

α. Gemeinden ohne unbelastete Besitzungen. Wie wir schon oben andeuteten, zeigt es sich, daß Gemeinden, welche bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 unbelastete Besitzungen aufwiesen, solche jetzt Jahresschluß 1901 nicht mehr besitzen. Die Zahl dieser Gemeinden ist aber doch nur eine ganz geringe, denn es handelt sich dabei insgesamt nur um neun Gemeinden, Dibbesdorf, Gardessen, Veltenhof und Volkmarode des Amtsgerichtsbezirks Riddagshausen, Neindorf und Wittmar des Amtsgerichtsbezirks Wolfenbüttel, Stift Königslutter des Amtsgerichtsbezirks Königslutter, sowie Bergfeld und Velstove des Amtsgerichtsbezirks Vorsfelde. Demgemäß werden in der fraglichen Beziehung nur vier Amtsgerichtsbezirke von den 23 und drei Kreise, hier also die Hälfte, betroffen.

β. Gemeinden mit Zunahme der unbelasteten Besitzungen. Des weiteren ist aber besonders zu betonen, daß die allgemeine Erscheinung, welche wir allein bei den Amtsgerichtsbezirken und bei den Kreisen zu beobachten hatten, die Abnahme der unbelasteten Besitzungen, keineswegs auch bei den sämtlichen einzelnen Gemeinden sich geltend macht und daß vielmehr ein nicht unerheblicher Teil der Gemeinden, nämlich 93, also mehr als ein Fünftel der Gesamtheit, das umgekehrte Verhältnis, eine Zunahme der unbelasteten Besitzungen, zeigt. Zudem finden sich Gemeinden mit einer Zunahme der unbelasteten Besitzungen nicht etwa nur in einzelnen Bezirken, sondern über das ganze Herzogtum verstreut in sämtlichen Kreisen und ebenso auch in sämtlichen Amtsgerichtsbezirken mit alleiniger Ausnahme des Amtsgerichtsbezirks Helmstedt. Der Zahl nach verteilen sich die Gemeinden mit Zunahme der unbelasteten Besitzungen allerdings verschieden auf die einzelnen Bezirke.

Unter den Kreisen zeichnet sich durch die größte Zahl der fraglichen Gemeinden 24 Wolfenbüttel aus; es folgen Gandersheim mit 20, Holzminden mit 16, Helmstedt mit 15, Braunschweig mit 12 und endlich Blankenburg mit 6 Gemeinden. Die Amtsgerichtsbezirke reihen sich mit folgenden Zahlen aneinander: je 10 Salder (Burgdorf, Calbecht, Cramme, Engerode, Hallendorf, Heerte, Lobmachersen, Reppner, Watenstedt, Woltwiesche) und Gandersheim (Altgandersheim, Dannhausen, Ellierode, Gremshausen, Hachenhausen, Helmschenrode, Oppershausen, Orxhausen, Seboldshausen, Wolperode), 9 Wolfenbüttel (Achim, Atzum, Beddingen, Dettum, Klein-Biewende, Klein-Denkte, Salzdahlum, Volzum, Wetzleben), 7 Riddagshausen (Bienrode, Hemkenrode, Klein-Brumsrode, Lehre, Obersiekte, Rautheim, Schulenrode), je 6 Vorsfelde (Klein-Sisbeck, Meinkoth, Papenrode, Rickensdorf, Velpke, Volkmarodorf), Seesen (Bornhausen, Engelage, Herrhausen, Ildehausen, Klein-

Rhüden, Windhausen) und Holzminden (Derenthal, Dölme, Mühlenberg, Neuhaus, Reileifzen, Rühle), je 5 Schöningen (Alversdorf, Ingeleben, Reinsdorf, Twieflingen, Wobeck) und Eschershausen (Bessingen, Heyen, Hunzen, Linse, Tuchtfeld), je 4 Schöppenstedt (Eilum, Evessen, Mönche-Vahlberg, Weferlingen) und Blankenburg (Börnecke, Cattenstedt, Michaelstein, Treseburg), je 3 Vechelde (Klein-Gleidingen, Neubrück, Völkenrode) und Stadtoldendorf (Denkieshausen, Emmerborn, Merxhausen), je 2 Thedinghausen (Eissel, Emtinghausen), Königslutter (Rottorf, Scheppau), Calvörde (Jeseritz, Parleib), Lutter am Barenberge (Jerze, Wolfshagen), Greene (Ippensen, Voldagsen) und Ottenstein (Glesse, Hohe), sowie endlich je 1 Harzburg (Westerode), Hasselfelde (Hasselfelde) und Walkenried (Hohegeiß).

γ. Gemeinden mit unverändertem Stand. Endlich würden nach der gleichen Richtung hin hier aber auch noch alle diejenigen Gemeinden herauszuheben sein, in welchen der Stand der hypothekarisch nicht belasteten Besitzungen unverändert geblieben ist, in denen mithin weder eine Abnahme noch eine Zunahme stattgefunden hat. Es sind dieses insgesamt für das Herzogtum 50 Gemeinden, also etwas über ein Neuntel der Gesamtheit der Gemeinden. Die Verteilung über die Bezirke ist bei denselben etwas weniger gleichmäßig wie bei den Gemeinden mit Zunahme der unbelasteten Besitzungen. Die Kreise werden sämtlich noch betroffen, und zwar Wolfenbüttel mit 17 Gemeinden, Gandersheim mit 12 Gemeinden, Wolfen-

büttel und Holzminden je mit 8 Gemeinden, Braunschweig mit 4 Gemeinden und Blankenburg mit einer Gemeinde. Die Verschiedenheit in den Vertretungszahlen ist also eine bemerkbarere.

Von den Amtsgerichtsbezirken sind acht nicht vertreten, nämlich Riddagshausen, Harzburg, Helmstedt, Königslutter, Seesen, Ottenstein, Hasselfelde und Walkenried. Auf die übrigen Amtsgerichtsbezirke verteilen sich die Gemeinden in folgender Weise: es entfallen 10 auf Schöppenstedt (Ampleben, Bansleben, Gilzum, Hachum, Klein-Dahlum, Klein-Vahlberg, Kneitlingen, Sambleben, Schliestedt, Watzum), 6 auf Eschershausen (Breitenkamp, Buchhagen, Hohenbüchen, Kreipke, Lütgenholzen, Wegensen), je 5 auf Gandersheim (Bentierode mit Rimmerode, Beulshausen, Gehrenrode, Heckenbeck, Olxheim) und auf Greene (Ammensen, Bruchhof, Erzhausen, Hallensen, Holtershausen), je 4 auf Wolfenbüttel (Ahlum, Aplenstedt, Groß-Stöckheim, Steterburg) und auf Vorsfelde (Büstedt, Groß-Sisbeck, Groß-Twülpstedt, Kästorf), je 3 auf Thedinghausen (Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Horstedt), auf Salder (Broistedt, Üfingen, Westerlinde) und auf Schöningen (Beierstedt, Hohnsleben, Jerxheim), 2 auf Lutter am Barenberge (Herzog-Juliusshütte, Nauen) und endlich je eine auf Vechelde (Köchingen), Calvörde (Elsebeck), Holzminden (Fohlenplacken), Stadtoldendorf (Arholzen) und auf Blankenburg (Altenbrak). Auch hier zeigt sich mithin ein größerer Unterschied in der Vertretung.

XI.

Das Fortschreiten im Stand der hypothekarischen Belastung an und für sich und in seinem Verhältnis zu der Entwicklung der Brandversicherungswerte.

1. Allgemeines. Gegenständlich steht dieser Abschnitt in unmittelbarstem und engstem Zusammenhang mit der eigentlichen Statistik der Bewegung der hypothekarischen Belastung, deren Grundergebnisse wir im Abschnitt IV oben behandelt haben. Während dort lediglich der Zugang und der Abgang an Hypotheken sowie das Resultat aus der Ausgleichung der beiden Momente, das Plus nach der einen oder nach der anderen Richtung hin, in Frage kam, ist es hier ausschließlich jenes letztere Ausgleichungsergebnis, welches unmittelbar mit den Ergebnissen der früheren Bestandesaufnahme in Zusammenhang gebracht und auf den gesamten Stand der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes übertragen wird. Wenn uns hier die Veränderung in dem Stand der hypothekarischen Grundbelastung nachgewiesen wird, so sind darin der absoluten Zahl nach immer nur dieselben Daten enthalten, welche zunächst schon bei der eigentlichen Bewegung der hypothekarischen Belastung als schließliches Endergebnis zur Erscheinung kamen. Danach würde sich die nähere Erörterung, welche der vorliegende Abschnitt umfaßt, ebenso gut, wenigstens bis zu

einem gewissen Grade, in den Abschnitt IV haben eingliedern lassen. Weil wir aber in unserer jetzigen Bearbeitung uns nach Tunlichkeit an die Einteilung der früheren Bearbeitung über die Bestandesaufnahme anzuschließen bestrebt sind, haben wir auch hier den früheren besonderen Abschnitt beibehalten, zumal die Erweiterung des Gegenstandes auf das Verhältnis zur Entwicklung der Brandversicherungswerte solches an sich schon als angezeigt erscheinen lassen dürfte. Demgemäß werden wir uns auch innerhalb des Abschnitts im wesentlichen an die frühere Behandlung anschließen.

Was zunächst in letzterer als Vorbemerkung und sodann als beachtenswerte Eigenheiten der älteren Daten über die Hypothekarbelastung angeführt ist, greift auch für unsere jetzige Behandlung vollauf Platz (Heft XVI, S. 76 ff.). Indem wir in dieser Beziehung hinsichtlich der Einzelheiten lediglich auf unsere früheren Ausführungen verweisen, wollen wir daraus im allgemeinen nur herausheben, daß zwar die älteren Daten über die Hypothekarbelastung nach mehreren Richtungen hin nicht ganz einwandfreie sind, daß aber

doch die anhaftenden Mängel keineswegs derart sind, um die Daten selbst vollständig unbrauchbar zu machen, daß mithin das allgemeine Bild, welches uns unter Benutzung dieser Daten im folgenden gegeben wird, im großen und ganzen immer als ein zutreffendes anerkannt werden kann und durch die bezüglichlichen Mängel nur in geringerem Maße modifiziert erscheint.

2. Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1857 bis 1902. In allgemeiner Übereinstimmung mit der Tabelle 21 der früheren Bearbeitung ist zunächst in der unstehenden Tabelle 9 das Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1857 bis 1902 für größere Zeitabschnitte, wenigstens bezüglich der früheren Zeit, behandelt. Es ist die frühere Ausscheidung in Städte und Landgemeinden — erstere einzeln angegeben, letztere für Amtsgerichtsbezirke zusammengezogen — beibehalten, wobei jedoch die Stadt Bad Harzburg mit Rücksicht auf das frühere sie vorwiegend noch als Landgemeinde charakterisierende Material noch unter den Landgemeinden des bezüglichlichen Amtsgerichtsbezirks erscheint. Für diese Bezirke ist die Vermehrung beziehungsweise die Verminderung im Stande der hypothekarischen Belastung je in absoluter Zahl und nach dem Prozentverhältnis für die Zeitabschnitte 1857 bis 1875, wie 1875 bis 1897, wie 1897 bis 1902 und sodann für den ganzen Zeitraum von 1857 bis 1902 nachgewiesen.

(Siehe unstehende Tabelle 9.)

a. Absolute Zunahme. Im Vordergrund des Interesses stehen natürlich hier die Daten über die Vermehrung der Hypothekenlast in unserer Periode vom 1. Januar 1897 bis 1. Januar 1902, welche mit den Daten der früheren Perioden in Vergleich zu stellen sind. Für unsere fünf Jahre ist für das Herzogtum insgesamt eine Vermehrung des Hypothekenstandes um 42 373 235 M. nachgewiesen. Diese Zunahme entspricht fast genau der Zunahme der ersten Periode 1857/75 mit 42 866 346 M. und macht etwa zwei Fünftel der Zunahme der zweiten Periode 1875/97 zu 104 862 421 M. aus. Es umfaßt aber die erste in der Belastungszunahme gleichstehende Periode 18 Jahre und die zweite 22 Jahre. Danach muß allerdings die Zunahme für unsere fünf Jahre als eine verhältnismäßig recht hohe erscheinen; immerhin ist aber doch die jetzige hohe Zunahme keineswegs als eine vollkommen neue und unerwartete oder gar Ausnahmeerscheinung anzusehen.

In unserer früheren Bearbeitung haben wir in der Tabelle 22 (Heft XVI, S. 81) die unseren fünf Jahren vorhergehende 22 jährige Periode wiederum in vier kleinere Abschnitte — den ersten zu sieben, die anderen je zu fünf Jahren — zerlegt. Aus den für diese Zerlegung ermittelten Daten ergibt sich, daß die Zunahme der hypothekarischen Belastung in dem Gesamtzeitabschnitt in einem mehr oder weniger stetigen Ansteigen begriffen ist. Reduzieren wir die erste siebenjährige Periode gleicherweise durch entsprechende Berechnung auf fünf Jahre, so daß nunmehr vollkommen gleichmäßige Zeitabschnitte in Betracht kommen, so stellt sich die Zunahme der hypothekarischen Belastung für die vier fünfjährigen Zeitabschnitte auf 22,5 Millionen Mark,

25,8 Millionen, 32,8 Millionen und 50,0 Millionen Mark, an letztere Summe würde sich dann unser Zeitabschnitt mit 42,4 Millionen anschließen und damit keinesfalls eine irgendwie auffallende Erscheinung bilden.

Berücksichtigt man ferner noch, daß zufolge der schon öfter berührten Mängel der früheren Daten diese der Wirklichkeit gegenüber sich durchweg als etwas zu hohe darstellen, wenn auch die Mängel gerade hier, wo es sich nur um Zunahmedaten handelt, verhältnismäßig weniger ausschlaggebend sein können, so wird durch diesen Umstand noch ein stärkerer Ausgleich speziell mit der unmittelbar vorgehenden Periode herbeigeführt. Das für unsere Periode sich zeigende Verhältnis würde möglicherweise einen Stillstand oder auch schon einen weniggleich nur geringeren Abfall in der Belastungszunahme bedeuten. Demgemäß reiht sich aber unsere Periode vollkommen regelrecht in die ganze Entwicklung ein, die hohe Zunahmeziffer wird namentlich nie als eine Ausnahmeerscheinung angesehen werden können.

Die Verteilung der gesamten Belastungszunahme auf die Städte und die Landgemeinden ist in den einzelnen Perioden wieder eine recht verschiedene. Rund gerechnet entfällt von der Gesamtsumme für die letzte Periode 1897/1902 etwa ein Siebentel auf die Städte und sechs Siebentel auf die Landgemeinden; in der ersten Periode 1857/75 dagegen stellt sich der Anteil der Städte etwa auf ein Viertel, der der Landgemeinden auf drei Viertel und in der zweiten Periode 1875/97 der Anteil der Städte auf ein Drittel, der der Landgemeinden auf zwei Drittel. Die hypothekarische Belastung der Landgemeinden zeigt also für die jüngste Periode der der Städte gegenüber ein nicht unerhebliches Anschwellen; doch auch dieses dürfte sich nach der Sachlage als durchaus normal hinstellen, wie wir sogleich bei der Erörterung der Prozentdaten, zu welcher wir jetzt übergehen wollen, sehen werden.

b. Prozentuale Zunahme. α. Die letzte Periode speziell im Verhältnis zu den früheren. Im Verhältnis ist der Stand der hypothekarischen Grundbelastung für das Herzogtum insgesamt in der ersten Periode 1857/75 um 64,3 % vorgeschritten, in der zweiten Periode 1875/97 um 95,7 % und in der dritten Periode 1897/1902 um 19,8 %. Dividiert man diese Sätze je durch die Zahl der Jahre jeder Periode, so erhält man als Prozentualzunahme für ein Jahr 3,6 %, 4,4 % und 4,0 %. Die Verschiedenheit zwischen den einzelnen Perioden stellt sich danach als keine sehr erhebliche dar; es macht sich ein Steigen zur zweiten Periode und von da wieder ein geringerer Abfall zur letzten Periode geltend. Trägt man wieder dem Rechnung, daß die Daten der ersten Perioden der Wirklichkeit gegenüber sich als etwas zu hohe erweisen, so wird sich der Unterschied zwischen der zweiten und der dritten Periode noch mehr verringern, so daß möglicherweise auch ein voller Ausgleich bis auf den Stand der ersten Periode stattfinden kann. Bei dieser Sachlage wird man auch aus den prozentualen Daten für unsere Periode im allgemeinen nur auf normale Verhältnisse schließen dürfen.

Auffallend muß aber die Verschiedenheit erscheinen, welche hier bezüglich der Städte und der Land-

Das Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1857 bis 1902.

Stadt bezw. Amtsgerichtsbezirk	Vermehrung bezw. Verminderung (—) der eingetragenen Hypothekkapitale in dem Zeitraume							
	1857 — 1875		1875 — 1897		1897 — 1902		1857 — 1902	
	absolut <i>℔</i>	%	absolut <i>℔</i>	%	absolut <i>℔</i>	%	absolut <i>℔</i>	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.

I. Städte:

Schöppenstedt.....	729 211	67,0	2 014 518	110,8	905 502	23,6	3 649 231	335,3
Helmstedt.....	4 034 298	221,9	6 910 962	118,1	864 470	6,8	11 809 730	649,6
Schöningen.....	2 106 961	270,6	4 865 131	168,6	797 669	10,3	7 769 761	999,7
Königslutter.....	374 648	32,9	3 532 669	233,2	660 016	13,1	4 567 333	400,6
Gandersheim.....	233 571	46,6	1 491 562	202,9	504 279	22,6	2 229 412	444,5
Seesen.....	788 845	161,7	1 644 276	128,8	579 883	19,9	3 013 004	617,7
Stadtoldendorf.....	144 644	27,9	1 619 021	244,4	101 212	4,4	1 864 877	360,1
Eschershausen.....	20 109	9,6	458 400	199,5	173 642	25,2	652 151	311,0
Blankenburg.....	634 314	60,2	10 230 157	605,9	1 727 211	14,5	12 591 682	1194,6
Hasselfelde.....	151 241	39,4	957 175	179,0	84 047	5,6	1 192 463	311,0
Städte.....Sa.	9 217 842	115,5	33 723 871	196,1	6 397 931	12,6	49 339 641	618,3

II. Landgemeinden im Amtsgerichtsbezirke:

Riddagshausen.....	2 780 355	46,1	12 144 195	137,8	3 401 008	16,2	18 325 558	303,8
Vechede.....	4 235 199	102,7	4 800 460	57,3	1 923 860	14,6	10 959 519	265,7
Thedinghausen.....	— 24 171	— 1,6	420 722	28,3	305 390	16,0	701 941	46,4
Wolfenbüttel.....	2 307 806	35,6	7 303 318	83,0	4 270 083	26,5	13 881 207	213,9
Schöppenstedt.....	1 489 143	34,6	3 055 391	52,8	2 246 899	25,4	6 791 433	158,0
Salder.....	— 15 998	— 0,3	6 883 274	126,0	1 377 170	11,2	8 244 446	150,5
Harzburg (einschließlich Stadt Bad Harzburg).....	2 668 198	173,8	7 129 065	169,6	4 205 803	37,1	14 003 066	912,2
Helmstedt.....	768 410	98,8	2 467 225	159,6	523 370	13,0	3 759 005	483,2
Schöningen.....	1 881 381	52,1	5 587 803	101,7	2 803 223	25,3	10 272 407	284,3
Königslutter.....	813 200	20,3	5 517 677	114,7	3 018 024	29,2	9 348 901	233,8
Vorsfelde.....	2 225 704	96,7	3 743 974	82,7	1 164 482	14,1	7 134 160	309,9
Calvörde.....	736 360	131,6	1 633 440	126,1	493 988	16,9	2 863 788	511,9
Gandersheim.....	880 052	30,8	1 974 666	52,8	783 586	13,7	3 638 304	127,3
Seesen.....	— 242 045	— 11,2	2 559 050	132,7	928 378	20,7	3 245 383	149,5
Lutter a. Bbge.....	135 094	5,1	2 419 311	86,1	1 551 440	29,7	4 105 845	153,5
Greene.....	1 210 383	85,0	138 210	5,2	424 983	15,3	1 773 576	124,6
Holzminnen.....	382 465	34,1	1 325 535	88,2	338 920	12,0	2 046 920	182,6
Stadtoldendorf.....	868 649	59,8	2 171 105	93,5	1 569 714	34,9	4 609 468	317,1
Eschershausen.....	388 262	17,8	2 293 845	89,2	2 111 433	43,4	4 793 540	219,5
Ottenstein.....	18 852	1,5	— 6 847	— 0,5	347 785	27,3	359 790	28,5
Blankenburg.....	4 589 577	344,5	— 298 916	— 5,0	890 970	15,8	5 181 631	388,9
Hasselfelde.....	2 968 776	382,3	— 843 680	— 22,5	962 212	33,2	3 087 308	397,5
Walkenried.....	2 582 852	352,7	— 1 280 273	— 38,6	332 583	16,3	1 635 162	223,3
Landgemeinden.....Sa.	33 648 504	57,3	71 138 550	77,0	35 975 304	22,0	140 762 358	239,8
Herzogtum.....	42 866 346	64,3	104 862 421	95,7	42 373 235	19,8	190 102 002	285,0

gemeinden insgesamt für die jetzige Periode zutage tritt, da diese Verschiedenheit in einem schroffen Gegensatz zu dem bezüglichen Verhältnis in den früheren Perioden steht. Für die Städte insgesamt hat nämlich die hypothekarische Belastung des Grund und Bodens um 12,6 % in unseren fünf Jahren zugenommen, für die Landgemeinden aber um 22,0 %, also um nicht viel weniger als um das Doppelte des Satzes der Städte, während in den früheren Perioden der Belastungssatz der Städte zum mindesten das Doppelte der ländlichen Belastung ausmachte, denn für die erste Periode haben wir eine Prozentualbelastung der Städte von 115,5 %, der Landgemeinden von 57,3 %, für die zweite Periode eine solche der Städte von 196,1 %, der Landgemeinden von 77,0 %.

Behuf richtiger Würdigung dieser Daten ist nicht außer acht zu lassen, daß unsere jetzige Periode nur etwa den vierten Teil jeder der beiden anderen umfaßt, daß bei der an sich kürzeren Spanne Zeit naturgemäß auch eine irgend nennenswerte Ausgleichung nicht so stattfinden kann, vielmehr dem Zufall beziehungsweise den in ihm gegebenen Sondererscheinungen ein größerer Spielraum und ausschlaggebender Einfluß bleibt. Als solche dem Zufall unterliegende Sondererscheinungen kommen hier namentlich Anleihen großer industrieller Etablissements, Wechsel in großen Besitzungen, welche zu Belastungen derselben führen, und ähnliches in Betracht, Momente, wie wir sie oben schon bei der Besprechung der Wertbelastung des Grundbesitzes in der einzelnen Gemeinde und der Veränderung in derselben zu berühren hatten, Momente, welche aber im einzelnen so starke Wirkung haben, daß der Einfluß sich auch noch auf den Amtsgerichtsbezirk überträgt, wie sich mannigfach deutlich ersehen läßt.

Demnächst ist zu berücksichtigen, daß in unseren Daten der wirkliche Gegensatz zwischen Stadt und Land doch nur in einer sehr unvollkommenen Weise zum Ausdruck kommt, weil gerade die größeren Städte, bei denen der städtische Charakter erst voll zum Durchbruch kommt, in der Hauptsache hier fehlen. Die Städte, welche von unserer Erhebung erfaßt sind, stellen sich in ihrer Hauptzahl nur als kleinere Landstädte dar, die in ihren allgemeinen Verhältnissen kaum wesentlich von größeren und vorgeschrittenen Landgemeinden abweichen. Es kommt hinzu, daß in einem Teil dieser kleinen Landstädte wie die Bevölkerung so auch die wirtschaftliche Entwicklung, namentlich in der jüngsten Zeit, nur in einem geringeren Maße fortschreitet und darin vielfach von ländlichen Ortschaften und Distrikten überholt wird. Dabei wird häufig gerade jetzt von größeren wie auch von kleineren gewerblichen Etablissements das Land bevorzugt, während man sich sonst auch kleineren Städten zuwandte; billigere Löhne, Verkehrslage pp. sind hier von Einfluß. Dadurch wird aber wiederum bewirkt, daß das Bedürfnis Kapitalien flüssig zu machen, zeitweise auch für die Landgemeinden in stärkerem Maße vortreten kann und dieses Bedürfnis führt dann ohne weiteres wieder zu einer ausgedehnteren Inanspruchnahme des Hypothekenkredits, einer höheren hypothekarischen Grundbelastung. Dem-

nach läßt sich das von dem früheren so stark abweichende Verhältnis in den Daten für unsere Periode doch aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der derzeitigen Sachlage immerhin erklären, ohne daß man zu der Annahme zu gelangen braucht, es präge sich darin etwas ganz Außerordentliches, Anormales aus, das wiederum zu Bedenken oder Schlüssen auf ungünstige Allgemeinverhältnisse Veranlassung bieten könnte.

Daß der Zufall, wie wir ihn oben charakterisiert, eine wesentlichere Rolle gespielt haben wird, geht übrigens auch schon daraus hervor, daß die Prozentzahlen der Vermehrung in unserer Periode für die einzelnen Bezirke bei den Städten sowohl wie bei den Landgemeinden in einem ganz besonders starken Maße voneinander abweichen. Die Städte zunächst bewegen sich zwischen einem Maximum von 25,2 % bei Eschershausen und einem Minimum von 4,4 % bei Stadtoldendorf; über 20 % kommen noch Schöppenstedt (23,6 %) und Gandersheim (22,6 %); zwischen 15 und 20 % hält sich nur Seesen (19,9 %); zwischen 10 und 15 % stehen drei Städte, Blankenburg (14,5 %), Königslutter (13,1 %) und Schöningen (10,3 %); der Rest bleibt zwischen 5 und 10 %, Helmstedt (6,8 %) und Hasselfelde (5,6 %).

Unter den Landgemeinden geht das Maximum der prozentualen Vermehrung der Hypotheken bis auf 43,4 % im Amtsgerichtsbezirke Eschershausen hinauf; gerade für diesen Amtsgerichtsbezirk kommen größere Neubelastungen infolge Eigentumsveränderungen von Großgrundbesitz und ebenso auch gewerbliche Belastungen in Frage. An zweiter Stelle steht mit 37,1 % der Amtsgerichtsbezirk Harzburg, welcher, wie schon hervorgehoben, die jetzige Stadt Bad Harzburg mit enthält; vorwiegend auf den Einfluß dieser Stadt ist aber die hohe Belastungsziffer zurückzuführen, so daß letztere auch hier eine normale Begründung findet. Über 30 % erheben sich außerdem noch die Amtsgerichtsbezirke Stadtoldendorf mit 34,9 % und Hasselfelde mit 33,2 %; für den ersteren Bezirk ist wiederum wesentlich die industrielle Belastung maßgebend, bei letzterem beruht der hohe Prozentsatz hauptsächlich auf der Gemeinde Braunlage, deren besondere Verhältnisse als eines sehr im Aufschwung begriffenen Luftkurorts des Harzes wir schon öfter in normaler Weise Einfluß üben sahen. Zwischen 20 und 30 % befinden sich folgende sieben Amtsgerichtsbezirke: Lutter am Barenberge mit 29,7 %, Königslutter mit 29,2 %, Ottenstein mit 27,3 %, Wolfenbüttel mit 26,5 %, Schöppenstedt mit 25,4 %, Schöningen mit 25,3 % und Seesen mit 20,7 %; auch hier lassen sich Einzelursachen für den hohen Prozentsatz zum Teil schon aus unserem allgemeinen Material nachweisen, so Belastung für gewerbliche Zwecke bei Königslutter, Belastung wegen Übergangs von Großgrundbesitz in andere Hände oder auch lediglich Belastung von Großgrundbesitz bei Lutter am Barenberge, Schöppenstedt, Wolfenbüttel. Es folgen sechs Amtsgerichtsbezirke zwischen 15 und 20 %, nämlich Calvörde mit 16,9 %, Walkenried mit 16,3 %, Riddagshausen mit 16,2 %, Thedinghausen mit 16,0 %, Blankenburg mit 15,8 % und Greene mit 15,3 %, und endlich, da unter 10 % keiner der Bezirke der Landgemeinden herabgeht, der Rest zu sechs Amtsgerichtsbezirken zwischen 10 und

15 %, so Vechelde mit 14,6 %, Vorsfelde mit 14,1 %, Gandersheim mit 13,7 %, Holzminden mit 12,0 % und Salder mit 11,2 %. Insgesamt erheben sich also zehn Amtsgerichtsbezirke über den Durchschnittssatz der Landgemeinden, während dreizehn den letzteren nicht erreichen; über den Durchschnittssatz der Städte gehen aber sämtliche Amtsgerichtsbezirke mit Ausnahme von zweien hinaus.

β. Der Gesamtzeitabschnitt. Wir wollen nunmehr noch einen Blick auf die Daten über die prozentuale Zunahme der hypothekarischen Belastung in dem weitestgehenden Zeitraum von 1857 bis 1902 werfen. Die allgemeinen Ausführungen, welche wir in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 77) zu dem Fortschreiten der Hypothekenlast für die Zeit von 1857 bis 1897 gegeben haben, greifen in gleicher Weise auch für den jetzt nur um fünf Jahre verlängerten Zeitraum Platz; wir können uns deshalb hier lediglich auf dieselben beziehen und beschränken uns darauf, auf die Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Bezirken in dieser Richtung hinzuweisen.

Der Prozentsatz der Städte insgesamt ist hier um mehr als das zweieinhalbfache dem der Landgemeinden überlegen; er stellt sich auf 618,3 %, der der Landgemeinden nur auf 239,8 %, während der Durchschnitt für das Herzogtum insgesamt sich auf 285,0 % berechnet.

Wie schon früher erhebt sich unter den Städten eine, Blankenburg mit 1194,6 %, über 1000 %, während allerdings jetzt eine zweite, Schöningen mit 999,7 %, hinter diesem Satz nur um ein ganz Geringes zurückbleibt. Über 500 % kommen außerdem noch zwei Städte, Helmstedt mit 649,6 % und Seesen mit 617,7 %, beide auch früher schon den genannten Satz überragend. Zwischen 250 und 500 % hält sich jetzt der ganze Rest der Städte, wogegen früher eine, Eschershausen, unter das vorgenannte Minimum hinabging; die betreffenden Städte reihen sich folgendermaßen aneinander: Gandersheim mit 444,5 %, Königslutter mit 400,6 %, Stadtoldendorf mit 360,1 %, Schöppenstedt mit 335,3 %, Eschershausen mit 311,0 % und Hasselfelde mit 311,0 %.

Aus den nur die Landgemeinden umfassenden Amtsgerichtsbezirken hebt sich Harzburg mit 912,2 % in ganz besonderer Weise heraus und zwar wesentlich nur aus dem Grunde, weil der Amtsgerichtsbezirk hier eigentlich nicht voll hergehört, da derselbe, die einzige Ausnahme bildend, auch die Stadt Bad Harzburg mit umfaßt, welche den Haupteinfluß auf das Ansteigen des Prozentsatzes ausgeübt hat. Ein Amtsgerichtsbezirk erhebt sich aber jetzt, wie es früher nicht der Fall war, noch über 500 %, nämlich Calvörde mit 511,9 %; der Bezirk stand übrigens schon früher an zweiter Stelle. Auf der Stufe zwischen 250 und 500 % finden sich acht Amtsgerichtsbezirke: Helmstedt mit 483,2 %, Hasselfelde mit 397,5 %, Blankenburg mit 388,9 %, Stadtoldendorf mit 317,1 %, Calvörde mit 309,9 %, Riddagshausen mit 303,8 %, Schöningen mit 284,3 % und Vechelde mit 265,7 %; sowie auf der Stufe zwischen 100 und 250 % elf Amtsgerichtsbezirke: Königslutter mit 233,8 %, Walkenried mit 223,3 %, Stadtoldendorf mit 219,5 %, Wolfenbüttel mit

213,9 %, Holzminden mit 182,6 %, Schöppenstedt mit 158,0 %, Lutter am Barenberge mit 153,5 %, Salder mit 150,5 %, Seesen mit 149,5 %, Gandersheim mit 127,3 % und Greene mit 124,6 %. Endlich bleiben unter 100 % zurück Thedinghausen mit 46,4 % und Ottenstein mit 28,5 %.

3. Fortschreiten der hypothekarischen Belastung in kleineren Perioden von 1875 bis 1902. Um im speziellen zu prüfen, ob das stärkere Anwachsen der hypothekarischen Belastung, das aus den Daten der vorerörterten Tabelle 9 für die zweite Periode von 1875 bis 1897 konstatiert war, auf einer bis in die neueste Zeit andauernden ansteigenden Bewegung beruht oder ob es sich dabei nur um ein kürzeres plötzliches Aufschließen und demnächstiges Nachlassen handelt, hatte die frühere Bearbeitung (Heft XVI, S. 80 ff.) den genannten Zeitraum von 1875 bis 1897 nochmals in vier Abschnitte zerlegt, von denen der erste sieben Jahre 1875 bis 1882, die übrigen je fünf Jahre, 1882 bis 1887, 1887 bis 1892 und 1892 bis 1897, umfassen, und für diese in Tabelle 22 die Veränderung in der hypothekarischen Belastung nachgewiesen. An die dort gebildeten kleineren Zeitabschnitte fügt sich der fünfjährige Zeitraum, welcher jetzt unserer speziellen Betrachtung unterliegt, in sachgemäßer Weise an, um einen bezüglichen Überblick über den vollen Zeitabschnitt bis 1902 zu gewähren und gleichzeitig auch die Bedeutung der Hypothekenveränderung in unserem fünfjährigen Abschnitt durch eine Vergleichung mit den Veränderungen in den früheren etwa gleichen Abschnitten zu gewähren.

Im Anschluß und in wesentlicher Übereinstimmung mit der früheren Tabelle 22 haben wir deshalb die nebenstehende Tabelle 10 eingefügt. In gleicher Weise wie die frühere Tabelle gibt diese ihre Nachweisungen in der allgemein üblichen Art für Amtsgerichtsbezirke, Kreise und das Herzogtum insgesamt, darin also von der unmittelbar vorhergehenden Tabelle 9 abweichend. Es ist sodann für die einzelnen fünf Perioden 1875/82, 1882/87, 1887/92, 1892/97, 1897/1902 die Zunahme bzw. die Abnahme des Standes der hypothekarischen Grundbelastung nachgewiesen und zwar für die ersten vier Perioden lediglich nach der Verhältniszahl, für die letzte 1897/1902 aber sowohl nach der absoluten Zahl wie nach der Verhältniszahl.

(Siehe nebenstehende Tabelle 10.)

Ein flüchtiger Überblick über die Daten unserer Tabelle dürfte uns schon belehren, daß das Verhältnis der Zunahme der hypothekarischen Belastung, wie es in unserer jetzigen Periode hervortritt, sich von dem für die früheren Perioden konstatierten Verhältnis keineswegs auffallend oder bedeutend abhebt, sondern sich vielmehr an letzteres durchweg in einer nur als normal anzusehenden Weise anschließt, so daß man im allgemeinen von einer mehr oder weniger gleichmäßigen Fortentwicklung mit auch nur mäßigen Schwankungen im einzelnen sprechen dürfte. Die prozentualen Zunahmen innerhalb der einzelnen Perioden stellen sich für das Herzogtum auf 27,1 %, 17,5 %, 18,9 %, 24,2 % und 19,8 %.

Dabei ist einmal zu berücksichtigen, daß die erste Periode nicht fünf, sondern sieben Jahre umfaßt; reduziert man durch einfache Umrechnung den genannten Satz derselben auf fünf Siebentel, so würde man 19,4 % erhalten. Des ferneren ist nicht außer acht zu lassen, daß die Daten für die ersten vier Perioden der Wirklichkeit gegenüber sich als etwas zu hoch gegriffen erweisen, während solches für die letzte Periode nicht der Fall ist;

man wird daher die Daten der ersten Periode etwas herabschrauben müssen, obgleich hier solches kaum von wesentlicher Bedeutung sein dürfte. Unter Berücksichtigung dieser Umstände kommt man also zu einer noch etwas größeren Gleichmäßigkeit. Man hat mit einem leichteren Ansteigen zu der vorletzten Periode 1892/97 zu rechnen, das dann aber in der letzten Periode, welche uns hier in erster Linie interessiert, schon wieder im Zurück-

Tabelle 10.

Das Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1875 bis 1902 in kleineren Perioden.

B e z i r k	Die Zunahme bzw. Abnahme (—) an Hypotheken betrug in dem Zeitraume					
	vom 1. Januar 1875 bis 1. Januar 1882	vom 1. Januar 1882 bis 1. Januar 1887	vom 1. Januar 1887 bis 1. Januar 1892	vom 1. Januar 1892 bis 1. Januar 1897	vom 1. Januar 1897 bis 1. Januar 1902	
					absolut	%
	%	%	%	%	„	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen .	33,5	12,9	18,6	36,1	3 401 008	16,2
» Vechelde	39,4	24,8	15,8	9,9	1 923 860	14,6
» Thedinghausen .	26,7	4,3	— 9,0	16,9	305 390	16,0
Kreis Braunschweig	35,6	17,7	15,4	22,2	5 630 258	15,6
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	35,9	7,6	14,8	45,6	4 270 083	26,5
» Schöppenstedt .	22,9	15,4	11,2	18,2	3 152 401	24,9
» Salder	25,6	14,2	23,5	13,3	1 377 170	11,2
» Harzburg	33,0	8,4	44,6	35,3	4 205 803	37,1
Kreis Wolfenbüttel	30,4	10,7	19,6	31,7	13 005 457	24,8
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . .	27,6	21,3	27,6	25,0	1 387 840	8,3
» Schöningen	34,0	12,6	16,8	20,6	3 600 892	19,1
» Königslutter	25,6	24,9	21,6	12,2	3 678 040	23,9
» Vorsfelde	31,8	16,3	12,0	9,3	1 164 482	14,1
» Calvörde	49,3	19,7	11,2	22,3	493 988	16,8
Kreis Helmstedt	30,8	18,5	19,7	18,3	10 325 242	16,6
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . .	24,8	9,1	11,7	12,4	1 287 865	16,2
» Seesen	37,3	14,1	14,9	36,2	1 508 261	20,4
» Lutter a. Bbge. . . .	11,3	0,5	37,2	43,9	1 551 440	29,7
» Greene	16,0	5,9	— 0,02	23,0	424 983	15,3
Kreis Gandersheim	23,2	8,2	15,0	27,7	4 772 549	20,4
Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	55,1	22,9	18,5	17,0	338 920	12,0
» Stadtoldendorf . . .	44,8	11,7	17,9	21,6	1 670 926	24,7
» Eschershausen . . .	54,3	— 12,8	43,7	17,7	2 285 075	41,1
» Ottenstein	— 7,0	23,4	— 12,1	17,4	347 785	27,3
Kreis Holzminden	44,9	10,2	21,2	18,4	4 642 706	28,3
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .	16,5	79,1	27,8	26,4	2 618 181	14,9
» Hasselfelde	— 22,7	7,9	7,5	28,6	1 046 259	23,8
» Walkenried	— 37,3	5,6	4,5	13,9	332 583	16,3
Kreis Blankenburg	— 6,3	51,8	22,1	25,6	3 997 023	16,7
Herzogtum	27,1	17,5	18,9	24,2	42 373 235	19,8

gehen begriffen ist. Den früheren prozentualen Zunahmedaten gegenüber wird die Zunahme der Belastung in der letzten Periode jedenfalls zu keinerlei besonderen Bedenken Anlaß bieten können.

Der Rückgang in dem Prozentsatz der Belastungsvermehrung, wie er sich für das Herzogtum insgesamt geltend macht, tritt auch bei der überwiegenden Mehrheit der Kreise zur Erscheinung; nur ein einziger bildet eine

Ausnahme, nämlich Holzminden, in welchem sich der Vermehrungsprozentsatz sogar um 9,9, also nicht unbeträchtlich gehoben hat; demgegenüber weisen vier Kreise eine stärkere Abnahme auf, davon die größte Blankenburg mit 8,9, dann Gandersheim mit 7,3, Wolfenbüttel mit 6,9 und Braunschweig mit 6,6; nur eine geringe Abnahme des Prozentsatzes zu 1,7 zeigt endlich Helmstedt.

Bei den Amtsgerichtsbezirken ist die Verschiedenheit nach beiden Seiten hin eine größere. So haben wir bei zehn Amtsgerichtsbezirken, also nicht viel unter der Hälfte, eine Zunahme des Vermehrungsprozentsatzes, welche namentlich bei Eschershausen, Königslutter und Ottenstein zu einer beachtenswerten Höhe gelangt, andererseits etwa bei Harzburg und Stadtoldendorf nur geringer ist und bei den übrigen Bezirken Vechelde, Schöppenstedt, Vorsfelde, Gandersheim und Walkenried einen mittleren Stand einnimmt. Unter den anderen Amtsgerichtsbezirken zeichnen sich durch eine besonders hohe Abnahme des Vermehrungsprozentsatzes namentlich Riddagshausen, Wolfenbüttel, Helmstedt, Seesen und Lutter am Barenberge aus.

4. Die hypothekarische Belastung und die Brandversicherungswerte. a. Vorbemerkung. Das ständige und an sich keineswegs unerhebliche Fortschreiten der hypothekarischen Belastung des Grund und Bodens, wie wir es im vorstehenden aus den Daten der Bewegungsstatistik nachzuweisen hatten, würde naturgemäß als eine wirtschaftlich im hohen Grade bedenkliche Erscheinung aufgefaßt werden müssen, wenn nicht gleicherzeit auch die Werte des Grund und Bodens sich fortgesetzt und beachtenswert in die Höhe bewegten. Wie schon in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 82) des näheren ausgeführt wurde, läßt sich diese Aufwärtsbewegung für die Werte des eigentlichen Grund und Bodens, obwohl ihr Vorhandensein und ihre Bedeutung auch hier von keiner Seite verkannt werden wird, doch zahlenmäßig nicht besonders nachweisen und muß daher unberücksichtigt bleiben.

Wohl aber ist ein zahlenmäßiger Nachweis bezüglich der mit dem Grund und Boden unmittelbar verbundenen und daher auch rechtlich ein Zubehör desselben bildenden Gebäude durch die Versicherungswerte derselben zu erbringen, welcher zwar nicht vollständig den tatsächlichen Werten und ihrer Entwicklung gleichkommt, aber doch als im wesentlichen mit denselben übereinstimmend anzusehen und deshalb hier entsprechend zu verwerten ist. Auch bezüglich dieser Nachweise über die Gebäudeversicherungssummen und die Vergleichung der Entwicklung der letzteren mit dem Fortschreiten der hypothekarischen Belastung werden wir uns in der Hauptsache ganz an die frühere Bearbeitung anschließen, deren bezüglichliche allgemeine Ausführungen (siehe oben) auch hier Platz greifen.

b. Fortschreiten der Brandversicherungswerte von 1857 bis 1902. So ist zunächst übereinstimmend mit der früheren Tabelle 23 die Zunahme der Gebäudeversicherungssummen für die größeren Perioden in der nachstehenden Tabelle 11 dargestellt. Wie oben in Tabelle 9 ist dabei wieder auf die Städte einzeln und die Landgemeinden im Amtsgerichtsbezirke unter Berücksichtigung der Städte insgesamt, der Landgemeinden insgesamt und des Herzogtums zurückgegriffen und die absolute wie die prozentuale Vermehrung für den Zeitraum 1857/75, 1875/97, 1897/1902 sowie 1857/1902 nachgewiesen.

(Siehe nebenstehende Tabelle 11.)

Wir müssen uns hier im wesentlichen darauf beschränken, die Zunahme der Versicherungssummen für unseren Zeitraum 1897/1902 etwas näher ins Auge zu fassen. Die prozentuale Vermehrung der Versicherungssummen ist für das Herzogtum in unserer Periode auf 13,0 % berechnet worden. Dieser Satz bleibt allerdings nicht unerheblich hinter der bezüglichen Vermehrung in den vorhergehenden Perioden zurück, denn für die erste 18 jährige Periode beläuft sich die Zunahme auf 81,9 %, was unter einfacher Umrechnung für fünf Jahre einen Satz von 22,8 % ergeben würde; für die zweite 22 jährige Periode haben wir eine Zunahme von 133,0 %, woraus sich für fünf Jahre der Satz von 33,0 % berechnen würde.

Wenn den früheren Zunahmen gegenüber die jetzige als eine geringere, ja sogar als eine beachtenswert geringere erscheint, so ist dabei zu beachten, daß für die vorhergehenden Perioden ein ganz bedeutender wirtschaftlicher Aufschwung in Betracht kommt, der in dem gleichen Maße nur eine kürzere Zeit andauernd sein konnte und in beiden Perioden sich auch nur zeitweise geltend gemacht hat. Als eine Zeit eines wesentlichen wirtschaftlichen Aufschwungs wird man aber unsere Periode nicht ansehen dürfen; es kommt zum Teil wohl eher eine gegenteilige Bewegung in Betracht. Dieses muß notwendig eine unmittelbare Rückwirkung auf unsere Daten haben, in denen sich der Fortgang der Bautätigkeit ausprägt; durch einen besonderen wirtschaftlichen Aufschwung muß aber der letztere Fortgang unbedingt auch stark gehoben werden, während es nicht Wunder nehmen kann, wenn sich der Fortgang bei Nachlassen des wirtschaftlichen Aufschwungs wieder verringert. Unter diesem Gesichtspunkte wird der geringere Zunahmesatz der Versicherungssummen erklärlich erscheinen und nicht als ein besonderes Anzeichen für eine ungünstige oder anormale Entwicklung betrachtet werden dürfen.

Die Städte insgesamt mit 13,9 % und die Landgemeinden insgesamt mit 12,8 % unterscheiden sich nur ganz geringfügig voneinander. In diesem Verhältnis weicht die jetzige Periode von den früheren ab, denn in der ersten Periode machte der Prozentsatz der Städte fast genau das Doppelte des Satzes der Landgemeinden aus und in der zweiten Periode etwa das Anderthalbfache. Es geht daraus hervor, daß das Zurückbleiben in der Zunahme der Versicherungssummen für die Städte sich lebhafter geltend macht, wie solches auch nach der besonderen Charakterisierung der hier in Frage kommenden Städte, wie wir sie oben gegeben haben, nur als das naturgemäße anzusehen sein wird. Sowohl die einzelnen Städte wie die im Amtsgerichtsbezirk zusammengefaßten Landgemeinden weichen von den Durchschnittssätzen nach oben wie nach unten hin stärker ab.

Unter den Städten erreicht Stadtoldendorf mit 26,2 % das Maximum; es folgen fünf Städte (Eschershausen, Seesen, Schöningen, Blankenburg, Schöppenstedt) zwischen 15 und 20 %, eine (Gandersheim) zwischen 10 und 15 %, zwei (Helmstedt, Königslutter) zwischen 5 und 10 % und endlich eine unter 5 %, nämlich Hasselfelde, welches mit 4,8 % das Minimum bildet. Von den

Die Zunahme der Gebäudeversicherungssummen von 1857 bis 1902.

Stadt bezw. Amtsgerichtsbezirk	Vermehrung in dem Zeitraume							
	1857—1875		1875—1897		1897—1902		1857—1902	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	„	„	„	„	„	„	„	„
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.

I. Städte:

Schöppenstedt.....	713 775	43,2	2 845 225	120,3	849 700	16,3	4 408 700	267,1
Helmstedt.....	2 602 463	73,8	10 922 800	178,2	1 113 850	6,5	14 639 113	415,1
Schöningen.....	2 763 900	162,1	7 827 350	175,1	2 140 620	17,4	12 731 870	746,7
Königslutter.....	828 225	56,5	2 989 100	130,2	294 740	5,6	4 112 065	280,3
Gandersheim.....	429 150	34,1	2 860 865	169,4	633 360	13,9	3 923 375	311,6
Seesen.....	1 250 475	79,0	3 381 060	119,3	1 190 450	19,2	5 821 985	367,6
Stadtoldendorf.....	513 225	66,8	2 115 090	165,0	891 460	26,2	3 519 775	458,1
Eschershausen.....	167 700	38,7	842 350	140,1	286 320	19,8	1 296 370	298,9
Blankenburg.....	1 767 975	87,6	14 655 575	387,0	3 156 600	17,1	19 580 150	969,8
Hasselfelde.....	708 375	71,7	1 620 425	95,5	157 750	4,8	2 486 550	251,5
/// Städte.....	11 745 263	76,3	50 059 840	184,4	10 714 850	13,9	72 519 953	470,9

II. Landgemeinden im Amtsgerichtsbezirke:

Riddagshausen.....	7 174 350	94,2	18 353 300	124,1	5 366 750	16,2	30 894 400	405,6
Vechelde.....	4 290 300	77,2	15 981 725	162,3	2 664 050	10,3	22 936 075	412,9
Thedinghausen.....	1 234 350	83,3	1 936 275	71,3	421 150	9,1	3 591 775	242,2
Wolfenbüttel.....	6 472 875	83,2	16 511 025	115,9	5 394 600	17,5	28 378 450	364,9
Schöppenstedt.....	3 449 625	62,7	9 546 375	106,6	1 242 200	6,7	14 238 200	258,8
Salder.....	4 961 325	74,4	13 860 410	119,2	3 932 900	15,4	22 754 635	341,4
Harzburg (einschließlich Stadt Bad Harzburg).....	4 696 125	176,7	12 617 050	171,6	4 683 200	23,5	21 996 375	827,6
Helmstedt.....	1 162 425	90,1	3 575 350	145,8	550 990	9,1	5 288 765	410,0
Schöningen.....	5 367 300	107,5	11 123 250	107,4	1 132 405	5,3	17 622 955	352,9
Königslutter.....	3 755 250	80,5	9 899 550	117,6	1 681 230	9,2	15 336 030	328,7
Vorsfelde.....	3 870 675	88,1	7 381 300	89,3	1 504 870	9,6	12 756 845	290,4
Calvörde.....	2 387 175	119,2	3 180 875	72,5	569 050	7,5	6 137 100	306,5
Gandersheim.....	1 980 525	51,8	8 592 550	148,1	1 004 350	7,0	11 577 425	303,1
Seesen.....	2 203 575	60,8	5 771 750	99,0	2 296 300	19,8	10 271 625	283,4
Lutter am Bbge.....	3 531 525	99,7	7 427 250	105,0	1 694 650	11,7	12 653 425	357,2
Greene.....	1 237 650	53,7	4 238 025	119,6	904 700	11,6	6 380 375	276,8
Holzminden.....	1 478 700	97,1	5 374 850	179,0	931 200	11,1	7 784 750	511,1
Stadtoldendorf.....	1 508 400	79,3	5 703 850	167,3	1 221 600	13,4	8 433 850	443,5
Eschershausen.....	2 495 325	83,6	7 099 235	129,6	1 182 740	9,4	10 753 800	360,4
Ottenstein.....	527 925	40,1	3 145 245	170,5	504 830	10,1	4 178 000	317,2
Blankenburg.....	1 847 550	68,8	6 991 540	153,4	918 800	8,0	9 757 890	363,5
Hasselfelde.....	993 075	64,0	2 957 725	116,2	1 621 850	29,5	5 572 650	359,1
Walkenried.....	756 900	55,6	2 418 125	114,2	997 900	22,0	4 172 925	306,8
/// Landgemeinden.....	67 382 925	38,0	183 686 630	123,6	42 422 315	12,8	293 468 320	361,4
Herzogtum.....	79 128 188	81,9	233 746 470	133,0	53 137 165	13,0	365 988 273	378,8

Amtsgerichtsbezirken steht Hasselfelde mit 29,5 % obenan, sich also noch ein wenig über das Maximum der Städte erhebend; sodann haben wir noch zwei Amtsgerichtsbezirke (Harzburg, Walkenried) über 20 %, vier (Seesen, Wolfenbüttel, Riddagshausen, Salder) zwischen 15 und 20 %, sechs (Stadtoldendorf, Lutter am Barenberge, Greene, Holzminden, Vechelde, Ottenstein) zwischen 10 und 15 %, sowie die übrigen zehn (Vorsfelde, Eschershausen, Königslutter, Thedinghausen, Helmstedt, Blankenburg, Calvörde, Gandersheim, Schöppenstedt, Schöningen) zwischen 5 und 10 %; Schöningen mit 5,3 % bildet das Minimum, das mithin gleicherweise über das der Städte hinausgeht.

c. Fortschreiten der Brandversiche-

rungrswerte in kleineren Perioden von 1875 bis 1902. Auch mit der nachstehenden Tabelle 12 folgen wir der früheren Bearbeitung, Tabelle 24 (Heft XVI, S. 84), während gleichzeitig die Tabelle in Korrespondenz mit der oben gebrachten Tabelle 9 steht. Wie letztere bezüglich der hypothekarischen Belastung, so gibt Tabelle 12 bezüglich der Gebäudeversicherungssummen die Zunahme für die kleineren Perioden 1875/82, 1882/87, 1887/92, 1892/97 und 1897/1902, und zwar für die ersten vier Perioden nur in der Verhältniszahl und für die letzte daneben auch noch in der absoluten Zahl an; als Bezirke sind dabei wieder, wie sonst üblich, die Amtsgerichtsbezirke, Kreise und Herzogtum zugrunde gelegt.

Tabelle 12.

Die Zunahme der Gebäudeversicherungssummen von 1875 bis 1902 in kleineren Perioden.

B e z i r k	Die Zunahme an Gebäudeversicherungssummen betrug in dem Zeitraume					
	vom 1. Januar 1875 bis 1. Januar 1882	vom 1. Januar 1882 bis 1. Januar 1887	vom 1. Januar 1887 bis 1. Januar 1892	vom 1. Januar 1892 bis 1. Januar 1897	vom 1. Januar 1897 bis 1. Januar 1902	
					absolut	%
	%	%	%	%	M	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen .	38,9	15,3	18,3	22,3	5 366 750	16,2
» Vechelde	56,6	18,4	19,1	25,8	2 664 050	10,3
» Thedinghausen .	23,0	8,5	13,4	22,7	421 150	9,1
Kreis Braunschweig ..	43,5	15,9	18,2	23,8	8 451 950	13,3
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel ..	29,7	19,5	25,3	18,8	5 394 600	17,5
» Schöppenstedt ..	33,4	14,4	38,2	8,6	2 091 900	8,8
» Salder	38,1	19,2	17,8	16,7	3 932 900	15,4
» Harzburg	29,6	19,2	28,1	11,7	4 683 200	23,5
Kreis Wolfenbüttel...	32,2	18,3	26,8	14,9	16 102 600	16,1
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt	37,5	21,4	33,1	20,9	1 664 840	7,2
» Schöningen	33,3	14,0	26,8	12,7	3 273 025	9,7
» Königslutter . . .	31,1	25,8	10,5	24,6	1 975 970	8,4
» Vorsfelde	30,9	17,2	13,4	13,2	1 504 870	9,6
» Calvörde	25,5	8,4	9,5	21,3	569 050	7,5
Kreis Helmstedt	32,5	18,1	20,7	17,7	8 987 755	8,7
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim . . .	49,4	11,9	14,1	26,7	1 637 710	8,6
» Seesen	28,2	13,8	25,4	19,7	3 486 750	19,6
» Lutter a. Bbge. .	32,9	14,7	25,8	14,1	1 694 650	11,7
» Greene	33,1	14,3	17,3	38,4	904 700	11,6
Kreis Gandersheim . . .	36,4	13,5	20,8	22,7	7 723 810	13,1
Amtsgerichtsbezirk Holzminden . . .	88,0	14,9	16,0	25,4	931 200	11,1
» Stadtoldendorf .	43,0	16,7	18,3	33,1	2 113 060	16,9
» Eschershausen . .	36,1	11,6	16,0	37,6	1 469 060	10,5
» Ottenstein	43,0	18,4	13,4	49,2	504 830	10,1
Kreis Holzminden	56,6	14,7	16,3	32,4	5 018 150	12,6
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . . .	39,9	25,0	47,3	40,7	4 075 400	13,6
» Hasselfelde	36,7	5,7	17,0	35,2	1 779 600	20,2
» Walkenried	39,6	8,4	34,5	9,5	997 900	22,0
Kreis Blankenburg . . .	39,0	17,4	38,4	35,5	6 852 900	15,8
Herzogtum	37,5	16,8	23,0	21,6	53 137 165	13,0

Bei einer näheren Betrachtung der Ergebnisse dieser Tabelle dürfte das Verhältnis, welches unsere Periode bezüglich der Zunahme an Gebäudeversicherungssummen aufweist, keineswegs mehr als ein besonderes auffallendes erscheinen. Die betreffende prozentuale Zunahme unserer Periode bleibt mit ihrem Satz von 13,0 % für das Herzogtum insgesamt allerdings hinter den sämtlichen übrigen Perioden zurück, welche hier Zunahmen von 37,5 % — für sieben Jahre, also nach rechnermäßiger Reduktion auf einen fünfjährigen Zeitraum 26,8 % — bzw. 16,8 %, bzw. 23,0 %, bzw. 21,6 % zeigen. Dieses Zurückbleiben ist aber der Periode 1882/87 gegenüber doch nur ein verhältnismäßig geringeres; es wird in seiner Bedeutung aber auch wohl noch dadurch nicht unerheblich vermindert, daß wir für die hier gewählten kleineren Zeitabschnitte meist nennenswertere Schwankungen in dem prozentualen Zunahmesatze nach beiden Richtungen hin hervortreten sehen. Es wird dabei namentlich zu beachten sein, daß der Rückgang von der ersten Periode zu der zweiten auch nach der Reduktion ersterer für einen fünfjährigen Zeitraum immer noch erheblicher ist als der, welchen unsere Periode der Vorperiode gegenüber zeigt.

Außerdem scheint, wenn wir von dem Satz der Anfangsperiode 1875/82 ausgehen, die ganze Tendenz der Entwicklung, welche in den folgenden Daten zum Ausdruck kommt, im allgemeinen auf einen gewissen Rückgang der Zunahmesätze der Gebäudeversicherungssummen hinauszulaufen, was auch an sich nach Lage der Sache wohl erklärlich sein würde. Bei Berücksichtigung dieses Entwicklungsmomentes wird aber das Zurückbleiben des Zunahmesatzes für unsere Periode noch in ein wesentlich anderes Licht gerückt, es muß dadurch in seiner Bedeutung sich weiter abschwächen. Unter diesen Umständen wird man bei vorurteilsfreier Würdigung aller einschlagender Einzelmomente wohl nicht dazu gelangen können, in dem besonderen Verhältnis, welches unsere Periode hier zeigt, eine anormale oder wirtschaftlich ungesunde Erscheinung zu erblicken oder aus demselben irgendwie auf das Vorhandensein einer ungünstigen wirtschaftlichen Lage zu schließen.

Unter den Kreisen verstärkt sich der Rückgang in den betreffenden Prozentsätzen von der vorigen zu unserer Periode zum Teil in einer beachtenswerten Weise, nämlich bei Holzminden (32,4 % zu 12,6 %) und Blankenburg (35,5 % zu 15,8 %). Beide Kreise zeichneten sich aber für die vorige Periode durch einen ganz besonders hohen, die sämtlichen übrigen Kreise stark überragenden Zunahmesatz aus, so daß der größere Rückschlag sich wesentlich auf die besondere Höhe des Satzes der vorigen Periode stützt. Der Rückgang wird daher natürlicher erscheinen und kann nicht als ein ungünstiges Moment aufgefaßt werden, zumal der Zunahmesatz unserer Periode bei Holzminden nur ganz unbedeutend hinter dem Durchschnitt für das Herzogtum zurückbleibt, bei Blankenburg den letzteren sogar überragt. Etwas erheblicher, wie für das Herzogtum insgesamt, ist das Zurückbleiben des Satzes unserer Periode dann noch beim Kreise Helmstedt (17,7 % zu 8,7 %), wobei gleicherzeit der Satz für unsere Periode wesentlich hinter dem Durch-

schnittssatz für das Herzogtum zurücksteht; auch für die Vorperiode zeigte übrigens Helmstedt schon einen verhältnismäßig niedrigen Satz. Ein von den Sätzen für das Herzogtum nur sehr wenig abweichendes Verhältnis bemerken wir dann bei den Kreisen Braunschweig (23,8 % zu 13,3 %) und Gandersheim (22,7 % zu 13,1 %). Auf einem vollkommen abweichenden Stand befindet sich endlich der letzte Kreis, Wolfenbüttel, für welchen der Prozentsatz der Zunahme in unserer Periode der Vorperiode gegenüber ein größerer geworden ist; er hat sich von 14,9 % auf 16,1 % gehoben. Zu beachten ist dabei, daß Wolfenbüttel allerdings in der Vorperiode stark hinter der Mehrheit der Kreise zurückblieb und den geringsten Prozentsatz unter den Kreisen aufwies, während es sich für unsere Periode umgekehrt gerade durch den höchsten Satz auszeichnet.

Wenn wir nunmehr die Amtsgerichtsbezirke mit ihren Daten ins Auge fassen, so tritt uns bei drei derselben, Schöppenstedt, Harzburg und Walkenried, dieselbe Erscheinung wie bei dem Kreise Wolfenbüttel, eine Zunahme des Prozentsatzes für unsere Periode, entgegen; bei Walkenried ist diese Zunahme sogar eine recht beachtenswerte. Daran schließen sich dann sechs Amtsgerichtsbezirke, bei denen unsere Periode zwar eine Abnahme des in Frage stehenden Prozentsatzes aufweist, diese Abnahme aber doch nur von einem ganz geringfügigen Betrage ist; diese Amtsgerichtsbezirke sind Wolfenbüttel, Salder, Schöningen, Vorsfelde, Seesen und Lutter am Barenberge. Als näher dem Verhältnis für das Herzogtum stehend, wenn auch etwas nach beiden Seiten mit größerer oder geringerer Abnahme von ihm sich entfernend, haben wir folgende acht Amtsgerichtsbezirke zu nennen: Riddagshausen, Vechelde, Thedinghausen, Helmstedt, Königslutter, Calvörde, Holzminden und Hasselfelde. Durch eine schärfer vortretende Abnahme heben sich endlich die übrigen sechs Amtsgerichtsbezirke hervor als: Gandersheim, Greene, Stadtoldendorf, Eschershausen, Ottenstein und Blankenburg; die meisten der letzteren Amtsgerichtsbezirke zeichneten sich für die Vorperiode durch hohe Prozentsätze aus, so daß nunmehr ein mehr natürlicher Rückschlag erfolgt ist.

d. Vergleich zwischen dem Fortschreiten der hypothekarischen Belastung und dem Fortschreiten der Brandversicherungswerte. α. Im allgemeinen. Wenn wir nun die Ergebnisse der vorbehandelten beiden Tabellenpaare 9/10 über die hypothekarische Grundbelastung und 11/12 über die Gebäudeversicherungssummen miteinander in Vergleich bringen, so erblicken wir fast ausnahmslos in beiden Beziehungen, sowohl was den jeweiligen Stand wie auch was die in einer Zunahme sich betätigende Veränderung in den einzelnen Perioden anlangt, in den letzteren Tabellen über die Gebäudeversicherungssummen wesentlich höhere Beträge als in den ersteren über die hypothekarische Belastung. Damit ist also gesagt, daß die letztere in ihrer Gesamtheit für das ganze Herzogtum wie auch für die einzelnen ausgeschiedenen Bezirke desselben immer nur einen Teil der Gebäudeversicherungssummen oder des Werts der auf dem Grund und Boden errichteten Baulichkeiten, dabei den

Grund und Boden selbst und seine Wertsteigerung außer Betracht lassend, ausmacht, und daß ebenso die Zunahme der hypothekarischen Belastung in alle den einzelnen Perioden stets hinter der Zunahme der Gebäudeversicherungssummen oder des Werts der neu auf dem Grund und Boden errichteten Baulichkeiten zurückbleibt und den letzteren Wertzuwachs regelmäßig nur zu einem gewissen Teile absorbiert.

Diese Erscheinung wird man an und für sich unbedingt als eine wirtschaftlich günstige bezeichnen dürfen; der wirtschaftliche Vorteil ist dabei um so größer zu erachten, je mehr nach beiden Richtungen hin jenes Überwiegen der Gebäudeversicherungssummen zum Durchbruch kommt. Wir haben hierauf bereits in unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 84 ff.) näher hingewiesen, gleichzeitig aber auch nach dieser Richtung in den dortigen Tabellen 25 und 26 einen besonderen zahlenmäßigen Nachweis gegeben, den unter Einschaltung der neuen Daten für unsere Periode zu wiederholen wir von besonderem Interesse erachten.

β. Die prozentuale Belastung der Brandversicherungswerte mit Hypotheken 1857, 1875, 1897 und 1902. In einer entsprechenden Nachbildung der früheren Tabelle 25 gibt die nebenstehende Tabelle 13 das Prozentualverhältnis der hypothekarischen Grundbelastung zu den Gebäudeversicherungssummen für die vier Zeitpunkte 1. Januar 1857, 1875, 1897 und 1902 an, dabei die Bezirke wie in den Tabellen 9 und 11 wählend, also einzelne Städte, Landgemeinden im Amtsgerichtsbezirke, Städte insgesamt, Landgemeinden insgesamt und Herzogtum.

(Siehe nebenstehende Tabelle 13.)

Nach den Daten unserer Tabelle beträgt die hypothekarische Belastung des Grund und Bodens am 1. Januar 1902 nach dem Durchschnitt für das Herzogtum insgesamt 55,5 % der Gebäudeversicherungssummen; die hypothekarische Belastung kommt also nur etwa der Hälfte des Wertes der auf dem Grund und Boden errichteten Baulichkeiten gleich, so daß der Grund und Boden selbst und nahezu die Hälfte des mit demselben verbundenen Bauwerts von der überhaupt von uns in Betracht gezogenen hypothekarischen Belastung — dieselbe repräsentiert zwar den wesentlichen Hauptteil aller hypothekarischen Belastung, aber doch nicht die volle, wie wir oben gesehen und wie speziell hier keineswegs außer acht zu lassen ist — gänzlich frei bleibt. Diesen Stand wird man auch unter Berücksichtigung des zuletzt Hervorgehobenen immer noch als einen recht günstigen hinstellen müssen.

Nicht zu verkennen ist allerdings, daß dieser Stand dem von 1897 gegenüber eine geringe Verschlechterung bedeutet, da der Prozentsatz sich in den betreffenden fünf Jahren von 52,4 % auf 55,5 %, also um 3,1 gehoben hat. Damit hat auch die rückgängige, wirtschaftlich günstige Bewegung, welche sich in den früheren Perioden mit einer gewissen Ständigkeit von 69,0 % auf 62,3 % und von da auf 52,4 % vollzogen hat, eine Unterbrechung und einen Umschlag in das Gegenteil erfahren. Wir dürfen dazu aber wohl wieder darauf hinweisen, daß es sich bei den früheren Perioden um wesentlich längere

Tabelle 13.

Die prozentuale Belastung der Gebäudeversicherungssummen mit Hypotheken 1857, 1875, 1897 und 1902.

Stadt bezw. Amtsgerichtsbezirk	Auf je 100 M. der Gebäudeversicherungssummen kommen Hypotheken am 1. Januar des Jahres			
	1857	1875	1897	1902
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
1.	2.	3.	4.	5.

I. Städte:

Schöppenstedt	65,9	76,9	73,6	78,2
Helmstedt	51,5	95,5	74,8	75,0
Schöningen	45,7	64,4	63,0	59,2
Königslutter	77,7	66,0	95,5	102,3
Gandersheim	39,8	43,5	48,9	52,7
Seesen	30,8	45,0	47,0	47,3
Stadtoldendorf	67,4	51,7	67,2	55,6
Eschershausen	48,4	38,2	47,7	49,8
Blankenburg	52,2	44,6	64,6	63,2
Hasselfelde	38,8	31,5	45,0	45,3
Städte	51,8	63,3	66,0	65,2

II. Landgemeinden im Amtsgerichtsbezirke:

Riddagshausen	79,2	59,6	63,2	63,3
Vechelde	74,2	84,9	51,0	52,9
Thedinghausen	102,0	54,8	41,0	43,6
Wolfenbüttel	83,5	61,7	52,3	56,3
Schöppenstedt	78,1	64,7	47,8	56,2
Salder	82,2	47,0	48,4	46,6
Harzburg (einschließlich Stadt Bad Harzburg)	57,8	57,2	56,7	63,0
Helmstedt	60,3	63,1	66,6	69,0
Schöningen	72,4	53,0	51,6	61,4
Königslutter	85,7	57,1	56,4	66,7
Vorsfelde	52,4	54,8	52,9	55,0
Calvörde	27,9	29,5	38,7	42,1
Gandersheim	74,8	64,4	39,7	42,2
Seesen	59,9	33,1	38,7	39,0
Lutter a. Bbge.	75,5	39,7	36,1	41,9
Greene	61,8	74,4	35,6	36,8
Holzminen	73,6	50,1	33,8	34,0
Stadtoldendorf	76,4	68,1	49,3	58,7
Eschershausen	73,2	46,9	38,8	50,8
Ottenstein	95,7	69,3	25,5	29,5
Blankenburg	49,6	130,7	48,8	52,4
Hasselfelde	50,0	147,2	52,7	54,2
Walkenried	53,8	156,6	44,9	42,8
Landgemeinden	72,3	62,2	49,2	53,2
Herzogtum	69,0	62,3	52,4	55,5

Zeitabschnitte handelt, daß in der fraglichen Beziehung, wie wir sonst bei der Berücksichtigung der kürzeren Zeiträume sahen, ein größerer und verschiedenartigerer Wechsel hervortreten pflegt, und daß daher das jetzige Resultat nur als ein vorübergehendes stärkeres Ausschlagen nach der einen Richtung hin sich darstellt, welches nach Wahrscheinlichkeit für die Folge wiederum paraliert und mit der früheren Gesamtentwicklung in Einklang gebracht werden wird, sobald ein Ergebnis für einen den früheren an Länge gleichen Zeitraum zu ziehen ist bzw. gezogen werden kann.

Eigenartig in seinem Gegensatz gestaltet sich hier der Umschlag für die Städte und Landgemeinden je insgesamt. Eine Zunahme des Prozentsatzes von 1897 zu 1902 wie beim Herzogtum tritt nur für die Landgemeinden hervor, nicht aber für die Städte, welche eine wenn auch nur ganz geringe Abnahme aufweisen. Während nun aber der in Frage stehende Prozentsatz sich bei den Städten für die früheren Zeitabschnitte in aufsteigender Richtung — entgegengesetzt wieder dem Durchschnitt für das Herzogtum — bewegt, von 51,8 % zu 63,3 % und zu 66,0 %, fällt er nunmehr ab auf 65,2 %. Bei den Landgemeinden insgesamt war der Prozentsatz — hier in Übereinstimmung mit dem Herzogtum — in den früheren Perioden ständig herabgesunken, von 72,3 % auf 62,2 % und von da auf 49,2 %, jetzt steigt derselbe aber wieder auf 53,2 % an.

Dem für die Städte insgesamt zutage tretenden Verhältnis, Abnahme des Prozentsatzes von 1897 zu 1902, entsprechen von den einzelnen Städten nur drei, Schöningen, Stadtoldendorf und Blankenburg, während allerdings drei weitere, Helmstedt, Seesen und Hasselfelde, auch nur eine kaum nennenswerte Zunahme aufweisen; umgekehrt ist wiederum verhältnismäßig stark die Zunahme bei Königslutter und Schöppenstedt. Mit einem Ausnahmestand ist hier die Stadt Königslutter herauszuheben, bei ihr hat 1902 die hypothekarische Belastung (102,3 %) den Betrag der Gebäudeversicherungssummen überschritten. Bei zwei Städten, Schöppenstedt (78,2 %) und Helmstedt (75,0 %), erhebt sich die hypothekarische Belastung auf drei Viertel des Gebäudewertes, bei vier weiteren, Blankenburg (63,2 %), Schöningen (59,2 %), Stadtoldendorf (55,6 %) und Gandersheim (52,7 %), überschreitet sie die Hälfte des letzteren, wogegen sie bei den übrigen dreien, Eschershausen (49,8 %), Seesen (47,3 %) und Hasselfelde (45,3 %), diese Hälfte nicht erreicht.

Unter den in Amtsgerichtsbezirken zusammengefaßten Landgemeinden finden wir eine Abnahme des Prozentsatzes entgegen dem allgemein hier herrschenden Verhältnis bei zwei Amtsgerichtsbezirken, Salder und Walkenried, eine ganz unbedeutende Zunahme sodann bei sechs Amtsgerichtsbezirken, Riddagshausen, Vechelde, Seesen, Greene, Holzminden und Hasselfelde, eine mittlere den Durchschnitt nach oben und unten mäßiger überschreitende Zunahme bei neun Amtsgerichtsbezirken, Thedinghausen, Wolfenbüttel, Helmstedt, Vorsfelde, Calvörde, Gandersheim, Lutter am Barenberge, Ottenstein und Blankenburg, und endlich eine verhältnismäßig bedeutendere Zunahme bei sechs Amtsgerichtsbezirken,

Schöppenstedt, Harzburg, Schöningen, Königslutter, Stadtoldendorf und Eschershausen. Das Maximum des Prozentsatzes bleibt bei den Landgemeinden wesentlich hinter dem bei den Städten zurück, eine volle oder auch nur eine Belastung bis zu drei Viertel des Gebäudewerts wird hier nicht erreicht; an der Spitze steht der Amtsgerichtsbezirk Helmstedt mit 69,0 %; außerdem erheben sich noch vier Amtsgerichtsbezirke über 60 %, Königslutter (66,7 %), Riddagshausen (63,3 %), Harzburg (63,0 %) und Schöningen (61,4 %); sodann stehen acht zwischen 50 und 60 %, Stadtoldendorf (58,7 %), Wolfenbüttel (56,3 %), Schöppenstedt (56,2 %), Vorsfelde (55,0 %), Hasselfelde (54,2 %), Vechelde (52,9 %), Blankenburg (52,4 %) und Eschershausen (50,8 %); zwischen 40 und 50 % sechs, Salder (46,6 %), Thedinghausen (43,6 %), Walkenried (42,8 %), Gandersheim (42,2 %), Calvörde (42,1 %) und Lutter am Barenberge (41,9 %), sowie drei zwischen 30 und 40 %, Seesen (39,0 %), Greene (36,8 %) und Holzminden (34,0 %), während der letzte, das Minimum repräsentierende Amtsgerichtsbezirk, Ottenstein (29,5 %), sogar noch etwas unter 30 % hinabgeht.

γ. Unterschied zwischen der Zunahme der Brandversicherungswerte und der Zunahme der hypothekarischen Belastung für kleinere Perioden von 1875 bis 1902. Der Tabelle 26 der früheren Bearbeitung schließt sich nach Form und Inhalt die umstehende Tabelle 14 an; wie die Differenz aus den früheren Tabellen 22 und 24 zur Darstellung bringt, so diese aus den jetzigen Tabellen 10 und 12. Sie gibt uns wiederum für die kleineren Perioden 1875/82, 1882/87, 1887/92, 1892/97 und 1897/1902 an, um wieviel die Zunahme an Gebäudeversicherungssummen mehr oder weniger wie die an Hypotheken betragen hat; als Bezirke erscheinen in ihr wie in den Tabellen 10 und 12 die regelmäßigen: Amtsgerichtsbezirke, Kreise, Herzogtum.

(Siehe umstehende Tabelle 14.)

Nach Ausweis der Tabelle sind in unserer Periode 1897/1902 die Gebäudeversicherungssummen für das Herzogtum insgesamt um 10 763 930 M. mehr angewachsen als die hypothekarischen Lasten. An und für sich betrachtet dürfte dieses Ergebnis kaum als ein ungünstiges erscheinen; es zeigt uns, daß der Wert der Grundbesitzungen immerhin in einem höheren Maße wie ihre Belastung fortgeschritten ist, daß also zu Ausgang des Zeitabschnitts der freie Wert der Grundbesitzungen sich als ein größerer wie zu Anfang derselben darstellt. Dabei wird der Grad, um welchen die Versicherungssumme stärker als die Hypothekenbelastung fortgeschritten ist, doch auch als ein beachtenswerter anzusehen sein.

Wenn wir nun aber unseren Fortschrittsmehrbetrag mit denen der früheren Perioden vergleichen, so kommen wir allerdings zu einem weniger günstigen Ergebnis, denn die bezüglichen Daten stellen sich — die erste Periode wiederum gleich rechnermäßig von sieben Jahren auf fünf reduziert, — und auf 30,02 Millionen Mark, bzw. auf 20,25 Millionen, bzw. auf 40,97 Millionen, bzw. auf 35,34 Millionen. Die Mehrzunahme der Versicherungssummen macht also für unsere Periode

nur wenig mehr als die Hälfte der niedrigststehenden der früheren Perioden aus und stellt sich den anderen gegenüber nur etwa auf ein Drittel oder gar ein Viertel. Die Entwicklung des Gesamtverhältnisses ist demnach in der letzten Periode keineswegs eine so günstige als in den früheren, aber als absolut ungünstig wird man sie immer noch nicht bezeichnen können, da das Fortschreiten der

Werte noch vorragt, und zwar in einer nennenswerten Weise vorragt.

Zu beachten ist dabei noch, daß das für unsere Periode konstatierte Ergebnis weniger auf eine besonders starke Zunahme der hypothekarischen Belastung — von dieser war nach Ausweis der Tabelle 10 doch nicht zu reden — als vielmehr weitaus vorwiegend auf ein gewisses Zu-

Tabelle 14.

Unterschied zwischen der Zunahme der Gebäudeversicherungssummen und der Zunahme der Hypotheken für die kleineren Perioden von 1875 bis 1902.

Bezirk	Die Zunahme an Gebäudeversicherungssummen betrug mehr resp. weniger (—) wie die an Hypotheken in dem Zeitraume				
	vom 1. Januar 1875 bis 1. Januar 1882	vom 1. Januar 1882 bis 1. Januar 1887	vom 1. Januar 1887 bis 1. Januar 1892	vom 1. Januar 1892 bis 1. Januar 1897	vom 1. Januar 1897 bis 1. Januar 1902
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	2 940 252	1 712 713	2 002 489	766 482	1 965 742
„ Vechede	2 389 871	2 874	1 258 001	4 065 546	740 190
„ Thedinghausen	226 985	202 741	663 521	631 728	115 760
Kreis Braunschweig	5 557 108	1 918 328	3 924 011	5 463 756	2 821 692
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	2 514 400	4 826 116	6 728 710	— 1 207 971	1 124 517
„ Schöppenstedt	2 318 455	898 267	5 877 555	32 698	— 1 060 501
„ Salder	3 149 172	2 194 002	1 666 846	2 582 844	2 555 730
„ Harzburg	1 437 804	1 908 482	1 449 071	— 888 269	477 397
Kreis Wolfenbüttel	9 419 831	9 826 867	15 722 82	519 302	3 097 143
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt	1 410 801	702 414	1 934 218	639 272	277 000
„ Schöningen	2 664 711	1 671 075	4 630 521	1 010 350	— 327 867
„ Königslutter	1 837 668	1 777 574	— 215 122	3 512 351	— 1 702 070
„ Vorsfelde	1 136 040	904 812	876 120	1 190 853	340 388
„ Calvörde	486 362	86 810	308 970	826 882	75 062
Kreis Helmstedt	7 535 582	5 142 685	7 534 707	7 179 708	— 1 337 487
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim	3 053 994	995 453	1 280 462	3 452 906	349 845
„ Seesen	1 278 228	927 357	2 497 327	1 076 886	1 978 489
„ Lutter am Barenberge	2 010 437	1 367 533	1 611 845	18 558	143 210
„ Greene	772 497	509 115	951 042	1 733 896	479 717
Kreis Gandersheim	7 115 156	3 799 458	6 340 676	6 282 246	2 951 261
Amtsgerichtsbezirk Holzminden	4 119 317	611 687	1 077 637	3 029 749	592 280
„ Stadtoldendorf	876 153	728 231	708 944	2 140 721	442 134
„ Eschershausen	763 056	1 554 081	— 107 350	3 225 341	— 816 015
„ Ottenstein	882 796	205 159	596 101	1 516 506	157 045
Kreis Holzminden	6 641 322	3 099 158	2 275 332	9 912 317	375 444
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg	2 456 640	— 3 767 306	3 284 774	4 394 316	1 457 219
„ Hasselfelde	2 545 942	75 094	789 625	1 459 796	733 341
„ Walkenried	2 149 322	153 434	1 103 683	128 134	665 317
Kreis Blankenburg	7 151 904	— 3 538 778	5 178 082	5 982 246	2 855 877
Herzogtum	43 420 903	20 247 718	40 974 990	35 339 575	10 763 930

rückbleiben in der Weiterentwicklung der Versicherungssummen zurückzuführen ist, über welches uns die Tabelle 12 Aufschluß gab, das aber an sich keinesfalls als eine bedenkliche Erscheinung aufgefaßt werden kann. Durch diesen Umstand muß aber die geringere Mehrzunahme der Versicherungssummen in unserer Periode in einem weniger nachteiligen Lichte erscheinen.

Wenden wir uns nunmehr den Kreisen zu, so hebt sich aus denselben zunächst einer heraus, in welchem die Gebäudeversicherungssummen nicht mehr, sondern

weniger als die hypothekarische Belastung zugenommen haben; es ist der Kreis Helmstedt, der hier mit einem Minus von rund 1,34 Millionen figuriert, während er in den sämtlichen vorhergehenden Perioden nach der Höhe der Mehrzunahme der Versicherungssummen an zweiter Stelle unter den Kreisen stand. Es handelt sich hier also nicht um eine stetige Fortentwicklung zu einem ungünstigeren und zu Bedenken Anlaß bietenden Stande, sondern um eine außerordentliche Erscheinung, deren volle Bedeutung erst in der Weiterentwicklung ganz und richtig

gewürdigt werden kann. In einem gewissen Gegensatz dazu tritt uns dann aber wieder ein Kreis, Wolfenbüttel, entgegen, in welchem die Mehrzunahme der Versicherungssummen für unsere Periode, rund 3,10 Millionen Mark, sich höher als die der vorigen Periode erweist, wenngleich die bezüglichlichen Beträge der drei ersten Perioden die unserer Periode noch wesentlich überschreiten. Der Kreis Wolfenbüttel steht nach der Höhe der Mehrzunahme für unsere Periode an der Spitze der Kreise, während er dagegen in der vorgehenden Periode weitaus die niedrigste Mehrzunahme aufzuweisen hatte; wir sehen an dieser Verschiebung in den beiden erwähnten Kreisen, daß doch in dem hier berührten Verhältnis ein schroffer Wechsel stattzufinden pflegt bzw. stattfinden kann. Letzteres tritt übrigens in einer gleichen Weise auch noch bei dem Kreise Holzminden zutage, welcher für unsere Periode das Minimum der Mehrzunahme der Versicherungssummen mit rund 0,38 Millionen Mark zeigt, dagegen in der vorgehenden durch das Maximum sich auszeichnete. Die übrigen Kreise schließen sich in derselben Reihenfolge wie in der vorigen Periode aneinander und haben daneben das Übereinstimmende, daß die Beträge ihrer Mehrzunahme für unsere Periode etwa die Hälfte der Beträge für die vorhergehende Periode ausmacht; sie schließen sich wie nachstehend aneinander: Gandersheim mit 2,95 Millionen Mark, Blankenburg mit 2,86 Millionen und Braunschweig mit 2,82 Millionen Mark.

Unter den Amtsgerichtsbezirken finden wir in den sämtlichen vorgehenden Perioden mit Ausnahme der ersten stets einen (zweite Periode) oder zwei (dritte und vierte Periode), in welchen die Gebäudeversicherungssummen nicht mehr, sondern weniger als die Hypotheken zugenommen haben. Für unsere Periode ist die Zahl dieser Amtsgerichtsbezirke auf vier angewachsen, und zwar sind es Schöppenstedt, Schöningen, Königslutter und Eschershausen. Daß unter letzteren zwei Amtsgerichtsbezirke des Kreises Helmstedt vertreten sind, bietet wiederum die Veranlassung für die Sonderstellung dieses Kreises, die wir oben berührt haben. Bemerkt sei noch, daß dieses Minusergebnis sich niemals für zwei Perioden hintereinander in ein und demselben Amtsgerichtsbezirk wiederholt; es ist zwar bei Königslutter und bei Eschershausen insgesamt zweimal vorhanden, doch liegt immer zwischen den beiden Perioden mit Minusergebnis eine solche mit Plusergebnis; im ganzen muß dieses als ein vorteilhaftes Moment, ingleichen für ein weiteres Anzeichen des sich hier durchweg verhältnismäßig scharf ausprägenden Wechsels angesehen werden.

Die Mehrzunahme der Gebäudeversicherungssummen erhebt sich in unserer Periode nur für den einen Amtsgerichtsbezirk Salder über 2 Millionen Mark, während für die vorige Periode zwei Amtsgerichtsbezirke mit mehr als 4 Millionen zu notieren waren; zwischen 1 und

2 Millionen Mark stehen die vier Amtsgerichtsbezirke Seesen, Riddagshausen, Blankenburg und Wolfenbüttel, zwischen $\frac{1}{2}$ und 1 Million wiederum vier Amtsgerichtsbezirke, Vechelde, Hasselfelde, Walkenried und Holzminden, zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Million sechs, Greene, Harzburg, Stadtoldendorf, Gandersheim, Vorsfelde und Helmstedt, zwischen 100 Tausend und $\frac{1}{4}$ Million drei, Ottenstein, Lutter am Barenberge und Thedinghausen, und endlich unter 100 Tausend Mark nur einer, nämlich Calvörde.

Der mehr oder weniger schroffe Wechsel in den Daten, welchen wir schon wiederholt hier berührten, macht sich bei den Amtsgerichtsbezirken in besonders lebhafter Weise bemerkbar; fast überall haben wir von der einen Periode zur anderen unvermittelte Übergänge von hoher und ganz hoher Mehrzunahme zu niedriger, ganz niedriger oder auch Minus beziehungsweise umgekehrt. Wir wollen nur auf einige Amtsgerichtsbezirke, in denen der fragliche Wechsel verschiedentlich und in ausgesprochenster Weise zutage tritt, hinweisen. So stellt sich für die fünf Perioden in Millionen Mark die Mehrzunahme der Versicherungssummen bei Vechelde auf 2,39, bzw. auf 0,003, bzw. auf 1,26, bzw. auf 4,07, bzw. auf 0,74, bei Schöppenstedt auf 2,32, bzw. auf 0,90, bzw. auf 5,88, bzw. auf 0,03, bzw. auf Minus, bei Calvörde auf 0,49, bzw. auf 0,09, bzw. auf 0,31, bzw. auf 0,83, bzw. auf 0,08, bei Gandersheim auf 3,05, bzw. auf 1,00, bzw. auf 1,28, bzw. auf 3,45, bzw. auf 0,35, bei Holzminden auf 4,12, bzw. auf 0,61, bzw. auf 1,08, bzw. auf 3,03, bzw. auf 0,59, bei Eschershausen auf 0,76, bzw. auf 1,55, bzw. auf Minus, bzw. auf 3,23, bzw. auf Minus, bei Hasselfelde auf 2,55, bzw. auf 0,08, bzw. auf 0,79, bzw. auf 1,46, bzw. auf 0,73 und bei Walkenried auf 2,15, bzw. auf 0,15, bzw. auf 1,10, bzw. auf 0,13, bzw. auf 0,67. Es sind dieses Amtsgerichtsbezirke, welche aus sämtlichen Kreisen herausgegriffen sind, so daß mithin eine nur räumlich beschränkte und mehr einseitige Erscheinung nicht in Frage stehen kann. Bei der allgemeinen Beurteilung der Ergebnisse wird man diesen Umstand mit in Betracht zu ziehen haben.

In unserer früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 88 ff.) haben wir aus den Erscheinungen, welche wir für den vorliegenden Abschnitt zu verfolgen hatten, ein Endergebnis bezüglich der allgemeinen Entwicklung gezogen. Dieses Endergebnis muß auch jetzt noch als voll zu Recht bestehend angesehen werden; es wird durch die neu für unsere Periode 1897/1902 hervorzuhebenden Erscheinungen in seiner Gesamtheit nicht modifiziert, da sich die neuen Erscheinungen im allgemeinen sachgemäß an die frühere Entwicklung anschließen; die Abweichungen im einzelnen, welche wir an den betreffenden Stellen charakterisiert haben, sind dabei ohne umgestaltenden Einfluß.

XII.

Die hypothekarische Belastung nach ihrem Gesamtbetrage.

1. Die tatsächliche und die formelle Belastung als Grundlage. In der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 109 ff.) wies der Abschnitt XVIII die hypothekarische Belastung nach ihrem tatsächlichen Gesamtbetrage nach; es mußte von wesentlichem Interesse erscheinen, einen ähnlichen Nachweis auch bezüglich des nunmehr festgelegten Standes vom 1. Januar 1902 zu erbringen. Einem vollen Anschluß an das frühere setzten sich jedoch größere Schwierigkeiten entgegen, und zwar speziell soweit es sich um die tatsächliche Belastung handelte. Bei der Bestandesaufnahme vom 1. Januar 1897 war, wie der Abschnitt XVI der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 97 ff.) im einzelnen ausweist, gegenüber der formellen hypothekarischen Belastung, wie sie die Eintragung in den Grund- und Hypothekenbüchern angibt, die tatsächlich noch vorhandene Belastung, d. i. die hypothekarische Belastung, insoweit als dafür die unterliegende Schuld noch besteht, bezüglich der Hypotheken für Herzogl. Leihhaus und den ritterschaftlichen Kreditverein für das Herzogtum Braunschweig, welche ihre Darlehen durchweg unter der Verpflichtung zu regelmäßigen Abtragszahlungen gewähren, in besonderer Weise festgestellt worden. Es hatte dazu aber umfassenderer besonderer Arbeiten der beteiligten Geldinstitute bedurft, welche derzeit in entgegenkommenster Weise in Rücksicht auf die Bedeutung der Bestandesaufnahme der hypothekarischen Belastung geleistet wurden, welche aber nach so kurzer Frist oder eventuell gar mit einer gewissen Regelmäßigkeit in Anspruch zu nehmen ausgeschlossen erscheinen mußte.

Dazu kam noch, daß neben diesen beiden Geldinstituten auch andere Institute und dergleichen, wie speziell die Landesversicherungsanstalt Braunschweig, oder sonstige Darleiher Hypothekendarlehen unter Abtragsverpflichtung verwilligten, die inzwischen zu größerer Bedeutung sich emporgeschwungen hatten; von allen entsprechende Nachweise zu erlangen, würde sich aber vielleicht kaum haben verwirklichen lassen. Es mußte daher von vornherein darauf verzichtet werden, die tatsächliche Belastung hier zu berücksichtigen, die bezügliche Festlegung konnte vielmehr nur auf die formelle Belastung gestellt werden, wie solches ja im wesentlichen das gleiche Interesse bot.

Die Daten über die tatsächliche Belastung, welche die Tabelle 32 der früheren Bearbeitung enthält, waren dann aber für eine Vergleichung mit den jetzigen Ergebnissen und zur Feststellung der bezüglichen Verschiebungen nicht zu verwerten und ebensowenig ließen sich überhaupt die Ergebnisse unserer Bewegungsstatistik mit denselben in Verbindung bringen, weil die Löschungen hypothekarischer Belastungen, die unsere Bewegungsstatistik für die fünf Jahre 1897/1902 anzeigt, zu einem Teile und vielleicht ihrem vorwiegenden Teile

bereits bei Reduzierung der formellen Belastung auf den tatsächlichen Bestand, welchen lediglich jene Tabelle 32 berücksichtigt, mit in Rechnung gezogen waren; sie würden also zu jenem bereits berücksichtigten Betrage doppelt in Ansatz kommen und damit die Ergebnisse zu unrichtigen verschieben.

2. Die formelle Gesamtbelastung von 1897. Um letzteren Übelstand zu vermeiden und gleichzeitig für die Folge einen festen Ausgangspunkt zu Vergleichungen und zu der Darlegung der späteren Entwicklung zu bieten, mußte die frühere Tabelle 32 umgearbeitet und auf die formelle anstatt auf die tatsächliche Belastung gestellt werden. Dieses ist in der nachfolgenden Tabelle 15 geschehen.

(Siehe Tabelle 15 auf Seite 68/69.)

Die Tabelle 15 entspricht in ihrer äußeren Form vollkommen der Tabelle 32 der früheren Bearbeitung, an deren Stelle sie ja auch lediglich treten soll. Andere Daten wie in der Tabelle 32 enthält die jetzige Tabelle zunächst in den Spalten 2, 3 und 5, wo bei den hypothekarischen Belastungen für Herzogl. Leihhaus, den hypothekarischen Belastungen für den ritterschaftlichen Kreditverein und ähnliche Institute und den Ablösungskapitalen für Herzogl. Leihhaus die frühere Reduktion auf die tatsächliche Belastung in Wegfall gekommen ist und nunmehr die formelle Belastung erscheint. In der Spalte 4, den hypothekarischen Belastungen für sonstige Gläubiger, ist den schon öfter erwähnten Veränderungen, wie sie nach Maßgabe der Einfügung der jetzigen Bewegungsstatistik erforderlich wurden, Rechnung getragen; die Daten haben dadurch nur eine verhältnismäßig geringfügige Verschiebung erlitten.

Vollkommen unverändert aus der früheren Tabelle übernommen wurden die Spalten 6 bis 10, Ablösungskapitale für andere Gläubiger, Bäuerliche Lasten getrennt nach Abfindungen und Leibzuchten, sonstige Belastungen, Sicherheitshypotheken. Die in Spalte 11 aus den vorhergehenden gezogene Gesamtbelastung mußte sich natürlich in ihrem Betrage wiederum nach Maßgabe der mit den Einzelspalten vorgenommenen Veränderungen umgestalten. Folgeweise erscheinen dann auch die sämtlichen übrigen Spalten, deren Daten durchweg auf die Gesamtbelastung der Spalte 11 sich gründen, mit anderen Beträgen als früher. Daß alle die Veränderungen gegenüber der Tabelle 32 auf eine Erhöhung, wenn auch in der Hauptsache nur auf eine mäßige, hinauslaufen, liegt als naturgemäß auf der Hand. Weiteres ist zu dieser Tabelle nicht hinzuzufügen; die Ausführungen der früheren Bearbeitung (Heft XVI, S. 109), soweit sie nicht durch vorstehendes modifiziert sind, greifen auch jetzt noch Platz.

3. Die formelle Gesamtbelastung von 1902. a. Vorbemerkung. Wie die Tabelle 15 den Stand der formellen hypothekarischen Gesamtbelastung

für den 1. Januar 1897 zur Darstellung bringt, so gibt ihn uns in ganz der gleichen Weise für den 1. Januar 1902 die nachfolgende Tabelle 16, welche formell und materiell mit der vorerwähnten vollkommen übereinstimmt. Die hypothekarischen Belastungen und die Ablösungskapitale erscheinen in den Spalten 2 bis 6 lediglich nach ihrem formellen Betrage, dabei sind in den Daten die Veränderungen, welche uns die Bewegungsstatistik für 1898/1902 nachweist, voll in Rücksicht gezogen worden, wie solches nunmehr ohne ein schiefes Resultat zu geben möglich war.

Die bauerlichen Lasten in den Spalten 7 (Abfindungen) und 8 (Leibzuchten) sind hier mit den gleichen Beträgen wie in der Tabelle 15 aufgenommen. Eine etwaige Veränderung konnte zahlenmäßig nicht berücksichtigt werden, weil ja die bauerlichen Lasten in die Bewegungsstatistik überhaupt nicht mit einbezogen waren. Es konnte aber auch kein erheblicheres Bedenken obwalten, die früheren Daten unverändert hier einzuschalten, weil im großen und ganzen eine gewisse stetige Ausgleichung zwischen den zugehenden und abgehenden Abfindungs- und Leibzuchtsfällen immer stattfinden muß. Namentlich, und was hier wesentlich in Betracht kam, war die Gefahr, daß mit den früheren Zahlen die Belastung gegen früher als zu gering gegriffen erscheinen könnte, nicht begründet, weil bei der derzeitigen Lage der Landwirtschaft die jetzt zukommenden Abfindungen und Leibzuchten, soweit sie nicht auf verhältnismäßig alten Festsetzungen beruhen, im allgemeinen durchweg niedriger als früher ausgeworfen werden dürften. Der Durchschnittsbetrag für Abfindung und Leibzucht wird sich bei den zukommenden allgemein geringer wie bei den fortfallenden, deren Festsetzung vorwiegender zu einer für die Landwirtschaft günstigeren Zeit geschehen ist, stellen.

Die sonstigen Belastungen sind gleichfalls in der Bewegungsstatistik weggefallen und infolgedessen ebenso wie die bauerlichen Lasten in unsere Tabelle mit ihrem früheren Betrage eingestellt. Solches schien hier noch weniger bedenklich, da es sich bei den sonstigen Belastungen in der Hauptsache nur um ältere Verpflichtungen handelt, wie sie zurzeit nur noch ausnahmsweise und seltener begründet zu werden pflegen. Es ist deshalb anzunehmen, daß der Betrag der wegfallenden sonstigen Belastungen für die Regel den der zukommenden überschreiten wird und ist mithin die Gefahr, daß die eingestellten Daten die tatsächliche bezügliche Belastung zu niedrig darstellen, so gut wie ausgeschlossen.

Bei den Sicherheitshypotheken bildet wieder wie bei den hypothekarischen Belastungen und den Ablösungskapitalen die formelle Belastung die Grundlage und ist den durch die Bewegungsstatistik gegebenen Veränderungen entsprechend Rechnung getragen. Wie früher sind die Sicherheitshypotheken nur zu einem Drittel ihres Betrages in Ansatz gebracht worden, weil sie im allgemeinen nur zu einem gewissen Teil den übrigen Belastungen gleich zu achten sein werden. Die nähere Begründung hierfür, wie sie die frühere Bearbeitung (Heft XVI, S. 110) enthält, ist noch jetzt als zutreffend zu erachten. Zu Zweifeln könnte es Anlaß bieten, ob die Anrechnung zu einem Drittel mit Rücksicht auf die sich stellenweise

mehr ausbreitende Gewohnheit, zunächst Sicherheitshypotheken für eigentliche hypothekarische Belastungen einzutragen zu lassen, nicht eine zu geringe sei. Vorderhand glaubten wir aber die Notwendigkeit der Erhöhung des zu berechnenden Anteils noch nicht als vorhanden annehmen zu müssen und sind deshalb auf dem alten Satz geblieben, wollen aber nicht verkennen, daß derselbe für die Folge vielleicht nicht mehr als ausreichend zu betrachten ist.

Die weiteren Daten der Tabelle enthalten lediglich Berechnungen aus den vorbehandelten und schließen sich im einzelnen genau der früheren Tabelle an; es greift bezüglich derselben alles Platz, was in der früheren Bearbeitung ausgeführt ist und ist auf letztere namentlich noch bezüglich der Nachweisungen über die Jahresaufwendung nach der Gesamtbelastung Bezug zu nehmen (Heft XVI, S. 110 ff.).

(Siehe Tabelle 16 auf Seite 70/71.)

b. Gesamtbelastung. α. Gesamtbelastung nach absoluter Höhe. Die gesamte grundbuchliche Belastung, wie sie uns die Tabelle nach dem Stande vom 1. Januar 1902 nachweist, beläuft sich danach für das Herzogtum auf 326 439 500 M. und übertrifft somit die sozusagen Gesamtbelastung mit eigentlichen Hypotheken, welche uns die Haupttabellen I und II in Spalte 22 angeben, um 69 646 502 M., also rund um 70 Millionen Mark.

Diese Gesamtbelastung nach Tabelle 16, welche wir kurz als grundbuchliche charakterisieren wollen, wenngleich eine solche Bezeichnung auch nicht voll als zutreffend zu erachten ist, verteilt sich aber doch in etwas anderer Weise auf die Kreise als die früher nachgewiesene hypothekarische Gesamtbelastung. Wie bei letzterer nimmt allerdings auch hier Helmstedt mit einer Belastung von 84 945 740 M. unter den Kreisen die erste Stelle ein. Diesem Kreise schließt sich aber Wolfenbüttel mit 83 272 446 M. so dicht an, daß der bei der hypothekarischen Belastung — auch nach dieser kommt Wolfenbüttel an zweiter Stelle — zu konstatierende, immerhin beachtenswerte Unterschied nahezu ausgeglichen wird und die beiden genannten Kreise zusammen eine schärfer vortretende Gruppe bilden. In einem ziemlich erheblichen Abstände folgt an dritter Stelle Braunschweig mit 53 595 669 M., das auch nach der anderen Belastung in dieser Stelle steht. Nunmehr reihen sich gewissermaßen wiederum als Gruppe die beiden Kreise Gandersheim mit 37 876 600 M. und Holzminden mit 36 756 621 M. an, während nach der früher behandelten Belastung Gandersheim und Blankenburg in ähnlicher Weise zusammenstanden, so daß Blankenburg und Holzminden jetzt die Stellen getauscht haben. Blankenburg bildet wiederum in beachtenswerterem Abstand mit 29 992 433 M. den Schluß.

Auch bezüglich der Amtsgerichtsbezirke machen sich mannigfache Abweichungen gegenüber dem früher nach der eigentlichen hypothekarischen Belastung festgestellten Verhältnis geltend. Obenan steht wie früher der Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen, der nahezu an 30 Millionen Mark hinankommt. Daneben haben wir mit einer grundbuchlichen Gesamtbelastung von mehr als 20 Millionen noch sieben Amtsgerichts-

bezirke, nämlich Wolfenbüttel, Schöningen, Königslutter, Vechelde, Blankenburg, Helmstedt und Schöppenstedt; diese Reihenfolge weicht von der früheren insofern ab, als sich Wolfenbüttel vor Schöningen schiebt, und ebenso Königslutter vor Blankenburg, dann Vechelde stark auf-rückt und nicht nur Helmstedt, Schöppenstedt und Harz-

burg, sondern auch Blankenburg überspringt. Zwischen 15 und 20 Millionen stehen drei Amtsgerichtsbezirke, Harzburg, Salder und Stadtoldendorf; hier setzt sich Stadtoldendorf vor Vorsfelde, Gandersheim und Seesen. Innerhalb der Grenzen von 10 und 15 Millionen haben wir vier Amtsgerichtsbezirke, Vorsfelde, Gandersheim,

Die formelle hypothekarische Gesamt-Belastung und

B e z i r k	Hypothekarische Belastungen für			Ablösungskapitale für		Bäuerliche Lasten	
	Herzogliches Leihhaus	den ritterschaftl. Kreditverein und ähnliche Institute	sonstige Gläubiger	Herzogliches Leihhaus	andere Gläubiger	Abfindungen	Leibzuchten
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
mtsgerichtsbezirk Riddagshausen	3 878 941	1 470 455	15 449 351	142 817	15 823	1 220 000	2 951 600
» Vechelde	3 176 445	286 600	9 475 623	219 950	1 571	1 381 800	4 512 500
» Thedinghausen	782 241	.	1 116 472	8 712	1 575	373 200	533 400
Kreis Braunschweig . . .	7 837 627	1 757 055	26 041 446	371 479	18 969	2 975 000	7 997 500
mtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	1 429 664	1 756 600	12 664 237	217 553	33 843	1 708 800	4 571 800
» Schöppenstedt .	1 029 136	926 000	10 598 700	116 861	4 989	2 019 400	2 293 200
» Salder	2 304 757	2 137 379	7 570 170	318 437	15 643	960 500	2 016 700
» Harzburg	553 839	318 500	10 377 768	78 819	3 422	353 500	2 368 500
Kreis Wolfenbüttel	5 317 396	5 138 479	41 210 875	731 670	57 897	5 042 200	11 250 200
mtsgerichtsbezirk Helmstedt	3 411 828	48 700	13 298 153	17 783	322	498 700	1 177 600
» Schöningen . . .	2 380 221	959 795	15 378 118	111 126	4 118	335 100	1 524 400
» Königslutter . .	2 216 940	1 343 250	11 770 874	42 338	4 256	593 700	1 911 000
» Vorsfelde	1 480 146	63 400	6 601 942	116 288	9 959	1 095 600	1 754 100
» Calvörde	730 476	360 000	1 831 827	4 890	2 083	470 000	541 400
Kreis Helmstedt	10 219 611	2 775 145	48 880 914	292 425	20 738	2 993 100	6 908 500
mtsgerichtsbezirk Gandersheim . .	1 137 980	697 450	5 739 605	355 696	8 263	1 709 300	729 700
» Seesen	702 552	1 746 159	4 838 812	118 649	2 226	1 165 100	972 800
» Lutter a. Bbge.	342 882	595 800	4 209 003	77 256	3 895	1 092 100	1 602 200
» Greene	270 853	49 400	2 326 012	125 839	154	699 700	927 100
Kreis Gandersheim	2 454 267	3 088 809	17 113 432	677 440	14 538	4 666 200	4 231 800
mtsgerichtsbezirk Holzminden . .	902 421	149 600	1 658 841	117 858	.	757 700	2 171 200
» Stadtoldendorf	2 545 114	255 200	3 833 235	116 880	24 290	596 900	7 776 000
» Eschershausen	1 316 661	467 000	3 581 758	170 126	18 198	1 245 100	2 082 800
» Ottenstein	142 644	3 100	833 936	170 810	121 954	559 800	153 600
Kreis Holzminden	4 906 840	874 900	9 907 770	575 674	164 442	3 159 500	12 183 600
mtsgerichtsbezirk Blankenburg . .	4 489 065	241 095	12 798 574	8 261	4 431	33 200	320 000
» Hasselfelde . . .	1 252 351	65 440	3 063 913	9 012	2 852	105 700	1 031 100
» Walkenried . . .	653 785	7 450	1 371 500	2 205	.	.	7 400
Kreis Blankenburg	6 395 201	313 985	17 233 987	19 478	7 283	138 900	1 358 500
Herzogtum	37 130 942	13 948 373	160 388 424	2 668 166	283 867	18 974 900	43 930 100

Eschershausen und Seesen; die Verschiebung besteht hier darin, daß Eschershausen Seesen überholt. Zwischen 5 und 10 Millionen bewegen sich die drei Amtsgerichtsbezirke Lutter am Barenberge, Hasselfelde und Holzminden; Holzminden ist hier vor Calvörde und Greene gerückt. Endlich haben wir noch fünf Amtsgerichtsbezirke mit einer bezüglichen Belastung unter 5 Millionen, nämlich Greene, Calvörde, Thedinghausen, Walkenried

und Ottenstein; unter diesen haben Greene und Calvörde, sowie Thedinghausen und Walkenried die Plätze gewechselt.

β. Gesamtbelastung im Verhältnis zum Wert. Das Verhältnis der hypothekarischen Belastung zu den Werten des Grundbesitzes, wie es uns die Tabelle 16 demnächst angibt, zeigt neben der naturgemäßen durchgängigen Erhöhung der Sätze doch auch

noch im einzelnen mannigfache Verschiebungen. Der Prozentsatz der Wertbelastung für das gesamte Herzogtum steigt gegenüber den zunächst in den Haupttabellen I und II nachgewiesenen Sätzen nach Wert I von 31,5 % auf 40,1 % und nach Wert II von 28,9 % auf 36,8 % an.

Wenden wir uns den Daten für die Kreise zu, so machen sich die Unterschiede sofort bemerkbar. Sie werden gleich schon darin kenntlich, daß die Reihenfolge der Kreise nach der Höhe der prozentualen Belastung hier, und zwar in verschiedenartiger Weise bezüglich des Wertes I und bezüglich des Wertes II, verschiebt. Wäh-

Tabelle 15.

die Jahresaufwendung auf dieselbe am 1. Januar 1897.

Sonstige Belastungen M	Sicherheits-hypo- theken M	Gesamt- belastung M	Die Belastung beträgt % des Wertes		Durchschnittliche Belastung pro			Jahresaufwendung auf die Gesamtbelastung (Sp. 11)					
			I	II	Besitzung M	Hektar M	Ein- wohner M	absolut M	in Prozenten des Wertes		im Durchschnitt pro		
									I	II	Besitzung M	Hektar M	Ein- wohner M
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
286 500	232 639	25 648 126	40,0	34,3	9 524	1 326	1 225	1 025 925	1,6	1,4	381	53	49
50 400	92 866	19 197 755	36,9	29,7	8 714	1 411	1 161	767 910	1,5	1,2	349	56	46
.	6 000	2 821 600	22,6	19,8	4 119	565	691	112 864	0,9	0,8	165	23	28
336 900	331 505	47 667 481	37,0	31,0	8 541	1 257	1 147	1 906 699	1,5	1,2	342	50	46
133 900	157 467	22 673 864	31,1	27,0	10 766	1 272	1 125	906 954	1,2	1,0	431	51	45
67 000	142 865	17 198 151	34,8	30,8	9 772	1 503	1 162	687 926	1,4	1,2	391	60	46
22 000	195 433	15 541 019	25,1	23,9	7 249	1 177	968	621 641	1,0	1,0	290	47	39
300	389 250	14 443 898	57,7	57,0	11 667	4 852	1 194	577 756	2,8	2,3	467	194	48
223 200	885 015	69 856 932	33,4	30,3	9 638	1 537	1 107	2 794 277	1,8	1,2	386	61	44
129 900	364 850	18 947 836	65,4	60,3	11 414	3 619	1 140	757 913	2,6	2,4	457	145	45
150 300	356 883	21 200 061	35,1	31,8	11 752	2 157	1 047	848 002	1,4	1,3	470	86	42
18 200	97 829	17 998 387	42,0	40,9	10 117	1 834	1 101	719 936	1,7	1,6	405	73	44
27 600	103 234	11 252 269	38,3	30,0	6 357	644	901	450 091	1,5	1,2	254	26	36
24 100	105 033	4 069 809	32,1	24,5	6 783	517	903	162 792	1,8	1,0	271	21	36
350 100	1 027 829	73 468 362	42,2	37,4	9 650	1 463	1 046	2 938 734	1,7	1,5	386	59	42
151 300	161 017	10 690 311	27,7	28,1	6 571	1 071	865	427 613	1,1	1,1	263	43	35
42 800	115 183	9 704 281	30,8	32,6	5 317	1 309	744	388 171	1,2	1,3	213	52	30
30 300	178 829	8 132 265	29,2	29,0	4 647	1 124	655	325 291	1,2	1,2	186	45	26
11 500	13 700	4 424 258	25,6	26,0	4 295	801	537	176 970	1,0	1,0	172	32	21
235 900	468 729	32 951 115	28,6	29,2	5 287	1 093	715	1 318 045	1,1	1,2	211	44	29
14 000	12 400	5 784 020	37,1	36,9	5 784	1 245	648	231 361	1,5	1,5	231	50	26
23 000	99 300	15 269 919	72,4	71,2	9 294	2 112	1 176	610 797	2,9	2,8	372	84	47
52 200	34 550	8 968 393	28,2	26,4	5 605	831	718	358 736	1,1	1,1	224	33	29
27 300	13 783	2 026 927	18,1	17,8	3 039	480	482	81 077	0,7	0,7	122	19	19
116 500	160 033	32 049 259	40,2	38,9	6 527	1 192	830	1 281 971	1,6	1,6	261	48	33
79 200	228 314	18 202 140	50,0	45,5	7 022	3 490	988	728 086	2,0	1,8	281	140	40
34 500	39 912	5 604 780	46,6	42,2	3 972	1 274	675	224 191	1,9	1,7	159	51	27
3 000	31 067	2 076 407	37,1	38,3	2 662	2 252	397	83 056	1,5	1,5	106	90	16
116 700	299 293	25 883 327	47,9	44,1	5 412	2 456	810	1 035 333	1,9	1,8	216	98	32
1 379 300	3 172 404	281 876 476	37,0	33,8	7 751	1 401	967	11 275 059	1,5	1,4	310	56	39

rend in den Haupttabellen I und II die Kreise sich nach der Höhe der Prozentualbelastung sowohl für Wert I wie für Wert II übereinstimmend in folgender Weise aneinanderreihen: Blankenburg, Helmstedt, Braunschweig, Wolfenbüttel, Holzminden und Gandersheim, haben wir hier nach Wert I nachstehende Folge: Blankenburg (49,3 %), Helmstedt (46,4 %), Holzminden (43,4 %), Braunschweig (39,1 %), Wolfenbüttel (36,9 %) und Gan-

dersheim (30,8 %). Es schiebt sich also Holzminden auf den dritten Platz und drängt Braunschweig auf den vierten und Wolfenbüttel auf den fünften zurück; gleichzeitig bleibt Wolfenbüttel auch stärker als in den Haupttabellen hinter Braunschweig zurück und nähert sich so mehr dem Satz von Gandersheim.

Nach Wert II verändert sich die Reihenfolge aber noch weiter; sie stellt sich so: Blankenburg (45,8 %),

Holzminden (42,0 %), Helmstedt (41,4 %), Wolfenbüttel (33,7 %), Braunschweig (33,0 %) und Gandersheim (31,4 %); gegenüber dem Verhältnis bei Wert I rückt hier also Holzminden noch über Helmstedt auf die zweite Stelle hinauf, wenn der Unterschied der Sätze beider auch nur ein verhältnismäßig geringfügiger

ist; des weiteren erlangt Wolfenbüttel wieder seinen früheren vierten Platz dadurch, daß es Braunschweig überholt, das nunmehr bis auf den vorletzten Platz zurücksinkt. Wenn bei den Sätzen nach Wert II das Maximum und das Minimum nicht unerheblich näher als bei den Sätzen nach Wert I zusammenliegen, so ist das keine

Die formelle hypothekarische Gesamt-Belastung und

B e z i r k	Hypothekarische Belastungen für			Ablösungskapitale für		Bäuerliche Lasten	
	Herzogliches Leihhaus	den ritterschaftl. Kreditverein und ähnliche Institute	sonstige Gläubiger	Herzogliches Leihhaus	andere Berechtigte	Abfindungen	Leibzuchten
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	5 303 818	1 476 255	17 454 134	108 723	15 465	1 220 000	2 951 600
» Vechelde	3 941 006	272 950	10 723 647	144 875	1 571	1 381 800	4 512 500
» Thedinghausen	743 245		1 462 420	7 150	1 575	373 200	533 400
Kreis Braunschweig ...	9 988 069	1 749 205	29 640 201	260 748	18 611	2 975 000	7 997 500
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .	3 000 751	1 951 300	15 230 968	166 243	22 718	1 708 800	4 571 800
» Schöppenstedt	1 990 444	1 800 500	11 969 371	63 689	4 083	2 019 400	2 293 200
» Salder	3 765 416	2 024 279	7 704 244	213 974	15 643	960 500	2 016 700
» Harzburg	1 093 609	404 660	13 987 894	48 647	3 341	353 500	2 368 500
Kreis Wolfenbüttel	9 850 220	6 180 739	48 892 477	492 553	45 785	5 042 200	11 250 200
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt....	3 908 770	261 115	13 983 484	11 095	162	498 700	1 177 600
» Schöningen...	3 010 990	1 982 571	17 328 098	109 067	3 544	335 100	1 524 400
» Königslutter..	3 316 398	1 350 850	14 358 803	28 298	1 349	593 700	1 911 000
» Vorsfelde	2 050 585	161 350	7 124 434	89 817	10 031	1 095 600	1 754 100
» Calvörde	900 898	360 000	2 156 527	3 774	2 065	470 000	541 400
Kreis Helmstedt	13 187 641	4 115 886	54 951 346	242 051	17 151	2 993 100	6 908 500
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim..	1 392 522	843 850	6 753 595	228 927	7 965	1 709 300	729 700
» Seesen	851 096	1 975 309	6 017 201	72 598	455	1 165 100	972 800
» Lutter a. Bbge.	449 799	546 100	5 721 370	59 352	3 655	1 092 100	1 602 200
» Greene	312 368	290 950	2 491 892	101 877	154	699 700	927 100
Kreis Gandersheim	3 005 785	3 656 209	20 984 058	462 754	12 229	4 666 200	4 231 800
Amtsgerichtsbezirk Holzminden ..	1 209 975	200 050	1 670 986	86 629	.	757 700	2 171 200
» Stadtoldendorf	3 149 567	1 193 100	3 987 754	97 013	18 211	596 900	7 776 000
» Eschershausen	1 456 074	1 103 600	5 124 312	137 990	16 842	1 245 100	2 082 800
» Ottenstein ...	193 051	3 100	1 159 446	142 701	121 931	559 800	153 600
Kreis Holzminden	6 008 667	2 499 850	11 942 498	464 333	156 984	3 159 500	12 183 600
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg..	5 320 164	241 095	14 590 975	4 537	2 836	33 200	320 000
» Hasselfelde...	1 506 510	80 040	3 846 139	5 416	1 722	105 700	1 031 100
» Walkenried ..	724 284	46 560	1 594 474	2 205	.	.	7 400
Kreis Blankenburg	7 550 958	3676 95	20 031 588	12 158	4 558	138 900	1 358 500
Herzogtum	49 591 340	18 569 584	186 442 168	1 934 597	255 318	18 974 900	43 930 100

Sondererscheinung, das gleiche Verhältnis zeigt sich auch in den Haupttabellen.

Bei den Daten für die Amtsgerichtsbezirke vermehren und verstärken sich die Verschiedenheiten noch in erheblicherem Maße; hierauf aber im einzelnen näher einzugehen, würde uns zu weit führen.

γ. Gesamtbelastung im Durchschnitt für die einzelne Besetzung. Entsprechend der

früheren Nachweisung gibt uns demnächst die Tabelle in Spalte 14 die durchschnittliche Belastung für die einzelne Besetzung an, obwohl ja im allgemeinen unsere Bewegungsstatistik nicht bis auf die einzelne Besetzung, sondern nur bis auf die Gemeinde zurückgeht. Die Daten sind nach den Zahlen der Besetzungen, wie sie durch die Bestandsaufnahme von 1897 festgelegt sind, berechnet worden, obwohl diese Zahlen, wie schon oben

näher ausgeführt und begründet wurde, nicht voll mehr dem tatsächlichen Stande entsprechen dürften, sondern inzwischen Veränderungen erlitten haben werden. Die Ergebnisse können daher als das derzeitige tatsächliche Verhältnis mathematisch genau wiedergebend nicht angesehen werden; die Abweichungen

werden sich aber im ganzen doch nur als geringfügige darstellen, so daß die Daten im großen und ganzen als brauchbar zu erachten sind. Sie werden nämlich für den Nachweis, wie die einzelnen Bezirke sich zueinander verhalten, als vollkommen ausreichend anzuerkennen sein.

Tabelle 16.

• die Jahresaufwendung auf dieselbe am 1. Januar 1902.

Sonstige Belastungen <i>M</i>	Sicherheits-hypotheken <i>M</i>	Gesamtbelastung <i>M</i>	Die Belastung beträgt % des Wertes		Durchschnittliche Belastung pro			Jahresaufwendung auf die Gesamtbelastung (Sp. 11)					
			I	II	Besitzung <i>M</i>	Hektar <i>M</i>	Einwohner <i>M</i>	absolut <i>M</i>	in Prozenten des Wertes		im Durchschnitt pro		
									I	II	Besitzung <i>M</i>	Hektar <i>M</i>	Einwohner <i>M</i>
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
286 500	463 228	29 279 723	42,1	36,6	10 873	1 514	1 306	1 171 189	1,7	1,5	435	61	52
50 400	153 541	21 182 290	38,7	31,5	9 615	1 557	1 238	847 292	1,5	1,3	385	62	50
	12 666	3 133 656	24,3	20,9	4 575	627	774	125 346	1,0	0,8	183	25	31
336 900	629 435	53 595 669	39,1	33,0	9 603	1 413	1 230	2 143 827	1,6	1,3	384	57	49
133 900	300 988	27 087 468	34,6	30,3	12 862	1 519	1 237	1 083 499	1,4	1,2	514	61	49
67 000	200 510	20 408 197	39,6	34,7	11 596	1 783	1 386	816 328	1,6	1,4	464	71	55
22 000	363 367	17 086 123	26,0	24,8	7 969	1 294	1 089	683 445	1,0	1,0	319	52	44
300	430 207	18 690 658	62,9	62,3	15 097	6 278	1 406	747 626	2,5	2,5	604	251	56
223 200	1 295 072	83 272 446	36,9	33,7	11 489	1 832	1 269	3 330 898	1,5	1,3	460	73	51
129 900	464 577	20 435 403	66,7	61,8	12 310	3 903	1 124	817 416	2,7	2,5	492	156	45
150 300	1 315 814	25 759 884	40,5	36,8	14 279	2 621	1 220	1 030 395	1,6	1,5	571	105	49
18 200	162 273	21 740 871	48,6	47,3	12 221	2 215	1 259	869 635	1,9	1,9	489	89	50
27 600	132 268	12 445 785	40,3	31,9	7 032	712	994	497 832	1,6	1,3	281	28	40
24 100	105 033	4 563 797	34,5	26,5	7 606	580	1 010	182 552	1,4	1,1	304	23	40
350 100	2 179 965	84 945 740	46,4	41,4	11 158	1 691	1 154	3 397 830	1,9	1,7	446	68	46
151 300	176 710	11 993 869	29,8	30,2	7 372	1 202	938	479 755	1,2	1,2	295	48	38
42 800	194 029	11 291 388	32,3	33,9	6 187	1 523	794	451 656	1,3	1,4	247	61	32
30 300	225 605	9 730 481	33,0	32,8	5 560	1 344	771	389 219	1,3	1,3	222	54	31
11 500	25 321	4 860 862	26,7	27,2	4 719	880	573	194 434	1,1	1,1	189	35	23
235 900	621 665	37 876 600	30,8	31,4	6 078	1 256	787	1 515 064	1,2	1,3	243	50	31
14 000	21 971	6 132 511	37,1	37,0	6 133	1 320	682	245 300	1,5	1,5	245	53	27
23 000	90 535	16 932 080	73,0	71,9	10 306	2 342	1 239	677 283	2,9	2,9	412	94	50
52 200	103 150	11 322 068	34,1	32,0	7 076	1 049	859	452 883	1,4	1,3	283	42	34
27 300	9 033	2 369 962	20,2	19,9	3 553	561	556	94 799	0,8	0,8	142	22	22
116 500	224 689	36 756 621	43,4	42,0	7 486	1 367	917	1 470 265	1,7	1,7	299	55	37
79 200	292 523	20 884 530	51,6	47,4	8 057	4 004	1 052	835 381	2,1	1,9	322	160	42
34 500	100 936	6 712 063	48,7	44,6	4 757	1 526	768	268 482	1,9	1,8	190	61	31
3 000	17 917	2 395 840	36,3	37,3	3 072	2 599	435	95 834	1,5	1,5	123	104	17
116 700	411 376	29 992 433	49,3	45,8	6 271	2 846	880	1 199 697	2,0	1,8	251	114	35
1 379 300	5 362 202	326 439 509	40,1	36,8	8 976	1 622	1 070	13 057 581	1,6	1,5	359	65	43

Die Durchschnittsbelastung für die Besitzung beläuft sich im Herzogtum insgesamt auf 8976 M., also auf nahezu 9000 M. Die Kreise verteilen sich zu dreien über und zu dreien unter diesem Durchschnitt. Darüber stehen Wolfenbüttel mit 11 489 M., Helmstedt mit 11 158 M. und Braunschweig mit 9603 M.; Wolfenbüttel und Helmstedt entfernen sich danach wesentlich weiter wie Braunschweig von dem Durchschnitt. Unter dem Durchschnitt

des Herzogtums haben wir dann Holzminden mit 7486 M., Blankenburg mit 6271 M. und Gandersheim mit 6078 M.; auch hier schließen sich die beiden nach der äußersten Grenze zu stehenden Kreise untereinander näher zusammen, der dazwischen rangierende Kreis Holzminden kommt aber doch den letzteren näher und bleibt vom Durchschnitt weiter ab.

Das Maximum und das Minimum der Durchschnitts-

belastung für die Besitzung schiebt sich bei den Amtsgerichtsbezirken ganz erheblich weiter auseinander. Das Maximum steigt bis über 15 Tausend Mark — Amtsgerichtsbezirk Harzburg mit 15 097 M. — an und das Minimum geht bis auf nahezu 3 Tausend Mark — Amtsgerichtsbezirk Walkenried mit 3072 M. — zurück. Das Verhältnis von Minimum zu Maximum ist also ungefähr das von 1 zu 5.

Eine Belastung zwischen 12 und 15 Tausend Mark weisen sodann vier Amtsgerichtsbezirke auf: Schöningen (14 279 M.), Wolfenbüttel (12 862 M.), Helmstedt (12 310 M.) und Königslutter (12 221 M.); zwischen 10 und 12 Tausend Mark drei: Schöppenstedt (11 596 M.), Braunschweig (10 873 M.) und Stadtoldendorf (10 306 M.); zwischen 8 und 10 Tausend Mark zwei: Vechelde (9 615 M.) und Blankenburg (8 057 M.); zwischen 6 und 8 Tausend Mark sieben: Salder (7 969 M.), Calvörde (7 606 M.), Gandersheim (7 372 M.), Eschershausen (7 076 M.), Vorsfelde (7 032 M.), Seesen (6 187 M.) und Holzminden (6 133 M.); zwischen 4 und 6 Tausend Mark vier: Lutter am Barenberge (5 560 M.), Hasselfelde (4 757 M.), Greene (4 719 M.) und Thedinghausen (4 575 M.), sowie endlich unter 4 Tausend Mark außer dem das Minimum bildenden noch ein Amtsgerichtsbezirk, nämlich Ottenstein (3 553 M.).

d. Gesamtbelastung im Durchschnitt für das Hektar. Demnächst ist in Spalte 15 die Durchschnittsbelastung für das Hektar nachgewiesen, welche sich für das Herzogtum auf 1 622 M. berechnet, während oben in Tabelle 6 die bezügliche Belastung mit 1 276 M. angegeben ist. Bezüglich der Kreise zeigt sich hier ebenmäßig wieder ein anderes Verhältnis. Nach der Höhe der Belastung reihen sie sich in Tabelle 6 folgendermaßen aneinander: Blankenburg, Helmstedt, Wolfenbüttel, Braunschweig, Gandersheim und Holzminden. Blankenburg steht auch in Tabelle 16 mit 2 846 M. an der Spitze, dann reiht sich aber Wolfenbüttel mit 1 832 M. vor Helmstedt mit 1 691 M., also mit einem gar nicht sehr unerheblichen Unterschied; Braunschweig hält mit 1 413 M. seinen vierten Platz, dahingegen wechseln die beiden letzten Kreise wiederum, da Holzminden mit 1 367 M. Gandersheim mit 1 256 M. überholt. Die größeren Verschiedenheiten, welche auch hier zwischen den einzelnen Amtsgerichtsbezirken in den Daten sich geltend machen, wollen wir wiederum im einzelnen unberücksichtigt lassen und nur im allgemeinen darauf hinweisen.

e. Gesamtbelastung im Durchschnitt für den Einwohner. Die Tabelle 16 gibt ferner in Spalte 16 die durchschnittlich auf den Einwohner entfallende hypothekarische Gesamtbelastung in Übereinstimmung mit der früheren Bearbeitung an. Für das Herzogtum entfällt auf den Kopf der Bevölkerung eine Belastung von 1 070 M. Ziemlich gleichmäßig weichen die Kreise nach oben und nach unten von diesem Durchschnittssatze ab und zeigen auch im allgemeinen eine regelmäßige Abstufung von oben nach unten, die nur um den Durchschnitt herum sich zu einem größeren Abstände verschärft. Die Reihenfolge im einzelnen ist: Wolfenbüttel mit 1 269 M., Braunschweig mit 1 230 M.,

Helmstedt mit 1 154 M., dann in größerem Abstände Holzminden mit 917 M., Blankenburg mit 880 M. und Gandersheim mit 787 M.

Unter den Amtsgerichtsbezirken bilden wie bei der durchschnittlichen Belastung für die Besitzung Harzburg mit 1 406 M. das Maximum und Walkenried mit 435 M. das Minimum; das Verhältnis von Minimum zu Maximum steht hier mithin ungefähr in der Mitte zwischen dem von 1 zu 3 und dem von 1 zu 4. Innerhalb dieser Grenzen stufen sich die übrigen Amtsgerichtsbezirke in folgender Weise ab: es stehen zwischen 1 200 und 1 400 M. sieben: Schöppenstedt (1 386 M.), Riddagshausen (1 306 M.), Königslutter (1 259 M.), Stadtoldendorf (1 239 M.), Vechelde (1 238 M.), Wolfenbüttel (1 237 M.) und Schöningen (1 220 M.); zwischen 1 000 und 1 200 M. vier: Helmstedt (1 124 M.), Salder (1 089 M.), Blankenburg (1 052 M.) und Calvörde (1 010 M.); zwischen 800 und 1 000 M. drei: Vorsfelde (994 M.), Gandersheim (938 M.) und Eschershausen (859 M.); zwischen 600 und 800 M. fünf: Seesen (794 M.), Thedinghausen (774 M.), Lutter am Barenberge (771 M.), Hasselfelde (768 M.) und Holzminden (682 M.), sowie endlich unter 600 M. zwei: Greene (573 M.) und Ottenstein (556 M.).

c. Jahresaufwendung. In ihren letzten sechs Spalten berücksichtigt unsere Tabelle endlich ebenso wie solches auch bei der früheren Bearbeitung in Tabelle 32 geschehen, die Jahresaufwendung auf die Gesamtbelastung und zwar nicht nur nach ihrer absoluten Höhe, sondern ebenmäßig auch in ihrem Verhältnis zum Wert (Wert I und Wert II), sowie nach dem sich im Durchschnitt auf die Besitzung, auf das Hektar und auf den Einwohner berechnenden Betrage. Die Daten sind in der gleichen Weise wie das vorige Mal unter der Annahme einer vierprozentigen Verzinsung berechnet worden. Dementsprechend stehen die Daten der Spalten 17 bis 22 durchweg in dem bezeichneten Verhältnis zu den vorerörterten betreffenden Daten der Gesamtbelastung, und des weiteren muß auch das Verhältnis, in welchem die einzelnen ausgeschiedenen Bezirke nach den einzelnen Momenten stehen, stets ganz das gleiche sein, wie wir es soeben bezüglich dieser einzelnen Momente dargelegt haben. Wir werden daher auf die weiteren Einzelheiten nicht in der gleichen Weise wie oben hier einzugehen haben, wollen solches vielmehr nur bezüglich der absoluten Jahresaufwendung tun, die wesentlich ein selbständiges Interesse bieten dürfte.

Der absoluten Zahl nach beläuft sich die Jahresaufwendung auf die hypothekarische Gesamtbelastung für das Herzogtum insgesamt auf 13 057 581 M. Die einzelnen Kreise partizipieren daran nach der Höhe des Anteils geordnet mit folgenden Summen: Helmstedt mit 3 397 830 M., Wolfenbüttel mit 3 330 898 M., Braunschweig mit 2 143 827 M., Gandersheim mit 1 515 064 M., Holzminden mit 1 470 265 M. und Blankenburg mit 1 199 697 M.

Unter den Amtsgerichtsbezirken sind drei, bei denen sich die Jahresaufwendung auf mehr als eine Million Mark erhebt, nämlich Riddagshausen mit 1 171 189 M., Wolfenbüttel mit 1 083 499 M. und Schöningen mit 1 030 395 M.; es folgen fünf zwischen

800 Tausend und einer Million: Königsutter mit 869 635 M., Vechelde mit 847 292 M., Blankenburg mit 835 381 M., Helmstedt mit 817 416 M. und Schöppenstedt mit 816 328 M.; dann drei zwischen 600 und 800 Tausend: Harzburg mit 747 626 M., Salder mit 683 445 M. und Stadtoldendorf mit 677 283 M.; nunmehr vier zwischen 400 und 600 Tausend: Vorsfelde mit 497 832 M., Gandersheim mit 479 755 M., Eschershausen mit 452 883 M. und Seesen mit 451 656 M.; darauf drei zwischen 200 und 400 Tausend: Lutter am Barenberge mit 389 219 M., Hasselfelde mit 268 482 M. und Holzminden mit 245 300 M.; wiederum drei zwischen 100 und 200 Tausend: Greene mit 194 434 M., Calvörde mit 182 552 M. und Thedinghausen mit 125 346 M.; endlich zwei unter 100 Tausend Mark: Walkenried mit 95 834 M. und Ottenstein mit 94 799 M.

Bezüglich der weiteren von der Tabelle festgelegten Momente wollen wir nur den Durchschnitt für das Herzogtum sowie das Maximum und Minimum bei den einzelnen Kreisen und Amtsgerichtsbezirken kurz herausheben.

Im Verhältnis zu dem Wert I macht die Jahresaufwendung auf die hypothekarische Gesamtbelastung im Durchschnitt für das Herzogtum 1,6 % und im Verhältnis zu Wert II 1,5 % aus; das Maximum des fraglichen Satzes steigt nach Wert I bei den Kreisen auf 2,0 % (Blankenburg), bei den Amtsgerichtsbezirken auf 2,9 % (Stadtoldendorf), nach Wert II bei den Kreisen auf 1,8 % (Blankenburg), bei den Amtsgerichtsbezirken auf 2,9 % (Stadtoldendorf) an, wogegen das Minimum nach Wert I bei den Kreisen bis auf 1,2 % (Gandersheim), bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 0,8 % (Ottenstein) und nach Wert II bei den Kreisen bis auf 1,3 % (Braunschweig, Wolfenbüttel, Gandersheim), bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 0,8 % (Thedinghausen, Ottenstein) zurückgeht.

Für die einzelne Besitzung berechnet sich nach dem Durchschnitt für das Herzogtum ein Jahresaufwand von 359 M.; das Maximum beträgt hier bei den Kreisen 460 M. (Wolfenbüttel) und bei den Amtsgerichtsbezirken 604 M. (Harzburg), das Minimum bei den Kreisen 243 M. (Gandersheim) und bei den Amtsgerichtsbezirken 123 M. (Walkenried).

Auf das Hektar entfällt nach dem Durchschnitt für das Herzogtum eine Jahresaufwendung von 65 M.; das Maximum erreicht bei den Kreisen eine Höhe von 114 M. (Blankenburg) und bei den Amtsgerichtsbezirken eine solche von 251 M. (Harzburg), dagegen fällt das Minimum bei den Kreisen bis auf 50 M. (Gandersheim) und bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 22 M. (Ottenstein) ab.

Endlich stellt sich die Jahresaufwendung für die hypothekarische Gesamtbelastung auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Durchschnitt für das Herzogtum auf 43 M.; der Höchstbetrag kommt bei den Kreisen bis auf 51 M. (Wolfenbüttel) und bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 56 M. (Harzburg), der Mindestbetrag bei den Kreisen auf 31 M. (Gandersheim) und bei den Amtsgerichtsbezirken auf 17 M. (Walkenried).

d. Veränderung der Gesamtbelastung und der Jahresaufwendung von 1897 zu 1902. In den vorhergehenden Erörterungen über die Gesamtbelastung ist überall bei den einzelnen Momenten die Veränderung, welche der jetzt zur Darstellung gebrachte Stand dem früheren vom 1. Januar 1897 gegenüber aufzuweisen hat, mit Absicht nicht weiter berührt worden. Der Kürze wegen und um gleichzeitig ein übersichtlicheres Bild in dieser Beziehung zu geben sind vielmehr die fraglichen Veränderungen für Herzogtum, Kreise und Amtsgerichtsbezirke in der umstehenden Tabelle 17 besonders nachgewiesen. Die Tabelle umfaßt sowohl die Gesamtbelastung wie auch die Jahresaufwendung für diese Gesamtbelastung und gibt für beide übereinstimmend zunächst die Veränderung in der absoluten Zahl, sodann die Veränderung in dem Verhältnis zur prozentualen Wertbelastung (Wert I und Wert II) und endlich auch die Veränderung in dem Durchschnittsverhältnis für die Besitzung, für das Hektar und für den Einwohner an.

(Siehe umstehende Tabelle 17.)

Bei der näheren Besprechung der einzelnen Daten der Tabelle müssen wir uns hier kürzer fassen. Es scheint solches aber auch schon um so mehr berechtigt, als die Nachweise für die einzelnen Momente unter sich wiederum in einem gewissen inneren Zusammenhange stehen, da sie alle von der Veränderung in der Gesamtbelastung bis zu einem gewissen Grade abhängig sind, wenn dabei auch je nach dem Sondercharakter des einzelnen Momentes stets wieder Modifikationen sich geltend machen müssen. Wir wollen uns auch hier darauf beschränken bezüglich der einzelnen nachgewiesenen Momente den Durchschnitt für das Herzogtum, sowie das Maximum und das Minimum bei den Kreisen und bei den Amtsgerichtsbezirken kurz herauszuheben.

α. Gesamtbelastung. Die hypothekarische Gesamtbelastung hat ihrer absoluten Höhe nach in den fünf Jahren von 1897 bis 1901 für das Herzogtum insgesamt um 44 563 033 M. zugenommen; die höchste Zunahme weist unter den Kreisen Wolfenbüttel mit 13 415 514 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Schöningen mit 4 559 823 M., die geringste Zunahme unter den Kreisen Blankenburg mit 4 109 106 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen mit 312 056 M. auf.

Der Prozentsatz der Gesamtbelastung zum Wert des Grund und Bodens hat sich in der gleichen Zeit für das Herzogtum insgesamt nach Wert I um 3,1 und nach Wert II um 3,0 gehoben; unter den Kreisen steht hier Helmstedt mit einer Zunahme um 4,2 nach Wert I und um 4,0 nach Wert II obenan und Blankenburg mit einer Zunahme um 1,4 nach Wert I und 1,7 nach Wert II untenan; von den Amtsgerichtsbezirken hat die höchste Zunahme Königsutter, nämlich 6,6 nach Wert I und 6,4 nach Wert II; von dem allgemeinen Verhältnis der Zunahme weicht hier ein Amtsgerichtsbezirk, Walkenried mit einer Abnahme um 0,8 nach Wert I und um 1,0 nach Wert II, ab, danach folgt Holzminden mit einer Zunahme von 0,0 bei Wert I und von 0,1 bei Wert II.

Die durchschnittliche hypothekarische Gesamtbelastung hat sich bezüglich des Herzogtums insgesamt für die Besitzung um 1225 M., für das Hektar um 221 M. und für den Einwohner um 103 M. gehoben; nach dem Höchstbetrage steht bezüglich der Belastung für die Besitzung unter den Kreisen Wolfenbüttel mit 1851 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Harzburg mit 3430 M. obenan, bezüglich der Belastung für das

Hektar unter den Kreisen Blankenburg mit 390 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken wiederum Harzburg mit 1426 M., sowie bezüglich der Belastung für den Einwohner unter den Kreisen Wolfenbüttel mit 162 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Schöppenstedt mit 224 M.; den Mindestbetrag der Zunahme weisen auf bezüglich der Belastung für die Besitzung unter den Kreisen Gandersheim mit 791 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Walken-

Tabelle 17.

Veränderung der hypothekarischen Gesamtbelastung und der Jahresaufwendung auf dieselbe von 1897 zu 1902.

Bezirk	Gesamtbelastung M.	Prozentverhältnis der Belastung zum Werte		Durchschnittl. Belastung pro			Jahresaufwendung auf die Gesamtbelastung (Sp. 2)					
				Besitzung M.	Hektar M.	Einwohner M.	absolut M.	in Prozenten des Wertes		im Durchschnitt pro		
I.	2.	I	II	5.	6.	7.	8.	I	II	11.	12.	13.
Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen	+ 3 631 597	+ 2,1	+ 2,3	+ 1 349	+ 188	+ 81	+ 145 264	+ 0,1	+ 0,1	+ 54	+ 8	+ 3
» Vechelde	+ 1 984 535	+ 1,8	+ 1,8	+ 901	+ 146	+ 77	+ 79 382	+ 0,0	+ 0,1	+ 36	+ 6	+ 4
» Thedinghausen	+ 312 056	+ 1,7	+ 1,6	+ 456	+ 62	+ 83	+ 12 482	+ 0,1	+ 0,0	+ 18	+ 2	+ 3
Kreis Braunschweig ..	+ 5 928 188	+ 2,1	+ 2,0	+ 1 062	+ 156	+ 83	+ 237 128	+ 0,1	+ 0,1	+ 42	+ 7	+ 3
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel	+ 4 413 604	+ 3,5	+ 3,3	+ 2 096	+ 247	+ 112	+ 176 545	+ 0,2	+ 0,2	+ 83	+ 10	+ 4
» Schöppenstedt	+ 3 210 046	+ 4,8	+ 4,4	+ 1 824	+ 280	+ 224	+ 128 402	+ 0,2	+ 0,2	+ 73	+ 11	+ 9
» Salder	+ 1 545 104	+ 0,9	+ 0,9	+ 720	+ 117	+ 121	+ 61 804	+ 0,0	+ 0,0	+ 29	+ 5	+ 5
» Harzburg	+ 4 246 760	+ 5,2	+ 5,3	+ 3 430	+ 1 426	+ 212	+ 169 870	+ 0,2	+ 0,2	+ 137	+ 57	+ 8
Kreis Wolfenbüttel ...	+ 13 415 514	+ 3,5	+ 3,4	+ 1 851	+ 295	+ 162	+ 536 621	+ 0,2	+ 0,1	+ 74	+ 12	+ 7
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt ...	+ 1 487 567	+ 1,3	+ 1,5	+ 896	+ 284	+ 16	+ 59 503	+ 0,1	+ 0,1	+ 35	+ 11	+ 0
» Schöningen ..	+ 4 559 823	+ 5,4	+ 5,0	+ 2 527	+ 464	+ 173	+ 182 393	+ 0,2	+ 0,2	+ 101	+ 19	+ 7
» Königslutter ..	+ 3 742 484	+ 6,6	+ 6,4	+ 2 104	+ 381	+ 158	+ 149 699	+ 0,2	+ 0,3	+ 84	+ 16	+ 6
» Vorsfelde	+ 1 193 516	+ 2,0	+ 1,9	+ 675	+ 68	+ 93	+ 47 741	+ 0,1	+ 0,1	+ 27	+ 2	+ 4
» Calvörde	+ 493 988	+ 2,4	+ 2,0	+ 823	+ 63	+ 107	+ 19 760	+ 0,1	+ 0,1	+ 33	+ 2	+ 4
Kreis Helmstedt	+ 11 477 378	+ 4,2	+ 4,0	+ 1 508	+ 228	+ 108	+ 459 096	+ 0,2	+ 0,2	+ 60	+ 9	+ 4
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim ..	+ 1 303 558	+ 2,1	+ 2,1	+ 801	+ 131	+ 73	+ 52 142	+ 0,1	+ 0,1	+ 32	+ 5	+ 3
» Seesen	+ 1 587 107	+ 1,5	+ 1,3	+ 870	+ 214	+ 50	+ 63 485	+ 0,1	+ 0,1	+ 34	+ 9	+ 2
» Lutter a. Bbge	+ 1 598 216	+ 3,8	+ 3,8	+ 913	+ 220	+ 116	+ 63 928	+ 0,1	+ 0,1	+ 36	+ 9	+ 5
» Greene	+ 436 604	+ 1,1	+ 1,2	+ 424	+ 79	+ 36	+ 17 464	+ 0,1	+ 0,1	+ 17	+ 3	+ 2
Kreis Gandersheim ...	+ 4 925 485	+ 2,2	+ 2,2	+ 791	+ 163	+ 72	+ 197 019	+ 0,1	+ 0,1	+ 32	+ 6	+ 2
Amtsgerichtsbezirk Holzminden ..	+ 348 491	+ 0,0	+ 0,1	+ 349	+ 75	+ 34	+ 13 939	+ 0,0	+ 0,0	+ 14	+ 3	+ 1
» Stadoldendorf	+ 1 662 161	+ 0,6	+ 0,7	+ 1 012	+ 230	+ 63	+ 66 486	+ 0,0	+ 0,1	+ 40	+ 10	+ 3
» Eschershausen	+ 2 353 675	+ 5,9	+ 5,6	+ 1 471	+ 218	+ 141	+ 94 147	+ 0,3	+ 0,2	+ 59	+ 9	+ 5
» Ottenstein ...	+ 343 035	+ 2,1	+ 2,1	+ 514	+ 81	+ 74	+ 13 722	+ 0,1	+ 0,1	+ 20	+ 3	+ 3
Kreis Holzminden	+ 4 707 362	+ 3,2	+ 3,1	+ 959	+ 175	+ 87	+ 188 294	+ 0,1	+ 0,1	+ 38	+ 7	+ 4
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg ..	+ 2 682 390	+ 1,6	+ 1,9	+ 1 035	+ 514	+ 64	+ 107 295	+ 0,1	+ 0,1	+ 41	+ 20	+ 2
» Hasselfelde ..	+ 1 107 283	+ 2,1	+ 2,4	+ 785	+ 252	+ 93	+ 44 291	+ 0,0	+ 0,1	+ 31	+ 10	+ 4
» Walkenried ...	+ 319 433	+ 0,8	+ 1,0	+ 410	+ 347	+ 38	+ 12 778	+ 0,0	+ 0,0	+ 17	+ 14	+ 1
Kreis Blankenburg ...	+ 4 109 106	+ 1,4	+ 1,7	+ 859	+ 390	+ 70	+ 164 364	+ 0,1	+ 0,0	+ 35	+ 16	+ 3
Herzogtum	+ 44 563 033	+ 3,1	+ 3,0	+ 1 225	+ 221	+ 103	+ 1 782 522	+ 0,1	+ 0,1	+ 49	+ 9	+ 4

ried mit 410 M., bezüglich der Belastung für das Hektar unter den Kreisen Braunschweig mit 156 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Thedinghausen mit 62 M., sowie bezüglich der Belastung für den Einwohner unter den Kreisen Blankenburg mit 70 M. und unter den Amtsgerichtsbezirken Holzminden mit 34 M., woneben hier aber wieder abweichend vom allgemeinen Verhältnis noch Helmstedt mit einer Abnahme um 16 M. figuriert.

β. Jahresaufwendung. Die Jahresaufwendung auf die hypothekarische Gesamtbelastung,

welche letzterer gegenüber sich lediglich in dem gleichen Verhältnis bewegen kann, hat ihrer absoluten Höhe nach für das Herzogtum insgesamt in den fünf Jahren eine Vermehrung um 1 782 522 M. erfahren. Das Maximum der Zunahme bildet bei den Kreisen 536 621 M. (Wolfenbüttel) und bei den Amtsgerichtsbezirken 182 393 M. (Schöningen), das Minimum bei den Kreisen 164 364 M. (Blankenburg) und bei den Amtsgerichtsbezirken 12 482 M. (Thedinghausen).

Der Prozentsatz der Jahresaufwen-

dung zum Wert des Grundbesitzes hat sich nach den beiden Werten I und II übereinstimmend um 0,1 vermehrt. Von den Kreisen kommen hier bei Wert I zwei (Wolfenbüttel und Helmstedt), bei Wert II nur einer (Helmstedt) auf eine Zunahme von 0,2, die übrigen auf eine solche von 0,1, nur bei Wert II wird für Blankenburg auch dieser Satz noch nicht erreicht, so daß die Zunahme auf 0,0 abzurunden ist. Bei den Amtsgerichtsbezirken beträgt das Maximum der Zunahme 0,3, welches einmal je bei Wert I (Eschershausen) und Wert II (Königslutter) erreicht wird; daß die Zunahme bei Abrundung noch nicht 0,1 erfüllt, kommt häufiger vor, so bei Wert I sechsmal (Vechelde, Salder, Holzminden, Stadtoldendorf, Hasselfelde, Walkenried, bei welchem letzteren aber die Abnahme nicht den Betrag von 0,1 erreicht und deshalb die Abrundung auf — 0,0 eintreten muß) und bei Wert II viermal (Thedinghausen, Salder, Holzminden, Walkenried).

Die durchschnittliche Jahresaufwendung anläßlich der hypothekarischen Gesamtbelastung für die einzelne Besetzung hat sich für das Herzogtum um 49 M. gehoben. Der Höchstbetrag in dieser Beziehung steigt bei den Kreisen bis auf 74 M. (Wolfenbüttel) und bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 137 M. (Harzburg) an, wogegen der Mindestbetrag bei den Kreisen bis auf 32 M. (Gandersheim) und bei den Amtsgerichts-

bezirken bis auf 17 M. (Greene und Walkenried) herabsinkt.

Die durchschnittliche Jahresaufwendung, welche sich nach der hypothekarischen Gesamtbelastung für das Hektar berechnet, zeigt für das Herzogtum insgesamt eine Zunahme um 9 M. Dieser Satz wird aber bei den Kreisen bis auf 16 M. (Blankenburg) und bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 57 M. (Harzburg) überschritten. Das Zurückbleiben hinter demselben geht andererseits bei den Kreisen bis auf 6 M. (Gandersheim) und bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf 2 M. (Thedinghausen, Vorsfelde und Calvörde) hinunter.

Endlich haben wir noch die aus der hypothekarischen Gesamtbelastung sich auf den Kopf der Bevölkerung berechnende Jahresaufwendung zu berücksichtigen. Die Zunahme dieses Satzes stellt sich für das Herzogtum auf 4 M. Sie erreicht bei den Kreisen ein Maximum von 7 M. (Wolfenbüttel) und bei den Amtsgerichtsbezirken ein solches von 9 M. (Schöppenstedt). Umgekehrt geht sie aber bei den Kreisen bis auf ein Minimum von 2 M. (Gandersheim) und bei den Amtsgerichtsbezirken bis auf ein solches von 1 M. (Holzminden und Walkenried) zurück, woneben sich aber noch bei einem Amtsgerichtsbezirk (Helmstedt) eine Abnahme zeigt, die wieder von dem Betrage von 1 M. so weit entfernt bleibt, daß auf — 0 abzurunden ist.

Tabelle I.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901					Bestandsveränderung in den fünf Jahren				
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen		
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschafft. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechtigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschafft. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschafft. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtsgerichtsbez. Riddagshausen															Kreis
Abbenrode . . .		71 850	.	15 700	10 000	.	.	30 100	.	21 664	.	.	+	41 750	5 964
Beienrode . . .		78 200	.	85 150	.	.	.	3 925	.	134 550	.	.	+	74 275	49 400
Bevenrode . . .		15 000	.	21 450	6 000	.	.	15 000	.	21 450	6 000	.	.	.	43 850
Bienrode		14 000	.	69 950	830	.	.	4 872	.	26 100	.	.	+	9 128	65 729
Cremlingen(Ort)		66 300	.	57 775	16 000	.	339	5 500	.	123 504	.	339	+	60 800	4 900
Destedt (Ort)		31 550	.	15 700	1 800	.	.	.	.	20 600	.	.	+	31 550	14 714
» u.Creml.(Gut)		14 714	.	.	.	.	40 842
Dibbesdorf . . .		92 800	.	64 742	2 450	.	.	93 590	.	23 900	5 450	.	—	790	7 060
Erkerode		20 450	.	63 612	15 000	.	.	6 360	.	56 552	.	.	+	14 090	7 500
Essehof		37 400	.	21 000	.	.	.	600	.	13 500	.	.	+	36 800	10 400
Flechtorf		51 350	.	49 250	23 000	1 184	.	18 275	.	59 650	54 000	1 184	+	33 075	119 450
Gardessen		11 800	.	197 700	200	251	.	8 000	.	78 250	1 000	251	+	3 800	213 771
Gliesmarode . .		43 000	.	302 121	170 000	.	.	34 976	.	88 350	71 400	.	+	8 024	51 590
Gr.-Brunrode . .		9 800	.	20 050	.	.	.	1 000	.	71 640	1 500	.	+	8 800	4 187
Hemkenrode	16 513	16 500	.	.	.	.	20 700	10 000	.	.	.	13 950
Hötzum		71 500	.	43 600	.	7 349	.	26 275	.	57 550	2 500	7 349	+	45 225	28 040
Hondelage		29 900	.	73 190	900	9 168	.	15 500	.	45 150	400	9 168	+	14 400	14 465
Hordorf		129 900	.	67 950	1 975	.	.	14 500	.	82 415	1 000	.	+	115 400	17 578
Kl.-Brunrode . .		12 000	.	30 328	.	.	.	.	.	12 750	.	.	+	12 000	155 311
Kl.-Stöckheim . .		77 200	30 000	206 811	51 400	.	.	30 663	.	51 500	24 200	.	+	46 537	76 251
Lehndorf		71 700	12 000	374 876	41 800	.	19	20 210	4 000	298 625	13 950	19	+	51 490	40 693
Lehre		142 750	.	103 340	3 000	2 577	.	31 540	.	144 033	53 000	2 577	+	111 210	199 100
Lucklum	10 000	.	.	.	.	.	10 000	.	.	.	175 050
Mascherode . . .		26 500	.	253 000	30 000	.	.	.	.	53 900	.	.	+	26 500	2 830
Melverode		65 000	28 800	263 700	168 200	.	.	18 000	.	88 650	8 200	.	+	47 000	27 150
Kl.-Schöppenstedt		36 400	.	82 410	4 500	.	.	8 400	.	79 580	.	.	+	28 000	67 520
Niedersiecke . .		90 000	.	105 100	.	1 200	.	20 000	60 000	77 950	1 000	1 200	+	70 000	97 138
Obersiecke		64 800	20 000	82 360	2 000	5 258	.	12 600	.	149 880	.	5 258	+	52 200	88 050
Oelper		78 100	.	585 608	101 000	18	.	49 300	.	488 470	30 000	18	+	28 800	48 551
Querum		54 480	.	214 100	14 000	281	.	400	.	126 050	28 700	281	+	54 080	338 186
Rautheim		96 600	.	138 451	49 972	569	.	35 600	.	89 900	3 450	569	+	61 000	203 670
Riddagshausen . .		58 100	.	413 836	10 000	.	.	35 613	.	75 650	10 000	.	+	22 487	22 222
Rühme		16 600	.	216 070	32 000	.	.	16 200	45 000	12 400	.	.	+	400	43 474
Rüningen		42 400	.	822 218	148 500	.	.	840	.	844 440	.	.	+	41 560	31 047
Schandelah		63 900	.	114 928	.	1 200	.	18 485	.	71 454	.	1 200	+	45 415	5 850
Schapen		15 700	.	62 050	.	.	.	.	.	31 003	.	.	+	15 700	73 896
Schulenrode . . .		14 900	.	25 300	11 000	.	.	.	.	19 450	11 000	.	+	14 900	26 046
Thune		20 900	.	284 750	22 000	2 370	.	17 335	.	210 854	72 700	2 370	+	3 565	103 189
Veltenhof		22 500	.	428 998	1 500	203	.	34 596	.	402 952	3 000	203	—	12 096	198 200
Veltheima.d.Ohe .		27 300	24 000	276 500	3 000	277	.	2 400	.	379 689	1 000	277	+	24 900	62 950
Volkmarode . . .		106 000	.	223 300	170 100	.	.	29 000	.	25 100	29 100	.	+	77 000	8 220
Waggum		8 400	.	89 450	4 300	739	.	8 650	.	26 500	7 300	739	—	250	120 245
Weddel		90 200	.	135 270	5 691	.	.	56 570	.	127 050	.	.	+	33 630	14 400
Wenden		61 930	.	237 020	.	1 450	.	24 108	.	116 775	.	1 450	+	37 822	
Wendhausen . . .		35 700	.	46 350	3 000	.	.	1 000	.	31 950	.	.	+	34 700	
Summe		2 174 860	114 800	7 001 577	1 151 618	34 094 358		749 983	109 000	4 996 794	459 850	34 452	+ 1 424 877	+ 5 800	+ 2 004 783
Amtsgerichtsbez. Vechelde															
Alvesse		117 000	.	77 100	3 500	1 277	.	226 200	.	110 700	11 000	1 277	—	109 200	33 600
Bettmar		98 000	.	115 125	30 000	1 894	.	8 010	.	152 850	.	1 894	+	89 990	37 725
Bodenstedt . . .		65 400	34 500	123 265	.	.	.	5 760	24 000	144 200	4 000	.	+	59 640	20 935
Bortfeld		92 300	.	142 800	.	4 000	.	21 050	.	62 800	1 500	4 000	+	71 250	80 000
Broitzem		90 000	.	356 340	56 500	8 603	.	14 800	.	262 525	76 500	8 603	+	75 200	93 815
Denstorf		27 800	.	131 800	7 000	.	.	.	.	39 300	7 000	.	+	27 800	92 500

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden																	
1897-1901	Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis						
	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	
Braunschweig.																	
+ 10 000	87 550	51 764	+ 35 786	211 614	247 400	6	2	—	6	21	15	1 533 900	1 642 000	16,1	15,1	+ 0,1	+ 0,3
.	163 350	138 475	+ 24 875	371 402	396 277	1	3	—	1	16	17	1 221 900	1 379 300	32,4	28,7	+ 0,3	+ 0,5
.	36 450	36 450	.	105 025	105 025	3	3	.	.	17	17	809 800	935 200	13,0	11,2	— 1,7	— 1,3
+ 830	83 950	30 972	+ 52 978	191 596	244 574	9	3	—	6	14	8	761 700	855 600	32,1	28,6	+ 4,9	+ 4,6
+ 16 000	124 075	129 343	— 5 268	350 526	345 258	8	3	—	5	26	21	1 189 600	1 565 400	29,0	22,1	— 1,6	— 0,9
+ 1 800	47 250	20 600	+ 26 650	147 075	173 725	2	2	.	.	23	23	3 484 300	3 750 600	35,4	32,9	— 0,9	— 0,7
.	.	14 714	— 14 714	1 073 359	1 058 645	.	.	.	.	.	.	1 002 200	975 100	28,8	29,6	+ 3,8	+ 3,4
— 3 000	157 542	117 490	+ 40 052	248 200	288 252	18	10	—	8	8	.	605 900	676 900	49,4	44,2	+ 0,6	+ 0,8
+ 15 000	84 062	62 912	+ 21 150	277 896	299 046	5	4	—	1	13	12	670 400	648 800	29,7	30,7	+ 4,4	+ 4,5
.	58 400	14 100	+ 44 300	155 100	199 400	3	1	—	2	3	1	1 617 700	1 777 200	29,8	26,6	— 0,1	+ 0,0
— 31 000	100 600	79 109	+ 21 491	451 721	473 212	9	7	—	2	24	22	1 331 900	1 439 600	44,9	41,5	+ 5,8	+ 5,6
— 800	209 500	86 501	+ 122 999	474 397	597 396	8	2	—	6	6	.	1 506 700	1 653 400	66,7	60,8	+ 3,9	+ 4,6
+ 98 600	345 121	123 326	+ 221 795	783 606	1 005 401	11	2	—	9	13	4	1 617 700	1 968 000	4,1	3,4	— 3,1	— 2,5
— 1 500	29 850	72 640	— 42 790	109 800	67 010	2	2	.	.	15	15	742 600	818 500	23,1	20,9	— 1,4	— 1,2
+ 6 500	16 513	20 700	— 4 187	175 375	171 188	1	2	+	1	16	17	1 441 200	1 548 600	25,1	23,3	+ 0,5	+ 0,5
— 2 500	115 100	91 174	+ 23 926	337 562	361 488	2	.	—	2	17	15	1 964 400	2 471 500	23,2	18,5	+ 0,2	+ 0,5
+ 500	103 090	69 818	+ 33 272	423 276	456 548	5	5	.	.	21	21	1 203 100	1 336 700	27,5	24,8	+ 7,2	+ 6,7
+ 975	197 850	96 915	+ 100 935	229 924	330 859	9	6	—	3	12	9	528 600	666 000	27,2	21,6	+ 4,5	+ 3,7
.	42 328	12 750	+ 29 578	114 016	143 594	1	2	+	1	7	8	1 986 400	2 303 800	44,5	38,4	+ 9,0	+ 8,1
+ 27 200	314 011	82 163	+ 231 848	651 761	883 609	7	4	—	3	12	9	1 765 200	1 963 600	60,1	54,0	— 4,1	— 2,5
+ 27 850	458 576	322 854	+ 135 722	925 377	1 061 099	23	6	—	17	22	5	2 795 100	3 156 000	32,8	29,0	+ 0,0	+ 0,2
— 50 000	246 090	178 150	+ 67 940	848 566	916 506	9	11	+	2	48	50	2 488 300	2 719 400	13,8	12,6	— 0,1	— 0,1
.	.	.	.	343 200	343 200	.	.	.	.	1	1	2 488 300	2 719 400	13,8	12,6	— 0,1	— 0,1
+ 30 000	279 500	53 900	+ 225 600	276 050	501 650	9	4	—	5	26	21	1 762 200	2 064 300	28,5	24,3	+ 12,1	+ 10,4
+ 160 000	357 500	106 650	+ 250 850	224 450	475 300	9	2	—	7	14	7	1 236 400	1 298 300	38,4	36,6	+ 15,0	+ 14,6
.	.	.	.	366 050	396 880	7	4	—	3	16	13	1 212 500	1 436 600	32,7	27,6	+ 1,3	+ 1,3
+ 4 500	118 810	87 980	+ 30 830	510 366	546 316	5	2	—	3	15	12	1 851 000	2 254 600	29,5	24,2	— 0,7	— 0,2
— 1 000	195 100	159 150	+ 35 950	623 587	623 009	6	7	+	1	18	19	1 657 600	1 791 800	37,6	34,8	— 2,2	— 1,9
+ 2 000	167 160	167 738	— 578	623 587	623 009	6	9	—	6	83	77	3 854 600	4 545 600	44,3	37,6	— 2,1	— 1,0
+ 71 000	663 708	537 788	+ 125 920	1 581 501	1 707 421	15	9	—	6	15	5	1 369 900	1 613 500	57,2	48,6	+ 3,3	+ 3,8
+ 14 700	268 580	126 731	+ 141 849	641 931	783 780	16	6	—	10	15	5	1 369 900	1 613 500	57,2	48,6	+ 3,3	+ 3,8
+ 46 522	235 051	126 069	+ 108 982	790 718	899 700	5	9	+	4	39	43	3 593 300	3 989 700	25,0	22,6	+ 1,9	+ 1,9
.	471 936	111 263	+ 360 673	386 288	746 961	13	6	—	7	12	5	927 800	983 100	80,5	76,0	+ 26,2	+ 25,6
+ 32 000	232 670	73 600	+ 159 070	430 250	589 320	12	3	—	9	21	12	1 203 100	1 560 600	49,0	37,8	+ 8,9	+ 7,7
+ 148 500	864 618	845 280	+ 19 338	1 459 340	1 478 678	8	4	—	4	18	14	3 456 800	3 570 300	42,8	41,4	— 0,6	— 0,6
.	178 828	91 139	+ 87 689	484 418	572 107	11	2	—	9	18	9	1 941 100	2 343 000	29,5	24,4	+ 3,1	+ 2,7
.	77 750	31 003	+ 46 747	128 037	174 784	6	4	—	2	12	10	844 400	1 081 200	20,7	16,2	+ 3,2	+ 3,0
.	40 200	19 450	+ 20 750	77 908	98 658	1	2	+	1	9	10	643 600	766 700	15,3	12,9	+ 2,9	+ 2,5
— 50 700	305 650	230 559	+ 75 091	453 708	528 799	12	3	—	9	14	5	923 700	1 325 900	57,2	39,9	+ 4,4	+ 3,9
— 1 500	451 498	437 751	+ 13 747	904 037	917 784	23	8	—	15	15	.	1 299 100	1 719 400	70,6	53,4	— 7,2	— 3,7
+ 2 000	327 800	382 366	— 54 566	1 032 342	977 776	8	7	—	1	28	27	2 375 400	3 027 000	41,2	32,8	— 5,8	— 3,9
+ 141 000	329 300	54 100	+ 275 200	213 540	488 740	10	4	—	6	6	.	833 000	913 200	58,7	53,5	+ 28,0	+ 26,0
+ 3 000	97 850	35 889	+ 61 961	267 113	329 074	8	3	—	5	18	13	1 100 400	1 452 500	29,9	22,7	+ 3,5	+ 3,1
+ 5 691	225 470	183 620	+ 41 850	357 080	398 930	11	9	—	2	18	16	2 036 500	2 137 100	19,6	18,7	+ 0,6	+ 0,7
+ 3 000	298 950	142 333	+ 156 617	559 722	716 339	13	3	—	10	31	21	1 472 800	2 079 900	48,6	34,4	+ 5,8	+ 5,2
.	82 050	32 950	+ 49 100	188 577	237 677	3	3	.	.	21	21	1 675 800	1 841 400	14,2	12,9	+ 2,6	+ 2,4
+ 691 768	9 291 237	5 890 229	+ 3 401 008	20 957 387	24 358 395	353	181	—	172	822	650	69 539 600	80 046 900	35,0	30,4	+ 2,3	+ 2,3
.	194 100	338 177	— 144 077	452 393	308 316	2	.	—	2	11	9	1 806 900	2 072 900	17,1	14,9	— 8,5	— 7,4
— 7 500	213 125	162 754	+ 50 371	389 082	439 453	11	10	—	1	48	47	2 837 600	3 570 800	15,5	12,3	+ 1,3	+ 1,1
— 30 000	223 165	173 960	+ 49 205	336 861	386 066	16	9	—	7	33	26	2 207 200	2 820 300	17,5	13,7	+ 2,0	+ 1,6
— 4 000	235 100	87 850	+ 147 250	614 972	762 222	23	16	—	7	57	50	3 040 000	5 193 700	25,1	14,7	+ 3,5	+ 2,4
— 1 500	446 340	285 928	+ 160 412	1 324 672	1 485 084	9	7	—	2	13	11	3 062 100	3 502 500	48,5	42,4	+ 4,3	+ 3,9
— 20 000	159 600	39 300	+ 120 300	229 867	350 167	12	7	—	5	44	39	2 148 100	2 273 800	16,3	15,4	+ 5,3	+ 5,0
.	159 600	39 300	+ 120 300	229 867	350 167	12	7	—	5	44	39	2 148 100	2 273 800	16,3	15,4	+ 5,3	+ 5,0

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf Jahren				
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechtigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
Duttenstedt...	.	8 900	16 100	25 200	3 000	.	.	714	7 400	3 600	.	.	+	8 186	+ 8 700	+ 21 600
Essinghausen	.	32 400	8 000	51 511	.	150	.	5 150	.	15 061	.	.	+	27 250	+ 8 000	+ 36 450
Fürstenau....	.	9 800	.	29 600	.	.	.	2 000	.	3 550	.	.	+	7 800	.	+ 26 050
Gr.-Gleidingen	.	13 000	.	59 400	13 500	857	.	.	.	14 975	.	.	+	13 000	.	+ 44 425
Harvesse.....	.	17 700	.	39 200	.	.	.	.	.	.	90	.	+	17 700	.	+ 39 200
Kl.-Gleidingen	.	5 200	.	9 300	45 000	.	.	.	.	.	.	.	+	5 200	.	+ 8 350
Köchingen...	.	107 300	.	15 500	8 000	5 804	.	32 350	.	54 900	25 000	.	+	5 200	.	+ 39 400
Lamme.....	.	35 900	.	38 870	.	309	.	2 795	.	12 920	.	5 804	+	74 950	.	+ 25 950
Liedingen....	.	20 900	.	157 100	12 000	1 396	.	60	44 000	67 923	.	309	+	33 105	.	+ 89 177
Meerdorf....	.	55 500	10 000	144 500	3 600	18 347	.	46 635	3 000	81 002	.	1 396	+	20 840	— 44 000	+ 63 498
Neubrück....	.	8 100	.	83 300	50 000	1 555	.	9 800	.	28 223	.	18 347	+	8 865	+ 7 000	+ 55 077
Oelsburg.....	.	12 000	43 750	134 430	10 500	9 544	.	34 500	100 000	46 011	2 000	1 555	—	1 700	.	+ 88 419
Sierße.....	.	66 900	9 000	134 900	8 900	720	.	3 000	3 000	115 375	13 000	9 544	—	22 500	— 56 250	+ 19 525
Sonnenberg..	.	13 000	.	8 200	7 000	445	.	.	.	.	.	720	+	63 900	+ 6 000	+ 8 200
Sophienthal..	.	7 800	.	45 391	1 350	.	.	6 600	.	23 585	.	445	+	13 000	.	+ 21 806
Timmerlah...	.	38 000	.	112 500	7 000	4 184	.	4 200	.	60 680	.	.	+	1 200	.	+ 51 820
Vallstedt....	.	118 000	4 000	110 900	28 000	2 364	.	57 150	.	144 970	18 000	4 184	+	33 800	.	+ 34 070
Vechelade....	.	31 200	.	54 150	13 500	.	.	.	.	27 850	11 000	2 364	+	60 850	+ 4 000	+ 26 300
Vechelde....	.	24 000	20 500	175 921	2 400	3 242	.	640	15 500	57 693	.	.	+	31 200	.	+ 118 228
Völkenrode...	.	20 000	.	25 500	.	1 441	.	14 318	.	31 200	.	3 242	+	23 360	+ 5 000	+ 5 700
Wahle.....	.	13 000	8 000	72 200	.	1 876	.	6 110	.	44 139	.	1 441	+	5 682	.	+ 28 061
Watenbüttel..	.	42 000	.	117 350	20 000	445	.	2 250	.	41 600	.	1 876	+	6 890	+ 8 000	+ 75 750
Wedtlenstedt.	.	17 800	.	22 300	5 000	584	.	13 500	.	917	.	445	+	39 750	.	+ 21 383
Wendeburg...	.	15 000	.	179 300	8 000	1 564	.	13 017	.	19 550	.	584	+	4 300	.	+ 159 750
Wendezelle...	.	37 000	.	38 250	500	191	.	16 205	.	58 350	.	1 564	+	1 983	.	+ 20 100
Wierthe.....	.	48 000	17 000	80 755	12 462	.	.	5 575	.	37 610	5 600	191	+	20 795	.	+ 43 145
Woltorf.....	.	20 400	1 900	127 200	.	688	.	21 260	.	26 175	.	.	+	860	+ 1 900	+ 101 025
Zweidorf.....	.	10 500	10 500	43 150	.	3 595	.	1 590	.	26 400	.	688	—	8 910	+ 10 500	+ 16 750
Summe	.	1 339 800	183 250	3 082 308	356 712	75 075	.	575 239	196 900	1 834 284	174 690	75 075	+	764 561	— 13 650	+ 1 248 024
Amtsgerichtsbez.																
Thedinghausen																
Ahsen-Oetzen.	.	.	.	18 900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 18 900
Bahlum.....	.	5 300	.	74 882	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 69 332
Bürgerei.....	.	2 000	.	91 992	.	.	.	17 325	.	5 550	.	.	.	12 025	.	+ 82 717
Dibbersen-								20 344	.	9 275	.	.	.	18 344	.	.
Donnerstedt.	.	.	.	20 950	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 15 324
Eissel.....	.	.	.	24 800	.	.	.	.	.	5 626	.	.	.	.	.	+ 24 800
Emtinghausen.	.	900	.	34 000	.	.	.	14 600	.	.	.	.	.	.	.	+ 3 727
Hagen.....	.	122 100	.	141 350	20 000	1 562	.	10 500	.	37 727	.	1 562	—	14 600	.	+ 42 388
Holtorf-Lunsen	.	.	.	38 600	.	.	.	59 215	.	98 962	.	.	+	9 600	.	+ 25 590
Horstedt.....	.	.	.	23 475	.	.	.	.	.	13 010	.	.	.	62 885	.	+ 23 475
Werder.....	.	.	.	40 000	.	.	.	13 360	.	.	.	.	.	13 360	.	+ 40 000
Westerwisch..	.	13 400	.	35 499	.	.	.	30 300	.	.	.	.	.	30 300	.	+ 7 149
Summe	.	143 700	.	544 448	20 000	1 562	.	182 696	.	198 500	.	1 562	—	38 996	.	+ 345 948
Amt																
Riddagshausen	.	2 174 860	114 800	7 001 577	1 151 618	34 094	358	749 983	109 000	4 996 794	459 850	34 452	+	1 424 877	+ 5 800	+ 2 004 783
Vechelde.....	.	1 339 800	183 250	3 082 308	356 712	75 075	.	575 239	196 900	1 834 284	174 690	75 075	+	764 561	— 13 650	+ 1 248 024
Thedinghausen	.	143 700	.	544 448	20 000	1 562	.	182 696	.	198 500	.	1 562	—	38 996	.	+ 345 948
Kreisumme	.	3 658 360	298 050	10 628 333	1 528 330	110 731	358	1 507 918	305 900	7 029 578	634 540	111 089	+	2 150 442	— 7 850	+ 3 598 765

Kreis

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis																	
Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert													
I.	II.	I.	II.	I.	II.												
Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.												
28.	29.	30.	31.	32.	33.												
1 173 300	1 265 300	32,6	30,2	+ 1,3	+ 1,3												
1 194 800	1 434 900	21,1	17,6	+ 5,4	+ 4,6												
125 900	130 800	75,3	72,4	+ 24,8	+ 23,8												
1 064 800	1 252 400	31,0	26,4	+ 5,1	+ 4,4												
523 200	888 400	19,1	11,2	+ 9,7	+ 6,0												
918 600	1 007 400	24,3	22,2	— 0,6	— 0,5												
1 673 300	1 870 900	22,0	19,6	+ 1,8	+ 1,5												
1 298 300	1 680 500	32,4	25,1	+ 4,1	+ 3,3												
1 859 800	2 256 400	17,6	14,5	+ 3,4	+ 2,8												
2 239 300	2 743 900	36,3	29,6	+ 1,2	+ 1,2												
722 200	1 086 800	52,1	34,6	+ 3,8	+ 3,3												
1 580 600	1 693 900	35,7	33,3	— 11,0	— 9,4												
2 028 900	2 570 800	33,0	26,0	+ 3,7	+ 3,0												
1 998 400	2 258 300	7,9	7,0	+ 0,9	+ 0,8												
448 500	533 300	36,7	30,9	+ 4,3	+ 3,7												
2 283 100	2 295 800	25,3	25,2	+ 2,8	+ 2,9												
3 291 100	4 116 300	23,9	19,1	+ 0,4	+ 0,4												
414 600	421 000	60,7	59,8	+ 10,8	+ 10,8												
2 119 000	2 211 400	76,1	73,0	+ 3,0	+ 3,1												
1 077 200	1 498 200	17,1	12,3	— 0,6	— 0,4												
2 012 200	2 476 200	24,9	20,2	+ 1,5	+ 1,3												
1 779 600	2 557 800	24,4	17,0	+ 2,1	+ 2,6												
970 100	1 280 400	22,3	16,9	+ 1,3	+ 1,3												
1 527 800	1 971 700	25,1	19,4	+ 8,0	+ 6,6												
1 257 200	1 638 600	18,4	14,1	— 1,2	— 0,7												
1 371 000	1 520 700	27,3	24,6	+ 6,7	+ 6,1												
1 307 100	1 435 300	21,7	19,8	+ 6,5	+ 6,1												
1 366 000	1 684 200	19,9	16,2	+ 1,2	+ 1,2												
54 727 800	67 215 600	27,6	22,4	+ 2,3	+ 2,0												
850 000	1 053 500	8,6	7,0	+ 1,9	+ 1,6												
928 500	1 341 200	27,2	18,8	+ 5,8	+ 4,1												
952 800	1 038 300	24,3	22,3	+ 5,7	+ 5,3												
1 382 500	1 416 600	9,9	9,6	+ 1,0	+ 0,9												
455 400	515 400	18,4	16,2	+ 1,5	+ 1,4												
2 031 200	2 791 200	15,4	11,2	— 1,0	— 0,7												
2 228 300	2 270 400	24,9	24,4	+ 3,3	+ 3,2												
985 500	1 084 400	21,9	19,9	+ 2,1	+ 1,9												
832 200	995 000	9,6	8,1	+ 1,1	+ 1,0												
1 271 400	1 347 500	6,6	6,2	+ 0,7	+ 0,6												
980 800	1 155 400	19,4	16,4	— 0,2	— 0,1												
12 898 600	15 008 900	17,2	14,8	+ 1,9	+ 1,7												

Wiederholung.

+ 691 768	9 291 237	5 890 229	+ 3 401 008	20 957 387	24 358 395	353	181	— 172	822	650	69 539 600	80 046 900	35,0	30,4	+ 2,3	+ 2,3		
+ 182 022	4 605 358	2 681 498	+ 1 923 860	13 160 189	15 084 049	325	198	— 127	811	684	54 727 800	67 215 600	27,6	22,4	+ 2,3	+ 2,0		
+ 20 000	688 148	382 758	+ 305 390	1 909 000	2 214 390	51	26	— 25	376	351	12 898 600	15 008 900	17,2	14,8	+ 1,9	+ 1,7		
+ 893 790	14 584 743	8 954 485	+ 5 630 258	36 026 576	41 656 834	729	405	— 324	2009	1685	137 166 000	162 271 400	30,4	25,7	+ 2,4	+ 2,3		

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf		
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits- Hypo- theken	Ablösungs- kapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits- Hypo- theken	Ablösungs- kapitale	Hypothekarische	
		Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leih- haus	An- dere Be- rech- tigte	Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaf- tliche Kreditvereine usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel														Kreis
Achim		7 000	.	61 450	.	1 444	604	.	.	23 257	.	— 2 048	+ 7 000	.
Adersheim	35 875	.	123	.	.	.	29 150	.	— 123	.	.
Ahlum		11 000	.	55 800	6 000	.	.	9 000	.	24 600	600	.	+ 2 000	.
Apelstedt		106 500	.	74 400	.	5 078	.	.	.	130 278	.	— 5 078	+ 106 500	.
Atzum	42 600	.	8 606	.	.	.	161 900	2 200	— 8 606	.	.
Beddingen		23 200	.	109 950	2 750	253	.	4 000	.	57 900	29 750	— 253	+ 19 200	.
Börßum		34 700	13 000	455 195	37 500	9 401	3 240	9 800	.	161 350	.	— 12 641	+ 24 900	+ 13 000
Bornum		175 400	4 500	90 850	36 960	.	.	52 260	.	81 600	34 960	.	+ 123 140	+ 4 500
Dettum		52 000	.	213 850	.	3 838	.	7 255	.	130 850	.	— 3 838	+ 44 745	.
Drütte		43 000	.	38 000	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 43 000	.
Fümmelse		288 000	.	393 441	166 000	261	.	1 050	50 000	271 150	53 000	— 261	+ 286 950	— 50 000
Geitelde		11 300	.	136 160	600	.	.	700	.	82 050	.	.	+ 10 600	.
Groß-Biewende		143 500	.	203 700	65 000	.	.	5 400	.	237 050	45 000	.	+ 138 100	.
Groß-Denkte		152 600	48 800	268 900	12 284	1 881	.	29 160	.	129 350	.	— 1 881	+ 123 440	+ 48 800
Groß-Stöckheim		8 000	60 000	83 800	15 000	.	.	5 470	.	94 300	.	.	+ 2 530	+ 60 000
Halchter		4 400	15 000	19 525	15 000	.	.	.	.	26 975	.	.	+ 4 400	+ 15 000
Hedeper		18 500	.	290 172	89 300	1 365	525	40 000	.	122 250	81 600	— 1 890	— 21 500	.
Immendorf		73 600	.	70 900	3 000	.	.	53 900	.	22 150	.	.	+ 19 700	.
Kalme	170 620	118 580	.	.	903	.	222 311	88 000	.	— 903	.
Kissenbrück		42 000	3 900	282 900	.	1 864	.	15 957	.	62 740	.	— 1 864	+ 26 043	+ 3 900
Klein-Biewende		12 000	.	237 539	25 000	.	2 076	15 000	.	131 125	28 000	— 2 076	— 3 000	.
Klein-Denkte	3 800	46 000	.	4 680	678	.	3 600	.	— 4 680	— 678	.
Leiferde	115 630	100 000	.	.	.	.	24 680	50 000	.	.	.
Leinde		3 400	.	7 400	20 000	.	.	.	.	8 950	20 000	.	+ 3 400	.
Linden		5 600	6 500	60 000	.	.	.	.	.	18 705	.	.	+ 5 600	+ 6 500
Neindorf		38 500	40 000	142 704	.	5 439	.	15 000	100 000	83 132	.	— 5 439	+ 23 500	— 60 000
Remlingen		106 700	.	465 100	3 000	43	.	13 993	80 000	171 850	35 300	— 43	+ 92 707	— 80 000
Salzdahlum		13 700	.	81 250	1 600	2 040	.	9 500	.	94 181	15 600	— 2 040	+ 4 200	.
Seinstedt		24 000	.	29 525	7 500	2 059	.	693	.	61 091	.	— 2 059	+ 23 307	.
Semmenstedt		141 300	160 000	207 100	95 000	829	.	38 444	.	280 050	88 000	— 829	+ 102 856	+ 160 000
Sottmar	85 000	.	.	.	.	.	14 000	.	.	.	.
Steterburg	6 500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stiddien		4 000	.	35 000	.	.	.	420	.	.	.	.	— 420	.
Thiede		217 400	.	421 450	48 342	380	.	5 230	.	195 193	4 342	— 380	+ 212 170	.
Timmern	33 600	20 000	.	.	.	.	12 553	.	.	.	.
Volzum		45 000	73 000	124 250	.	.	.	8 500	.	70 300	.	.	+ 36 500	+ 73 000
Wendessen		40 500	.	199 050	10 000	1 015	.	.	.	70 584	.	— 1 015	+ 40 500	.
Wetzleben		45 000	.	61 500	22 500	2 377	.	.	.	41 300	.	— 2 377	+ 45 000	.
Wittmar		21 600	.	531 150	58 000	3 014	.	.	.	21 000	18 000	— 3 014	+ 21 600	.
Summe		1 913 400	424 700	5 945 636	1 024 916	51 310	11 125	342 313	230 000	3 378 905	594 352	— 62 435	+ 1 571 087	+ 194 700
Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt														
Schöppenstedt		75 600	300 000	1 229 667	435 835	26	.	51 452	20 500	627 787	353 600	— 26	+ 24 148	+ 279 500
(Stadt)														
Ampleben		6 000	.	49 540	14 700	.	.	.	.	42 350	12 000	.	+ 6 000	.
Bansleben		7 000	.	68 500	.	575	.	.	.	41 500	.	— 575	+ 7 000	.
Barnstorf		68 600	.	60 800	150 500	.	.	8 000	.	95 900	90 000	.	+ 60 600	— 60 000
Berklingen		14 000	.	142 800	20 000	573	52	.	60 000	138 125	.	— 625	+ 14 000	.
Eilum		2 600	.	11 500	.	5 191	.	1 140	.	4 200	.	— 5 191	+ 1 460	+ 5 000
Eitzum		28 300	5 000	69 550	8 000	.	.	1 500	.	31 625	4 000	.	+ 26 800	.
Evessen		15 000	.	83 150	.	168	.	15 000	.	51 975	30 000	— 168	+ 0	.
Gilzum		5 900	.	31 000	8 500	1 534	.	.	.	6 275	2 500	— 1 534	+ 5 900	.
Groß-Dahlum		40 000	.	96 650	35 000	1 285	404	2 200	.	97 740	.	— 1 689	+ 37 800	.
Groß-Vahlberg		47 000	.	177 700	.	.	.	11 325	.	66 450	.	.	+ 35 675	.
Gr.-Winnigstedt		27 000	.	136 500	25 000	.	.	.	.	125 550	13 000	.	+ 27 000	.
Hachum		1 900	.	40 000	.	.	.	.	.	18 000	40 000	.	+ 1 900	.

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis					
Belastungen	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
Wolfenbüttel.																	
+ 38 193	.	68 450	25 305	+ 43 145	177 538	220 683	.	3	+	3	18	21	1 129 800	1 284 500	19,5	17,2	+ 2,3
+ 6 725	.	35 875	29 273	+ 6 602	286 116	292 718	3	2	—	1	23	22	1 656 500	1 811 200	17,7	16,2	+ 0,3
+ 31 200	+ 5 400	66 800	33 600	+ 33 200	513 725	546 925	3	3	+	0	32	32	1 824 900	2 151 400	30,0	25,4	— 0,8
— 55 878	.	180 900	135 356	+ 45 544	268 814	314 358	1	1	+	0	5	5	1 313 700	1 405 100	23,9	22,4	+ 3,2
— 119 300	— 2 200	42 600	170 506	— 127 906	236 506	108 600	3	6	+	3	10	13	1 145 900	1 351 100	9,5	8,0	— 11,9
+ 52 050	— 27 000	133 150	62 153	+ 70 997	348 803	419 800	5	10	+	5	43	48	3 216 100	3 012 900	13,1	13,9	+ 1,8
+ 293 845	+ 37 500	502 895	183 791	+ 319 104	583 354	902 458	16	7	—	9	37	28	3 058 800	3 732 100	29,5	24,2	+ 8,2
+ 9 250	+ 2 000	270 750	133 860	+ 136 890	522 161	659 051	4	.	—	4	28	24	2 121 400	2 490 700	31,1	26,5	+ 3,7
+ 83 000	.	265 850	141 943	+ 123 907	424 507	548 414	11	16	+	5	44	49	3 327 300	3 550 300	16,5	15,4	+ 3,1
+ 38 000	.	81 000	.	+ 81 000	17 475	98 475	3	.	—	3	17	14	1 373 700	1 379 500	7,2	7,1	+ 5,9
+ 122 291	+ 113 000	681 441	322 461	+ 358 980	793 838	1 152 818	10	5	—	5	46	41	3 591 300	3 718 000	32,1	31,0	+ 8,6
+ 54 110	+ 600	147 460	82 750	+ 64 710	465 184	529 894	7	4	—	3	17	14	2 258 600	2 175 400	23,5	24,4	+ 2,2
+ 33 350	+ 20 000	347 200	242 450	+ 104 750	647 038	751 788	9	6	—	3	22	19	2 150 400	2 869 400	35,0	26,2	+ 2,2
+ 139 550	+ 12 284	470 300	160 391	+ 309 909	494 447	804 356	22	7	—	15	35	20	3 527 600	4 211 500	22,8	19,1	+ 8,1
+ 10 500	+ 15 000	151 800	99 770	+ 52 030	377 550	429 580	4	4	+	0	10	10	1 366 100	1 464 900	31,4	29,3	+ 4,5
+ 7 450	+ 15 000	38 925	26 975	+ 11 950	334 175	346 125	4	2	—	2	33	31	3 128 200	3 268 900	11,1	10,6	+ 0,2
+ 167 922	+ 7 700	308 672	164 140	+ 144 532	499 122	643 654	22	10	—	12	33	21	3 076 100	3 997 500	20,9	16,1	+ 3,5
+ 48 750	+ 3 000	144 500	76 050	+ 68 450	411 678	480 128	7	6	—	1	20	19	1 873 700	1 810 800	25,6	26,5	+ 3,2
+ 51 691	+ 30 580	170 620	223 214	— 52 594	492 060	439 466	4	2	—	2	6	4	592 900	839 400	74,1	52,4	— 15,7
+ 220 160	.	328 800	80 561	+ 248 239	1 132 180	1 380 419	16	11	—	5	28	23	3 013 800	3 527 100	45,8	39,1	+ 5,4
+ 106 414	— 3 000	249 539	148 201	+ 101 338	451 574	552 912	1	5	+	4	18	22	1 583 000	2 121 500	34,9	26,1	+ 4,8
+ 200	+ 46 000	3 800	8 958	— 5 158	42 326	37 168	1	2	+	1	10	11	1 107 500	1 254 600	3,4	3,0	— 0,5
+ 90 950	+ 50 000	115 630	24 680	+ 90 950	255 350	346 300	6	3	—	3	17	14	1 685 000	1 828 700	20,6	18,9	+ 4,7
+ 1 550	+ 0	10 800	8 950	+ 1 850	98 946	100 796	4	3	—	1	35	34	1 873 300	2 003 600	5,4	5,0	+ 0,0
+ 41 293	.	72 100	18 705	+ 53 395	595 941	649 336	7	1	—	6	7	1	1 621 900	1 894 600	40,0	34,3	+ 1,4
+ 59 572	.	221 204	203 571	+ 17 633	371 639	389 272	6	1	—	5	5	0	899 400	1 095 200	43,3	35,5	— 2,9
+ 293 250	— 32 300	571 800	265 886	+ 305 914	505 225	811 139	14	5	—	9	27	18	2 451 300	3 079 700	33,1	26,3	+ 10,3
+ 12 931	+ 14 000	94 950	105 721	— 10 771	659 252	648 481	6	9	+	3	42	45	3 402 800	3 595 000	19,1	18,0	— 0,6
+ 31 566	+ 7 500	53 525	63 843	— 10 318	311 661	301 343	4	3	—	1	25	24	2 010 600	2 761 800	15,0	10,9	— 2,0
+ 72 950	+ 7 000	508 400	319 323	+ 189 077	489 020	678 097	16	11	—	5	27	22	2 550 700	3 144 300	26,6	21,6	+ 6,5
+ 71 000	.	85 000	14 000	+ 71 000	182 526	253 526	1	.	—	1	2	1	766 300	1 034 000	33,1	24,5	+ 8,9
+ 6 500	.	6 500	420	+ 6 080	43 400	49 480	.	.	.	.	1	1	61 100	61 200	81,0	80,8	+ 8,7
+ 29 600	.	39 000	5 400	+ 33 600	175 130	208 730	2	1	—	1	5	4	968 700	1 015 700	21,5	20,6	+ 2,7
+ 226 257	+ 44 000	638 850	200 803	+ 438 047	1 113 510	1 551 557	38	6	—	32	38	6	4 882 100	4 878 800	31,8	31,8	+ 7,1
+ 21 047	+ 20 000	33 600	12 553	+ 21 047	253 978	275 025	2	1	—	1	12	11	1 124 800	1 548 600	24,5	17,8	+ 0,7
+ 53 950	.	242 250	78 800	+ 163 450	168 575	332 025	1	2	+	1	6	7	993 900	1 325 500	33,4	25,0	+ 15,9
+ 128 466	+ 10 000	239 550	71 599	+ 167 951	790 968	958 919	12	4	—	8	24	16	2 246 800	2 607 300	42,7	36,8	+ 5,5
+ 20 200	+ 22 500	106 500	43 677	+ 62 823	320 781	383 604	.	1	+	1	15	16	1 173 600	1 643 800	32,7	23,3	+ 4,3
+ 510 150	+ 40 000	552 750	24 014	+ 528 736	245 824	774 560	13	9	—	4	4	0	2 193 300	2 405 000	35,3	32,2	+ 4,3
+ 2566 731	+ 430 564	8 283 736	4 013 653	+ 4 270 083	16 101 897	20 371 980	288	172	—	116	827	711	78 342 900	89 350 600	26,0	22,8	+ 3,9
+ 601 880	+ 82 235	1 605 267	699 765	+ 905 502	3 832 039	4 737 541	45	34	—	11	162	151	7 963 300	8 611 100	59,5	55,0	+ 5,6
+ 7 190	+ 2 700	55 540	42 350	+ 13 190	156 110	169 300	1	1	+	0	9	9	1 004 900	1 134 800	16,8	14,9	+ 1,0
+ 27 000	.	75 500	42 075	+ 33 425	585 850	619 275	1	1	+	0	5	5	1 232 000	1 544 900	50,3	40,1	+ 0,5
+ 35 100	+ 60 500	129 400	103 900	+ 25 500	451 455	476 955	4	2	—	2	18	16	1 023 300	1 251 800	46,6	38,1	+ 1,9
+ 4 675	+ 2 000	156 800	198 750	— 41 950	591 770	549 820	8	4	—	4	25	21	1 990 500	2 433 000	27,6	22,6	— 2,0
+ 7 300	.	14 100	10 531	+ 3 569	278 374	281 943	1	3	+	2	7	9	1 264 800	1 492 400	22,3	18,9	— 0,1
+ 37 925	+ 4 000	102 850	33 125	+ 69 725	319 749	389 474	10	6	—	4	17	13	1 353 600	1 551 100	28,8	25,1	+ 4,4
+ 31 175	— 30 000	98 150	67 143	+ 31 007	278 359	309 366	2	7	+	5	18	23	979 200	1 066 700	31,6	29,0	+ 2,7
+ 24 725	+ 6 000	36 900	7 809	+ 29 091	88 609	117 700	3	3	+	0	13	13	1 304 800	1 448 900	9,0	8,1	+ 2,2
+ 1 090	+ 35 000	136 650	101 629	+ 35 021	718 246	753 267	12	8	—	4	23	19	1 894 900	1 878 700	39,8	40,1	+ 1,3
+ 111 250	.	224 700	77 775	+ 146 925	146 100	293 025	9	5	—	4	35	31	2 294 600	2 645 100	12,8	11,1	+ 6,3
+ 10 950	+ 12 000	163 500	125 550	+ 37 950	269 701	307 651	8	5	—	3	40	37	2 192 800	2 439 200	14,0	12,6	+ 1,0
+ 22 000	— 40 000	41 900	18 000	+ 23 900	152 853	176 753	1	1	+	0	7	7	873 600	981 100	20,2	18,0	+ 2,6

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901					Bestandsveränderung in den fünf Jahren			
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen	
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechtigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Hessen		73 200	110 000	339 225	113 000	23 189	.	41 825	.	238 203	110 000	— 23 189	+ 31 375	+ 110 000
Klein-Dahlum	2293	36 000	.	44 000	42 500	.	.	.	.	89 900	9 000	+ 2 293	+ 36 000	.
Klein-Vahlberg	100 000	.	11 400	.	.	.	.	.	3 300	22 000	.	+ 100 000	.
Kl.-Winnigstedt	68 000	80 000	41 000	.	513	.	30 000	.	115 416	.	— 513	+ 38 000	+ 80 000
Kneitlingen	30 000	.	14 000	.	.	.	.	.	5 850	.	.	+ 30 000	.
Küblingen	30 000	.	299 950	.	721	450	20 250	.	55 425	7 000	— 1 171	+ 9 750	.
Mönche-Vahlberg	6 600	.	21 390	.	.	.	147 600	.	— 21 390	.	.
Sambleben	402 200	.	948 250	5 000	300	.	2 200	.	629 352	5 000	— 300	+ 400 000	.
Schliestedt	400 000	38 600	.	.	.	.	.	83 175	.	.	.	+ 400 000
Uhrde	51 850	3 000	.	.	.	.	6 000	.	.	.	.
Warle	62 000	.	35 250	10 000	.	.	3 000	.	80 513	.	.	+ 59 000	.
Watzum	20 000	60 000	602 100	.	.	.	11 100	.	435 500	.	.	+ 8 900	+ 60 000
Weferlingen	66 700	.	.	.	.	.	87 900	.	.	.	.
Summe	22931	1 160 300	955 000	4 696 282	871 035	55 465	906	198 992	80 500	3 325 611	698 100	— 54 078	+ 961 308	+ 874 500
Amtsgerichtsbez. Salder														
Barbecke	108 900	.	137 000	55 000	4 241	.	9 066	.	52 600	40 000	— 4 241	+ 99 834	.
Barum	27 200	8 500	55 400	9 500	.	.	500	8 500	30 000	10 100	.	+ 26 700	± 0
Berel	73 150	70 000	52 560	32 400	1 345	.	7 521	.	57 450	3 300	— 1 345	+ 65 629	+ 70 000
Bleckenstedt	39 800	107 000	168 700	3 000	252	.	45 070	.	96 448	.	— 252	+ 5 270	+ 107 000
Broistedt	86 300	.	160 950	400 000	7 137	.	42 526	165 000	91 910	3 000	— 7 137	+ 43 774	— 165 000
Bruchmachtersen	1 500	.	25 725	.	331	.	6 990	.	17 500	.	— 331	+ 5 490	.
Burgdorf	25 800	.	85 500	1 000	498	.	5175	89 000	84 538	.	— 498	+ 20 625	— 89 000
Calbecht	2 400	.	20 100	6 000	543	.	.	.	9 900	.	— 543	+ 2 400	.
Cramme	43 400	.	80 400	.	435	.	12 688	.	37 200	.	— 435	+ 30 712	.
Engelnstedt	285 300	.	34 100	.	34 626	.	38 800	.	48 200	.	— 34 626	+ 246 500	.
Engerode	9 200	.	32 700	.	592	.	.	.	14 100	6 000	— 592	+ 9 200	.
Gebhardshagen	88 300	.	88 250	.	2 934	.	25 645	.	66 275	.	— 2 934	+ 62 655	.
Hallendorf	46 400	.	37 525	.	.	.	5 200	.	109 724	.	.	+ 41 200	.
Heerte	69 800	.	3 300	3 000	.	.	22 500	.	31 325	.	.	+ 47 300	.
Hohenassel	174 700	60 000	107 700	10 000	2 150	.	6 225	.	105 100	10 000	— 2 150	+ 168 475	+ 60 000
Lebenstedt	59 400	.	63 000	.	3 398	.	38 400	.	21 775	.	— 3 398	+ 21 000	.
Lesse	153 200	4 000	170 255	27 000	9 681	.	24 220	78 500	122 075	15 000	— 9 681	+ 128 980	— 74 500
Lichtenberg	20 600	34 900	69 200	.	9 658	.	1 200	.	55 225	.	— 9 658	+ 19 400	+ 34 900
Lobmachtersen	32 200	.	79 000	12 000	404	.	20 000	.	45 490	12 000	— 404	+ 12 200	.
Nordassel	45 000	.	45 250	3 000	456	.	7 500	.	4 605	.	— 456	+ 37 500	.
Ölber a. w. W.	5 300	13 000	76 025	50 000	456	.	4 855	.	8 420	.	— 456	+ 445	+ 13 000
Osterlinde	108 400	.	63 386	.	.	.	.	.	86 100	.	.	+ 108 400	.
Reppner	67 000	.	69 500	.	4 366	.	38 100	.	108 150	10 500	— 4 366	+ 28 900	.
Salder	101 400	41 500	108 850	22 000	12 289	.	11 360	100 000	31 875	21 200	— 12 289	+ 90 040	— 58 500
Sauingen	18 200	.	49 875	.	503	.	.	.	25 262	.	— 503	+ 18 200	.
Ufingen	28 700	.	102 500	.	1 410	.	8 850	23 000	587 000	.	— 1 410	+ 19 850	— 23 000
Watenstedt	1 000	.	75 550	.	955	.	1 300	.	39 780	.	— 955	+ 300	.
Westerlinde	6 500	.	6 900	.	592	.	.	.	21 300	.	— 592	+ 6 500	.
Woltwiesche	115 300	12 000	106 600	15 000	5 211	.	.	.	32 400	14 000	— 5 211	+ 115 300	+ 12 000
Summe	.	1 844 350	350 900	2 175 801	648 900	104 463	.	383 691	464 000	2 041 727	145 100	— 104 463	+ 1 460 659	— 113 100
Amtsgerichtsbez. Harzburg														
Bad-Harzburg (Stadt)	355 300	211 400	3 737 302	280 628	3 754	.	3 000	213 240	1 347 113	254 500	— 3 754	+ 352 300	— 1 840
Bettingerode	61 500	.	147 420	91 443	1 287	81	.	.	22 150	45 800	— 1 368	+ 61 500	.
Bündheim	108 150	66 000	651 008	60 400	6 442	.	33 350	.	258 120	30 200	— 6 442	+ 74 800	+ 66 000
Harlingerode	3 600	8 000	311 584	5 600	10 873	.	.	.	167 425	20 500	— 10 873	+ 3 600	+ 8 000
Oker	10 900	14 000	679 235	22 800	218	.	.	.	153 975	30 000	— 218	+ 10 900	+ 14 000
Schlewecke	38 900	.	108 100	12 000	3 354	.	3 430	.	65 770	2 000	— 3 354	+ 35 470	.
Westerode	4 700	.	63 100	33 000	4 244	.	3 500	.	73 070	.	— 4 244	+ 1 200	.
Summe	.	583 050	299 400	5 697 749	505 871	30 172	81	43 280	213 240	2 087 623	383 000	— 30 253	+ 539 770	+ 86 160

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis						
Belastungen	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert		
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	
+ 101 022	+ 3 000	522 425	303 217	+ 219 208	1 487 042	1 706 250	25	12	— 13	123	110	6 966 700	7 724 200	24,5	22,1	+ 2,0	+ 1,9	
+ 45 900	+ 33 500	82 293	89 900	— 7 607	248 972	241 365	.	.	.	10	10	1 070 200	1 196 200	22,6	20,2	— 0,7	— 0,7	
+ 8 100	— 22 000	111 400	3 300	+ 108 100	166 200	274 300	2	2	+ 0	11	11	1 071 500	1 339 800	25,6	20,5	+ 9,6	+ 7,8	
+ 74 416	.	189 000	145 929	+ 43 071	226 928	269 999	11	7	— 4	36	32	1 761 900	2 140 100	15,3	12,6	+ 2,0	+ 1,7	
+ 8 150	.	44 000	5 850	+ 38 150	164 342	202 492	.	.	.	6	6	945 900	1 129 900	21,4	17,9	+ 3,5	+ 3,0	
+ 244 525	— 7 000	329 950	76 846	+ 253 104	640 246	893 350	5	1	— 4	24	20	1 546 300	1 857 300	57,8	48,1	+ 15,1	+ 12,7	
+ 141 000	.	6 600	168 990	— 162 390	323 190	160 800	1	2	+ 1	7	8	1 928 400	1 937 300	8,3	8,3	— 8,4	— 8,3	
+ 318 898	+ 0	1 350 450	631 852	+ 718 598	343 779	1 062 377	3	3	+ 0	17	17	1 579 700	2 016 600	67,3	52,7	+ 45,1	+ 35,4	
+ 44 575	.	438 600	83 175	+ 355 425	442 250	797 675	1	1	+ 0	11	11	1 611 800	1 883 700	49,5	42,3	+ 21,3	+ 18,3	
+ 45 850	+ 3 000	51 850	6 000	+ 45 850	205 244	251 094	6	.	— 6	38	32	2 320 800	2 808 600	10,8	8,9	+ 1,4	+ 1,2	
+ 45 263	+ 10 000	97 250	83 513	+ 13 737	176 395	190 132	3	2	— 1	13	12	1 763 800	1 969 300	10,8	9,7	+ 0,7	+ 0,7	
+ 166 600	.	682 100	446 600	+ 235 500	191 083	426 583	2	2	+ 0	29	29	2 462 400	3 095 600	17,3	13,8	+ 9,3	+ 7,5	
+ 21 200	.	66 700	87 900	— 21 200	190 800	169 600	1	2	+ 1	5	6	1 137 700	1 215 300	14,9	14,0	— 2,0	— 1,8	
+ 1 370 671	+ 172 935	6 813 875	3 661 474	+ 3 152 401	12 675 686	15 828 087	165	114	— 51	709	658	51 539 400	58 792 700	30,7	26,9	+ 5,1	+ 4,5	
+ 84 400	+ 15 000	245 900	65 907	+ 179 993	355 631	535 624	5	3	— 2	32	30	2 566 500	2 739 500	20,9	19,6	+ 6,3	+ 5,9	
+ 25 400	— 600	91 100	39 000	+ 52 100	137 300	189 400	10	4	— 6	56	50	3 138 700	3 382 000	6,0	5,6	+ 1,2	+ 1,2	
+ 4 890	+ 29 100	195 710	66 316	+ 129 394	332 195	461 589	7	6	— 1	40	39	2 035 600	2 282 300	22,7	20,2	+ 5,5	+ 4,9	
+ 72 252	+ 3 000	315 500	141 770	+ 173 730	432 837	606 567	10	6	— 4	27	23	2 627 200	2 762 500	23,1	22,0	+ 5,6	+ 5,4	
+ 69 040	+ 397 000	247 250	306 573	— 59 323	638 228	578 905	9	9	+ 0	53	53	4 002 600	4 066 300	14,5	14,2	— 2,9	— 2,9	
+ 8 225	.	27 225	24 821	+ 2 404	185 301	187 703	4	.	— 4	12	8	881 200	902 500	21,3	20,8	— 1,1	— 1,1	
+ 962	+ 1 000	111 300	179 211	— 67 911	807 573	739 662	4	6	+ 2	52	54	2 632 700	2 693 700	28,1	27,5	— 4,5	— 4,3	
+ 10 200	+ 6 000	22 500	10 443	+ 12 057	113 732	125 789	.	1	+ 1	15	16	833 800	935 000	15,1	13,5	+ 0,6	+ 0,7	
+ 43 200	.	123 800	50 323	+ 73 477	778 850	852 327	5	6	+ 1	40	41	3 644 300	3 935 900	23,4	21,7	+ 0,8	+ 0,8	
+ 14 100	.	319 400	121 626	+ 197 774	379 766	577 540	5	3	— 2	22	20	2 103 600	2 217 200	27,5	26,0	+ 8,8	+ 8,2	
+ 18 600	— 6 000	41 900	14 692	+ 27 208	94 355	121 563	1	2	+ 1	3	4	375 000	428 300	32,4	28,4	+ 3,0	+ 3,2	
+ 21 975	.	176 550	94 854	+ 81 696	656 548	738 244	10	8	— 2	44	42	2 065 700	2 142 000	35,7	34,5	— 0,8	— 0,5	
+ 72 199	.	83 925	114 924	— 30 999	385 799	354 800	3	6	+ 3	19	22	1 427 100	1 608 300	24,9	22,1	— 3,5	— 3,0	
+ 28 025	+ 3 000	73 100	53 825	+ 19 275	252 023	271 298	2	3	+ 1	34	35	2 963 500	2 856 400	9,2	9,5	+ 0,3	+ 0,3	
+ 2 600	— 0	342 400	113 475	+ 228 925	237 000	465 925	2	.	— 2	16	14	1 578 000	1 683 100	29,5	27,7	+ 14,1	+ 13,3	
+ 41 225	.	122 400	63 573	+ 58 827	774 658	833 485	6	3	— 3	28	25	3 100 600	3 113 000	26,9	26,8	+ 0,6	+ 0,6	
+ 48 180	+ 12 000	327 455	234 476	+ 92 979	588 161	681 140	16	4	— 12	88	76	5 017 400	5 332 600	13,6	12,8	+ 1,2	+ 1,2	
+ 13 975	.	124 700	66 083	+ 58 617	366 778	425 395	12	4	— 8	59	51	2 332 700	2 391 300	18,2	17,8	+ 1,2	+ 1,2	
+ 33 510	+ 0	111 200	65 894	+ 45 306	454 835	500 141	4	5	+ 1	45	46	3 392 700	3 658 300	14,7	13,7	+ 0,4	+ 0,5	
+ 40 645	+ 3 000	90 250	12 561	+ 77 689	195 832	273 521	1	.	— 1	16	15	1 157 100	1 186 000	23,6	23,1	+ 6,2	+ 6,1	
+ 67 605	+ 50 000	94 325	13 731	+ 80 594	663 258	743 852	3	2	— 1	22	21	2 070 800	2 223 800	35,9	33,4	+ 1,5	+ 1,6	
+ 22 714	.	171 786	86 100	+ 85 686	151 028	236 714	11	5	— 6	31	25	1 520 300	1 622 900	15,6	14,6	+ 4,9	+ 4,6	
+ 38 650	— 10 500	136 500	150 616	— 14 116	276 906	262 790	4	6	+ 2	19	21	1 827 700	1 803 400	14,4	14,6	— 1,1	— 1,1	
+ 76 975	+ 800	251 750	155 524	+ 96 226	1 224 092	1 320 318	12	4	— 8	54	46	3 421 400	3 538 300	38,6	37,3	+ 0,5	+ 0,5	
+ 24 613	.	68 075	25 765	+ 42 310	197 230	239 540	2	.	— 2	25	23	1 628 500	1 686 100	14,7	14,2	+ 2,3	+ 2,2	
+ 484 500	.	131 200	620 260	— 489 060	953 121	464 061	4	4	+ 0	19	19	2 207 900	2 269 200	21,0	20,5	— 24,7	— 23,9	
+ 35 770	.	76 550	42 035	+ 34 515	362 400	396 915	1	3	+ 2	15	17	1 534 700	1 683 000	25,9	23,6	+ 0,6	+ 0,7	
+ 14 400	.	13 400	21 892	— 8 492	63 492	55 000	2	2	+ 0	17	17	886 600	960 400	6,2	5,7	— 1,7	— 1,5	
+ 74 200	+ 1 000	233 900	37 611	+ 196 289	287 457	483 746	5	7	+ 2	46	48	2 855 600	2 765 700	16,9	17,5	+ 6,5	+ 6,7	
+ 134 074	+ 503 800	4 371 051	2 993 881	+ 1 377 170	12 346 386	13 723 556	160	112	— 48	949	901	65 829 500	68 869 000	20,8	19,9	+ 0,9	+ 0,9	
+ 239 189	+ 26 128	4 304 002	1 567 107	+ 2 736 895	6 780 157	9 517 052	84	35	— 49	90	41	13 944 300	13 791 700	68,3	69,0	+ 5,9	+ 5,7	
+ 125 270	+ 45 643	208 920	23 518	+ 185 402	419 295	604 697	9	5	— 4	18	14	2 080 200	2 201 500	29,1	27,5	+ 8,7	+ 8,2	
+ 392 888	+ 30 200	825 158	297 912	+ 527 246	1 172 833	1 700 079	22	16	— 6	56	50	3 187 600	3 175 100	53,3	53,5	+ 9,2	+ 9,2	
+ 144 159	— 14 900	323 184	178 298	+ 144 886	880 193	1 025 079	29	15	— 14	56	42	3 930 300	4 275 600	26,1	24,0	+ 1,7	+ 1,7	
+ 525 260	— 7 200	704 135	154 193	+ 549 942	1 422 711	1 972 653	22	16	— 6	78	72	3 041 700	3 065 500	64,9	64,4	+ 10,6	+ 10,6	
+ 42 330	+ 10 000	147 000	72 554	+ 74 446	303 014	377 460	18	11	— 7	26	19	1 288 500	1 223 200	29,3	30,9	+ 3,5	+ 3,6	
+ 9 970	+ 33 000	67 800	80 814	— 13 014	354 145	341 131	10	13	+ 3	14	17	2 224 100	2 282 400	15,3	14,9	— 2,1	— 2,0	
+ 3 610 126	+ 122 871	6 580 199	2 374 396	+ 4 205 803	11 332 348	15 538 151	194	111	— 83	338	255	29 696 700	30 015 000	52,3	51,8	+ 7,0	+ 7,1	

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf		
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits- Hypo- theken	Ablösungs- kapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits- Hypo- theken	Ablösungs- kapitale	Hypothekarische	
		Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger	Herzogl. Leihhaus	Ritterschafft. Kreditverein usw.				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amt														Kreis-
Wolfenbüttel .		1 913 400	424 700	5 945 636	1 024 916	51 310	11 125	342 313	230 000	3 378 905	594 352	— 62 435	+ 1 571 087	+ 194 700
Schöppenstedt.	2293	1 160 300	955 000	4 696 282	871 035	55 465	906	198 992	80 500	3 325 611	698 100	— 54 078	+ 961 308	+ 874 500
Salder		1 844 350	350 900	2 175 801	648 900	104 463		383 691	464 000	2 041 727	145 100	— 104 463	+ 1 460 659	+ 113 100
Harzburg		583 050	299 400	5 697 749	505 871	30 172	81	43 280	213 240	2 087 623	383 000	— 30 253	+ 539 770	+ 86 160
Kreissumme	2293	5 501 100	2 030 000	18 515 468	3 050 722	241 410	12 112	968 276	987 740	10 833 866	1 820 552	— 251 229	+ 4 532 824	+ 1 042 260
Amtsgerichtsbez. Helmstedt														Kreis
Helmstedt		726 252	89 915	2 520 444	455 940			446 888		2 025 253	550 100		+ 279 364	+ 89 915
Barmke		55 150	6 000	105 433	36 900	2 900		6 637		78 201	15 800	— 2 900	+ 48 513	+ 6 000
Emmerstedt . . .		122 800	12 500	86 150	150 000	3 146		22 650		156 896		— 3 146	+ 100 150	+ 12 500
Grasleben		62 300	4 000	183 520	224 242	642		33 860		97 103		— 642	+ 28 440	+ 4 000
Mackendorf . . .		25 800		196 750				29 625		30 950			+ 3 825	
Querenhorst . .		42 700		99 350	12 000					115 890	14 000		+ 42 700	
Saalsdorf		1 600	100 000	26 650			160			28 673		— 160	+ 1 600	+ 100 000
Summe		1 036 602	212 415	3 218 297	879 082	6 688	160	539 660		2 532 966	579 900	— 6 848	+ 496 942	+ 212 415
Amtsgerichtsbez. Schöningen														Kreis
Schöningen . . .		361 670	402 260	1 610 953	2 735 500		127	184 019	113 984	1 279 084	203 700	— 127	+ 177 651	+ 288 276
Alversdorf . . .		33 400	13 500	354 400	4 000			67 592		123 300			+ 34 192	+ 13 500
Beierstedt		37 700	50 000	154 767	25 000	133		8 736		125 450	1 000	— 133	+ 28 964	+ 50 000
Büddenstedt . .		99 200		329 150	170 400			33 200		147 750	110 400		+ 66 000	
Dobbeln		208 700	95 000	72 800	500			1 225		134 280	500		+ 207 475	+ 95 000
Esbeck		5 500	36 000	87 400	5 550			7 160		70 200	600		+ 1 660	+ 36 000
Gevensleben . .		118 750	180 000	284 927	109 000	1 650		92 000		317 433	40 000	— 1 650	+ 26 750	+ 180 000
Hohnsleben . . .				42 000				3 664					+ 3 664	
Hoiersdorf . . .		13 800		96 350				25 991		87 355			+ 12 191	
Jerxheim		164 000		410 600	75 500	276	447	165 500		379 571	45 282	— 723	+ 1 500	
Ingeleben		201 300		413 440	3 500			91 925		381 840	41 698		+ 109 375	
Offleben		41 100		77 300				11 400		64 680			+ 29 700	
Reinsdorf				148 900				2 700		40 830			+ 2 700	
Runstedt		6 700	360 000	327 454	521			4 500		153 950			+ 2 200	+ 360 000
Söllingen		49 100		109 280	166 000			21 814		234 263			+ 27 286	
Twiefelingen . .		18 000		187 800	57 000			20 000		291 000	57 000		+ 2 000	
Watenstedt . . .		18 600		240 411	27 300			1 425		175 086	2 800		+ 17 175	
Wobek		1 500		54 100				5 400		29 500			+ 3 900	
Summe		1 379 020	1 136 760	5 985 552	3 379 771	2 059	574	748 251	113 984	4 035 572	502 980	— 2 633	+ 630 769	+ 1 022 776
Amtsgerichtsbez. Königsutter														Kreis
Königsutter . . .		218 700	38 000	1 122 481	145 500			62 675	26 000	630 490	20 500		+ 156 025	+ 12 000
Boimstorf		124 500		76 600	25 000			12 650		31 350	5 000		+ 111 850	
Bornum		171 700		245 934	35 000		2787	4 057		179 935		— 2 787	+ 167 643	
Frellstedt		44 000		1 663 650	8 000			25 450		36 200			+ 18 550	
Glentorf		99 600		57 700	6 000			19 500		109 850			+ 80 100	
Gr.-Steinum . . .		32 000		58 950	4 750	1 158		4 827		60 315		— 1 158	+ 27 173	+ 22 100
Lauingen		46 500	22 100	115 350	2 000			3 675		85 935			+ 42 825	+ 51 000
Lehm mit Lange- leben		32 300		78 300									+ 12 300	+ 15 000
Oberlutter		9 000		238 200	16 000	3 099		20 000	51 000	75 950		— 3 099	+ 8 100	
Räbke		27 900	15 000	226 500	5 633	1 431		900		171 110	110 500		+ 24 892	+ 15 000
Rieseberg		50 500		89 555				3 008		93 850		— 1 431	+ 50 500	
Rothenkamp . . .		67 500		101 650		1 943				78 800		— 1 943	+ 67 500	

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen				Belastung gegenüber dem Wert der Be- sitzungen und Veränderung in dem Verhältnis						
Belastungen	Sicherheits- Hypotheken	Gesamt- summe der Neu-Ein- tragungen nach Rubrik 2—5	Gesamt- summe der Löschun- gen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamt- belastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamt- belastung 1896	Gesamt- belastung 1901	Zugang an		Verän- derung in der Zahl der unbe- lasteten Besit- zungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Be- lastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandver- sicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandver- sicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
Wiederholung.																	
+ 2 566 731	+ 430 564	8 283 736	4 013 653	+ 4 270 083	16 101 897	20 371 980	288 172	— 116	827	711	78 342 900	89 350 600	26,0	22,8	+ 3,9	+ 3,6	
+ 1 370 671	+ 172 935	6 813 875	3 661 474	+ 3 152 401	12 675 686	15 828 087	165 114	— 51	709	658	51 539 400	58 792 700	30,7	26,9	+ 5,1	+ 4,5	
+ 134 074	+ 503 800	4 371 051	2 993 881	+ 1 377 170	12 346 386	13 723 556	160 112	— 48	949	901	65 829 500	68 869 000	20,8	19,9	+ 0,9	+ 0,9	
+ 3 610 126	+ 122 871	6 580 199	2 374 396	+ 4 205 803	11 332 348	15 538 151	194 111	— 83	338	255	29 696 700	30 015 000	52,3	51,8	+ 7,0	+ 7,1	
+ 7 681 602	+ 1 230 170	26 048 861	13 043 404	+ 13 005 457	52 456 317	65 461 774	807 509	— 298	2823	2525	225 408 500	247 027 300	29,0	26,5	+ 3,9	+ 3,8	
Helmstedt.																	
+ 495 191	— 94 160	3 336 611	2 472 141	+ 864 470	12 763 218	13 627 688	109 86	— 23	170	147	19 591 400	19 830 400	69,6	68,7	+ 0,5	+ 0,5	
+ 27 232	+ 21 100	166 583	87 738	+ 78 845	794 329	873 174	7 6	— 1	6	5	1 579 800	1 980 500	55,8	44,1	+ 3,9	+ 3,3	
+ 70 746	+ 150 000	221 450	182 692	+ 38 758	1 692 335	1 731 093	25 13	— 12	39	27	3 663 200	4 110 300	47,3	42,1	+ 1,2	+ 1,0	
+ 86 417	+ 224 242	249 820	131 605	+ 118 215	840 622	958 837	20 14	— 6	42	36	2 510 800	3 071 000	38,2	31,2	+ 0,6	+ 1,1	
+ 165 800	.	222 550	60 575	+ 161 975	193 478	355 453	7 3	— 4	24	20	1 103 000	1 289 100	32,2	27,6	+ 13,2	+ 11,5	
+ 16 540	— 2 000	142 050	115 890	+ 26 160	333 574	359 734	11 4	— 7	21	14	1 145 200	1 431 000	31,4	25,1	— 1,2	— 0,4	
+ 2 023	.	128 250	28 833	+ 99 417	159 230	258 647	8 6	— 2	12	10	1 039 100	1 350 900	24,9	19,1	+ 8,9	+ 6,9	
+ 685 331	— 299 182	4 467 314	3 079 474	+ 1 387 840	16 776 786	18 164 626	187 132	— 55	314	259	30 632 500	33 063 200	59,3	54,9	+ 1,4	+ 1,5	
+ 331 869	+ 2 531 800	2 374 883	1 577 214	+ 797 669	7 750 841	8 548 510	41 30	— 11	121	110	16 240 200	16 556 300	52,6	51,6	— 2,4	— 2,2	
+ 231 100	+ 4 000	401 300	190 892	+ 210 408	585 016	795 424	1 1	— 1	19	20	2 354 500	2 745 800	33,8	29,0	+ 7,6	+ 6,7	
+ 29 317	+ 24 000	242 467	134 319	+ 108 148	677 461	785 609	8 8	.	37	37	3 639 900	4 209 900	21,6	18,7	+ 2,7	+ 2,4	
+ 181 400	+ 60 000	428 350	180 950	+ 247 400	744 387	991 787	4 1	— 3	20	17	3 332 700	3 343 400	29,8	29,7	+ 7,2	+ 7,2	
+ 61 480	.	376 500	135 505	+ 240 995	567 528	808 523	5 4	— 1	8	7	1 636 500	1 784 600	49,4	45,3	+ 14,2	+ 13,0	
+ 17 200	+ 4 950	128 900	77 360	+ 51 540	489 989	541 529	3 2	— 1	35	34	3 145 000	3 355 500	17,2	16,1	+ 1,3	+ 1,2	
+ 32 506	+ 69 000	583 677	411 083	+ 172 594	903 999	1 076 593	10 5	— 5	18	13	2 876 000	3 886 800	37,4	27,7	+ 5,4	+ 4,1	
+ 42 000	.	42 000	3 664	+ 38 336	105 655	143 991	1 1	.	8	8	839 600	916 800	17,1	15,7	+ 4,5	+ 4,2	
+ 8 995	.	110 150	113 346	— 3 196	530 667	527 471	4 2	— 2	23	21	2 759 500	3 038 500	19,1	17,4	— 0,2	— 0,1	
+ 31 029	+ 30 218	574 600	545 794	+ 28 806	1 147 216	1 176 022	4 4	.	40	40	4 998 600	5 535 400	23,5	21,2	— 0,3	— 0,2	
+ 31 600	— 38 198	614 740	473 765	+ 140 975	1 115 310	1 256 285	4 5	+ 1	20	21	3 444 600	4 059 700	36,5	30,9	+ 3,8	+ 3,2	
+ 12 620	.	118 400	76 080	+ 42 320	512 530	554 850	4 3	— 1	13	12	1 958 600	2 014 300	28,3	27,5	+ 0,6	+ 0,6	
+ 108 070	.	148 900	43 530	+ 105 370	218 480	323 850	1 1	+ 1	6	7	921 600	1 026 800	35,1	31,5	+ 10,8	+ 9,7	
+ 173 504	+ 521	694 154	158 450	+ 535 704	380 575	916 279	6 2	— 4	26	22	3 285 500	3 417 200	27,9	26,8	+ 15,7	+ 15,1	
+ 858 537	+ 166 000	1 141 900	256 077	+ 885 823	1 267 095	2 152 918	13 6	— 7	52	45	5 778 600	6 453 800	37,3	33,4	+ 14,7	+ 13,2	
+ 103 200	.	205 800	311 000	— 105 200	569 673	464 473	1 1	+ 1	23	24	2 458 100	2 739 900	18,9	17,0	— 4,3	— 3,8	
+ 65 325	+ 24 500	259 011	176 511	+ 82 500	973 920	1 056 420	9 6	— 3	21	18	2 527 400	3 324 500	41,8	31,8	+ 2,6	+ 2,1	
+ 24 600	.	55 600	34 900	+ 20 700	293 036	313 736	1 2	+ 1	8	9	1 406 800	1 607 900	22,3	19,5	+ 1,3	+ 1,1	
+ 1 949 980	+ 2 876 791	8 501 332	4 900 440	+ 3 600 892	18 833 378	22 434 270	117 84	— 33	498	465	63 603 700	70 017 100	35,3	32,0	+ 4,1	+ 3,8	
+ 491 991	+ 125 000	1 379 181	719 165	+ 660 016	5 047 506	5 707 522	42 26	— 16	98	82	6 612 500	7 261 800	86,3	78,6	+ 6,4	+ 6,2	
+ 45 250	+ 20 000	201 100	44 000	+ 157 100	267 985	425 085	5 2	— 3	11	8	1 579 600	1 620 700	26,9	26,2	+ 9,5	+ 9,3	
+ 65 999	+ 35 000	417 634	186 779	+ 230 855	767 493	998 348	17 9	— 8	30	22	2 526 800	2 443 300	39,5	40,9	+ 8,7	+ 9,1	
+ 1 627 450	+ 8 000	1 707 650	61 650	+ 1 646 000	1 472 204	3 118 204	9 4	— 5	36	31	4 273 800	4 192 700	73,0	74,4	+ 35,2	+ 35,8	
+ 52 150	+ 6 000	157 300	129 350	+ 27 950	322 300	350 250	6 5	— 1	17	16	1 818 900	1 818 900	19,3	19,3	+ 1,0	+ 1,0	
+ 1 365	+ 4 750	90 950	66 300	+ 24 650	407 710	432 360	10 4	— 6	27	21	1 604 000	1 797 000	27,0	24,1	+ 0,9	+ 0,9	
+ 29 415	+ 2 000	183 950	89 610	+ 94 340	687 128	781 468	10 2	— 8	31	23	2 467 900	2 695 300	31,7	29,0	+ 2,9	+ 2,7	
+ 2 350	.	110 600	150 049	— 39 449	501 337	461 888	6 5	— 1	45	44	2 983 100	2 911 000	15,5	15,9	— 1,7	— 1,8	
+ 67 090	— 94 500	247 200	172 160	+ 75 040	973 863	1 048 903	18 5	— 13	34	21	1 642 700	1 637 200	63,9	64,1	— 5,4	— 5,5	
+ 132 650	+ 5 633	269 400	98 289	+ 171 111	642 957	814 068	9 5	— 4	53	49	3 395 600	3 032 100	24,0	26,8	+ 4,8	+ 5,2	
+ 10 755	.	140 055	78 800	+ 61 255	353 625	414 880	11 3	— 8	18	10	1 051 300	1 144 900	39,5	36,2	+ 5,1	+ 4,6	
+ 70 850	.	169 150	32 743	+ 136 407	195 457	331 864	2 .	— 2	4	2	842 700	862 000	39,4	38,5	+ 15,5	+ 15,2	

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den		
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits- Hypo- theken	Ablösungs- kapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits- Hypo- theken	Ablösungs- kapitale	Hypothekarische Belastungen	
		Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leih- haus	An- dere Be- rech- tigte	Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Rottorf	39 000	.	142 850	24 000	.	.	.	.	260 950	16 400	.	+	39 000
Scheppau	14 700	.	82 699	51 000	.	120	5 100	.	33 810	16 000	—	120	+
Stift Königslutter	.	9 100	4 500	75 600	.	.	.	.	.	22 940	.	.	+	9 100
Süplingen	132 800	.	362 320	30 650	2 878	.	91 850	.	141 875	4 000	—	2 878	+
Süplingenburg	.	68 100	.	59 100	9 800	113	.	29 000	.	99 200	2 800	—	113	+
Sunstedt	182 500	.	100 200	4 200	2 084	.	24 125	.	189 400	3 000	—	2 084	+
Warberg	26 500	1 500	59 450	8 000	150	.	3 225	.	43 100	4 000	—	150	+
Wolsdorf	12 600	3 500	116 450	.	1 034	.	.	.	109 750	.	—	1 034	+
Summe	.	1 409 500	84 600	5 073 539	375 533	14 040	2 907	310 042	77 000	2 485 610	182 200	—	16 947	+ 1 099 458
Amtsgerichtsbez. Vorsfelde														
Ahnebeck	6 000	.	43 100	.	.	.	1 690	.	27 250	.	.	+	4 310
Bahrdorf	37 800	.	125 870	.	3 769	.	3 500	.	93 550	.	—	3 769	+
Bergfeld	420	10 800	.	74 920	1 200	.	245	800	.	22 133	1 200	+	175	+
Brackstedt	36 200	.	43 250	16 000	.	100	19 150	.	34 550	.	—	100	+
Brechtorf	38 900	.	96 110	4 100	.	.	6 500	.	29 300	.	.	+	32 400
Büstedt	12 000	.	15 000	.	.	.	.	.	15 000	.	.	+	12 000
Danndorf	38 500	.	56 400	3 500	618	.	9 810	.	80 500	.	—	618	+
Eischott	6 000	66 000	45 716	4 500	.	.	15 500	.	47 590	.	.	—	9 500
Grafhorst	87 900	.	45 000	25 384	2 554	.	7 265	.	66 225	.	—	2 554	+
Gr.-Sisbeck	3 500	.	45 780	18 000	.	.	700	.	16 030	.	.	+	2 800
Gr.-Twülpstedt	.	26 000	.	42 400	.	.	.	351	.	126 900	.	.	+	25 649
Hoitlingen ...	80	16 000	.	25 750	.	2 100	.	3 000	.	39 015	.	—	2 020	+
Kästorf	6 400	.	31 900	.	1 182	.	.	.	8 700	.	—	1 182	+
Kl.-Sisbeck	29 050	.	64 900	.	.	.	98 017	.	23 600	.	.	—	68 967
Kl.-Twülpstedt	.	6 000	.	105 700	1 500	80	.	3 530	.	103 100	1 500	—	80	+
Meinkoth	12 300	.	136 600	44 000	4 374	.	45 807	.	74 720	8 000	—	4 374	+
Nordsteinke ..	.	50 000	36 000	59 600	.	.	.	15 900	.	11 250	.	.	+	34 100
Papenrode	8 400	.	104 400	14 379	.	.	12 200	.	59 850	20 000	—	.	3 800
Parsau	39 300	.	112 700	18 650	441	.	2 820	.	96 584	.	—	441	+
Reislungen	49 400	.	19 900	.	5 200	.	270	.	90 470	45 000	—	5 200	+
Rickensdorf	23 400	.	80 300	8 000	5 662	.	12 259	.	33 800	8 000	—	5 662	+
Rühen	60 750	.	128 350	2 891	.	.	8 880	4 050	93 999	5 000	.	.	51 870
Rümmer	9 700	.	98 000	.	.	.	46 550	.	39 600	.	.	—	36 850
Tiddische ...	67	65 700	.	61 515	10 900	.	.	8 778	.	70 797	6 300	+	67	+
Velpke	60 100	.	161 392	7 900	.	150	18 675	.	241 060	9 400	—	150	+
Velstove	4 300	.	88 000	.	.	.	.	.	28 050	.	.	+	4 300
Volkmarisdorf	.	70 600	.	79 200	53 000	.	.	17 680	.	81 500	53 000	—	.	52 920
Vorsfelde	102 500	.	372 653	49 100	366	.	48 258	.	234 611	42 000	—	366	+
Wahrstedt	22 700	.	15 550	2 000	125	.	6 371	.	7 320	.	—	125	+
Warmenau	15 600	.	48 750	1 500	.	.	4 500	.	31 760	.	.	+	11 100
Wendschott	33 400	.	33 800	.	.	.	.	.	11 200	.	.	+	33 400
Summe	567	989 200	102 000	2 462 506	286 504	26 471	495	418 761	4 050	1 940 014	199 400	—	26 399	+ 570 439
Amtsgerichtsbez. Calvörde														
Berenbrock	5 600	.	5 800	.	.	.	3 300	.	3 900	.	.	+	2 300
Calvörde	110 500	.	388 810	.	819	.	43 000	.	187 010	.	—	819	67 500
Elsebeck	181	4 800	.	14 500	.	.	.	5 025	.	3 000	.	+	181	225
Jeseritz	32 100	.	42 750	.	478	.	9 442	.	29 400	.	—	478	22 658
Lössewitz	3 400	.	25 300	.	.	.	1 650	.	13 700	.	.	+	1 750
Parleib	6 000	.	.	.	.	.	.	.	—	.	.
Uthmöden mit Dorst	42 700	.	96 015	.	.	18	.	.	.	.	—	18	.
Velsdorf	20 300	.	40 550	.	.	.	26 927	.	62 615	.	.	+	15 773
Zobbenitz	48 150	.	35 100	.	.	.	.	.	8 300	.	.	+	20 300
Summe	181	267 550	.	654 825	.	1 297	18	97 128	.	330 125	.	—	1 134	+ 170 422

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis					
Belastungen		Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
Sonstige Gläubiger	Sicherheits-Hypotheken						belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
118 100	+ 7 600	181 850	260 950	— 79 100	755 817	676 717	3	4	+	1	11	1 628 300	1 748 200	41,6	38,7	— 5,8	— 5,4
48 889	+ 35 000	97 399	39 030	+ 58 369	311 859	370 228	.	2	+	2	3	982 900	1 029 700	37,7	36,0	+ 6,0	+ 5,7
52 660	.	89 200	22 940	+ 66 260	260 394	326 654	11	2	—	9	9	433 100	426 400	75,4	76,6	+ 9,8	+ 9,9
220 445	+ 26 650	495 120	236 603	+ 258 517	947 083	1 205 600	30	9	—	21	63	5 070 000	5 071 600	23,8	23,8	+ 3,7	+ 3,7
40 100	+ 7 000	127 200	128 313	— 1 113	434 745	433 632	6	3	—	3	20	1 574 900	1 811 700	27,5	23,9	— 1,2	— 0,9
89 200	+ 1 200	282 700	215 609	+ 67 091	435 539	502 630	4	3	—	1	14	1 315 100	1 318 300	38,2	38,1	+ 4,7	+ 4,7
16 350	+ 4 000	87 450	46 475	+ 40 975	212 645	253 620	12	7	—	5	31	1 329 100	1 323 300	19,1	19,2	+ 2,0	+ 2,0
6 700	.	132 550	110 784	+ 21 766	380 011	401 777	10	9	—	1	21	1 647 300	1 799 400	24,4	22,3	+ 0,4	+ 0,5
+2587 929	+ 193 333	6 567 639	2 889 599	+3 678 040	15 377 658	19 055 698	221 109	—112	576	464	44 779 600	45 945 500	42,6	41,5	+ 6,7	+ 6,5	
15 850	.	49 100	28 940	+ 20 160	87 890	108 050	3	2	—	1	5	218 800	280 100	49,4	38,6	+ 2,1	+ 3,0
32 320	.	163 670	100 819	+ 62 851	346 965	409 816	12	10	—	2	34	1 558 200	1 721 900	26,3	23,8	+ 3,1	+ 2,9
52 787	.	86 140	23 178	+ 62 962	156 811	219 773	14	8	—	6	6	799 100	1 403 400	27,5	15,7	+ 6,3	+ 4,0
8 700	+ 16 000	79 450	53 800	+ 25 650	199 689	225 339	6	4	—	2	7	660 300	1 016 400	34,1	22,2	+ 0,8	+ 1,3
66 810	+ 4 100	135 010	35 800	+ 99 210	190 466	289 676	19	4	—	15	18	869 500	1 214 900	33,3	23,8	+ 11,1	+ 8,0
.	.	27 000	15 000	+ 12 000	.	12 000	1	1	.	.	3	192 300	206 300	6,2	5,8	+ 6,2	+ 5,8
24 100	+ 3 500	94 900	90 928	+ 3 972	251 692	255 664	15	14	—	1	25	1 017 200	1 285 500	25,1	19,9	+ 0,1	+ 0,0
1 874	+ 4 500	117 716	63 090	+ 54 626	180 310	234 936	16	7	—	9	10	535 100	875 600	43,9	26,8	+ 6,5	+ 4,9
21 225	+ 25 384	132 900	76 044	+ 56 856	338 769	395 625	14	12	—	2	28	1 528 500	1 814 300	25,9	21,8	+ 2,4	+ 2,2
29 750	+ 18 000	49 280	16 730	+ 32 550	185 960	218 510	5	5	.	.	9	1 037 900	1 255 700	21,1	17,4	+ 2,8	+ 2,3
84 500	.	68 400	127 251	— 58 851	481 701	422 850	4	4	.	.	16	1 220 100	1 361 100	34,7	31,1	+ 6,2	+ 5,5
13 265	.	41 830	44 115	— 2 285	105 224	102 939	5	3	—	2	9	727 700	1 013 600	14,1	10,2	+ 1,1	+ 0,5
23 200	.	38 300	9 882	+ 28 418	113 699	142 117	4	4	.	.	8	525 600	639 700	27,0	22,2	+ 4,6	+ 3,9
41 300	.	93 950	121 617	— 27 667	270 850	243 183	1	2	+	1	7	853 200	997 800	28,5	24,4	+ 3,4	+ 2,9
2 600	.	111 700	106 710	+ 4 990	360 881	365 871	9	5	—	4	9	880 200	1 108 000	41,6	33,0	+ 2,6	+ 1,5
61 880	+ 36 000	148 900	124 901	+ 23 999	326 243	350 242	2	3	+	1	4	677 000	897 700	51,7	39,0	+ 2,5	+ 2,1
48 350	.	145 600	27 150	+ 118 450	113 371	231 821	11	7	—	4	27	1 365 900	1 627 100	17,0	14,2	+ 8,4	+ 7,0
44 550	— 5 621	112 800	72 050	+ 40 750	168 552	209 302	3	4	+	1	22	1 141 700	1 293 800	18,3	16,2	+ 2,8	+ 2,6
16 116	+ 18 650	152 000	99 845	+ 52 155	363 603	415 758	17	8	—	9	28	1 270 400	1 807 200	32,7	23,0	+ 2,3	+ 2,0
70 570	— 45 000	69 300	95 940	— 26 640	239 227	212 587	9	7	—	2	16	872 400	1 037 600	24,4	20,5	+ 3,0	+ 3,2
46 500	.	103 700	51 721	+ 51 979	161 105	213 084	9	10	+	1	9	998 000	1 134 600	21,4	18,8	+ 2,1	+ 2,2
34 351	— 2 109	189 100	106 929	+ 82 171	349 696	431 867	18	6	—	12	26	1 625 700	2 269 100	26,6	19,0	+ 4,3	+ 3,2
58 400	.	107 700	86 150	+ 21 550	189 835	211 385	5	4	—	1	12	925 400	1 109 200	22,8	19,1	+ 1,0	+ 1,1
9 282	+ 4 600	127 282	79 575	+ 47 707	198 494	246 201	8	6	—	2	15	826 800	1 111 300	29,8	22,2	+ 4,7	+ 3,7
79 668	— 1 500	221 492	259 885	— 38 393	865 574	827 181	16	19	+	3	29	1 808 800	2 103 000	45,7	39,3	+ 6,4	+ 5,0
59 950	.	92 300	28 050	+ 64 250	138 100	202 350	23	11	—	12	12	599 800	1 090 800	33,7	18,6	+ 9,3	+ 5,5
2 300	.	149 800	99 180	+ 50 620	87 770	138 390	6	8	+	2	16	1 027 200	1 125 600	13,5	12,3	+ 4,5	+ 4,1
138 042	+ 7 100	475 153	283 235	+ 191 918	1 374 287	1 566 205	32	24	—	8	93	3 052 900	3 289 100	51,3	47,6	+ 5,4	+ 5,1
8 230	+ 2 000	38 250	13 816	+ 24 434	126 157	150 591	2	1	—	1	14	685 400	832 500	22,0	18,1	+ 3,2	+ 2,6
16 990	+ 1 500	64 350	36 260	+ 28 090	203 835	231 925	3	2	—	1	11	654 000	880 900	35,5	26,3	+ 1,7	+ 1,7
22 600	.	67 200	11 200	+ 56 000	94 979	150 979	6	2	—	4	23	722 400	1 228 400	20,9	12,3	+ 6,9	+ 4,3
+522 492	+ 87 104	3 554 273	2 389 791	+1 164 482	8 271 735	9 436 217	298 207	— 91	551	460	30 877 500	39 032 200	30,6	24,2	+ 2,4	+ 2,2	
1 900	.	11 400	7 200	+ 4 200	29 654	33 854	.	.	.	.	3	509 000	631 900	6,7	5,4	+ 0,8	+ 0,7
201 800	.	499 310	230 829	+ 268 481	1 482 078	1 750 559	27	11	—	16	80	4 751 900	5 632 500	36,8	31,1	+ 4,2	+ 3,8
11 500	.	19 481	8 025	+ 11 456	98 777	110 233	.	.	.	.	6	593 600	769 100	18,6	14,3	+ 1,5	+ 1,2
13 350	.	74 850	39 320	+ 35 530	212 051	247 581	3	4	+	1	35	1 281 500	1 908 500	19,3	13,0	+ 1,7	+ 1,4
11 600	.	28 700	15 350	+ 13 350	66 155	79 505	3	2	—	1	8	565 700	791 700	14,1	10,0	+ 2,0	+ 1,4
6 000	.	6 000	18	+ 5 982	81 268	87 250	.	1	+	1	4	384 800	586 500	22,7	14,9	+ 0,8	+ 0,7
33 400	.	138 715	89 542	+ 49 173	608 872	658 045	16	2	—	14	53	2 959 000	3 682 200	22,2	17,9	+ 0,6	+ 0,7
32 250	.	60 850	8 300	+ 52 550	123 620	176 170	2	1	—	1	15	768 000	1 224 200	22,9	14,4	+ 5,6	+ 3,8
12 900	.	83 250	29 984	+ 53 266	226 801	280 067	14	2	—	12	23	1 415 100	1 987 700	19,8	14,1	+ 3,3	+ 2,5
+324 700	.	922 556	428 568	+ 493 988	2 929 276	3 423 264	65	23	— 42	227	185	13 228 600	17 214 300	25,9	19,9	+ 2,8	+ 2,3

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf		
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypo- theken	Ablösungs- kapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicher- heits-Hypo- theken	Ablösungs- kapitale	Hypothekarische	
		Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Ritter- schaftl. Kredit- verein usw.	Sonstige Gläubiger	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amt														Kreis-
Helmstedt	1 036 602	212 415	3 218 297	879 082	6 688	160	539 660		253 296	579 900	—	6 848	+ 496 942	+ 212 415
Schöningen	1 379 020	1 136 760	5 985 552	3 379 771	2 059	574	748 251				—	2 633	+ 630 769	+ 1 022 776
Königsutter	1 409 500	84 600	5 073 539	375 533	14 040	2 907	310 042	113 984	4 035 572	502 980	—	16 947	+ 1 099 458	+ 7 600
Vorsfelde	567 989 200	102 000	2 462 506	286 504	26 471	495	418 761	77 000	2 485 616	182 200	—	26 399	+ 570 439	+ 97 950
Calvörde	181 267 550		654 825		1 297	18	97 128	4 050	194 0014	199 400	—	1 134	+ 170 422	
Kreissumme	748 5 081 872	1 535 775	17 394 719	4 920 890	50 555	4 154	2 113 842	195 034	11 324 287	1 464 480	—	53 961	+ 2 968 030	+ 1 340 741
Amtsgerichtsbez. Gandersheim														Kreis
Gandersheim	138 620	19 900	686 736	188 850		59	73 155	9 000	258 763	68 000	—	59	+ 65 465	+ 10 900
Ackenhausen	33 800		128 850	5 000	5 725	239	4 200		64 219	5 000	—	5 964	+ 29 600	
Ahlshausen- Sievershausen	46 700		100 394	9 100	3 643						—			
Altgandersheim	31 700	4 200	19 600	5 000	5 698		2 925		93 110	3 000	—	3 643	+ 46 700	
Bentierode mit Rimmerode			136 300	500					17 575	3 500	—	5 698	+ 28 775	+ 4 200
Beulshausen	13 600		7 600						7 800	500				
Billerbeck	12 600								15 120				+ 13 600	
Bodenburg	5 000	120 000	78 043	26 000	771		1 200		1 125				+ 11 400	
Dankelsheim	7 200		58 750	3 000	25 064		6 300		23 730	33 000	—	771	— 1 300	+ 120 000
Dannhausen	6 100		36 900				590		8 800		—	25 064	+ 6 610	
Ellierode	1 500		5 550		17 879				27 250				+ 6 100	
Gehrenrode	9 000		20 050		3 914				14 155		—	17 879	+ 1 500	
Gremshausen	43 400		22 700	700	15 159		15 750		3 850		—	3 914	+ 9 000	
Hachenhausen			40 700		21 750				16 575		—	15 159	+ 27 650	
Haieshausen	23 600		10 250								—	21 750		
Heckenbeck	3 850		16 200		3 170				3 600				+ 23 600	
Helmscherode	7 500		8 325				19 800		20 584		—	3 170	— 15 950	
Kreiensen	21 000		407 841	36 429	433				4 500				+ 7 500	
Östrum	15 000		13 500				2 050		198 893	96 500	—	433	+ 18 950	
Olxheim			5 600		2 943		24 178		2 700				— 9 178	
Oppershausen			79 600		12 414		750		14 000		—	2 943		
Orxhausen	13 600		66 700		7 336		3 055		85 500		—	12 414	— 750	
Rittierode	5 100	4 000	21 600						15 750	20 000	—	7 336	+ 10 545	
Seboldshausen	8 000		400		870				10 800				+ 5 100	+ 4 000
Wolperode			1 650	1 000					47 950		—	870	+ 8 000	
Wrescherode	4 500	7 300	38 300	1 000					30 000					
Summe	451 370	155 400	2 012 139	276 579	126 769	298	196 828	9 000	998 149	229 500	—	127 067	+ 254 542	+ 146 400
Amtsgerichtsbez. Seesen														
Seesen	118 450	217 975	934 845	128 600	115		81 198	172 700	437 374	55 100	—	115	+ 37 252	+ 45 275
Badenhausen	60 000	53 700	189 418	51 064	2 119		6 900	72 600	147 088	16 150	—	2 119	+ 53 100	— 18 900
Bornhausen	3 000	9 600	24 930		14 870		1 000	18 000	20 200		—	14 870	+ 2 000	— 8 400
Bornum		43 200	88 350	8 000	8 359	625	1 050	4 200	37 215	29 000	—	8 984	— 1 050	+ 39 000
Engelade	25 200	90 900	108 550	36 500	5 482	989	12 000	42 000	86 620	27 000	—	6 471	+ 13 200	+ 48 900
Gittelde	29 300	37 638	222 231	22 899	4 755		4 304	11 038	58 327	10 375	—	4 755	+ 24 996	+ 26 600
Herrhausen	7 000	160	48 450			157	1 950	5 160	54 555		—	157	+ 5 050	— 5 000
Ildehausen	20 100	28 850	75 993				13 500		55 950				+ 6 600	+ 28 850
Kirchberg	15 700	1 500	49 900		231		6 304		11 800		—	231	+ 9 396	— 2 100
Klein-Rhüden	8 000	52 000	217 636	138 600	5 661				65 870	4 500	—	5 661	+ 8 000	+ 48 525

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahre 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis					
Belastungen	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.

Wiederholung.

+ 685 331	+ 299 182	4 467 314	3 079 474	+ 1 387 840	16 776 786	18 164 626	187 132	— 55	314	259	30 632 500	33 063 200	59,3	54,9	+ 1,4	+ 1,5
+ 1949 980	+ 2 876 791	8 501 332	4 900 440	+ 3 600 892	18 833 378	22 434 270	117 84	— 33	498	465	63 603 700	70 017 100	35,3	32,0	+ 4,1	+ 3,8
+ 2 587 929	+ 193 333	6 567 639	2 889 599	+ 3 678 040	15 377 658	19 055 698	221 109	— 112	576	464	44 779 600	45 945 500	42,6	41,5	+ 6,7	+ 6,5
+ 522 492	+ 87 104	3 554 273	2 389 791	+ 1 164 482	8 271 735	9 436 217	298 207	— 91	551	460	30 877 500	39 032 200	30,6	24,2	+ 2,4	+ 2,2
+ 324 700	.	922 556	428 568	+ 493 988	2 929 276	3 423 264	65 23	— 42	227	185	13 228 600	17 214 300	25,9	19,9	+ 2,8	+ 2,3
+ 6070 432	+ 3 456 410	24 013 114	13 687 872	+ 10 325 242	62 188 833	72 514 075	888 555	— 333	2166	1833	183 121 900	205 272 300	39,6	35,3	+ 3,9	+ 3,6

Gandersheim.

+ 69 913	+ 120 850	845 256	340 977	+ 504 279	2 226 637	2 730 916	56 33	— 23	113	90	5 589 700	5 602 900	48,9	48,7	+ 3,6	+ 3,6
+ 64 631	.	162 650	74 383	+ 88 267	235 787	324 054	11 10	— 1	29	28	1 905 200	1 905 200	17,0	17,0	+ 4,5	+ 4,5
+ 7 284	+ 6 100	147 094	96 753	+ 50 341	361 457	411 798	10 9	— 1	45	44	2 275 500	2 281 300	18,1	18,1	+ 2,1	+ 2,1
+ 2 025	+ 1 500	55 500	26 198	+ 29 302	252 247	281 549	4 8	+ 4	21	25	2 282 500	2 282 500	12,3	12,3	+ 0,2	+ 0,2
+ 128 500	.	136 300	7 800	+ 128 500	539 208	667 708	1 1	+ 0	9	9	1 186 700	1 141 200	56,3	58,5	+ 9,4	+ 9,7
+ 7 520	.	21 200	15 120	+ 6 080	314 670	320 750	2 2	+ 0	8	8	835 400	835 400	38,4	38,4	+ 0,7	+ 0,7
+ 1 125	.	12 600	2 325	+ 10 275	50 668	60 943	3 2	— 1	11	10	759 200	759 200	8,0	8,0	+ 1,2	+ 1,2
+ 54 313	— 7 000	203 043	30 801	+ 172 242	285 886	458 128	17 10	— 7	118	111	3 350 700	3 127 500	13,7	14,6	+ 4,4	+ 4,6
+ 49 950	+ 3 000	65 950	34 454	+ 31 496	179 980	211 476	11 6	— 5	25	20	1 771 500	1 771 500	11,9	11,9	+ 0,1	+ 0,1
+ 9 650	.	43 000	27 250	+ 15 750	132 915	148 665	4 5	+ 1	18	19	1 147 400	1 265 600	13,0	11,7	+ 0,9	+ 0,8
+ 8 605	.	7 050	32 034	— 24 984	131 860	106 876	3 4	+ 1	7	8	615 800	615 800	17,4	17,4	— 5,5	— 5,5
+ 16 200	.	29 050	7 764	+ 21 286	246 362	267 648	2 2	+ 0	11	11	1 410 600	1 277 200	19,0	21,0	+ 0,7	+ 0,8
+ 6 125	+ 700	66 100	47 484	+ 18 616	190 311	208 927	6 9	+ 3	23	26	1 440 500	1 277 500	14,5	16,4	+ 1,2	+ 1,4
+ 40 700	.	40 700	21 750	+ 18 950	221 464	240 414	1 2	+ 1	2	3	890 200	999 600	27,0	24,1	— 0,6	— 0,2
+ 6 650	.	33 850	3 600	+ 30 250	96 423	126 673	4 1	— 3	9	6	685 200	685 200	18,5	18,5	+ 4,2	+ 4,2
+ 4 384	.	20 050	43 554	+ 23 504	155 906	132 402	8 8	+ 0	26	26	2 245 600	2 245 600	5,0	5,9	— 1,1	— 1,1
+ 3 825	.	15 825	4 500	+ 11 325	199 850	211 175	1 1	+ 1	11	12	1 196 000	1 196 000	17,7	17,7	+ 0,1	+ 0,1
+ 208 948	— 60 071	428 841	201 376	+ 227 465	358 211	585 676	10 8	— 2	51	49	2 024 700	2 024 700	28,9	28,9	+ 9,7	+ 9,7
+ 10 800	.	28 500	26 878	+ 1 622	525 400	527 022	2 1	— 1	31	30	1 151 100	1 086 600	45,8	48,5	— 0,4	— 0,4
+ 8 400	.	5 600	16 943	— 11 343	65 759	54 416	2 2	+ 0	11	11	566 900	517 000	9,6	10,5	— 2,1	— 2,3
+ 5 900	.	79 600	98 664	— 19 064	383 122	364 058	11 12	+ 1	28	29	2 289 900	2 289 900	15,9	15,9	— 1,4	— 1,4
+ 50 950	— 20 000	80 300	26 141	+ 54 159	119 664	173 823	4 5	+ 1	19	20	883 900	816 400	19,7	21,3	+ 6,0	+ 6,4
+ 10 800	.	30 700	10 800	+ 19 900	105 560	125 460	3 1	— 2	16	14	810 500	670 400	15,5	18,7	+ 2,3	+ 2,7
+ 47 550	.	8 400	48 820	— 40 420	173 113	132 693	1 3	+ 2	9	11	814 800	930 100	16,3	14,3	— 5,1	— 4,5
+ 28 350	+ 1 000	1 650	30 000	— 28 350	157 058	128 708	1 1	+ 1	18	19	1 136 800	1 136 800	11,3	11,3	— 7,9	— 7,9
+ 26 500	+ 1 000	50 100	54 675	— 4 575	229 476	224 901	8 5	— 3	16	13	987 600	987 600	22,8	22,8	— 1,9	— 1,9
+ 1013 990	+ 47 079	2 618 909	1 331 044	+ 1 287 865	7 938 994	9 226 859	184 151	— 33	685	652	40 253 900	39 728 700	22,9	23,2	+ 2,0	+ 2,0
+ 497 471	+ 73 500	1 271 270	691 387	+ 579 883	2 920 858	3 500 741	27 21	— 6	265	259	9 056 500	8 643 800	38,7	40,5	+ 1,1	+ 0,8
+ 42 330	+ 34 914	303 118	228 707	+ 74 411	864 023	938 434	11 6	— 5	48	43	2 755 900	2 130 400	34,1	44,0	+ 1,0	+ 0,4
+ 4 730	.	37 530	54 070	— 16 540	285 440	268 900	5 6	+ 1	70	71	2 330 200	2 330 200	11,5	11,5	— 1,7	— 1,7
+ 51 135	— 21 000	131 550	51 449	+ 80 101	229 193	309 294	17 10	— 7	65	58	2 190 300	2 190 300	14,1	14,1	+ 2,4	+ 2,4
+ 21 930	+ 9 500	224 650	147 091	+ 77 559	298 072	375 631	4 4	+ 4	16	20	1 763 800	1 763 800	21,3	21,3	+ 2,9	+ 2,9
+ 163 904	+ 12 524	289 169	78 424	+ 210 745	455 683	666 428	11 6	— 5	109	104	3 367 300	3 170 800	19,8	21,0	+ 4,5	+ 4,6
+ 6 105	.	55 610	61 822	— 6 212	191 227	185 015	4 4	+ 4	42	46	1 860 500	1 737 900	9,9	10,6	— 0,9	— 1,0
+ 20 043	.	124 943	69 450	+ 55 493	431 183	486 676	1 2	+ 1	27	28	1 947 800	1 947 800	25,0	25,0	+ 1,9	+ 1,9
+ 38 100	.	67 100	21 935	+ 45 165	403 677	448 842	1 1	— 1	24	23	2 137 100	1 995 000	21,0	22,5	+ 1,6	+ 1,7
+ 151 766	+ 134 100	149 100	70 091	+ 79 009	441 895	520 904	3 7	+ 4	55	59	3 634 900	3 634 900	14,3	14,3	+ 0,3	+ 0,3

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf Jahren			
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen		
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechnigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Münchhof	4 800	144 300	3 000	4 291	.	10 000	6 900	48 900	10 000	— 4 291	— 10 000	— 2 100	
Teichhütte	4 500	46 000	2 700	.	.	.	.	.	2 700	.	.	+ 4 500	
Windhausen	24 000	116 225	.	168	.	.	.	64 540	.	168	.	+ 24 000	
Summe	.	286 750	568 823	2 266 828	391 363	46 051	1771	138 206	339 673	1 088 439	154 825	— 47 822	+ 148 544	+ 229 150	
Amtsgerichtsbez. Lutter a. Bbge.															
Astfeld	222	1 500	6 000	327 375	2 700	1 910	.	.	.	57 332	23 200	— 1 688	+ 1 500	+ 6 000	
Bodenstein	4 600	61 400	1 500	.	.	.	.	6 450	.	.	.	+ 4 600	
Hahausen	2 400	3 200	130 700	9 700	231	.	25 804	.	77 100	2 600	— 231	— 23 404	+ 3 200	
Herzog-Julius-hütte	
Jerze	4 000	.	.	900	.	1 500	.	.	— 900	.	
Langelsheim	10 500	23 500	834 643	174 975	.	.	2 412	15 000	296 425	79 588	.	+ 8 088	+ 8 500	
Lutter a. Bbge.	.	76 500	.	334 555	66 290	4 277	.	20 651	.	157 100	54 000	— 4 277	+ 55 849	.	
Mahlum	4 800	.	169 000	36 700	6 861	.	1 200	.	87 450	.	— 6 861	+ 3 600	.	
Nauen	7 500	.	46 740	14 000	231	.	.	.	23 810	1 800	— 231	+ 7 500	.	
Neuwallmoden	57 800	.	231	.	.	.	4 300	.	— 231	.	.	
Ortshausen	5 100	.	.	.	.	.	2 450	.	.	.	.
Ostharingen	44 500	.	66 600	.	1 929	240	.	.	21 000	.	— 2 169	+ 44 500	.	
Schlewecke	17 000	.	122 800	8 850	498	.	24 766	.	17 400	70 000	— 498	— 7 766	.	
Volkersheim	24 000	.	118 650	45 500	1 616	.	24 750	12 000	20 050	4 200	— 1 616	— 750	— 12 000	
Wolfshagen	18 700	.	78 659	11 500	342	.	.	60 000	69 288	.	— 342	+ 18 700	— 60 000	
Summe	222	207 400	37 300	2 354 022	375 715	18 126	240	100 483	87 000	841 655	235 388	— 18 144	+ 106 917	— 49 700	
Amtsgerichtsbez. Greene															
Ammensen	27 500	34 800	.	.	.	15 000	.	8 100	.	.	— 15 000	+ 27 500	
Bartshausen	17 700	3 300	.	.	.	.	.	3 600	.	.	.	+ 17 700	
Bruchhof	2 700	.	.	.	
Brunsen	17 200	7 650	.	230	.	.	.	.	.	.	.	.
Delligsen	16 700	51 400	91 904	15 963	483	.	15 600	.	38 100	.	— 230	— 15 600	+ 17 200	
Erzhausen	6 000	45 600	600	4 642	.	4 500	.	53 170	.	— 483	+ 12 200	+ 51 400	
Garlebsen	16 400	.	12 650	.	.	.	.	.	7 850	600	— 4 642	.	+ 6 000	
Greene	15 350	5 100	91 677	.	451	.	12 900	.	3 390	.	.	+ 3 500	.	
Hallensen	5 000	.	3 881	.	.	.	19 239	.	— 451	+ 15 350	+ 5 100	
Holtershausen	4 000	.	.	.	.	.	.	.	— 3 881	.	.	
Ippensen	15 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kaierde	15 000	40 250	48 100	23 000	977	.	.	.	5 100	.	.	.	.
Naensen	17 300	3 600	32 125	1 000	3 583	.	.	.	47 669	3 000	— 977	+ 15 000	+ 40 250	
Stroit	13 950	53 500	21 000	.	5 384	.	.	.	22 644	.	— 3 583	+ 17 300	+ 3 600	
Varrigsen	2 400	10 500	9 369	600	.	.	7 150	.	68 623	.	— 5 384	+ 6 800	+ 53 500	
Voldagsen	270	.	825	.	1 000	.	.	+ 1 575	+ 10 500	
Wenzen	1 400	27 700	44 840	.	4 061	.	.	.	2 700	.	— 270	.	.	
Summe	.	98 500	260 450	467 015	41 163	23 962	.	56 985	18 900	301 135	6 300	— 4 061	+ 390	+ 8 800	
Amt															
Gandersheim	451 370	155 400	2 012 139	276 579	126 769	298	196 828	9 000	998 149	229 500	— 127 067	+ 254 542	+ 146 400	
Seesen	286 750	568 823	2 266 828	391 363	46 051	1771	138 206	339 673	1 088 439	154 825	— 47 822	+ 148 544	+ 229 150	
Lutter a. Bbge.	222	207 400	37 300	2 354 022	375 715	18 126	240	100 483	87 000	841 655	235 388	— 18 144	+ 106 917	— 49 700	
Greene	98 500	260 450	467 015	41 163	23 962	.	56 985	18 900	301 135	6 300	— 23 962	+ 41 515	+ 241 550	
Kreis-															
Kreissumme	222	1 044 020	1 021 973	7 100 004	1 084 820	214 908	2309	492 502	454 573	3 229 378	626 013	— 216 995	+ 551 518	+ 567 400	

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis						
Belastungen	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert		
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	
+ 95 400	7 000	277 636	75 006	+ 202 630	507 763	710 393	13	4	9	26	17	2 038 100	1 908 400	34,9	37,2	+ 7,5	+ 7,7	
+ 46 000		50 500		+ 50 500	118 184	168 684	2		2	14	12	822 000	790 800	20,5	21,3	+ 1,5	+ 1,3	
+ 51 685		140 225	64 708	+ 75 517	261 200	336 717	4	6	2	40	42	1 084 800	1 022 000	31,0	32,9	+ 3,2	+ 3,2	
+ 1 178 389	+ 236 538	3 122 401	1 614 140	+ 1 508 261	7 408 398	8 916 659	95	76	19	801	782	34 989 200	33 266 100	25,5	26,8	+ 1,9	+ 1,8	
+ 270 043	20 500	335 097	59 242	+ 275 855	527 740	803 595	22	3	19	68	49	1 895 300	1 895 300	42,4	42,4	+ 12,9	+ 12,9	
+ 54 950	1 500	66 000	6 450	+ 59 550	68 067	127 617	9	2	7	34	27	822 500	822 500	15,5	15,5	+ 6,9	+ 6,9	
+ 53 600	7 100	136 300	103 135	+ 33 165	488 865	522 030	11	9	2	45	43	2 191 100	2 191 100	23,8	23,8	+ 0,2	+ 0,2	
					26 150	26 150				4	4	37 100	34 500	70,5	75,8	+ 2,2	+ 2,6	
1 500	4 000		2 400	— 2 400	43 110	40 710		2	2	11	13	1 129 000	1 129 000	3,6	3,6	— 0,2	— 0,2	
+ 538 218	+ 95 387	868 643	313 837	+ 554 806	1 463 020	2 017 826	51	21	30	218	188	5 431 000	5 431 000	37,2	37,2	+ 6,8	+ 6,8	
+ 177 455	+ 12 290	411 055	182 028	+ 229 027	969 056	1 198 083	19	10	9	75	66	3 495 000	3 495 000	34,3	34,3	+ 4,9	+ 4,9	
+ 81 550	+ 36 700	173 800	95 511	+ 78 289	170 047	248 336	12	7	5	45	40	2 046 200	2 046 200	12,1	12,1	+ 3,1	+ 3,1	
+ 22 930	+ 12 200	54 240	24 041	+ 30 199	212 733	242 932	6	6	0	56	56	1 960 400	1 960 400	12,4	12,4	+ 1,2	+ 1,2	
+ 53 500		57 800	4 531	+ 53 269	71 697	124 966	3	1	2	18	16	858 700	883 500	14,6	14,1	+ 6,1	+ 5,9	
+ 2 650		5 100	2 450	+ 2 650	67 512	70 162	2	1	1	29	28	1 447 700	1 447 700	4,8	4,8	— 0,1	— 0,1	
+ 45 600		111 100	23 169	+ 87 931	113 001	200 932	5	1	4	27	23	1 305 400	1 305 400	15,4	15,4	+ 6,0	+ 6,0	
+ 105 400	61 150	139 800	42 664	+ 97 136	241 172	338 308	8	2	6	76	70	2 736 800	2 736 800	12,4	12,4	+ 3,3	+ 3,3	
+ 98 600	+ 41 300	142 650	58 416	+ 84 234	282 979	367 213	16	7	9	44	35	2 659 800	2 659 800	13,8	13,8	+ 2,6	+ 2,6	
+ 9 371	+ 11 500	97 359	129 630	— 32 271	483 687	451 416	15	19	4	209	213	1 505 900	1 656 800	30,0	27,2	— 2,3	— 2,2	
+ 1 512 367	+ 140 327	2 598 944	1 047 504	+ 1 551 440	5 228 836	6 780 276	179	91	88	959	871	29 521 900	29 695 000	23,0	22,8	+ 4,2	+ 4,1	
+ 26 700		62 300	23 100	+ 39 200	136 569	175 769	2	2	0	17	17	1 023 600	1 168 400	17,2	15,0	+ 3,0	+ 2,7	
300		21 000	3 600	+ 17 400	21 275	38 675	2		2	24	22	522 100	522 400	7,4	7,4	+ 3,3	+ 3,3	
	2 700				50 150	50 150				8	8	626 000	604 000	8,0	8,3	— 0,6	— 0,7	
+ 30 450		24 850	53 930	— 29 080	171 881	142 801	4	3	1	23	22	1 134 400	1 103 700	12,6	12,9	— 3,0	— 3,2	
+ 38 734	+ 15 963	160 004	58 153	+ 101 851	543 713	645 564	14	7	7	86	79	2 438 000	2 619 100	26,5	24,6	+ 2,2	+ 2,1	
+ 37 750		51 600	12 492	+ 39 108	189 325	228 433	1	1	0	8	8	1 489 200	1 489 200	15,3	15,3	+ 2,3	+ 2,3	
+ 9 260		29 050	16 290	+ 12 760	93 443	106 203	2		2	12	10	715 900	715 900	14,8	14,8	+ 0,6	+ 0,6	
+ 72 438		112 127	19 690	+ 92 437	200 794	293 231	9	2	7	66	59	1 805 700	1 623 800	16,2	18,1	+ 4,5	+ 5,0	
+ 5 000		5 000	3 881	+ 1 119	101 581	102 700				2	2	358 400	347 600	28,7	29,5	+ 0	— 0,1	
+ 4 000		4 000		+ 4 000	33 774	37 774				2	2	227 200	238 800	16,6	15,8	+ 1,7	+ 1,7	
+ 9 900		15 000	5 100	+ 9 900	28 142	38 042		1	1	5	6	429 600	401 800	8,9	9,5	+ 2,3	+ 2,5	
+ 431	+ 20 000	103 350	48 646	+ 54 704	252 222	306 926	4	3	1	79	78	1 455 800	1 289 400	21,1	23,8	+ 2,5	+ 2,6	
+ 9 481	+ 1 000	53 025	26 227	+ 26 798	247 979	274 777	4	3	1	32	31	2 229 600	2 192 900	12,3	12,5	+ 0,7	+ 0,7	
+ 47 623		88 450	81 157	+ 7 293	256 363	263 656	4	3	1	21	20	1 211 000	1 197 400	21,8	22,0	— 0,1	— 0,2	
+ 8 369	+ 600	22 269	1 825	+ 20 444	73 908	94 352	3	1	2	9	7	418 800	466 300	22,5	20,2	+ 2,9	+ 2,8	
+ 2 700			2 970	— 2 970	64 515	61 545		1	1	1	2	180 300	166 900	34,1	36,9	— 2,3	— 2,5	
+ 24 890		73 940	43 921	+ 30 019	306 624	336 643	4	3	1	57	56	1 929 400	1 749 000	17,4	19,2	+ 0,6	+ 0,6	
+ 165 880	+ 34 863	825 965	400 982	+ 424 983	2 772 258	3 197 241	53	30	23	452	429	18 195 000	17 896 600	17,6	17,9	+ 1,6	+ 1,6	
Wiederholung.																		
+ 1 013 990	+ 47 079	2 618 909	1 331 044	+ 1 287 865	7 938 994	9 226 859	184	151	33	685	652	40 253 900	39 728 700	22,9	23,2	+ 2,0	+ 2,0	
+ 1 178 389	+ 236 538	3 122 401	1 614 140	+ 1 508 261	7 408 398	8 916 659	95	76	19	801	782	34 989 200	33 266 100	25,5	26,8	+ 1,9	+ 1,8	
+ 1 512 367	+ 140 327	2 598 944	1 047 504	+ 1 551 440	5 228 836	6 780 276	179	91	88	959	871	29 521 900	29 695 000	23,0	22,8	+ 4,2	+ 4,1	
+ 165 880	+ 34 863	825 965	400 982	+ 424 983	2 772 258	3 197 241	53	30	23	452	429	18 195 000	17 896 600	17,6	17,9	+ 1,6	+ 1,6	
+ 3 870 626	+ 458 807	9 166 219	4 393 670	+ 4 772 549	23 348 486	28 121 035	511	348	163	2897	2734	122 960 000	120 586 400	22,9	23,3	+ 2,5	+ 2,5	

12*

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf Jahren		
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen	
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechnigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Kreis														
Amtsgerichtsbez. Holzminen														
Bevern		142 900	14 600	77 890	563	12 807		14 490		131 085		— 12 807	+ 128 410	+ 14 600
Boffzen		111 550	13 600	50 190	6 950	1 983		6 939	4 000	57 889	2 000	— 1 983	+ 104 611	+ 9 600
Derenthal		30 500	1 500	21 855	5 500	5 334		3 902		26 100		— 5 334	+ 26 598	+ 1 500
Dölme		4 200				3 318		750		4 950		— 3 318	+ 3 450	
Fohlenplacken		4 500		19 026	3 000			2 116		18 685	3 300		+ 2 384	
Fürstenberg		50 140	5 250	34 651				7 906		37 443			+ 42 234	+ 5 250
Lobach		16 200		101 375	5 000	4 988		54 700		42 450		— 4 988	— 38 500	
Lütgenade		900		7 100						5 000			+ 900	
Meinbrexten		3 550	4 000										+ 3 550	+ 4 000
Mühlenberg		1 800		8 500	3 200			1 935		3 150			— 135	
Neuhäus		3 300		18 650	9 800			2 786		14 040			+ 514	
Reileifzen		10 800		5 400						12 800			+ 10 800	
Rühle		16 900	15 500	36 850		2 799		6 292		20 450		— 2 799	+ 10 608	+ 15 500
Warbsen		13 900		32 250	1 000			1 770		27 550	1 000		+ 12 130	
Summe		411 140	54 450	413 737	35 013	31 229		103 586	4 000	401 592	6 300	— 31 229	+ 307 554	+ 50 450
Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf														
Stadtoldendorf	1037	285 740	600	458 123	121 800	249		111 754		532 285	78 600	+ 788	+ 173 986	+ 600
Arholzen		28 500	6 000	23 575		372	188	2 000		37 950		— 560	+ 26 500	+ 6 000
Braak		12 400	9 700	31 670	1 000	1 642		5 366		1 850		— 1 642	+ 7 034	+ 9 700
Deensen		43 800		47 320	16 200	247	1 229	18 566		26 150		— 1 476	+ 25 234	
Denkhausen		4 000		9 000		4 040		900				— 4 040	+ 3 100	
Eimen		24 650		19 050	1 600	1 872				13 004		— 1 872	+ 24 650	
Emmerborn		3 027		3 600			97	885		1 025		— 97	+ 2 142	
Golmbach		25 800	1 000	34 450	3 000	315	442	4 486		37 900		— 757	+ 21 314	+ 1 000
Heinade		57 350	4 500	75 950		594	1 384	22 791		58 380		— 1 978	+ 34 559	+ 4 500
Hellenthal		18 775		9 480	3 400			2 650		13 425	1 000		+ 16 125	
Holenberg		51 500		36 350	1 000	3 145		6 586		17 650		— 3 145	+ 44 914	
Lenne		45 250	159 900	27 025		1 692		6 608		12 850	132 000	— 1 692	+ 38 642	+ 159 900
Linnenkamp		35 150		20 950		45		2 039		7 240		— 45	+ 33 111	
Mainzholzen		14 500	8 600	71 300				7 205		19 975			+ 7 295	+ 8 600
Merxhausen		6 950		9 710		422		5 400		7 770		— 422	+ 1 550	
Negenborn		124 900	5 200	104 184	16 200	5 232		21 692		54 000	2 700	— 5 232	+ 103 208	+ 5 200
Schorborn		9 240		29 490				5 826		11 621			+ 3 414	
Vorwohle		17 350	800 000	7 650	24 000			3 927	57 600	5 725	300		+ 13 423	+ 742 400
Wangelstedt		46 750		37 135	104		3 776	22 498		42 693		— 3 776	+ 24 252	
Summe	1037	855 632	995 500	1 056 012	188 304	19 867	7 116	251 179	57 600	901 493	214 600	— 25 946	+ 604 453	+ 937 900
Amtsgerichtsbez. Eschershausen														
Eschershausen		41 700		288 290	5 300	294		27 799		128 255	5 000	— 294	+ 13 901	
Bessingen		22 100		10 200						19 550			+ 22 100	
Bisperode		58 300	300 000	220 169	9 200	8 846	673	31 621		111 859	23 200	— 9 519	+ 26 679	+ 300 000
Breitenkamp				23 480				750		1 260			— 750	
Bremke		24 000		33 800						2 325			+ 24 000	
Brunkensen		17 575	2 400	340 500	53 000	862				8 925		— 862	+ 17 575	+ 2 400
Buchhagen														
Coppengrave		14 700		73 900	6 000			260		19 500	3 000		+ 14 440	
Dielmissen		3 600		148 820	2 000	134	249	13 000		8 127		— 383	+ 9 400	
Dohnsen		9 000		38 354						28 191			+ 9 000	
Grünenplan		600	12 700	88 430	12 000					44 270			+ 600	+ 12 700
Halle		20 000	3 000	75 837	4 000			545		32 677			+ 19 455	+ 3 000
Harderode		4 000	300 000	326 900	1 000			8 500		14 205			— 4 500	+ 300 000
Heinrichshagen				5 230						1 300				

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis											
Belastungen	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert							
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33						
Holzminnen.																							
— 53 195	+	563	235 390	158 382	+	77 008	518 183	595 191	39	27	— 12	69	57	3 261 900	3 292 500	18,2	18,1	+	1,7	+	1,8		
— 7 699	+	4 950	175 340	70 811	+	104 529	545 276	649 805	15	8	— 7	36	29	3 241 000	3 241 000	20,0	20,0	+	1,5	+	1,5		
— 4 245	+	5 500	53 855	35 336	+	18 519	238 767	257 286	8	11	+	3	46	49	1 473 100	1 473 100	17,5	17,5	+	0,2	+	0,2	
— 4 950			4 200	9 018	—	4 818	94 923	90 105	1	4	+	3	10	13	810 400	810 400	11,1	11,1	—	0,6	—	0,6	
+	341	— 300	23 526	20 801	+	2 725	49 170	51 895	3	3	+	0	3	3	142 000	142 000	36,5	36,5	—	1,4	—	1,4	
— 2 792			90 041	45 349	+	44 692	202 340	247 032	14	7	— 7	9	2		613 200	613 200	40,3	40,3	—	1,3	—	1,3	
+	58 925	+	5 000	117 575	102 138	+	15 437	349 486	364 923	7	5	— 2	8	6	1 222 800	1 222 800	29,8	29,8	+	0,2	+	0,2	
+	2 100			8 000	5 000	+	3 000	88 060	91 060	1		— 1	12	11	991 700	902 800	9,2	10,1	+	0,2	+	0,2	
			7 550		+	7 550	166 557	174 107	2		— 2	19	17		1 000 600	1 062 500	17,4	16,4	—	1,5	—	1,3	
+	5 350	+	3 200	10 300	5 085	+	5 215	43 495	48 710	1	2	+	1	2		102 300	102 300	47,6	47,6	—	0,2	—	0,2
+	4 610	+	9 800	21 950	16 826	+	5 124	113 841	118 965	3	5	+	2	9	11	406 200	406 200	29,3	29,3	—	2,2	—	2,2
— 7 400			16 200	12 800	+	3 400	56 591	59 991	1	2	+	1	16	17	533 000	533 000	11,3	11,3	+	0,7	+	0,7	
+	16 400		69 250	29 541	+	39 709	157 318	297 027	7	17	+	10	31	41	1 168 000	1 168 000	25,4	25,4	+	2,2	+	2,2	
+	4 700		46 150	29 320	+	16 830	104 713	121 543	6	5	— 1	29	28		1 558 400	1 619 800	7,8	7,5	+	1,0	+	0,9	
+	12 145	+	28 713	879 327	540 407	+	338 920	2 828 720	3 167 640	108	96	— 12	298	286	16 524 600	16 589 600	19,2	19,1	+	1,0	+	1,0	
— 74 162	+	43 200	745 500	644 288	+	101 212	2 281 504	2 382 716	70	39	— 31	139	108	5 407 600	5 407 600	44,1	44,1	—	6,4	—	6,4		
— 14 375			58 075	40 510	+	17 565	250 841	268 406	3	3	+	0	18	18	1 167 400	1 167 400	23,0	23,0	+	0,7	+	0,7	
+	29 820	+	1 000	8 858	+	44 912	215 781	260 693	3	1	— 2	9	7		732 900	769 800	35,6	33,9	+	4,2	+	4,1	
+	21 170	+	16 200	91 120	46 192	+	44 928	394 379	439 307	10	5	— 5	30	25	1 847 700	1 912 300	23,8	23,0	+	1,2	+	1,2	
+	9 000			13 000	4 940	+	8 060	182 190	190 250	1	2	+	1	5	6	449 300	449 300	42,3	42,3	+	1,8	+	1,8
+	6 046	+	1 600	43 700	14 876	+	28 824	191 243	220 067	9	3	— 6	30	24		1 082 900	1 082 900	20,3	20,3	+	2,2	+	2,2
+	2 575			6 627	2 007	+	4 620	44 646	49 266		1	+	1			181 000	147 300	27,2	33,4	+	0,8	+	0,4
— 3 450	+	3 000	61 250	43 143	+	18 107	456 153	474 260	11	6	— 5	28	23		1 895 100	2 149 600	25,0	22,1	+	0,0	+	0,2	
+	17 570		137 800	83 149	+	54 651	353 308	407 959	18	8	— 10	15	5		1 104 700	1 104 700	36,9	36,9	+	1,6	+	1,6	
— 3 945	+	2 400	28 255	16 075	+	12 180	136 493	148 673	5	4	— 1	22	21		449 800	449 800	33,1	33,1	+	2,0	+	2,0	
+	18 700	+	1 000	87 850	27 381	+	60 469	146 995	207 464	11	2	— 9	26	17		987 700	987 700	21,0	21,0	+	5,4	+	5,4
+	14 175	— 132 000	232 175	21 150	+	211 025	230 289	441 314	12	7	— 5	26	21		1 171 700	1 171 700	37,7	37,7	+	16,2	+	16,2	
+	13 710		56 100	9 324	+	46 776	95 936	142 712	6	3	— 3	9	6		494 700	494 700	28,8	28,8	+	9,1	+	9,1	
+	51 325		94 400	27 180	+	67 220	112 095	179 315	7	3	— 4	16	12		697 900	697 900	25,7	25,7	+	8,3	+	8,3	
+	1 940		16 660	13 592	+	3 068	149 962	153 030	3	6	+	3	67	70		906 000	945 300	16,9	16,2	+	0,0	+	0,0
+	50 184	+	13 500	80 924	+	153 360	517 459	670 819	22	10	— 12	20	8		1 675 600	1 675 600	40,0	40,0	+	7,2	+	7,2	
+	17 869		38 730	17 447	+	21 283	100 943	122 226	5	4	— 1	11	10		308 400	308 400	39,6	39,6	+	4,5	+	4,5	
+	1 925	+	23 700	825 000	67 252	+	757 748	512 450	1 270 198	3	2	— 1	20	19		1 498 600	1 498 600	84,8	84,8	+	37,0	+	37,0
— 5 558	+	104	83 885	68 967	+	14 918	402 052	416 970	5	3	— 2	7	5		1 143 900	1 142 500	36,5	36,5	+	0,2	+	0,1	
+	154 519	— 26 296	2 908 181	1 237 255	+	1 670 926	6 774 719	8 445 645	204	112	— 92	498	406	23 202 900	23 563 100	36,4	35,8	+	4,3	+	4,2		
+	160 035	+	300	329 990	156 348	+	173 642	688 188	861 830	22	11	— 11	69	58	2 376 300	2 508 900	36,3	34,4	+	3,4	+	3,5	
— 9 350			32 300	19 550	+	12 750	106 608	119 358	1	2	+	1	16	17		973 000	973 000	12,3	12,3	+	1,1	+	1,1
+	108 310	— 14 000	578 469	152 999	+	425 470	476 196	901 666	14	9	— 5	61	56		4 015 200	5 070 700	22,5	17,8	+	10,5	+	8,8	
+	22 220		23 480	2 010	+	21 470	115 711	137 181	1	1	+	0	5	5		317 200	317 200	43,2	43,2	+	6,0	+	6,0
+	31 475		57 800	2 325	+	55 475	106 425	161 900	6	2	— 4	39	35		1 846 400	1 846 400	8,8	8,8	+	2,8	+	2,8	
+	331 575	+	53 000	360 475	9 787	+	350 688	781 278	1 131 966	6	3	— 3	32	29		1 549 300	1 808 600	73,1	62,6	+	20,5	+	17,8
							2 383	2 383				4	4			402 600	345 100	0,6	0,7	—	0,1	—	0,1
+	54 400	+	3 000	88 600	19 760	+	68 840	253 202	322 042	3		— 3	11	8		434 700	570 900	74,1	56,4	+	13,2	+	10,5
+	140 693	+	2 000	152 420	21 510	+	130 910	216 282	347 192	11	3	— 8	34	26		2 214 300	2 214 300	15,8	15,7	+	5,6	+	5,5
+	10 163		47 354	28 191	+	19 163	166 004	185 167	3		— 3	37	34		1 603 700	1 614 200	11,5	11,5	+	1,1	+	1,2	
+	44 160	+	12 000	101 730	44 270	+	57 460	232 224	289 684	9	3	— 6	68	62		885 400	855 200	32,7	33,9	+	5,9	+	6,1
+	43 160	+	4 000	98 837	33 222	+	65 615	191 844	257 459	8	2	— 6	40	34		1 976 000	1 976 000	13,0	13,0	+	2,9	+	2,9
+	312 695	+	1 000	630 900	22 705	+	608 195	108 468	716 663	3	2	— 1	29	28		2 053 700	2 111 100	34,9	33,9	+	29,2	+	28,4
+	3 930		5 230	1 300	+	3 930	32 857	36 787	2		— 2	3	1			103 100	103 100	35,7	35,7	+	3,7	+	3,7

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901						Bestandsveränderung in den fünf Jahren		
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen	
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechtigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Heyen.....	.	4 600	.	19 800	12 500	1 128	110	1 500	.	14 998	.	— 1 238	+	3 100
Hohenbüchen	68 825	55 000	.	.	14 360	.	10 200	.	—	—	14 360
Holzen	20 000	.	183 100	7 400	4 605	232	13 635	.	91 025	6 400	— 4 837	+	6 365
Hunzen	2 000	.	4 300	.	.	.	9 067	.	21 500	.	—	—	7 067
Kirchbrak	7 400	.	76 775	83 000	.	.	20 200	.	29 020	8 000	.	—	12 800
Kreipke
Linse	8 550	.	2 033	.	.	.	11 700	.	— 2 033	.	.
Lüerdissen	3 000	16 500	78 034	4 350	947	92	7 200	.	37 690	3 350	— 1 039	—	4 200
Lütgenholzen	8 900	.	.	.	.	.	26 200	.	.	.	16 500
Oelkassen	4 500	.	935	.	.	.	.	.	— 935	.	.
Scharfoldendorf	.	38 650	2 000	103 515	.	11 482	.	9 375	.	25 628	.	— 11 482	+	29 275
Tuchtfeld	1 350	.	.	.	2 000
Wegensen	1 550	.	.	.	.	.	500	.	.	.	.
Westerbrak	6 000	.	1 500	.	870	.	.	.	450	.	— 870	+	6 000
Summe	.	297 225	636 600	2 233 259	254 750	32 136	1 356	157 812	.	690 705	48 950	— 33 492	+	139 413
Amtsgerichtsbez. Ottenstein														636 600
Brökeln	3 000	.	89 450	.	1 741	.	.	.	4 000	.	— 1 741	+	3 000
Daspe	46 750	4 700	2 064	.	3 000	.	37 700	.	— 2 064	—	3 000
Glesse	600	.	11 500	.	2 455	.	5 100	.	2 440	.	— 2 455	—	4 500
Grave	14 800	.	33 050	.	6 911	.	.	.	4 300	.	— 6 911	+	14 800
Hehlen	150 800	150 000	4 006	23	.	.	10 370	180 000	— 4 029	.	.
Hohe	30 300	.	3 110	.	.	.	.	.	— 3 110	.	.
Kemnade	2 200	.	47 700	.	1 574	.	.	.	35 550	.	— 1 574	+	2 200
Lichtenhagen ..	.	10 600	.	26 100	3 000	.	.	2 400	.	25 583	.	.	+	8 200
Ottenstein	35 200	.	97 183	10 750	6 248	.	5 493	.	87 380	2 700	— 6 248	+	29 707
Summe	.	66 400	.	532 833	168 450	28 109	23	15 993	.	207 323	182 700	— 28 132	+	50 407
Amt														
Holzminden	411 140	54 450	413 737	35 013	31 229	.	103 586	4 000	401 592	6 300	— 31 229	+	307 554
Stadtdendorfer	1037	855 632	995 500	1 056 012	188 304	19 867	7 116	251 179	57 600	901 493	214 600	— 25 946	+	604 453
Eschershausen ..	.	297 225	636 600	2 233 259	254 750	32 136	1 356	157 812	.	690 705	48 950	— 33 492	+	139 413
Ottenstein	66 400	.	532 833	168 450	28 109	23	15 993	.	207 323	182 700	— 28 132	+	50 407
Kreisumme	1037	1 630 397	1 686 550	4 235 841	646 517	111 341	8 495	528 570	61 600	2 201 113	452 550	— 118 799	+	1 101 827
Kreis														1 624 950
Amtsgerichtsbez. Blankenburg														Kreis
Blankenburg	1 243 075	.	4 024 765	750 366	215	.	1 007 329	.	2 533 085	607 440	— 215	+	235 746
Altenbrak mit Wendefurth ..	.	28 400	.	93 585	72 772	.	.	32 778	.	40 036	18 272	.	—	4 378
Benzingerode ..	.	39 950	.	130 149	5 500	.	1 141	9 695	.	97 807	.	— 1 141	+	30 255
Börnecke	6 100	.	148 463	.	2 939	13	3 150	.	88 319	.	— 2 952	+	2 950
Cattenstedt	47 850	.	120 000	1 700	.	.	15 853	.	77 928	.	.	+	31 997
Heimbürg	66 250	.	199 464	.	.	.	1 708	.	144 259	10 000	.	+	64 542
Hüttenrode	47 550	.	110 064	.	343	.	27 908	.	59 781	.	— 343	+	19 642
Michaelstein ..	.	40 000	.	41 257	.	.	.	7 150	.	101 557	.	.	+	32 850
Neuwerk	34 350	.	65 852	.	.	.	7 550	.	23 162	.	.	+	26 800
Rübeland	34 750	.	190 772	.	.	.	12 195	.	87 812	4 000	.	+	22 555
Timmenrode	374 800	.	371 580	10 000	227	441	45 385	.	401 564	9 400	— 668	+	329 415
Treseburg	15 000	.	13 313	.	.	.	1 600	.	40 328	.	.	+	13 400
Wienrode	35 300	.	176 125	9 940	.	.	9 975	.	197 350	8 541	.	+	25 325
Summe	.	2 013 375	.	5 685 389	850 278	3 724	1 595	1 182 276	.	3 892 988	657 653	— 5 319	+	831 099

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis						
Belastungen		Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert		
Sonstige Gläubiger	Sicherheits-Hypotheken						belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	
+ 4 802	+ 12 500	24 400	17 736	+ 6 664	102 098	108 762	4	5	+	1	45	46	2 229 700	2 229 700	4,9	4,9	+ 0,3	+ 0,3
+ 58 625	+ 55 000	68 825	24 560	+ 44 265	104 286	148 551	3	3	+	0	6	6	520 000	579 800	28,6	25,6	+ 3,0	+ 3,3
+ 92 075	+ 1 000	203 100	109 497	+ 93 603	270 440	364 043	15	7	—	8	48	40	1 317 400	1 395 600	27,6	26,1	+ 5,7	+ 5,5
+ 17 200		6 300	30 567	— 24 267	139 108	114 841	2	3	+	1	9	10	727 300	727 300	15,8	15,8	— 3,8	— 3,8
+ 47 755	+ 75 000	84 175	49 220	+ 34 955	451 705	486 660	6	3	—	3	34	31	1 101 900	1 105 000	44,2	44,0	+ 1,2	+ 1,2
					26 531	26 531					3	3	373 700	411 200	7,1	6,5	+ 0,6	+ 0,6
+ 3 150		8 550	13 733	— 5 183	86 097	80 914		1	+	1	13	14	682 100	746 300	11,9	10,8	— 1,1	— 1,7
+ 40 344	+ 1 000	97 534	45 929	+ 51 605	341 371	392 976	7	3	—	4	14	10	1 135 200	1 238 900	34,6	31,7	+ 2,9	+ 2,5
+ 17 300		8 900	26 200	— 17 300	82 335	65 035					4	4	356 100	347 700	18,3	18,7	— 5,6	— 5,8
+ 4 500		4 500	935	+ 3 565	112 560	116 125	1			1	6	5	503 000	489 800	23,1	23,7	— 1,4	— 1,6
+ 77 887		144 165	46 485	+ 97 680	197 840	295 520	8	4	—	4	22	18	1 661 300	1 705 400	17,8	17,3	+ 5,5	+ 5,4
+ 1 350			1 350	— 1 350	19 310	17 960		1	+	1	9	10	730 900	730 900	2,5	2,5	— 0,2	— 0,2
+ 1 050		1 550	500	+ 1 050	58 068	59 118					4	4	388 100	388 100	15,2	15,2	— 0,1	— 0,1
+ 1 050		7 500	1 320	+ 6 180	84 324	90 504	2	1	—	1	4	3	764 300	1 012 900	11,8	8,9	+ 0,6	+ 0,5
+ 1 542 554	+ 205 800	3 167 084	882 009	+ 2 285 075	5 553 743	7 838 818	137	69	—	68	669	601	33 241 900	35 423 300	23,6	22,1	+ 6,1	+ 5,7
+ 85 450		92 450	5 741	+ 86 709	102 188	188 897	1			1	4	3	691 900	691 900	27,3	27,3	+ 12,0	+ 12,0
+ 9 050	+ 4 700	46 750	42 764	+ 3 986	52 113	56 099	2	1	—	1	17	16	951 600	1 020 200	5,9	5,5	+ 0,4	+ 0,0
+ 9 060		12 100	9 995	+ 2 105	29 153	31 258		1	+	1	8	9	295 700	303 000	10,6	10,3	+ 0,7	+ 0,6
+ 28 750		47 850	11 211	+ 36 639	95 509	132 148	7	2	—	5	44	39	1 276 100	1 331 900	10,4	9,9	+ 2,8	+ 2,7
+ 140 430	— 30 000	150 800	14 399	+ 136 401	241 841	378 242	11	5	—	6	48	42	2 696 700	2 696 700	14,0	14,0	+ 4,3	+ 4,3
+ 30 300		30 300	3 110	+ 27 190	54 349	81 539	2	3	+	1	18	19	679 400	679 400	12,6	12,0	+ 3,9	+ 3,9
+ 12 150		49 900	37 124	+ 12 776	240 129	252 905	12	3	—	9	39	30	1 291 200	1 291 200	19,6	19,6	— 0,3	— 0,3
+ 517	+ 3 000	36 700	27 983	+ 8 717	102 556	111 273	6	3	—	3	36	33	873 200	817 900	12,7	13,6	+ 0,4	+ 0,4
+ 9 803	+ 8 050	132 383	99 121	+ 33 262	354 606	387 868	12	6	—	6	117	111	2 968 800	3 053 000	13,1	12,7	+ 0,2	+ 0,2
+ 325 510	— 14 250	599 233	251 448	+ 347 785	1 272 444	1 620 229	53	24	—	29	331	302	11 724 600	11 885 200	13,8	13,6	+ 2,3	+ 2,2

Wiederholung.

+ 12 145	+ 28 713	879 327	540 407	+ 338 920	2 828 720	3 167 640	108	96	—	12	298	16 524 600	16 589 600	19,2	19,1	+ 1,0	+ 1,0
+ 154 519	— 26 296	2 908 181	1 237 255	+ 1 670 926	6 774 719	8 445 645	204	112	—	92	498	23 202 900	23 563 100	36,4	35,8	+ 4,8	+ 4,2
+ 1 542 554	+ 205 800	3 167 084	882 009	+ 2 285 075	5 553 743	7 838 818	137	69	—	68	669	33 241 900	35 423 300	23,6	22,1	+ 6,1	+ 5,7
+ 325 510	— 14 250	599 233	251 448	+ 347 785	1 272 444	1 620 229	53	24	—	29	331	11 724 600	11 885 200	13,8	13,6	+ 2,3	+ 2,2
+ 2 034 728	+ 193 967	7 553 825	2 911 119	+ 4 642 706	16 429 626	21 072 332	502	301	—	201	1796	84 694 000	87 461 200	24,9	24,1	+ 4,3	+ 4,2

Blankenburg.

+ 149 1680	+ 142 926	5 267 840	3 540 629	+ 1 727 211	11 918 500	13 645 711	233	139	—	94	278	184	22 737 100	23 756 500	60,0	57,4	— 0,9	— 0,5
+ 53 549	+ 54 500	121 985	72 814	+ 49 171	556 002	605 173	1	1	+	0	12	12	975 400	982 200	62,0	61,6	— 6,3	— 6,1
+ 32 342	+ 5 500	170 099	108 643	+ 61 456	512 976	574 432	21	16	—	5	54	49	2 424 200	3 149 400	23,7	18,2	+ 2,2	+ 1,7
+ 60 144		154 563	94 421	+ 60 142	272 409	332 551	18	29	+	11	99	110	2 238 400	2 772 100	14,9	12,0	+ 2,4	+ 2,0
+ 42 072	+ 1 700	167 850	93 781	+ 74 069	597 572	671 641	22	24	+	2	45	47	1 499 000	1 686 900	44,8	39,8	+ 0,5	+ 0,9
+ 55 205	— 10 000	265 714	145 967	+ 119 747	612 981	732 728	32	21	—	11	54	43	2 163 600	2 400 500	33,9	30,5	+ 5,0	+ 4,5
+ 50 283		157 614	88 032	+ 69 582	450 868	520 450	34	31	—	3	137	134	2 092 000	2 134 100	24,9	24,4	+ 2,4	+ 2,4
+ 60 300		81 257	108 707	— 27 450	94 000	66 550		3	+	3	1	4	121 500	127 000	54,8	52,4	— 42,0	— 39,2
+ 42 690		100 202	30 712	+ 69 490	126 725	196 215	18	7	—	11	13	2	559 200	552 900	35,1	35,5	+ 6,2	+ 6,2
+ 102 960	— 4 000	225 522	100 007	+ 125 515	550 004	675 519	24	15	—	9	36	27	1 070 800	1 113 700	63,1	60,6	+ 4,1	+ 4,2
+ 29 984	+ 600	746 380	447 617	+ 298 763	986 283	1 285 046	68	45	—	23	53	30	2 778 500	3 319 700	46,2	38,7	+ 9,5	+ 8,1
+ 27 015		28 313	41 928	— 13 615	339 861	326 246		2	+	2	8	10	529 800	528 000	61,6	61,7	— 3,4	— 3,6
+ 21 225	+ 1 399	211 425	207 325	+ 4 100	523 245	527 345	30	21	—	9	73	64	1 288 900	1 557 200	40,9	33,9	+ 0,2	+ 0,2
+ 1 792 401	+ 192 625	7 698 764	5 080 583	+ 2 618 181	17 541 426	20 159 607	501	354	—	147	863	716	40 478 400	44 080 200	49,8	45,7	+ 1,6	+ 1,9

Tabelle I. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während

Gemeinde	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901					Bestandsveränderung in den fünf Jahren			
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen	
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechtigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amtsgerichtsbez. Hasselfelde														
Hasselfelde	68	155 750	.	438 118	7 000	774	68	150 768	.	358 279	7 392	— 774	+ 4 982	.
Allrode . . . . .	.	52 250	.	112 665	4 421	238	1 130	32 351	.	82 878	27 053	— 1 368	+ 19 899	.
Braunlage . . . . .	.	252 500	.	1 031 736	201 700	990	.	52 616	.	467 457	57 000	— 990	+ 199 884	.
Stiege . . . . .	.	39 650	.	156 180	12 500	749	.	23 992	.	106 263	8 000	— 749	+ 15 658	.
Tanne . . . . .	.	36 700	3 700	62 388	55 000	392	.	11 341	.	29 603	48 502	— 392	+ 25 359	+ 3 700
Trautenstein . . . . .	.	27 600	10 900	66 480	50 400	453	.	39 223	.	40 861	.	— 453	+ 11 623	+ 10 900
Summe	68	564 450	14 600	1 867 567	331 021	3 596	1 198	310 291	.	1 085 341	147 947	— 4 626	+ 254 159	+ 14 600
Amtsgerichtsbez. Walkenried														
Hohegeiß . . . . .	.	69 950	15 110	148 856	48 500	.	.	33 066	.	106 701	27 250	.	+ 36 884	+ 15 110
Neuhof . . . . .	.	300	.	28 719	3 500	.	.	2 233	.	30 021	.	—	1 933	.
Walkenried . . . . .	.	54 300	7 500	229 149	32 000	.	.	20 162	.	141 403	22 000	.	+ 34 138	+ 7 500
Wieda . . . . .	.	69 350	9 200	189 567	15 000	.	.	79 677	.	101 593	.	—	10 327	+ 9 200
Zorge . . . . .	.	147 800	7 300	113 543	31 354	.	.	136 063	.	107 142	120 554	.	+ 11 737	+ 7 300
Summe	.	341 700	39 110	709 834	130 354	.	.	271 201	.	486 860	169 804	.	+ 70 499	+ 39 110
Amt														
Blankenburg . . . . .	.	2 013 375	.	5 685 389	850 278	3 724	1 595	1 182 276	.	3 892 988	657 653	— 5 319	+ 831 099	.
Hasselfelde	68	564 450	14 600	1 867 567	331 021	3 596	1 198	310 291	.	1 085 341	147 947	— 4 726	+ 254 159	+ 14 600
Walkenried . . . . .	.	341 700	39 110	709 834	130 354	.	.	271 201	.	486 860	169 804	.	+ 70 499	+ 39 110
Kreissumme	68	2 919 525	53 710	8 262 790	1 311 653	7 320	2 793	1 763 768	.	5 465 189	975 404	— 10 045	+ 1 155 757	+ 53 710

der Jahre 1897 bis 1901 in den Gemeinden.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis					
Belastungen		Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an belasteten Besitzungen	Zugang an unbelasteten Besitzungen	Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
Sonstige Gläubiger	Sicherheits-Hypotheken											I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
+ 79 839	— 392	593 936	509 889	+ 84 047	1 491 888	1 575 935	70	72	+ 2	159	161	4 660 500	5 723 200	33,8	27,5	+ 0,7	+ 0,7
+ 29 787	— 22 632	164 915	116 597	+ 48 318	488 857	537 175	61	24	— 37	86	49	1 383 000	1 418 000	38,6	37,9	+ 1,0	+ 1,1
+ 564 279	+ 144 700	1 284 236	521 063	+ 763 173	1 087 814	1 850 987	77	39	— 38	48	10	3 409 700	3 517 300	54,3	52,6	+ 7,1	+ 7,5
+ 49 917	+ 4 500	195 830	131 004	+ 64 826	489 649	554 475	44	28	— 16	120	104	2 327 100	2 315 200	23,8	23,9	+ 0,5	+ 0,5
+ 32 785	+ 6 498	102 788	41 336	+ 61 452	596 904	658 356	16	10	— 6	49	43	1 036 600	1 015 900	63,5	64,8	— 1,3	— 1,5
+ 25 619	+ 50 400	104 980	80 537	+ 24 443	238 456	262 899	25	12	— 13	25	12	979 400	1 062 900	26,8	24,7	+ 0,1	+ 0,3
+ 782 226	+ 183 074	2 446 685	1 400 426	+ 1 046 259	4 393 568	5 439 827	293	185	— 108	487	379	13 796 300	15 052 500	39,4	36,1	+ 2,8	+ 3,0
+ 42 155	+ 21 250	233 916	139 767	+ 94 149	338 397	432 546	44	53	+ 9	102	111	1 507 800	1 405 200	28,7	30,8	+ 3,6	+ 3,6
— 1 302	+ 3 500	29 019	32 254	— 3 235	144 618	141 383	6	1	— 5	6	1	366 700	361 400	38,6	39,1	— 2,8	— 3,0
+ 87 746	+ 10 000	290 949	161 565	+ 129 384	515 074	644 458	40	16	— 24	33	9	1 248 100	1 286 600	51,6	50,1	+ 2,1	+ 2,3
+ 87 974	+ 15 000	268 117	181 270	+ 86 847	545 380	632 227	60	27	— 33	61	28	1 550 500	1 522 700	40,8	41,5	— 0,4	— 0,6
+ 6 401	— 89 200	268 643	243 205	+ 25 438	491 471	516 909	38	22	— 16	68	52	1 921 800	1 842 700	26,9	28,1	— 5,1	— 5,6
+ 222 974	— 39 450	1 090 644	758 061	+ 332 583	2 034 940	2 367 523	188	119	— 69	270	201	6 594 900	6 418 600	35,9	36,9	— 0,5	— 0,6

Wiederholung.

+ 1792 401	+ 192 625	7 698 764	5 080 583	+ 2 618 181	17 541 426	20 159 607	501	354	— 147	863	716	40 478 400	44 080 200	49,8	45,7	+ 1,6	+ 1,9
+ 782 226	+ 183 074	2 446 685	1 400 426	+ 1 046 259	4 393 568	5 439 827	293	185	— 108	487	379	13 796 300	15 052 500	39,4	36,1	+ 2,8	+ 3,0
+ 222 974	— 39 450	1 090 644	758 061	+ 332 583	2 034 940	2 367 523	188	119	— 69	270	201	6 594 900	6 418 600	35,9	36,9	— 0,5	— 0,6
+ 2797 601	+ 336 249	11 236 093	7 239 070	+ 3 997 023	23 969 934	27 966 957	982	658	— 324	1620	1296	60 869 600	65 551 300	45,9	42,7	+ 1,5	+ 1,9

Tabelle II.

Bewegung des Hypothekenstandes während der Jahre 1897 bis 1901

Bezirk	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901					Bestandsveränderung in den			
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische	
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechnigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Rittersch. Kreditverein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amtsgerichtsbezirk														
Riddagshausen .	.	2 174 860	114 800	7 001 577	1 151 618	34 094	358	749 983	109 000	4 996 794	459 850	— 34 452	+ 1 424 877	+ 580
Vechelde . . . . .	.	1 339 800	183 250	3 082 308	356 712	75 075	.	575 239	196 900	1 834 284	174 690	— 75 075	+ 764 561	— 130
Thedinghausen .	.	143 700	.	544 448	20 000	1 562	.	182 696	.	198 500	.	— 1 562	— 38 996	.
Kreis Braunschweig														
ohne die Stadt Braunschweig.	.	3 658 360	298 050	10 628 333	1 528 330	110 731	358	1 507 918	305 900	7 029 578	634 540	— 111 089	+ 2 150 442	— 785
Wolfenbüttel														
ohne die Stadt Wolfenbüttel	.	1 913 400	424 700	5 945 636	1 024 916	51 310	11 125	342 313	230 000	3 378 905	594 352	— 62 435	+ 1 571 087	+ 194 700
Schöppenstedt . .	2293	1 160 300	955 000	4 696 282	871 035	55 465	906	198 992	80 500	3 325 611	698 100	— 54 078	+ 961 308	+ 874 500
Salder . . . . .	.	1 844 350	350 900	2 175 801	648 900	104 463	.	383 691	464 000	2 041 727	145 100	— 104 463	+ 1 460 659	— 113 100
Harzburg . . . . .	.	583 050	299 400	5 697 749	505 871	30 172	81	43 280	213 240	2 087 623	383 000	— 30 253	+ 539 770	+ 86 160
Kreis Wolfenbüttel														
ohne die Stadt Wolfenbüttel u. die Gemeinde Pabstorf.	2293	5 501 100	2 030 000	18 515 468	3 050 722	241 410	12 112	968 276	987 740	10 833 866	1 820 552	— 251 229	+ 4 532 824	+ 1 042 260
Helmstedt														
Schöningen . . . . .	.	1 036 602	212 415	3 218 297	879 082	6 688	160	539 660	.	2 532 966	579 900	— 6 848	+ 496 942	+ 212 415
Königslutter . . .	.	1 379 020	136 760	5 985 552	3 379 771	2 059	574	748 251	113 984	4 035 572	502 980	— 2 633	+ 630 769	+ 1 022 770
Vorsfelde	567	989 200	102 000	2 462 506	286 504	26 471	495	310 042	77 000	2 485 610	182 200	— 16 947	+ 1 099 458	+ 760
Calvörde	181	267 550	.	654 825	.	1 297	18	418 761	4 050	1 940 014	199 400	— 26 399	+ 570 439	+ 97 950
Kreis Helmstedt														
7485	5 081 872	1 535 775	17 394 719	4 920 890	50 555	4 154	2 113 842	195 034	11 324 287	1 464 480	— 53 961	+ 2 968 030	+ 1 340 740	
Gandersheim														
Seesen . . . . .	.	451 370	155 400	2 012 139	276 579	126 769	298	196 828	9 000	998 149	229 500	— 127 067	+ 254 542	+ 146 400
Lutter a. Bbge. . .	222	286 750	568 823	2 266 828	391 363	46 051	1 771	138 206	339 673	1 088 439	154 825	— 47 822	+ 148 544	+ 229 150
Greene . . . . .	.	207 400	37 300	2 354 022	375 715	18 126	240	100 483	87 000	841 655	235 388	— 18 144	+ 106 917	+ 49 700
Kreis Gandersheim														
2221	1 044 020	1 021 973	7 100 004	1 084 820	214 908	2309	492 502	454 573	3 229 378	626 013	— 216 995	+ 551 518	+ 567 400	
Holzmin-den														
ohne die Stadt Holzmin-den u. die Gemeinde Altendorf	.	411 140	54 450	413 737	35 013	31 229	.	103 586	4 000	401 592	6 300	— 31 229	+ 307 554	+ 50 450
Stadtdendorf . . .	1037	855 632	995 500	1 056 012	188 304	19 867	7 116	251 179	57 600	901 493	214 600	— 25 946	+ 604 453	+ 937 900
Eschershausen . .	.	297 225	636 600	2 233 259	254 750	32 136	1 356	157 812	.	690 705	48 950	— 33 492	+ 139 413	+ 636 600
Ottenstein . . . . .	.	66 400	.	532 833	168 450	28 109	23	15 993	.	207 323	182 700	— 28 132	+ 50 407	.
Kreis Holzmin-den														
10371	1 630 397	1 686 550	4 235 841	646 517	111 341	8495	528 570	61 600	2 201 113	452 550	— 118 799	+ 1 101 827	+ 1 624 950	

für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis					
Belastungen	Sicherheits-Hypotheken	Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
							belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
+2004783	+ 691768	9291237	5890229	+ 3401008	20957387	24358395	353181	—172	822	650	69539600	80046900	35,0	30,4	+ 2,8	+ 2,8	
+1248024	+ 182022	4605358	2681498	+ 1923860	13160189	15084049	325198	—127	811	684	54727800	67215600	27,6	22,4	+ 2,8	+ 2,0	
+ 345948	+ 20000	688148	382758	+ 305390	1909000	2214390	51 26	— 25	376	351	12898600	15008900	17,2	14,8	+ 1,9	+ 1,7	
+3598755	+ 893790	14584743	8954485	+ 5630258	36026576	41656834	729405	—324	2009	1685	137166000	162271400	30,4	25,7	+ 2,4	+ 2,8	
+2566731	+ 430564	8283736	4013653	+ 4270083	16101897	20371980	288172	—116	827	711	78342900	89350600	26,0	22,8	+ 3,9	+ 3,6	
+1370671	+ 172935	6813875	3661474	+ 3152401	12675686	15828087	165114	— 51	709	658	51539400	58792700	30,7	26,9	+ 5,1	+ 4,5	
+ 134074	+ 503800	4371051	2993881	+ 1377170	12346386	13723556	160112	— 48	949	901	65829500	68869000	20,8	19,9	+ 0,9	+ 0,9	
+3610126	+ 122871	6580199	2374396	+ 4205803	11332348	15538151	194111	— 83	338	255	29696700	30015000	52,3	51,8	+ 7,0	+ 7,1	
+7681602	+1230170	26048861	13043404	+13005457	52456317	65461774	807509	—298	2823	2525	225408500	247027300	29,6	26,5	+ 3,9	+ 3,8	
+ 685331	+ 299182	4467314	3079474	+ 1387840	16776786	18164626	187132	— 55	314	259	30632500	33063200	59,3	54,9	+ 1,4	+ 1,5	
+1949980	+2876791	8501332	4900440	+ 3600892	18833378	22434270	117 84	— 33	498	465	63603700	70017100	35,3	32,0	+ 4,1	+ 3,8	
+2587929	+ 193333	6567639	2889599	+ 3678040	15377658	19055698	221109	—112	576	464	44779600	45945500	42,6	41,5	+ 6,7	+ 6,5	
+ 522492	+ 87104	3554273	2389791	+ 1164482	8271735	9436217	298207	— 91	551	460	30877500	39032200	30,6	24,2	+ 2,4	+ 2,2	
+ 324700	.	922556	428568	+ 493988	2929276	3423264	65 23	— 42	227	185	13228600	17214300	25,9	19,9	+ 2,8	+ 2,8	
+6070432	+3456410	24013114	13687872	+10325242	62188833	72514075	888555	—333	2166	1833	183121900	205272300	39,6	35,8	+ 3,9	+ 3,6	
+1013990	+ 47079	2618909	1331044	+ 1287865	7938994	9226859	184151	— 33	685	652	40253900	39728700	22,9	23,2	+ 2,0	+ 2,0	
+1178389	+ 236538	3122401	1614140	+ 1508261	7408398	8916659	95 76	— 19	801	782	34989200	33266100	25,5	26,8	+ 1,9	+ 1,8	
+1512367	+ 140327	2598944	1047504	+ 1551440	5228836	6780276	179 91	— 88	959	871	29521900	29695000	23,0	22,8	+ 4,2	+ 4,1	
+ 165880	+ 34863	825965	400982	+ 424983	2772258	3197241	53 30	— 23	452	429	18195000	17896600	17,6	17,9	+ 1,6	+ 1,6	
+3870626	+ 458807	9166219	4393670	+ 4772549	23348486	28121035	511348	—163	2897	2734	122960000	120586400	22,9	23,3	+ 2,5	+ 2,5	
+ 12145	+ 28713	879327	540407	+ 338920	2828720	3167640	108 96	— 12	298	286	16524600	16589600	19,2	19,1	+ 1,0	+ 1,0	
+ 154519	— 26296	2908181	1237255	+ 1670926	6774719	8445645	204112	— 92	498	406	23202900	23563100	36,4	35,8	+ 4,8	+ 4,2	
+1542554	+ 205800	3167084	882009	+ 2285075	5553743	7838818	137 69	— 68	669	601	33241900	35423300	23,6	22,1	+ 6,1	+ 5,7	
+ 325510	— 14250	599233	251448	+ 347785	1272444	1620229	53 24	— 29	331	302	11724600	11885200	13,8	13,0	+ 2,8	+ 2,2	
+2034728	+ 193967	7553825	2911119	+ 4642706	16429626	21072332	502301	—201	1796	1595	84694000	87461200	24,9	24,1	+ 4,8	+ 4,2	

13*

Tabelle II. Fortsetzung.

Bewegung des Hypothekenstandes während der Jahre 1897 bis 1901

Bezirk	Neue Eintragungen in den fünf Jahren 1897—1901					Löschungen in den fünf Jahren 1897—1901					Bestandsveränderung in den fünf Jahren			
	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale		Hypothekarische Belastungen			Sicherheits-Hypotheken	Ablösungskapitale	Hypothekarische Belastungen	
		Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger		Herzogl. Leihhaus	Andere Berechtigte	Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.	Sonstige Gläubiger			Herzogl. Leihhaus	Ritterschaftl. Kreditverein usw.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amtsgerichtsbezirk														
Blankenburg . . .		2 013 375		5 685 389	850 278	3 724	1 595	1 182 276	.	3 892 988	657 653	— 5 319	+ 831 099	.
Hasselfelde . . .	68	564 450	14 600	1 867 567	331 021	3 596	1 198	310 291	.	1 085 341	147 947	— 4 726	+ 254 159	+ 14 600
Walkenried . . .		341 700	39 110	709 834	130 354	.	.	271 201	.	486 860	169 804	.	+ 70 499	+ 39 110
Kreis Blankenburg	68	2 919 525	53 710	8 262 790	1 311 653	7 320	2 793	1 763 768	.	5 465 189	975 404	— 10 045	+ 1 155 757	+ 53 710
Herzogtum . . .	4368	19 835 274	6 626 058	66 137 155	12 542 932	736 265	30 221	7 374 876	2 004 847	40 083 411	5 973 539	— 762 118	+ 12 460 398	+ 4 621 211
insgesamt ohne d. Städte Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminen u. die Gemeinden Pabstorf und Altendorf.														

für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum.

Jahren 1897—1901		Gesamtbelastung und Veränderung derselben in den fünf Jahren 1897—1901					Unbelastete Besitzungen					Belastung gegenüber dem Wert der Besitzungen und Veränderung in dem Verhältnis					
Belastungen		Gesamtsumme der Neu-Eintragungen nach Rubrik 2—5	Gesamtsumme der Löschungen nach Rubrik 7—11	Verschiebung in der Gesamtbelastung in den fünf Jahren 1897—1901	Gesamtbelastung 1896	Gesamtbelastung 1901	Zugang an		Veränderung in der Zahl der unbelasteten Besitzungen 1897 bis 1901	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1896	Zahl d. unbelasteten Besitzungen 1901	Gesamtwert der Besitzungen		Die Belastung beträgt % des Wertes		Veränderung des Prozentsatzes seit 1896 nach Wert	
Sonstige Gläubiger	Sicherheits-Hypotheken						belasteten Besitzungen	unbelasteten Besitzungen				I. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	II. Wert von 1896 plus Zugang an Brandversicherungswert	I.	II.	I.	II.
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
+ 1 792 401	+ 192 625	7 698 764	5 080 583	+ 2 618 181	17 541 426	20 159 607	501	354	— 147	863	716	40 478 400	44 080 200	49,8	45,7	+ 1,6	+ 1,9
+ 782 226	+ 183 074	2 446 685	1 400 426	+ 1 046 259	4 393 568	5 439 827	293	185	— 108	487	379	13 796 300	15 052 500	39,4	36,1	+ 2,8	+ 3,0
+ 222 974	— 39 450	1 090 644	758 061	+ 332 583	2 034 940	2 367 523	188	119	— 69	270	201	6 594 900	6 418 600	35,9	36,9	— 0,5	— 0,6
+ 2 797 601	+ 336 249	11 236 093	7 239 070	+ 3 997 023	23 969 934	27 966 957	982	658	— 324	1620	1296	60 869 600	65 551 300	45,9	42,7	+ 1,5	+ 1,9
+ 26 053 744	+ 6 569 393	92 602 855	50 229 620	+ 42 373 235	214 419 772	256 793 007	4419	2776	— 1643	13311	11668	814 220 000	888 169 900	31,5	28,9	+ 3,3	+ 3,2

zib Entsäuerung

26. Sep. 2011

